Digitized by Google

Neu eingerichtetes

LEXICON
MEDICO-CHYMICUM,

Oder:

Chymisches LEXICON,

Worinnen

Nicht alleine die Nahmen der nöthigsten Laborum Chymicorum, sondern auch die gebräuchlichsten Vasa, Oefen / Instrumenta, &c. benennet; nebst andern nützlichen Dingen.

Worbey auch unterschiedliche Stücke / was vor Composita daraus præpariret und laboriret werden / und von deren Tugenden / Kräfften / Dosibus, &c. zu finden.

Lateinisch und Teutsch /

nach dem Alphabeth eingerichtet.

Nebst einen Anhang

etlicher

Apothecker-Taxe /

als einer Zugabe / in Druck gegeben

Von

L. Christoph Hellwig / Phys. Tenst. Thur.

Franckfurth und Leipzig /

In Verlegung Johann Christoph Stößels seel. Erben

in Erffurth / 1711.

Digitized by Google

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

Digitized by Google

Dem

Wohl- Edlen / Groß- Achtbahren und Rechts- Wohlgelahrten Herrn/

HERRN/

Sigismundo Wilhelmo Stieff/

Wohlberühmten J. C. und ansehnlichen Freysassen zu Lengefeld/ etc.

Als

Seinem sehr- werthem Freunde/ Vevatter und Gönner/

übergiebet

Der AUTOR

Dieses

LEXICON MEDICO-CHYMICUM,

Aus auffrichtigen und dienst- bereitesten Hertzen.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Digitized by Google

Nebſt
Angefügtem eyferigen Wunſch/
daß GOtt Ihn/
Seine
Frau Liebſte/ und liebwertheſte
Kinder/
Bey guter und langwieriger Geſundheit/und vergnügten Zuſtande erhalten; Sie ſegnen/ ſchützen/ und benedeyen wolle/
Damit
Sie/ je länger/ je mehr/
Des Höchſten Gnade uñ Güte/
nebſt mir und andern/ erkennen mögen;
Biß wir endlich/nach dieſer Zeit/die unendliche Seeligkeit erlangen werden/
Um alldar die Herrlig- und Heiligkeit GOttes
mit allen Heiligen zu preiſen/ zu rühmen/ und zu loben.

Welches in hertzlichen Vertrauen wünſchet
und hoffet
Deſſelben

Tännſtadt/
d. 19. Mart.
1711.

beſtändiger Freund und
Diener/
HELLWIG.

Vor-

Digitized by Google

Vorrede.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Geneigter Leſer!

Ich habe bißhero ein Lexicon Pharmaceuticum, wie auch ein Lexicon Anatomico-Chirurgicum herausgegeben; Dieſen beyden folget nun dieſes LEXICON MEDICO-CHYMICUM; und zwar findet man in ſolchen nicht allein das nothwendigſte/ welches bey der Chymie von Wörtern zuwiſſen/ ſondern auch unterſchiedliche Dinge/ welche bey einem Lexico Chymico eben ſo nöthig nicht/ doch gleichwohl zum Wohlſtande/ und beſſerer Explicirung eines und andern geſetzt ſind. Ich hatte erſt willens/ es nach dem Teutſch-Lateiniſch und Lateiniſch-Teutſchem Alphabeth einzurichten/ allein/ ich fande die Schwürigkeit/ daß der Chymiſchen Kunſt-Wörter gar wenig/ die man gut Teutſch geben kan/ als da iſt: Laboriren/ Laboratorium, deſtilliren/ digeriren/ cohobiren/ und dergleichen gar viele/ die noch ſchlimmer als dieſe im Teutſchen zugeben ſind/ wie ſolches der G. Leſer ſelbſt befinden wird. Daher habe ich nur ein Alphabeth gemacht/ und darunter die Teutſchen und Lateiniſchen Wörter gebracht/

wie

Digitized by Google

wie auch Andere vor mir gethan haben / da unter andern des Weltberühmten Herrn Franckens de Franckenau Flora Francica gleichfalls so eingerichtet. Will nun jemand / deme beliebet dis Lexicon zukauffen / solches mit weissem Papier durchschiessen lassen / oder hinten anhefften / der wird nicht übel thun. Ich habe auch ein und andere Processe mit in diß Lexicon gesetzet / die nicht uneben / und theils von mir selbst / theils von andern Medicis, laboriret worden / bitte aber darbey / daß wer sie arbeiten / und hernach dem Patienten brauchen will / es mit Verstande zu thun / und nicht zu meynen / daß man ein Vieh in der Cur habe / wie leyder von denen unerfahrnen Medicastris offte geschiehet / die ihr Lebetage nicht das geringste in der Medicin und Chymie gethan / und gleichwohl in Tag nein curiren / hernach aber dem Patienten das Maul mit Erde stopffen / und etliche Schauffeln davon ihre Schande zudecken müssen / wie nicht alleine ich in der Vorrede meines Frauenzimers-Apothecken / sondern auch andere redliche Medici, drüber geklaget / und noch Ursache darüber zu klagen haben. Wiewohl ich die Hoffnung habe / es werde einmahl auch in diesem Stücke ernstes Einsehen geschehen / weil der Mensch gar edel / welcher manchmahl / von den Medicastris so liederlich hingeachtet wird. Zu Ende dieses Lexici sind auch etliche Apothecker-Taxe gesetzet / um zusehen / was etwa hier und dar die Materialia und Medicamenta gelten. Weiter weiß hier nichts zu sagen / als daß ich bitte / der G. Leser wolle Sich meine Arbeit gefallen lassen. Göttl. Gnade überlassen!

Tännstädt / d. 19. Mart.
1711. L. C. Hellwig.

Digitized by Google

A.

Abluentia, sind solche Artzney-Mittel / welche die Schärffe des Geblüts lindern / und die schneidenden Theilgen gleichsam stumpf machen / zerschwemmen und von einander treiben. Als da sind Aqvosa, oder wässerichte Ding / Theè, Coffeè, Gesund-Brunnen / ꝛc.

Ablutio, Ist allhier eine Sauberung / eine Reinigung / wenn man ein Medicament, Materie, von seiner Unreinigkeit bringet. Von den Chymicis wird hierunter auch *Cohobiren* verstanden. vid. *Cohobatio*.

Absorbir-Mittel / *Absorbentia*, Sind solche Mittel / welche die Säure temperiren / und gleichsam in sich schlucken / und die Schärffe der Säffte benehmen / e. g. Corallen / C. C. ust. Crystall. ocul. cancror. ebur. Terr. sigill. und allerhand so genandte terrea, oder solche Medicamenta, welche mit ihrer irrdischen Trockne die Schärffe und Säure benehmen.

Abstergir-Mittel / Abstegende Mittel / Abstergentia, sind eben solche Mittel / als Abluentia, vid. *Abluentia*.

Abstractitius, *Abstractivus*. Etliche Chymici nehmen solches Wort vor den Geist aus den Pflantzen / so fern dieser Geist dem fermentiren entgegen gesetzt ist. Findet statt in den Kräutern / die viel flüchtig Saltz in sich haben.

Abstrahiren / Abziehen / e. g. einen Spiritum, &c. abstrahiren.

Abtreiben/ heißt auf dem Treib-Heerd das Silber vom Bley scheiden.

Acetum, Eßig.

Dessen giebts unterschiedlich/ als Bier-Wein-Birn-Eßig/ ꝛc. der Wein-Eßig ist am üblichsten in der Chymie.

Acidum universale, i. e. Ol. vitriol. vel Sal. vitriol.

Acuiren/ Acuere, Acuare.

Ist ein Ding stärcket/ schärffer machen; Also wird der Eßig mit dem Spir. Nitri geschärffet/ wenn man die auflößliche Magisteria will bereiten. Die Pillen acuirt oder schärfft man in der Apothecke/ auf Verschreibung des Medici, mit 1. biß 2. gran diagryd., Trochis. Alhand. &c.

Ad pondus omnium.

Solches findet man offt in Recepten/ und bedeutet/ daß das letztverschriebene Stück so schwer an der Dosi seyn soll/ als die vorigen zusammen; e. g.

Rec. Pulv. Sem. fœnicul.
anis.
pulv. rad. liqvirit. ana, unc. ß.
Sachar. cand. ad pondus omnium

i. e. so viel das andere alles zu sammen wäget. Das ist: Nehmet gepülverten Saamen von Fenchel/ Anniß/ und Süßholtz jedes 1. Loth oder eine halbe Untze/ und Zucker so viel als dieses alles zu sammen ist/ nemlich anderthalbe Untzen/ oder 3. Loth.

Adstringirende Mittel/ Adstringentia.

Sind verstopfende Mittel/ welche anhalten/ zusammen ziehen ꝛc. als: Rad. tormentill. flor. rosar. rubr., Terra vitriol., Terr. catechu, Bol. armen, alumen, &c.

Adulteriren/ verfälschen.

Heißt

Heißt qvid pro qvo, Mäußdreck vor Pfeffer geben.

Aaureus, i.e. Vilicatorium, Eſchareticum & Cauſticum.

Agitacul, *Agitaculum*, Eine Rühr-Piſtill.

Agens univerſale, i.e. Ol. vitriol. oder Sal. vitriol. Sulphureum.

Agtſtein/ vid. Bernſtein.

Alaun/ *Alumen*, Iſt bekandt. vid. mein Lexicon Pharmaceuticum.

Alcaheſt, qvaſi Alcali eſt.

Die Chymici nennen ſolches das allgemeine Menſtruum ſolvens, welches alle Cörper auflöſen kan. Iſt auch Butyr. ℥. c. vitriol. ♂t. oder hölliſchen Feuer-Geiſt/ wird auch *Proſerpina* genandt. Wird auch ex ol. vitriol. & Sp. urin. l. ♆. gemacht.

Alcali, Ein Saltz aus der Aſche des Krauts Kali gezogen/ welches in groſſer Menge aus Egypten nach Venedig kömt/ und wird allda zum Seiffenſieden und Glaßmachen gebraucht. Gleichnißweiſe heißt man auch jedes Kräuter-Saltz/ ſo aus der Aſche der Kräuter gezogen wird/ ein *Alcali*, *Sal alcali*.

Alchymie/ *Alchymia*. vid. *Chymie*/ *Chymia*.

Alchol, *Alcool*, *Alcohol*.

Bedeutet ein ſehr zart gepülvertes Pulver/ das allerſeineſte/ allerſubtileſte/ unbegreifliche Pulver/ wovon es auch ſey/ von Wurtzeln/ Kräutern/ oder Steinen; Wird auch vor einen hoch-rectificirten Spiritum vini gehalten.

Alcooliſatio, Iſt eine ſolche Chymiſche Arbeit/ da man dichte und harte Materie zu ſehr-ſubtilen und unbegreifl. zarten Pulver macht; *It.* Da man das reine von den unreinen/ die Spiritus von den groben ſcheidet/ als da iſt Alcool vini, ein hoch-rectificirter Spiritus vini.

Digitized by Google

Alembic, Ein Helm/ *Alembicum*, hat einẽ Schnabel/ man setzt ihn auff die Kolben oder Blasen/ von Glase oder Kupffer/ beym destilliren zugebrauchen.

Alexipharmaca, *Alexiteria*, sind Gifftwiderstehende Artzneyen.

Alexipyreticum, *Alexipyretos*, Fiebervertreibende Artzneyen.

Alexiterium, vertreibet/ und gehet meistens die Gifte der Thiere an.

Alfadidam, der Schaum von Silber/ Kupfer/ oder Eisen.

Algeroth, heißt Mercurius vitæ, item, succinum antimonii.

Alkahest, vid. *Alcahest*.

Almizadir, i.e. Sal armeniacum.

Alloioticum, eine Blutreinigung.

Alterir- Mittel. *Alterantia*, sind solche Mittel/ die ohne merckliche Ausführung die Spiritus, Säffte/ oder andere Theile des Leibes verändern.

Aludel, *Alutel*, Ein Sublimir-Gefäß/ von Thon oder Glaß gemacht/ oben und unten offen/ also/ daß ihrer etliche in einander können gemacht/ und ein Alembicus cœcus aufgesetzet werden; Dergleichen man gebraucht in præparirung der flor. sulphuris, oder Schwessel Blumen.

Amalgama, Ist eine Vermischung des Metalls mit Qveckſilber/ um selbiges zu einem Klumpen zubringen/ daher kömt *Amalgamatio*, *Amalgamiren*/ oder/ die vollkommenen Metallen in kleine Stäubgen zubringen/ denn wann sie mit einander vereiniget sind/ läßt man das Qveckſilber bey geringen Feuer abdämpfen/ so bleibet auf dem Boden des Tiegels das pulverisirte Me-

Metall, welches beqvehm iſt durch die Menſtrua aufgelöſet zu werden. Kupffer und Eiſen laſſen ſich aber mit dem Mercurio nicht amalgamiren / weil ſolche Metallen unrein und irrdiſch ſind / auch dem Mercurio gar nicht gleichen / als welcher rein und ſubtil iſt. Es geſchiehet aber die Amalgamatio auf zweyerley Manier / als: (1.) durchs Feuer / und zwar entweder durchs incineriren / oder reverberiren / und gehöret hierzu die Auslöſchung eines glüenden Dings im Waſſer / oder (2.) durch die Corroſion, und dieſe wieder entweder durchs amalgamiren / præcipitiren / räuchern / vaporiren / oder cementiren / worzu noch gehöret die Beſtreichung mit einem zernagendẽ liqvore.

Amalgamatio, vid. *Amalgama*.

Amalgamiren / vid. *Amalgama*.

Amaracinon, Iſt eine Salbe aus Oelen und unterſchiedlichen Gewürtzen bereitet / vid. *Dioſcor*.

Amber / *Ambra*. vid. Bley-Säffte / *u*. Bernſtein / vid. m. meine *Exotica*.

Amber / vid. m. Grauen Amber /

Amethyſta, ſind ſolche Artzney-Mittel / die wider die Truncknheit dienen / als: bittre Mandeln / Spir. ſal. armen. ſonderlich aber / daß man fleißig beym Truncke Würtz- Nägelein eſſe. Jedoch hüte ſich ein jeder Chriſt vor vielen Sauffen / maſſen auch die Heydniſche Völcker einen Abſcheu davor tragen.

Amuleta, *Amuletum*, ſind äuſerliche Artzney-Mittel / welche man äuſerlich an Halß hänget / an Fingern / (als Ringe) Armen / und Beinen träget / um ein und anderer Kranckheit vorzukommen / oder ſolche zu heben / darunter auch mein Aurum mercuriale zu rechnen / welches / durch GOttes Beyſtand / herrliche Ding würcket / und ich einen eigenen Tractat davon

geschrieben/welchen Hr. Groschuff/ ein Buchhändler in Leipzig/ verleget. Den Agtstein/Adlerstein/Wundholtz/ ꝛc. braucht man auch zu Amuleten. Hr. Dr. Wolff hat auch von Amuletis geschrieben in 4to, lateinisch/auch in Verlag Hr. Groschuffs zu Leipzig/ *Scrutinium Amuletorum* genandt ꝛc. Ist ein gelehrter und curiöser Tractat. Wird auch *Periamma* genandt. Man muß aber darbey keinen Mißbrauch begehen / und den Nahmen des HErrn nicht darbey entheiligen/ massen ich/ und ein jeder rechtschaffener Christe uns davor hüten sollen und müssen/ damit es nicht zur Abgötterey gedeye / und wir des Höchsten Straffe über uns laden / und mehr solchem Dinge/ als dem HERRN vertrauen. *Julii Reichelts* Profess. zu Straßb. Dissert. de Amuletis. *It. Erasm. Franisc.* Schrifften sind hierinnen auch werth zu lesen/ ꝛc.

Ana, Ist so viel in Recepten/ da eines so viel als das andere muß genommen werden / *anatica portio*, e. g.

Recip. Corall. rubr. præparat.
Lap. hæmatit. præp.
Matr. perlar. præp. ana,
drachm. 1.

Wird *aa.* gemeiniglich in Recepten signiret.

Anacollema, Ist eine solche Salbe / oder trocken Medicament, welches äuserlich der Stirn insgemein appliciret wird/ um das Bluten der Nasen etc. zu stillen. Heist auch jede Leimung/ das da zusammen heilet/ auch Fleisch machet/ Ab ἀνακολλάω, conglutino, idqve à κόλλα, gluten.

Anatron, Ist der Schaum der Materie / woraus man die Gläser machet / eigentlich die Glaß-Galle. Es wird auch *Anatron* genommen vor dasjenige weise

Ding/

Ding/das aus Felsen wie weise usnea wächst/ auch von etlichen Nitrum genandt wird/ dergleichen findet man viel um Jena.

Andas, wird bey den Alten eine Solvirung des Saltzes genandt.

Andria, Ein Zwitter/so beyderley Geschlechts Geburts-Glieder hat.

Andromeda, Ist Diana, Apollinis Ehegemahl/ das erhöhete weise Silber.

Angelicus pulvis, heißt bey dem Schrœdero ein Brech-Mittel ex Butyrô antimonii, Mercurius vitæ genandt.

Anodynum, Schmertzstillendes oder Schlaffmachendes Mittel.

Anthines, Kräuter- und wohlriechend-angemachter Wein.

Anthonor, vid. *Athanor*,

Antihecticum Poterii, Ist eine Artzney aus Zinn præparirt / dienet wider die Hectic, auch Kinder Blattern.

Antidotus, Eine Artzney wider den Gifft.

Antimoniam, Spießglaß.

Das crude Antimonium ist bekandt gnug. Antimonium crudum, Spieß-Glaß / und *Antimonii minera*, Spieß-Glaß-Ertz: das Spieß-Glaß wird aus dem Ertz/als ein mineralischer Cörper/ der der metallischen Natur sehr verwandt / geschmoltzen. Die Minera muß reich/ schwer und rein von Kieseln seyn. Das rechte Antimonium muß gelbicht/spießicht/und rein von Schlacken seyn. Es ist aber das Antimonium,oder Spieß-Glaß/unterschiedlichē præparationibus unterworffen/ als da sind: Calcinatio, Sublimatio,Destillatio,Liqvatio,Extractio,Infusio,Salificatio,

catio, Mercurificatio. Wir wollen ein und ander vornehmstes Stück / welches aus dem Antimonio præparirt wird / hieher setzen / als da ist:

1.) Vitrum antimonii,

Dieses purgiret oben und unten / will aber mit guten Verstande zu gebrauchen seyn / und ist die Dosis von 1. 2. biß 3. gran.

2.) Crocus metallorum, sive, Hepar antimonii, purgiret gleichfals / Dos. wie bey vorigen / oder etwas mehr.

3.) Antimonium Diaphoreticum vulgare, wie es denn auch etliche *Materiam perlatam* nennen. Wird in Unreinigkeiten des Geblüts / und Schweiß zutreiben gebraucht / verhütet die Fäulung / öffnet die Viscera, widerstehet dem Gifft und gifftigen Kranckheiten / und curiret solche / curiret die Krätze / Frantzosen / weise Sucht oder Liebes-Farbe / cachexiam virginum, die Wassersucht / Melancholey / Geschwüre / Schwindsucht / Blattern und Maasern / Geschwüre u. dergleichen; Jedoch pfleget es nach und nach seine Kräffte zu beweisen / und nicht auff einmahl. Wird aber also gemacht:

Man nimmt 1. Theil zart gepülvertes Antimonium, und 3. Theil Salpeter / mischet es wohl unter einander / und trägts / nach und nach / in einen glüenden Schmeltz-Tiegel ein / das heißt so dann verpufft / oder detonirt. Hernach gießt man etliche mahl warm Wasser drüber / biß daß das Pulver schön weiß sey / und nicht mehr saltzicht oder salpeterhafft schmecke / denn getrocknet so ists fertig. Dos. à gr. 5. 10. 15. ad 20.

4.) Flores antimonii, Dos. in febb. malignis, & obstruct. viscer. à. gr. 3. ad 5. 7. vel 10.

Wie solche recht gemacht werden / hat Glauberg in Tract.

Tract. 1. *Furni philoſophici* fol. 71. beſchrieben.

5.) Regulus antimonii ſimpl. & martialis.

6.) Antimonium Diaphoreticum *ſolare, lunare, martiatum*, Doſ. à gr. 3. ad 10. 15. ß. 20. und werden præpariret/ wie folget:

Antimonium Diaphoreticum ſolare.

Rec. Antimonii crud. optim. e. gr. unc. 1., Nitri purificat. 5. Untzen/ 4. Büchlein gut ☉., pulveriſentur antim. & nitrum optim., miſce cum ☉. in mortario vitreo, vertheil es in etliche Papiergen/ glüe einen Schmeltz-Tiegel/ biß er wie Feuer iſt/ thue ein Briefgen nach dem andern darein/ biß es alles verpufft/ nehmt es denn außm Feuer/ und thuts mit dem Spadel aus dem Schmeltz-Tiegel/ und laßts in ſauber Waſſer in ein meßingen Becken fallen/ waſchts in ▽. ab/ waſcht die Salia davon/ gießt ander laulicht Waſſer drauff/ und ſo offt wiederhohlet/ biß keine Fettigkeit oder Salpetrigkeit geſpühret werde/ trocknet denn das Pulver gantz ſachte und bewahret es. Doſ. 1. biß 12. 16. gran/ nach den Jahren/ oder Stand der Perſonen/ ſonderlich mit Spaniſchen Wein; Es würckt ſehr ſachte/ und iſt in jeder Kranckheit ſehr kräfftig.

Antimonium Diaphoreticum lunare.

Wird gleichfals wie das *Antimonium Diaphoreticum ſolare* gemacht; nur/ daß/ ſtatt Goldes/ Silber genommen wird. Diß iſt nun ein ſonderlich Medicament in Febri hectica, Schwindſucht/ und Haupt-Schmertzen.

Antimonium Diaphoreticum Martiatum.

Rec. Martis unc. ij. thue ſolch Eiſen in einen glüenden Schmeltz-Tiegel/ wann nun das Eiſen glüend worden/ ſchütte darzu pulveriſirt Spießglaß unc. iiij.

laß es m. e. a. 1. Stunde flieſſen / oder ſo lange / biß das Eiſen gefloſſen / thue dann und wann ein oder die andere Drachm. Salpeter darzu / damit die Materie deſto beſſer flieſſe welches man mit einem eiſernen Drätgen oder Eiſen ausforſchen kan. Thue den Crucibul aus den Feuer / und gieß / aber ſehr vorſichtig / ein wenig kalt Waſſer drein / und præcipitire den Regulum, welchen man / wann der Schmeltz-Tiegel erkaltet / und entzwey geſchlagen / unten findet / welcher aber / wann er noch nicht rein und ſchön genug gefallen / zu Pulver in einem eiſernen Mörſel geſtoſſen / und wieder in einem Schmeltz-Tiegel doch nur per ſe, ex tempore, geſchmoltzen wird; zu Ende thut man ein wenig Nitrum darzu wegen des flieſſens und gieſſet es geſchwinde aus. Dol. ſonderlich in Miltzbeſchwerung / Unreinigkeit des Geblüts / Leberkranckheit / von 2. 5. 7. 10. biß 16. ja 20. Gran. *it.* in obſtructionibus viſcerum.

7.) Habe ich auch ein trefflich *Oleum antimonii*, innerlich in hitzigen und kalten Fiebern &c. zu adhibiren / welches ich hoch halte und æſtimire; benimbt geſchwind die Hitze; Doſ. à gut 1. 3. biß 5.

8.) Sulphur antimonii, purgiret oben und unten / Doſ. à gr. 1. 3. ad 4.

9. Tinctura / Doſ. zur Reinigung des Geblüts / auch zu andern Kranckheiten / à gut 5. 7. 10. 15. ad 20. nachdem ſie præparirt.

It.

Balſamus antimonii.

10.) Butyrum antimonii, äuſerlich ſonderlich als ein Corroſiv. zu adhibiren wird alſo gemacht:

Oleum ℥ ℔*l.* oder *Butyrum* ℥*ij. Liquor gummoſus* genant: Rec. ℥. pur. ℔. ſublimat. q. v. M. mengts in einen

einen steinern Mörsel wohl unter einander / destill. in einer gläsern Retorte aus dem Sande / erst mit schwachen Feuer / so wird ein liquor oder Butyrum ℥ij übergehen / wie eyßhaffter Safft / welcher sonst den Retorten-Halß zustopffet / deßwegen zugleich glüende Kohlen dahin gelegt werden müssen / solcher gestallt muß es fortlauffen: wenn kein liquor mehr gehet / wird das △. verstärckt und gedämpfft / oder durch den Sand getrieben / so bekommt man Cinnabar. ℥ij. den übergangenen Safft rectificiret durch eine gläserne Retorte.

11.) Cinnabaris antimonii.

Diesen bekommt man/wann das Butyrum antimonii ist getrieben / und hernach unten und oben gefeuert wird / darbey sich der Zinnober in der Retorten Halß anleget/gesamlet / 2. oder 3. mahl sublimiret/und also gereiniget wird. Dos. zum Schweiß/ und Reinigung des Geblüts/ *it.* contra febb. malignas acutas *it.* contra morbos chronicos. à gr. 2. ad 5. 7. vel 10.

12.) Bezoardicum minerale, contr. febb. malign. Dos. à gr. 3. ad 5. l. 10. wird also præparirt:

Nehmt rectificirt Butyrum ℥ij. e. g. unc. iiij. tröpfelt allmählich darein so viel ☋. ☉. oder ▽. fort. hernach ziehet den Spirit. wieder davon / und giesset wieder 2. Loth von solchen Spir. drauff/ wiederholets auch zum drittenmahl. Hernach reibt den præcipitat, waschet den ab / und läst ihn ausglüen; Ist ein herrlich schweißtreibend Mittel/auch in der Pest.

13.) Sal. contra luem veneream, Krätze / böse Geschwüre. ꝛc. Dos. gr. 1. 2. l. 3.

Antipharmacum, eine Artzney wider den Gifft/und gifftige Kranckheiten.

Anto-

Antrodagmanta, eine Artzney eines Blutſteins oder auch Magnets / gibt / wann er auff einen Wetzſtein gerieben / einen guten Safft von ſich / *vid.* Blutſtein.

Aperiens, ein eröffnend Mittel.

Apophlegmatizans, was den Schleim aus dem Gehirn ziehet.

Apollo, oder *Phœbus*, das erhöhete Luna.

Apozema, i. e. *Decoctum*.

Aqua, heiſt ins gemein allhier iedes Waſſer von den mineraliſchen und metalliſchen Waſſern. e. g. Sauerbrunn / warme Bäder / Aqua philoſophorum, lucens, aucta, wird bey den Chymicis der Mercurius genandt. Aqua corrodens, heiſt ieder ſauer freſſender liquor, als Eßig / deſtillirter Eßig.

Aqua fort, Scheide-Waſſer.

Beſtehet aus Vitriol und Salpeter / ſolviret das Silber.

Aqua ☿alis, ☿alis / ☉fica, *vid. lit. P. Proprium agens.*

Aqua regia, heiſt Königlich Waſſer / weils allein das ☉ ſolviret und ſolches Metall vor den König der Metallen gehalten wird. Beſtehet aus Salmiac / und Salpeter.

Aqua ſicca manus non madefaciens, i. e. das Bley-Ertz / welches durch Abſtrahirung eines Salis in einen weiſſen flüßigen und flüchtigen Calcem gebracht.

Aquavitæ permanens, Iſt das unverbrennliche ſal cœleſte, welches bey Verbrennung des S. V. überſteigt.

Aquila, iſt bey den Chymicis *Salmiac*, zuweilen auch der Fechter genandt. Das *Nitrum* wird auch alſo benahmet.

Arboropacua Virgilii, i. e. ♄. ♂t.

Arcanum wird eine geheime Artzney hier genennet / deren Zubereitung man vor ſich behält / und ſonſten

ſten herrliche Dinge in Kranckheiten thut / welche andere Medicamenta und Artzneyen nit vermögen. Allein es werden die Arcana ſo gemein/ daß faſt kein Empiricus iſt / welcher nicht ein ſonderlich Arcanum will haben. So lange als ein rechtſchaffener Medicus ein köſtlich Medicament hat/und verſchweigts/ ſo lange iſts ein Arcanum, wenn ers aber offenbahret/ſo fällt ſolcher Nahme.

Archeus, dieſes Wort braucht ſonderlich Helmontius offt. Man hälts vor die innerliche Haupt-Urſach aller Dinge der Welt. Im Menſchlichen Leibe aber iſts das principium vitale, welches alle functiones verrichtet. Es wird aber bey dem Menſchen der Archeus zweyerley ſtatuiret / *univerſalis* & *particularis* ; *univerſalis* iſt der / welcher den gantzen Menſchlichen Leib purgieret ; *particularis* aber derſelbe / welcher iedes Theil des Leibes regieret/ als da hat die Hand / Fuß / ja Finger/ Zehe / ꝛc. iedes ſeinen eigenen Archeum, welcher / wenn er etwa in Zerquetſchung / Verwundung ꝛc. durch den kalten Brand / oder ſonſt abſtirbt / iſt das Glied dahin / und der Archeus auch mit.

Archivum, iſt eine geheime Cantzelley / i. e. das ſchwartze ☿ / denn in keinem ſubjectô, hält man dafür / mehr heimliches verborgen / als in dem Königs-Archivo unſer ſchwartzen Magneſiæ.

Archiven-König / iſt der Philoſophen ſchwartze ☿/ daraus das Lac Virginis gemacht wird / ♀. ☽l.

Argentum, vid. Silber.

Argentum vivum, vid. Queckſilber.

Aries der *Chymicorum*, i. e. ♂. vielmehr aber Regul. ♂rt.

Ariſtophaneion, iſt ein Nahme eines erweichenden Pflaſters.

Armo-

Armenierſtein/ *Armenius lapis*, iſt weiß und bleichlicht/ von Farbe auch blau darbey; wird mit unter die Augen-Artzneyen gerechnet/ äuſſerlich adhibiret. Das Cœruleum montanum, Bergblau/ wird daraus gemacht.

Aroma, Gewürtz/ und der giebets mancherley/ wie gnugſam bekandt.

Aroph, werden bey dem Paracelſo die Blumen/ oder Flores, als Blutſtein und Salmiac, genennet. Sind in viertägigen Fiebern gar gut/ und in Miltzbeſchwerungen; zu dem Aroph des Paracelſi kommt auch das Oleum luti, welches da iſt die tartariſche Materie/ welche an den Nacht-Geſchirren klebet. Wird durch calciniren und ſolviren ferner zubereitet/ wiewohl der Spiritus urinæ ſo wohl præſervative, als curative alles dasjenige leiſtet/ was man ſonſt aus den Menſchen-Stein verlangen kan.

Aroſtrus, i.e. ☌ ♀. acidum ♂t. vel vitriol. ♂t.

Arſenick, *Arſenicum*, Hüttenrauch/ iſt ein aufgeflogener und angehenckter mineraliſcher Rauch/ und ſehr corroſiviſch/ ein ſehr ſtarcker Gifft. Er iſt aber dreyerley/ (1.) der weiſſe *Arſenic*, (2.) der gelbe/ *Citrinum*, *Riſigallum*, oder *Auripigment* genandt/ denn (3.) *Arſenicum rubrum*, rother Hüttenrauch/ oder rother *Sandaraeh* genandt. Den weiſſen braucht man am meiſten/ ſonderlich in der Chirurgie, in Cauteriis und Amuletis, in böſen Krebs Schäden/ in Noli me tangere.

Artephii Feuer/ iſt das von der Anima ☉. recht/ tingirte, oder imprægnirte Butyrum. *Pontanus* nennet es das *Proprium agens in lib. de Igne ſecreto Philoſophorum*. fol. 19. 20. auch *Butyrum ſolare*. Dieſer Artephius hat erſten diß △. beſchrieben/ und hat Pontanus

in

in die 200. mahle gefehlet / da ihme doch die Materie bekandt geweſen / wäre auch nicht zu recht kommen / wann er nicht des Artephii Δ. gefunden.

Artiſt, ein *Artiſt*, *Artiſta* wird ein Künſtler genennet / ſonderlich in der Chymie.

Artheticum, wider die Gicht.

Artzneyen / *Medicamenta*, werden allerhand Hülffs-Mittel wider die Kranckheiten genennet / und beſtehen in inn- und äuſſerlichen Gebrauch. Die innerlichen ſind insgemein / Potiones, Emulſiones, (Tränck / Milche /) Julepp / Sirupe / deſtillirte Waſſer / deſtill. Oele / Latwerge / oder Electuaria, Boli oder Biſſen / Trochiſci oder Küchlein / Pulver / Pillen / Morſellen / ꝛc. Euſerliche Medicamenta ſind nebſt deſtillirten Waſſern und Oelen / auch Pulver einzuſtreuen / Clyſtire / Salben / Linimenta, Ceriota, Pflaſter / Umſchläge / Säckgen / nachdeme die Maladien ſind; Alſo gebrauchet man zu dem Munde / Zahn-Pulver / Säfftgen / Gurgel-Waſſer / Maſticatoria: zu den Augen Collyria, Umſchläge / ꝛc. und giebet Chymiſche / animaliſche / und vegetabiliſche Medicamenta.

Aſand / *Aſa dulcis*, wohlriechender Aſand / *Benzoë*. Iſt ein lieblicher Gummi, welches einen annehmlichen Geruch von ſich giebt. Der beſte wird aus Sumatra und Siam gebracht. Iſt ſonderlich gut in Bruſt-Beſchwerung / äuſerlich machts eine klare Haut.

Flores & Oleum Benzoinum. Nehmt ein gut Theil grob-geſtoßenen *Benzoë* oder Aſand / thut es in einen mittelmäßigen hohen Kolben oder Topf / ſetzet den in Sand / und gebet ſachte Feuer / oben auf den Topf oder Kolben ſtürtzet eine Deute / ſo werden die Flores ſich darinnen fangen / welche alle 2. oder 3. Stunden abgenommen werden. Das übrige treibt man über

über die Retorte zum Oel. Beydes iſt in Bruſt-Beſchwerungen gut. Doſ. Florum bey Kindern/ gran. 1. biß 2. Mittlern/ gr. 4. biß 5. Erwachſenen gran 10.

Tinctura von der *Benzoë*.

Man nehme 1. Untze flor. benz., gieße unc. iij. Alcool vini drauf/ ſetze es an einen warmen Ort/ ſo werden die Flores dicke/ und man hat eine Tinctur.

Aſphaltus, Jüden-Hartz/ Jüden-Leim/ Jüden-Pech.

Iſt ſchwartz und ein dünnes Gummi oder Hartz/ welches an dem Todten Meer/ wo vormahls Sodom und Gomorra geſtanden/ colligiret wird.

Aſurblau/ vid. *Ultramarin.*

Athanor, Iſt ein Nahme eines Chymiſchen Ofens/ auch *Piger Henricus*, Fauler Heintze/ Fauler Heinrich genandt/ weil er nicht einen ſo großen Fleiß als andere Oefen erfordert. Iſt gar nützlich zu gleicher Zeit viel Arbeit zu verrichten/ auch viel Kohlen und Mühe zu erſpahren.

Atincar vid. *Borra*,

Attenuans, verdünnend Mittel.

Attrahens, anziehend Mittel.

Auripigment, wird vielfältig gebraucht. Iſt ein gifftig Mineral, weil es vom Arſenick herführet. Es findet ſich unterſchiedlich/ zuweilen ſehr ſchön/ rein/ gelb und glantzend als Gold/ bißweilen hart/ grün/ ſteinicht/ und kißlicht/ welchs aber nichts taugt. Das beſte haben wir aus Oeſterreich/ item, aus Venedig; Es muß mürbe ſeyn/ und ſich gerne brechen laſſen.

Aurum, vid. Gold.

Aurum Philoſophorum, i.e. wenn das Butyrum ♃. mit dem ☉l. ♂t. zugeſetzt/ und per Retortam getrieben wird.

Azoch,

Azoch, *Azoth*, heißt bey dem Blancard in des Theatri Chymici Vermehrung/ p. 144. ein Hartz von Ertz/ auch der silberne Leim/ es zergehet in der Wärme wie Butter/ und in der Kälte gerinnet es. Dieses Hartz/ wenn es ohne Zusatz digeriret/ wird es schwartz/ hernach weiß/ und alsdenn der Weisen Stein genennet.

B.

Baara, Ist ein Nahme einer fremden merckwürdigen Indianischen Pflantzen/ oder vielmehr Wurtzel/ die des Nachts als eine Lampe leuchtet/ wie *Flavius Josephus* von ihr gemeldet. Mag/ so lange sie unter der Erden stehet/ sehr giftig seyn/ so bald sie aber ein wenig an der Lufft gelegen/ unschädlich ist/ und sonderlich wider die Raserey gebraucht wird/ an Halß gehangen.

Bacca, Beeren.

Bacilli, nomen imponitur medicamentis figurâ bacillorum, als: Räucher-Brust-Stängelchen/ etc. Räucher-Kärtzen.

Balani, idem sonant qvod glandes s. suppositoria.

Balneum, ein Bad/ wird bey den Chymicis ein gewisses Destillir-Instrument oder Ofen genañt/ e. g. *Balneum Roris* vel *Vaporis*, qui fit beneficio vaporum, ab ▽. calescente elevatorum, ac vasculum c. materiâ ambientium. *Balneum Maris* s. *Mariæ*, i. e. qui fit mediante ▽. calescente, cui vasculum c. Medicamento præparando impositum est. Und lassen sich in Laboratoriô besser zeigen/ als deutlich genug beschreiben.

Balsam/ *Balsamum*, Ist eine weiche Materie/ auch wohl flüßig/ mehrentheils wohlriechend/ entweder von Natur oder Kunst zuwege gebracht. Ist vie-

lerley Arten/ als zum Exempel/ da ist der weiße und schwartze Indianische Balsam/ welcher aus einen kleinen Bäumgen fließet/ wie davon in meinen *Exoticis*, oder Beschreibung ausländischer Dinge/ zu lesen. Die Größe dieses Balsam-Baums ist nicht gar hoch. Der edle Balsam-Safft wird mit grossen Fleiß abgewartet/ darmit nichts versäumet werde. Auch hat dieses Wort Balsam/ *Balsamum*, in Apothecken allerhand mehrere Bedeutungen/ als: (1) wird eine dicke Materie als eine Salbe also genandt/ e.g. der Schlag- oder Rosen-Balsam/ (2) pflegt man aus Gummi und Hartz mit Spiritu vini solchen fliessenden Balsam zu destilliren/ e.g. Balsamum nervinum, oder Glieder-Nerven-Balsam/ (3) Ein Schmierwesen/ dicker als Oel/ fliessender als Salbe/ Schmier-Balsam genandt/ (4) Haben die fliessende Saltze auch diesen Nahmen bekommen/ als Balsamus Salis geniæ, Stein-Saltz-Balsam/ (5) Sind in der Chymie sonderliche Balsame/ als: Balsam. Sulphur., sangvinis humani, &c. Das Corpus, wie es in der Medicin genennet wird/ wormit die wohlriechenden Olea angemachet/ und also die Balsama, meists wohlriechende/ præpariret werden/ sind: (1) weiß purificiret Wachs/ doch macht solches die Balsama zehe/ (2) Oleum Nuc. moschati expressum, (3) gewaschen Kälber-Marck/ (4) purificirtes Manna, (5) dünne und fliessende Mixturen. Auch kan man in peste & febb. malignis Balsama ex theriacâ præpariren/ im Schlage/ ex extractô anacard. It. Es kan Balsam. peruvian. auch als ein Corpus gebraucht werden. Es gehet aber allen das Oleum Nuciſtæ oder Nuc. Moschat vor/ denn solches das beste Corpus pro Balsamo abgiebet; Man kans

also

alſo bereiten: Rec. ſo viel beliebet / von ſolchem ol. expreſſ. Nuc. moſchat., koche es mit dem Herbâ rutæ q. ſ., biß daß das Oel ſeinen Geruch gäntzlich verlieret / und eine ſtärckere Härte angenommen / weil je härter das Corpus, je beſſer es iſt / zumahl das Oleum Nuciſtæ expreſſum, je mehr kan man auch von den Oleis deſtillatis hernach eintragen / und werden die Balſama kräfftiger / weil die kräfftige Würckung von den Oleis deſtillatis herrühret / trockne es hernach in gelinder Wärme / oder in der Sonne / damit es ſeinen Geruch vollends verliere / und miſche die Olea drunter / und tingire es nach Gefallen / wie in allen Apothecken bekandt. Manche nehmen weiß Wachs / und friſch ſüß Mandel-Oel / mit Spiritu vini, digeriren es 3. Tage / u. nachdem ſie in B. M. alle Feuchtigkeit davon abgezogen / brauchen ſie das hinterſtellige Corpus zu Balſam / dieſes fügen ſie bey des Dinges Extract / ſo ſie begehren / und vermiſchen alsdenn mit ſelbigem das Oleum gleichfals; Es iſt aber die Proportion zwiſchen dem Oleo und Extract dreyfach. In Officinis findet man vornemlich folgende Balſama:

Balſamum Angelicæ, Aniſi, Caryophyll. Cinamomi, Citri, Cubebarum, Lavendulæ, Macis, Majoranæ, Menthæ, Rorismarini, Roſarum, Rutæ, Succini, Zedoariæ &c.

Balſama compoſita und auf gewiſſe Kranckheiten gerichtete / hat man unter andern folgende:

Balſamum Apoplecticum Crollii, Michaëlis, c. & ſ. conf. anacard. It. Balſ. Colleg. Roman., Zwölfferi Bezoardic. peſtilential., Balſam. contr. Catarrhos, Epilepſ., Suffoc. hyſteric., Stomachic., Contra vertiginem, &c. welche in wohlbeſtellten Officinis zufinden / auch deren Compoſition, hin und

wieder bey den Autoribus Medicis zuleſen. Folgende Compoſitiones pflege ich vornemlich im Gebrauch zu haben/ mache ſie auch meiſts ſelbſt / als da iſt:

Balſamus apoplecticus, Schlag-Balſam.

Rec. Corporis pro Balſamo, drach. ij.
Ol. deſtill. majoran.
lavendul.
anthos.
cinamom.
caryophyll. ana, gutt. iiij.
Ambræ gryſeæ. gran. vj.
Moſchi,
Zibeth. ana, gran. ij.
M. F. Balſamus apoplecticus, tingendus tantillô umbræ.

Balſamus appoplecticus ſine ambrâ, moſcho, & Zibeth.

Vors Frauen-Zimmer/ welches dergleichen nicht vertragen kan.

℞. Ol. Nuc. moſchat. legitim. expreſſ. Drachm. iii ß.
Ol. ſtillat. cinamom.
coriandr.
Lavendul.
Majoran.
roriſmar.
Salv.
ſuccin. ana, ſcrup. ß.
Balſam, Peruvian. ſcrup. ij. Miſc. omnia exactè l. a. ſ. Δ. F. Balſ. pro uſu aſſervand.

Balſamus anti-catarrhalis. oder ſo genandter Fluß-Balſam/ wider die ſo genandten Flüße.

Rec.

Rec. Corp. pro Balſam. Drachm. ij.
Sal. volatil. ſuccin. gr. viij.
Ol. deſtill. lavendul.
rut. ana, gutt. vj.
coryophyll. gutt. v.
lign. Rhod. gutt. iiij.
laud. opiat. gr. ij.
Ol. expreſſ. hyoſcyam. q. ſ.
M. F. Balſamus, D. S.
Balſam. bißweilen an die Schläffe zu ſtreichen.

Balſamus cinamomi, Zimt-Balſam.

Rec. Corp. pro balſam. drachm. j.
Ol. deſtill. cinamom. ſcrup. ß.
M. F. Balſamus cinamomi, tingendus tantillô umbræ, vel magiſteriô cinamomi.

Und auf dergleichen Art / wie den Zimt-Balſam / kan man alle ſchlechte Balſame / Balſama ſimplicia, einfache Balſame / componiren / nur / daß man die Oele verändert / e. g. rutæ, roſar. ſalviæ, rorismar. &c. und kan man ſolche Balſame insgemein mit ihren Magiſteriis tingiren / damit ſie ihre natürliche Farbe überkommen / e. g. der Rauten-Balſam kan mit dem Magiſterio rutæ coloriret werden / ſo wird er grün / und ſiehet an Farbe wie Raute / den Zimt-Balſam färbe man mit dem Magiſter. cinamom., und dergleichen.

Balſamus ſuccini, ſive anti-catarrhalis; Auch Fluß-Balſam.

Rec. Corpor. pro balſam. drachm. j.
Ol. Succin. ſcrup. ß.
Sal. volat. ſuccin. gr. v.
M. F. Balſam.

Balſamus ſomniferus, Schlaff-Balſam.

Rec. Ol. Nuciſtæ. drachm. ij.
Extract. croc. gr. xv.
Opii crud. gr. vj.
Ol. deſtill. rut.
caryophyll. ana, gutt. iiij.
expreſſ. hyoſcyam. q. ſ.

M. F. Balſamus, D. S. Schlaff-Balſam / bißweilen an die Schläffe zuſtreichen.

NB. Wer aber das Ol. hyoſcyam., weils unangenehmlich / nicht wohl leiden kan / laſſe es weg.

Balſamus in affectibus ventriculi, Magen-Balſam.

Rec. Ol. Nuc. moſch. expreſſ. dr. iiij.
Extract. acori,
angelic. an gr. xv.
Ol. deſtill. menth. ſcrup. ſ.
aneth.
macis,
caryophyll. an. gutt. xv.
coct. abſynth. q. ſ.

M. F. Balſam. S. Die Hertzgrube und Magen damit zuſalben.

Balſamus carminativus, Blehungs-Balſam / oder / wider die Winde.

℞. Pingved. caſtor. drachm. j.
Sperm. ceti rec.
Balſam. aurant. ana. ſcrup. j.
Zibeth., gr. vlij. l. ix.
Ol. deſtill. carvi, gutt. xij.
menth.
chamomill. an. gutt. xv.
Extract. Nuciſt. drachm. ij.

M. F.

M.F. Balſamus, S. In Nabel / und auff den Unterleib / auch die Seiten / wenns nöthig / damit zuſtreichen. Dergleichen nun können auf allerhand Fälle und Maladien gemacht werden / iedoch zu ändern / da es nöthig.

Deſtillirte Balſame ſind nichts anders als deſtillirte Spiritus, die mit einen Theil Oel / aus Hartz / Gummi, Gewürtz / u. d gl. / vermittelſt des Spirit. vini, gebracht werden / vid. Pharm. *Schroed.* e. g. Balſam. vitæ, ſuccinatus. Albus, Dorſalis, Balſamum antipodagricum, Nervinũ, Anti-arthriticum, Embryonum, Anti-paralyticum, &c.

Nun hat man auch *Balſamum Indicum novum*, vel *Peruvianum*, Indianiſchen Balſam. It. *Balſamum verum, Syriacum. Balſamelaum, opo-balſamum*, Balſamum *de Mecha*; Er wird ſo hoch gehalten / daß der Fürſt des Arab. felic. alle Jahr dem Türckiſchen Käyſer / nebſt andern Preſenten / 4. Pfund dieſes Balſames verehret. Verdienet unter allen Oelen und Balſamen den Vorzug. Dienet den Keichenden / Lungenſüchtigen / Febricitanten / dem Magen. Iſt aber ſelten oder doch gar verfälſcht bey uns zubekommen. Nechſt dieſem iſt der *Balſamum de Tolu*, oder *Tolutanum* herrlich / welcher eher zubekommen. Er erwärmet und trocknet / reſolviret / dienet in den Wunden / der Bruſt ꝛc.

Balſamus vulnerarius, Wund-Balſam / welcher vortrefflich:

Nimm auf gemeine Weiſe deſtillirtes Oleum vitrioli, geuß einen Spiritum vini allmächlich drauff / biß es getödtet / alsdenn deſtillirt man es herüber / und braucht davon etliche Tropffen als ein ſonderliches Conſervativ. Er heilet die Ingeweide / welche man

faſt vor incurabel gehalten; Aus dem Capite mortuô aber ziehet man ein Saltz/ und ſolviret es in einem Waſſer/ worinnen man will/ iſt ein Wunder-Waſſer/ eine Art des Elix. propr. Paracell. und des pulveris ſympath. Digbii. Einige/ wenn ſie das Oleum vitrioli mit dem Spiritu vini abgetödtet/ und zur Conſiſtentz gezogen/ alſo/ daß ein ſchwartzes Pech zurücke bleibet/ ſo ſolviren ſies alsdenn in Aqv. Regis da denn die Solution roth wird/ die wird wieder abſtrahiret/ in deſtill. Waſſer ſolviret/ ſo tingiret das Waſſer ſehr hoch/ und giebet feces, die man ſcheidet/ und das ▽. wieder zum ☉. inſpiſſiret/ welches ſolviren und coaguliren denn ſo offt geſchicht/ biß keine feces mehr in dem Saltz zu finden.

Baſilicum, Ein Egypter-Sälbgen aus Wachs/ Pech/ und Hartz.

Baſis, Der Grund und Fundament eines ieden Dinges/ auch in der Medicin, in Recepten, &c.

Batia, vid. *Retorta*.

Bechica, ſind ſolche Artzneyen/ welche den Huſten vertreiben.

Berg-Blau/ *Cæruleum montanum*, wird aus dem Lapide Armen. oder Laſur-Stein gemacht/ in 4. ſorten/ immer eine feiner als die andere; Die beſte/ ſo am erſten abgenommen wird/ muß hoch an der Farb/ fein und recht trocken ſeyn/ mit den übrigen aber wird das Bergrün offt verfälſcht/ welcher Betrug aber/ durchs Fühlen/ bald zu entdecken.

Berggrün/ *Viride montanum*; Iſt eine natürliche ſteinichte Erde/ wird meiſts in Ungariſchen Gebürgen gefunden. Iſt dreyerley Sorten/ fein/ mittel/ und gemein. Ich kans aus Saltz/ Salmiac/ und Kupfer/ etc. überaus ſchön machen/ welches beſſer

als

als das gewachſene/und zur Farbe auch tüchtig. Iſt eine ſchlechte und nicht viel koſtende Arbeit.

Berg-Säffte/ ſind eigentlich zwölfferley Arten/ als: Aſphaltum, Jüdiſch Pech / oder Juden-Leim/ Piſſaphaltum, Stein-Oel/ oder Naphta, Gagates, oder Agatſtein/ Azabache, Ampelites, Maltha, Piedra, Thracia, Stein-Kohlen/Börnſtein/wohlriechender Ambra, Campher. Es werden aber dieſe Berg-Säffte insgemein gehalten zu ſeyn das Oel oder Fettigkeit der Erden / denn / obſchon etliche die Meynung hegen/ daß der Campher das Gummi oder Thränen eines gewiſſen Baums / der Ambra ein Excrement des Wallfiſches ſey / ſo bleibet doch die gewiſſeſte Meynung/ daß es Berg-Säffte ſeyn / und einen Schweiß faſt gleichen/der aus der Erden herfür komt/ und dieſe Säffte oder Hartz machet.

Berg-Talch/ Iſt eine Art wie Katzen-Silber/ glantzet fein/und iſt fett wie Seiffe.

Beryll, Berillus, Aqua marina,

Iſt ein durchſichtiger Edelgeſtein / einer bleich-gelb/ grünen Farbe. Je ſchöner der Beryll von Farben/ je höher wird er æſtimiret. Wird unterſchiedlicher Art gefunden/als; Meergrün/bleichgelbe/ Hyacinth-Farbe/ Kupferfarbicht/ Wachsgelbe/ und Oelfarbicht: Auch iſt noch eine Art/ welche den Cryſtallen gleich ſiehet. Die beſten werden am Berg Taurus, It. in den Euphrat gefunden/auch findet man welche in Teutſchland. Ein falſcher Beryll geſchicht folgender Geſtalt: Nim̃ fein pulveriſirtes Æs uſtum, vermiſche es mit pulveriſirtem Cryſtall oder Glaß/ſetze es einen Tag lang in Offen/ ſo haſt du einem Beryll. Ein Qventlein Æris uſti iſt genug zu einem Pfund der

andern gläſern Maſſa; vid. Kunſt- und Schatz-Kammer rarer und neuer Curioſitäten.

Bernſtein/ Agt- oder Börnſtein/ *Electrum*, *Ambra* vel *Ampar*, *Succinum*, *Carabe*. Dieſes wird viel in Preuſſen/ Liefland/ Dännemarck und Schweden gefunden. Seine Subſtantz iſt fett und hartzicht/ durch die Sonnen-Hitze zuſammen geronnen/ hat eine balſamiſche Krafft/ und riechet wohl. Wird in der Medicin viel gebrauchet/ denn es ſehr nützlich. Man hat insgemein drey biß viererley Arten / als: weiß/ gelb / und ſchwartz/ auch manchmahl graulicht. In der Medicin hat man Spiritum, Eſſentiam, Sal; und iſt der Agtſtein ein herrlich Stück/ und ungemeiner Tugenden/ er / und deſſen præparata, erwärmen/ trocknen/ ſtärcken / adſtringiren gelinde. Dienet in ſo genandten Flüſſen/ Catarrhis, ſonderlich / inn- und äuſerlich / It. in Epilepſia, Apoplexia, Schwindel/ Schlafſucht / Mutterbeſchwerung / Blehungen/ Scorbut/ Blutflüſſen/ Durchlauff / Ruhr/ Gonorrhæa, weißen Fluß der Weiber/ ꝛc. *Doſ. ſuccin.* Kindern 3. biß 5. gran/ Mitleren 20. biß 30. gran/ Erwachſenen wohl 40. gran / oder 1. qventlein. In der Peſt als ein Amulet getragen/ und die Pulſe offt damit gerieben/ iſt gut. Es werden vornemlich daraus præparirt: (1) Succinum præparatum, Doſ. Kindern einer Erbſen groß / Mitleren zwey biß drey Erbſen groß / Erwachſenen eine Meſſerſpitze voll. (2.) Magiſterium, Doſ. Magiſt. von 3. 6. biß. 12. gr. (3.) Extractum, wie auch des Extract. Succin. der Tincturæ vel Eſſentiæ, von 7. biß 11. 15. 20. 30. biß 40. Tropffen. (4.) Tinct. vel Eſſent. (5.) Oleum ſuccin. alb. foet. ſive non-rectificat. Oleum ſuccin. Kindern / ein biß 2. Mitleren 5. Erwachſenen biß

10.

10. Tropffen. (6.) Phlegma, aber sehr selten/(7.) Balsam. (8.) Pilul. (9.) Trochisci de Carabe, (10.) Sal. volatil. *Dos. Pilul.* von Num. 1. 3. 5. biß 10. *Trochisc.* auch *Sal. volat.* ½. 1. biß 2. oder 3. gran.

Magisterium succini.

Gieſſet auf klein-geſtoſſenen Agtſtein rectif. ſpir. vini, ſolviret, decantiret / und abſtrahiret in M. B. oder præcipitiret mit Waſſer / ſo fället das Magiſterium zu Boden. Oder: gieſſet auff gepülverten und ein wenig gerösteten Agtſtein Spir. Nitri, extrahiret und præcipitiret mit Spir. Vitrioli.

Wir wollen uns doch bey dieſem ſchönen Artzney-ſtück etwas auffhalten/und noch eins und das andere betrachten / von præparatis vornehmlich/und wie es könne præpariret werden.

Magisterium succini dulce fixum.

Nehmet ein gut Theil weiſſen gepülverten Agtſtein/gieſſet deſtillirten Eßig darauff/daß er 4. Finger breit darüber gehe/laſſet es einige Tage kochen/(und wenn es zu trocken/ſo gieſſet mehr Eßig nach) biß daß der Eßig roth wird/filtriret/abſtrahiret/ſo bleibet das Magiſterium auf dem Boden / dieſes ſolviret in Roſen-Waſſer; filtriret / abſtrahiret / und diß zu dreyenmahlen. Præcipitiret dann mit ol. vitriol oder Citronen Safft. Es treibet ſtarcken Schweiß/ von 6. biß 12. gran adhibiret.

Den Agtſtein weiß zu machen/ein hübſch nützlich chymiſch Stückgen.

Nehmet ℔i. gelben Agtſtein / thut ſolchen in eine thönerne Kolben / und ℔iii. gemein Saltz darzu/gieſſet ſo viel Regen-Waſſer drauf / daß das Saltz zergehe / hernach gieſſet noch ein gut Theil Waſſer darzu/ſetzet den blinden Helm darauf/und kochet es gantz ſachte

ſachte 14. Stunden lang / oder biß der Agtſtein weiß worden.

Tinctura ſuccini.

Pülvert gar klein 10. oder 12. Loth gelben Agtſtein thut es in ein Matraz und gieſſet 4. quehr Finger breit Spir. vini oder frumenti drauf / ſetzet eine andere Matraz oben drüber / und verbindet ſie mit naſſer Blaſen. Circuliret im warmen Sande 5. oder 6. Tage / biß der Brandwein roth worden / dieſe Tinctur gieſet ſachte ab / und anderen Spirit. drüber / digeriret wie vor / filtriret / deſtilliret die Helffte davon und hebet die Tinctur, ſo in dem Kolben blieben / verwahrlich auf. Dasjenige / was abdeſtilliret worden / kan man wieder gebrauchen. Dieſe Tinctur iſt gut in Schlag / Lähmung / fallender Sucht / und Mutterbeſchwerung / *Doſ.* von 10. Tropffen biß 1. Quintl.

Eine andere Art.

Rec. Spir. vini ter à Sal. armen. rectific. i. e. Brandewein / der dreymahl vom Salmiac abgezogen / 8. Loth.

Gelben durchſichtigen klein gepülverten Agtſtein / 2 Loth.

Laſſet dieſes zuſammen 2. oder 3. Tage in B. M. digeriren / biß daß faſt aller Agtſtein zergangen / decantiret und hebet es auf. *Doſ.* ſonderl. in Colica / biß zu ½. Quentl. von 5. Tropffen an / auch in Mutterbeſchwerung / treibet treflich Schweiß und Harn.

Noch eine Art / Hr. *D. Blancard.*

Nehmet klein geſtoſſenen Agtſtein / gieſſet rectif. Spir. vini, darein ein wenig Spir. Sal. armen. gemiſchet iſt / darauf / laſt es im Sande digeriren / decantiret und hebet es auf. *Doſ.* wie bey vorigen.

Eine

Eine Art Hr. *D. Bontekoës.*

Rec. Agtſtein pulv. gieſet Lauge von Nitrô fixô (ol. nitri per deliqv.) 4. Finger breit drüber / macht das Glaß wohl zu/ſetzet es 8. Tage in Sand/ biß ſich die Lauge gefärbet hat. Gieſſet Spirit. Vini rectif. drauf / ſchüttelt es wohl unter einander und laſt es noch 8. Tage ſtehen/ſo extrahirts. Man kan ſolche in allerhand Haupt-Paſſionibus als Schwindel / Kopff-Schmertzen / Erſchrecken ꝛc. gebrauchen. *Doſ.* wie bey vorigen.

Arcanum Tinctura ſuccini, von welcher ein unvergleichlich *Specific. uterinum* gemacht wird/ meines ſeel. Bruders/ *Bar. de Hellvig.*

Rec. Tinct. ſuccin. c. Spir. Vini (ex fecibus vini) tartariſato confectæ Drachm. j. Aq. cinamom. cum vin. deſtil. unc. iiij. & Syrup. cinamom. quant. ſuffic. ad dulced. Miſc. auf 1. oder 2. mahl getruncken. Es nimt dieſes Medicament die gröſten Schmertzen nach der Geburt weg / ſtärckt die Mutter / verhütet alle Zufälle und bringet Kräffte und Geſundheit wieder.

Oleum, Spiritus, und *Sal volatile* vom *Succino.*

Thut in eine ſteinerne oder gläſerne Retorte ſuccin. pulveriſ. ſo viel / daß das dritte Theil leer bleibe/ ſetzet ſolchen auf 2. eiſerne Stangen in Ofen/ legt eine groſſe Vorlage dran/ und lutiret alles wohl zu / gebt ſachte Feuer/ daß die Retorte warm werde/ und das Phlegma übergehe / vermehret hernach allmählich das Feuer/ſo ſteigt der Spiritus und Oleum herüber/ haltet an mit deſtilliren/ biß nichts mehr gehet/laſt alles kalt werden/ und thut den Recipienten vor/ gieſſet ohngefehr ℔j. Waſſer drein/ und ſchüttelt alles unter einan-

einander/ daß das wenige ſal volatile, ſo bißweilen ſich an den Recipienten angelegt/ zergehe. Thut das Waſſer zuſammen in eine gläſerne Kolben/ ſetzt einen Helm drauf/ und deſtilliret in eine Vorlage/ klebet auch alles wohl zu/ gebt ſachte Feuer/ daß der Kolben warm werde/ hernach ſtärcker/ ſo ſteigt Waſſer und Geiſt zugleich über/ darunter ein wenig weiß Oel vermiſcht iſt. Wann nichts mehr gehet/ bleibt ein ſchwartz Oel zurücke. Das weiſſe Oel/ ſo auf dem Waſſer ſchwimmet/ ſcheidet davon/ und hebet es wohlverwahret auf. Man kans in Mutterbeſchwerung/ Lähme/ Epilepſia &c. eingeben/ von 1. biß 4. Tropffen; unter eine Eyes-Dotter wirds auch vermiſcht/ um alſo beſſer in Suppe oder Waſſer zu miſchen. Der Spiritus iſt unter dem ▽./ damit dieſer nun ſepariret werde/ gieſſet man ſolches in einen Kolben/ und ziehet mit lindem △ den Spirit. herüber/ welcher Spir. Succini genennet wird; Solcher treibt den Urin, Doſ. von 3. 9. biß 20. und 30. Tropffen.

Das ſchwartze Oel/ ſo im Kolben blieben/ wird äuſerlich gebraucht/ auf die Pulſe/ Hertzgrube/ Schläffe/ ꝛc. geſtrichen/ auch unter die Naſe/ ſonderlich in Ohnmachten/ in Mutterbeſchwerung/ und Haupt-Pein.

Sal volatile ſuccini.

Recip. ℔ij. pulv. ſuccin. thut ſolchen in eine groſſe thönerne oder gläſerne Kolben/ daß 3. Theile leer bleiben/ ſetzet den Kolben in Sand/ einen Helm drauf/ und eine kleine Vorlage dran/ kleibet alles wohl zu/ treibt erſtlich mit gelindem/ hernach ſtärckerm Feuer; Nach dem Phlegma kommt der Spiritus und denn das Sal volatile, welches wie kleine Cryſtallen an dem Helm hanget; Darnach folgt

das

das Weisse/und endlich ein roth klahr Oel. Wenn der Dampff aufthöret/last alles kalt werden/hebt die Gefässe von einander und samlet das Sal volatile mit einer Feder; weil aber das Sal einige Unreinigkeiten und Oel noch bey sich hat/ so thut es in eine breite Phiol,daß der 4te Theil davon voll werde / setzet das Glaß in Sand / und deckt nur ein Papier drüber/ treibt mit linden Feuer/ so hängt sich ein rein Saltz an die Phiol an. Wenn das Oel kommen will / so nehmt das Glaß vom Feuer / und hebt das ☉. in einem vermachten Glaß wohl auff/ ihr werdet ein Loth Saltz bekommen.

Balsamus succini:

Recip. Fl. Sulphur. unc. j*ß*.
Ol. succin. rectif. unc. viij.

Misc. Digerirts 1. Stunde lang/destilliret hernach über die Retorte, so habt ihr einen guten Balsam.

Betel / Ist ein Ost-Indianisch Kraut / welches von den Persianern und Ost-Indianischen stets in Munde gehalten und gekäuet / und fast eben so häuffig als bey uns Europäern der Toback gebraucht wird ; Sie machen aber solches erst mit einer Art Nüsse Aracca genand/ und lebendigen Kalck zurechte / und geben vor / daß sie dadurch einen lieblichen Athem bekähmen. Es enthalten sich aber desselben die gemeinen Leute/damit man nicht meynen möge/als wolten sie sich auch unter die galante Welt rechnen/ It. die eine Trauer haben. Was aber das schlimste darbey ist / daß es mit Calc. viv. angemacht wird/ und frißt also die Zähne an/ daß offt junge Leute von 20. Jahren wenig Zähne mehr im Munde haben.

Bezoar, vel *Bezohar*, *Bezoar*-Stein.

Wie

Wie bekandt/ iſt ſolcher zweyerley/ nemlich/ *orientalis* & *occidentalis*, und wird aus einem Thiere/ *Capricerva* genandt/ genommen.

Iſt eines von den beſten Gifft-abtreibenden Mitteln/ dienet wider die Peſt/ gifftige und andere Kranckheiten/ treibet Schweiß/ und der occidentaliſche hält auch den Leib offen. Stärcket die Lebens-Geiſter/ das Hertz/ und alle Viſcera, ja den gantzen Leib. *Doſ.* Einem Kinde gran. 3. einem Mittlern gr. 7. einem Erwachſenen biß 12. gr. von dem *orientaliſchen*; von dem *occidentaliſchen* aber iſt die Doſis meiſts noch einmahl ſo groß / als von dem *orientaliſchen* LAP. BEZOAR. vid. *Schroed. Pharmacop.* It. meine *Exotica*.

Bezoardica, werden alle Gifft-abtreibende Mittel genandt/ nicht ſo wohl/ daß ſie aus dem Bezoar-Steine beſtehen/ ſondern weil ſolche mit dergleichen Gifft-abtreibenden Bezoar-Stein gleiche Krafft haben/ und die Malignität von Menſchen treiben.

Biber/ Bibergeil/ *Caſtor*, *Caſtoreum*. Der Biber/ Caſtor, iſt ein Thier / welches auff Erden und im Waſſer lebt/ und Früchte/ Baum-Rinden und Fiſche ſpeiſet: Das *Caſtoreum*, die *Teſticuli Caſtoris*, werden davon gebraucht. Man ſchneidet ſie aus / reiniget und trocknet ſie / und hänget ſie an einem ſchattigten Orte auff/ da ſie wohl 7. Jahr gut bleiben. Sie haben einen ſtarcken unangenehmen Geruch/ beißenden/ ſcharffen uñ bittern Geſchmack/ wie auch ein zerbrechlichs Weſen; die Verfälſchten aber nicht ſo. Viele Autores halten es vor eine Fabel / daß das Caſtoreum aus denen Teſticulis des Bibers kommen ſolte/ weil ſolche/ wie die Anatomie ausweiſet/ ſo klein als der Hahnen ihre wären / auch ſo hart an ihren Rückgrad klebete / daß ſie ohne Gefahr des Lebens ſolches

Thiers

Thiers nicht wohl könten ausgeschnitten werden: Hingegen ist ihre Meynung/ daß das Castoreum vielmehr eine Geschwulst/ oder mit einer dicken Haut überzogener Beutel der Schaam sey/ an denen allezeit ein anderer kleinerer hänget/ der mit einen ölichten/ fetten und durchdringenden Liqvore angefüllet ist; Der aber/ welcher im andern gefunden wird/ sey dick und trockne sich selbst zum Pulver/ da hingegen der in dem kleinen Beutel immer flüßig bleibe. Ist ein gut Alexipharmacum, zertheilet/ resolviret/ treibet Schweiß/ und dienet wider febb. malignas. It. wider Mutter-Kranckheiten/ inn- und äuserlich/ etc. Ist auch gut wider alle Nerven-Kranckheiten/ flatus, öffnet und verdünnet; Ist dem Haupt und Hertzen gut/ stärcket die Spiritus vitales, treibet die Menses, nutzet wider die Schlaff-Sucht/ Schlag/ Epilepsie/ halben Schlag/ Zittern der Glieder/ Schwindel/ Colic, Ohren-Sausen und Klingen/ Zahn-Schmertzen/ corrigiret auch des Opii Stärcke und vim narcoticam. *Dos.* bey Kleinern gran. 3. bey Mitlern gran. 7. bey Erwachsenen 20. gran. Die Haut angethan nutzet denen Podagricis und Paralyticis. Man hat davon Ol. castorei infus., Electuar., Extract., Essent., commun. & cum Spir. sal. armen. *Dos.* Extract. à gran. 3. 5. ad 12., Essent. commun. à gutt. 7. 10. 15. 25. biß 35., cum Spir. sal. armen. à gutt. 3. 7. 10. 15. biß 25. Das Ol. Cast. infus. wird externe gebraucht: Das Electuarium wird selten genutzet.

Tinctura Castorei.

Nehmt tüchtiges Castoreum, schneidet es in kleine Stücken/ und giesset Spirit. vini 2. qveer Finger hoch drüber/ lasset es eine Zeitlang in der Wärme (digestion) stehen/ gießet es sachte ab/ und lasset es noch ein

wenig auff den übrigen ſtehen/ biß es völlig extrahiret/ decantiret es. Nimmt man nun ſtatt des Spir. vin. Spirit. ſal. armen., ſo iſt es deſto kräfftiger/ und iſt hernach Eſſentia ſ. Tinctura Caſtor. c. Spirit. ſal. armen præparat.

Bieſem / *Moſchus*, Bieſam-Thier.

Hiervon hat man den Bieſem/ welcher das Haupt Gedächtniß/ Hertz/ ja alle Lebens-Geiſter ſtärcket/ venerem erwecket/ Schwindel vertreibet/ ꝛc. *Doſ.* von 1. 3. biß 5. gran. Man macht davon Spec. Diamoſch. dulc., amar., Confect. moſchard. ſ. Trochiſ. moſchard. *Doſ.* aller a drachm. ß. 1. ad 2. Eſſent. cujus *Doſ.* à gutt. 5. 10. 15. biß 20. Es komt aber der Bieſem aus dem Nabel eines Thiers/ einer Ziege oder einem Reh ähnlich/ mit einem Horn/ und iſt ein Cyter einer Geſchwulſt; Wenn nun die Cyter-Beule auffbricht/ und ſolche Materie weg ſprützet/ bekomt es bald einen lieblichen Geruch/ daſſelbe ſamlen die Innwohner in härinne Säcklein/ welche aus dem Haar dieſer Thiergen gemacht werden. Einige melden/ es ſeyn die Hoden von einem Hirſch-ähnlichen Thiere. Andere ſagen/ es ſey der Schweiß/ der ſich um die Hoden des Thieres ſetzet. Es wird mit Bocks-Blut und mit dieſes Thieres Blut verfälſchet. Anders vom Urſprunge des Bieſems vid. *Act. Haffn. vol.* 1. obſ. 58. p. 116. *It. Blancard. Colle-ctanea Cap.* 7. obſ. 53. Es muß der Bieſem ſchwartzgrau/ nicht naß/ auch nicht dünne ſeyn/ und ſtarck riechen/ hält ſich am beſten in bleyernen Büchſen. Deſſen geſchwächten Geruch kan man wieder bringen/ wenn man ihn in ein heimlich Gemach hänget. Er wärmet/ trocknet/ zertheilet auch/ und thut viel gutes; Alleine die zu dem Mutter-Fluß/ Mutterbeſchwerung/

Blut-

Blut ausspeyen ꝛc. geneigt seyn/ enthalten sich deßen/ weil der Biesem das Geblüt sehr beweget.

Bißmuth/ *Marcasita*, Wißmuth. Ist ein Auswust oder Excrement in Zeugung der Metallen/ raucht im Feuer gerne weg. vid. *Marcasit.*

Magisterium aus Bley-Ertz.

Nehmt Bißmuth oder Marcasit vom Bley q. v. gießet Aqv. fort., so ex Nitro & Alum. destilliret ist/ wie viel ihr wollet/ darüber/ lasset es solviren; In die solution giesset das Ol. Tartari per deliqv., so wird ein Pulver niederfallen/welches wohl abgesüsset werden muß. Dienet unter einige Wasser oder Pomade zu mischen/ die Hände und Angesicht zu schmincken: Ist auch in der Krätze gut/ und Haar-Wurm. Man hat auch wohl Sal & Oleum s. Liqvorem, Flores, Aqv., Extract. &c.

Bitumen, Ist insgemein eine jede Fettigkeit der Erden/ so zehe und leicht brennend ist.

Bitumen judaicum vid. *Asphaltum.*

Blanc d' Espagne, oder die Spanische Weise. Ist eine Schmincke/ die aus Zinn-Asche nach der Kunst præpariret wird.

Bley/ *Plumbum*, *Saturnus.*

Ist ein unvollkommen Metall/ bestehet aus einem unreinen Saltz/ ungekochtem Mercurio und irrdischem Schwessel. Es verdirbt gar leicht andere Metallen. Dieses Metall kältet/ adstringiret/ incrassiret/ dämpffet Venerem, und heilet die Geschwüre.

Præparata hat man viel davon/ werden aber nicht alle in denen Apothecken gefunden. Es sind aber Præparata folgende: Minium, Plumbum ustum, Sacharum s. Sal Saturni, Magisterium. *Dos.* Sachar. & Magist. gr. 4. 5. 6. Liqvor lacteus, Cerussa, Spi-

ritus ardens Saturni, welcher Schweiß treibet/und iſt innerlich gut in der Peſt/ Melancholey/ Hypochondr. Febb. ardent. Lue venerea, &c. *Doſ.* gut. 2. & 3. *Tenzel.* Man hat auch davon Ol. flavum & rubrum, Ol. Saturni, Balſam., Sal Saturn. volat., Sulph. Saturn. ſ. Ol. ſupernatans, Tinctura, cujus *Doſ.* gutt. 2. 3. Manna Saturni, Cremor. Tartar., Lapis & Tinct., Vitrum Saturn., Mercurius Saturn., Sal Saturn. Veterum, welches ſehr kältet/ & exſiccat, dahero ſemen extingviret/welches auch die Dinge vom Bley/ auff die Nieren äuſerlich appliciret/ thun. *Doſ.* Sal. ♄n. vet. gr. 3. l. 4. Wir wollen von dieſem Metall noch eines und das andere reden/ und zumahl etliche Præparationes & Præparata vorbringen.

Das Bley rein zu bekommen.

Wenn das ♄. im Fluß ſtehet/ wirfft man ein wenig Wachs darein/oder Wagen-Schmier/und wenn ſolches verbrandt/ wirds in Warm Waſſer geworffen oder gegoſſen.

Calcinatio durch *Inceneration*, ſonſt *Plumbum uſtum.*

Wenn das ♄. geſchmoltzen/ ſo vermehret man das Feuer/daß der Tiegel glüend und endlich bey offtmahlen umrühren zu Aſche oder grauen Kalck werde.

Calcination durch *Reverberation* oder *Minium*, Mennige.

Den vorigen Kalck rühret man im Reverberir-Ofen ſtets um/biß er roth werde/ alſo bekomt man ♄. das weder ſchmeltzet noch flüßig wird; Anders/weñ diß geſchicht/ kan es wieder Bley werden.

Durch *Cementation* oder *Plumbum uſtum.*

Macht aus Blatten vom ♄. mit gepülvertem Schwe-

Schweffel ſtratum ſuper ſtratum; Wenn dieſer verbrandt/ wird die Materie abgewaſchen und getrocknet.

Durch *Immerſion.*

Weil das Bley durch allerhand ſaure ſcharffe Spiritus kan calciniret werden/ als Aqv. Regis, Spirit. ſalis, Vitriol. Acet. deſtill. ſo braucht man keine andere Manier.

Sacharum, oder *Sal Saturni.*

Gießet auff Bley-Kalck oder Minium, Mennige/ deſtillirten Eßig/ laſſet es eine Weile ſtehen/ daß ſichs ausziehe/ decantiret/ filtriret und coaguliret durch Abdeſtillirung des Eßigs/ welches alles unterſchiedliche mahl wiederholet wird/ hernach wird Waſſer darauff gegoſſen/ daß es rein werde; Endlich läſt man es cryſtalliſiren/ und wirfft den Boden-Satz/ oder was auff dem Grund liegt/ weg.

Eine andere Art.

Hänget dünne Bley-Blatten theils über deſtillirten Eßig/ theils thut ſie in einen Kolben mit Eßig. Deſtilliret/ cohobiret/ und filtriret dasjenige/ was zurücke blieben. Hierzu thut das Bleyweiß oder ceruſſam, ſo an den Blatten hanget/ digerirt es eine Zeitlang: Endlich ziehet noch ein Theil in linder Wärme davon/ laſſet es cryſtalliſiren/ ſolviret wieder/ filtriret/ coaguliret/ damit es fein rein werde.

Magiſterium Saturni.

Tröpfflet in die ſolution vom Bley Oleum Tartari per deliqvium, ſo wird ſich das Magiſterium præcipitiren. Es hat das Magiſterium aber einerley Würckung mit dem Sacharo Saturni. Beniemt/ wie oben gedacht/ die Liebes-Luſt/ à gran. 4. biß 6. Desgleichen geſchicht auch/ wenn der Nabel damit be-

bestrichen wird. Es zertheilet äuserlich die harten Geschwulste und Scirrhos, man leget es auff Overschungen und in behöriges Wasser gemischt auff rothe Augen. Wenn es mit ☉. zu Crystallen gemacht wird/ist es gut in Ohnmachten.

Ein ander *Magistrium*, *Lac Saturni* genandt.

Lasset Bley-Blatten in Spirit. Vitriol. rectif. oder ☿ aus ☉ und Allaun destilliret / zergehen/ gießet das menstruum ab/ und in die Solution Spir. Vin. rectific. oder Saltz-Wasser/ so præcipitiret sich ein Pulver so weiß wie Schnee / das hebet auff / und trocknets.

Liquor lacteus Saturni zum Geschwüren / *S. Clos.*

Imbibiret 2. Loth Sal ♄ni mit 1. scrupel Ol. sulphur. per Campan. Lasset es etliche Tage in der Kälte stehen/ thut wieder so viel Oel darzu/ und lasset es in einer Phiol digeriren / gießet darnach unc. iiij. Wasser darzu / rühret es offt um / so wird es weiß. Hierein tunckt man Tüchergen / und legt solche des Tages zwey oder dreymahl über Wunden/ die sich nicht schliessen wollen / so werden solche / auff dieses Gebrauch/ bald zu heilen.

Ceruſſa, oder *Calcinatio* durch Dampff / Bleyweiß.

Hänget einige Bley-Blatten über Eßig / daß der Dampff dran gehe / so wird das Bleyweiß oder Ceruſſa allmählig dran wachsen / welches man abniemt. etc. Etliche machen ein Oleum Ceruſſæ, indem sie das Bleyweiß in Eßig weichen/ und durch die Retorte destilliren.

Spiri-

Spiritus und *Oleum Saturni ardens.*

Rec. Sachar., oder beſſer das Ol. Saturni per deliqv. gemacht/ deſtilliret es durch einen beſchlagenen gläſernen Kolben mit einen groſſen Recipienten/ der wohl verwahret/ und zu iſt / nehmet darbey die Grad des Feuers in acht/ biß rothe Tropffen kommen/ und nichts mehr überſteiget.

Dieſer Liqvor giebt einerley Menſtrua : als einen Spiritum ardentem ; It. ein gelb und roth Oleum mit dem Phlegma, das in M. B. oder einer. durch eine gläſerne Retorte ſepariret wird / darbey allezeit der Recipiente zu verändern / nachdem ſich andere Feuchtigkeiten zeigen. Der Spiritus ſteigt ohne Striche oder Adern über die Retorte ; das gelbe Oehl aber giebt ſcheinbare Adern / wie der Brandtwein; Das Phlegma aber läſt ſich im übergehen mercken. Das rothe Oel bleibet auff dem Boden liegen.

Es wird der Spiritus zum Schwitzen adhibiret/iſt in peſte, febb. malign. & ardent., Malo hypochondr. morbo gallic. &c. dienlich. *Doſ.* von 2. biß 3. Tropffen/ benimt auch appetitum Veneris. Das gelbe Oleum wird in digeſtione roth. Mit dem Spiritu und Phlegmate ſolviret man Perlen/ und præcipitiret ſie/ um daraus eine Tinctur zu extrahiren. Das rothe Oel reiniget die Wunden/ und heilet ſie: Auch thut ſolches das Caput mortuum.

Oleum Saturni Balſamicum.

Deſtilliret Balſamum Saturni therebinthinatum in offenem Feuer per Retort. Erſtlich komt der Spirit. therebinth., endlich auch das Oleum Saturni balſamicum, welches man alleine behält. Dienet

im Krebß/ verzehret die scharffen Feuchtigkeiten/ und heilet die bösen Geschwüre.

Sal Saturni volatile.

Solviret Minium (Mennig) q. v. in Acet. destill., solviret auch ☉ in ♈, und gieſſet beydes zusammen/ so præcipitiret sich ein weiß Pulver/ welches getrocknet und verwahret wird.

Sulphur Saturni, oder Bley-Oehl/ das oben schwimt.

Circuliret eine Zeitlang Mannam Saturni mit dem wohl rectificirten Spirit. vini, dieſen ziehet sachte ab/ so wird endlich ein Oehl oben auff schwimmen. Wenn man hernach das Oleum wieder mit Spirit. vini circuliret/ bekömts einen guten Geruch/ und dienet in Phthisi, febri hectica, macie corporis &c.

Tinctura Saturni.

Gieſſet auff die Crystallen vom Bley/ so mit dem Acet. destill. gemacht sind/ Oleum Juniperi, lasset es digeriren/ so wird das Oehl roth/ welches ihr abgieſſen könnet/ und hebt es auff/ oder digerirets mit Spirit. vini, abstrahiret es denn wieder/ so bleibet eine Materie/ daraus das Sal gezogen wird.

Eine andere Manier.

Extrahiret ex ♄. Crystallen/ so mit dem Acet. destill. gemacht und edulcoriret sind/ mit Spirit. vini eine Tinctur, so viel ihr wollet/ filtriret und digeriretes/ daß sich der Unflath setze/ ziehet den Spiritum wieder davon/ so bleibet eine rothe Tinctur, davon 2. oder 3 Tropffen einzugeben.

Eine andere Bley-*Tinctur*, die mehr Arbeit hat.

Nehmt ein gut Theil acht mahl destillirtes Regen-Wasser/ gieſſet es auff Bley-Crystallen/ solviret/

de-

decantiret / und diß thut etliche mahl. Deſtilliret ſo dann das zuſammen gegoßene Waſſer ex B. M., biß alles trocken iſt. Nach dem gießet den Spirit. mellis drüber / und laßet es 1 Monat lang digeriren / deſtilliret und cohibiret es etliche mahl; Endlich ziehet den Spirit. mellis rein abe / und thut zu der übergebliebenen Eſſenz das Saltz vom Cap. mort. des Saturn., circulirets einen Monat lang mit Spir. vini tartariſ., ziehet den Spiritum wieder davon / ſo bleibet ein Magiſterium oder hochrothe Tinctur. Saturni.

Wird gebraucht in Mania, rabie, melancholia, Quartan-Fiebern / Vermagerungen: Es eröffnet die Miltz / und iſt ſehr gut in dem affectu hypochondriaco.

Eine andere *Tinctur* oder *Manna Saturni.*

Ziehet mit dem Spirit. Saturni eſſentif. aus den Bley-Blatten die Tinct., filtriret und abſtrahiret.

Cremor Saturni S. Cloſſ. und *Tinctur.*

Nehmt 10 Theil Acet. Deſtill., 2 Theil Saltz / und 1. Theil gepülverter Minervæ Saturni, digeriret 8 oder 9 Tage in Aſchen / biß der Eßig ſüße wird / deſtilliret die Solution, und nehmt bey dem abrauchen mit einem gläſern Löffel das Häutgen oder Cremor ab / biß ihr gnug habt; das übrige kan man cryſtalliſiren laßen.

Lapis oder *Tinctura Saturni.*

Thut vorhergenandten Cremor in ein Figir-Gefäß / ſchlieſſet es hermeticè zu / ſetzet es in Aſche / gebt erſtlich gelinde △ / daß die Materia nicht flieſſe / 40. Tage lang / und probirts hernach / ob ſie auff einer glüenden Blatte flieſſe / und rauche; Geſchicht diß / ſo continuiret das △ im vorigen Grad / biß es nicht mehr rauchet / und anfängt / gelbe zu werden. Alsdenn gebt

ſtärcker △/ biß es gantz roth ſey / woraus man mit Spir. vini eine Tinctur zeucht. Solche dienet in morbis melancholic.

Tinctura Saturni, die bald fertig wird.

Nehmt 5. Theil Mennige / 2. Theil calcinirte Kieſel-Steine / ſtoſſets klein / und laſſet es in einem Tiegel / doch daß ihr acht habet auff die Grade des Feuers/flieſſen/biß alles wie ein Rubin werde: Aus dieſem Pulver wird mit Spirit. vini eine Tinctur gezogen.

Tinctura vitri Saturni.

Es wird das ♄ in einem Wind-Ofen bey ſtarcken und mit dem Blaß-Balck angeblaſenen Feuer auff einem Probier-Teſt in ein hartzig und Pomerantzen gelbes Weſen gebracht/ welches durchſichtig im Feuer ſchmeltzet / und nicht raucht. Dieſes iſt ein zehes mineraliſch Waſſer/welches / wie Rhodianus ſaget/ alle Farben / Geruch und Geſchmack aus denen Metallen zeucht/ und die wachſende Krafft oder facultatem vegetativam hat; Welches alſo zugehet: Vermenget das zu Pulver gemachte Ertz mit dieſem Gummi, und gieſſet Acet. deſtill. drüber/ ſo wird es ſich tingiren. Ziehet ſolchen ab / und deſtilliret das übrige Gummi durch die Retorte, ſo wird ein weiſer/ dunckeler und kalter Rauch überſteigen/ der ſich in ein Oehl coaguliret.

Mercurius Saturni.

Nehmet das bekandte Bley-Saltz / ſo viel ihr wollt/gieſſet Ol. Armen. per deliqv. 2. Finger breit drüber/digeriret es 14. Tage lang in Aſche/ deſtilliret und ſublimiret in ſtärckern Feuer / reibet die Flores mit Acet. deſtill. und gemeinen Saltz / ſo bekommt ihr den Mercurium Saturn.

Eine

Eine andere Art.

Nehmet wohl abgesüsten Bley-Kalck mit destillirtem Aqua fort aus Vitriol und Salpeter gemacht/ Salpeter-Crystallen die recht reine sind/ jedes gleichviel/ sublimiret durch ein cucurbitam tabulatam, und reibet die Flores an mit Eßig. Darbey zu mercken/ ehe das Aqua fort auffgegossen wird / muß man diß gefeilte Bley 14. Tage mit einer Lauge von Salmiac, Saltz / Weinstein und lebendigen Kalck-Wasser oder destillirten Eßig gemacht / digeriren / hernach wenn die Lauge abgerauchet/ das Bley kleine reiben.

Eine andere Art.

Machet eine Lauge von 1. ℔. Pott-Asche / 4. ℔. Weinreben-Asche/ 1. ℔. lebendigen Kalck / 2. ℔. gebrandten Kieselsteinen mit destillirten Eßig: Hierinn lasset das gefeilte Bley auffschliessen; und wenn die Lauge weiß wird / so werffet 2. Drittheil/ nach dem Gewicht des Bleyes/ Borrax dazu / daß es desto eher fliesse. Destilliret hernach nach den Graden/ so steiget der Mercur. in den Recipienten.

Eine andere Manier.

Nehmet die im Keller sich solvirte Salmiac-Blumen 4. Loth / Ol. tartar. Nitr. jedes 3. Loth. Misc. und digerirt es 2. Tage / daß es zum Stein wird. Nehmt dann 2. Loth dieses gepülverten Steins / 4. Loth in Spiritu Nitr. auffgeschlossene Bley-Blatten/ dieses giesset über den Stein/ last es 40. oder 50. Tage in gelinder Wärme stehen / ziehet den Spiritum mit 3. Cohobiis darvon. Gebet hernach stärcker Feuer / daß der Bley-Kalck sich sublimiret/ diesen digeriret mit Spir. vin. durch Salmiac und Sal Tartar. geschärfft einen gantzen Tag: Nach dem rei-

reibet es zwischen den Fingern / so wird der Kalck lebendig werden.

Sal Saturni Veterum.

Nehmet die überbliebene Materie / darvon das Oleum Juniperi abgezogen / also / daß nichts übelhaffts mehr zu spüren / ziehet mit destillirten Eßig das Saltz heraus / destilliret solchen wieder davon / und lasset Crystallen anschiessen / welche ihr reinigen und auffheben könnet.

Sie kühlen sehr / und leschen die Hitze / auff 4. Gran eingegeben. Sie dienen auch bey rothen Augen und hitzenden Geschwüren. Man kan daraus das Oleum per deliquium machen.

Calcinatio des Bleyes.

Nehmt geteilt ♄ / besprenget solches mit Urin, oder thut Sal Tartar. oder gar Salmiac darzu / last es eine Zeitlang stehen / so wird es endlich zu einen Kalck.

Lithargyrium.

Lithargyrium ist nichts anders dann gebrandtes Bley / oder das unreine Wesen / so bey Reinigung des Silbers mit Bley übrig bleibet. Es wird Gold- oder Silber-Glet genandt / nach der Farbe / die es von mehr oder wenigerm Feuer bekomt / sonst ist es einerley.

Zum Exempel: Man niemt einen Tiegel aus gebrantem Bein oder Horn gemacht / hierinne wird ʒ. Theile Bley geschmoltzen / und wenn es im Flusse stehet / das Silber darein getragen / hernach reverberiret / so bleibet das unreine vom Silber bey dem Bleye / und dieses ist das Lithargyrium.

Oleum Lithargyrii rubrum.

Nehmet Lithargyrii und calcinirten Vitriol, von jeden gleich viel / destillirets nach der Kunst durch die Retor-

Retorte, ſo bekomt ihr ein roth Oehl. Dieſes wird unter andern Artzneyen im Podagra gebraucht.

Eine andere Manier.

Nehmet Bley-Saltz aus dem Silber-Glet gelauget / geröſtet Saltz / jedes gleich viel / deſtilliret aus der Retorte ein roth Oehl.

Dieſes wird in Wunden und Augen-Geſchwüren / mit behörigen Waſſern vermiſcht / gebrauchet. Das übergebliebene Caput mort. verzehret das Fleiſch in den Wunden / wenn mans auffſtreuet.

Aus Bley Blut-Stein zu machen.

Nehmet Bley-Zucker und Vitriol von Eiſen / deſtillirets über eine Retorte, ſo bekomt ihr einen Blut-Stein / der auch den natürlichen nicht weichen wird.

Butyrum Saturni und *Cinnabaris*.

Nehmt Ungariſch Bley-Mineram, ſtoſſet ſie klein / und menget gleichviel Mercur. Sublimat. drunter / deſtilliret durch die Retorte einen dicken Safft / welcher Butyrum Saturni genennet wird. In dem Retorten-Halſe leget ſich Zinnober an.

Saturni Mercurius vitæ.

Nehmet die vorher beſchriebene Bley-Butter / præcipitiret ſolche mit Waſſer / wie man ſonſt den gemeinen Mercur. vitæ niederſchläget / waſchet und trocknet ſelbigen. Er iſt von gleicher Würckung mit dem Sal. Saturni, und laxiret gantz gelinde.

Bezoarticum Saturni.

Das Butyrum Saturni wird mit Spiritu Nitri præcipitiret / eben auff die Art und Weiſe als bey dem Bezoartico minerali vom Antimonio geſchicht / nemlich daß zu 3. mahlen der Spiritus abgezogen / die Materie hernach abgeſüſſet und calciniret wird.

Es iſt eine gute Peſt-Artzney / in 4. tägigen Fiebern

bern und in allen melancholiſchen Kranckheiten zu gebrauchen.

Oleum Saturni rubrum.

Wenn man das Butyrum Saturni auff Bley-Zucker geuſt/und durch die Retorte deſtilliret/ ſo bekomt man ein roth ſüſſes Oehl.

Es iſt ein herb Mittel in langwirigen Kranckheiten/ſonderlich in freſſenden Geſchwüren.

Spiritus und *Flores Saturni.*

Sie machen ſtratum ſuper ſtratum mit Bley und Schwefel / deſſen Schärffe im Feuer das Bley angreiffet. Darnach thun ſie gleich viel geröſt Saltz darzu/ und 2. mahl ſo viel gemeinen Bolus, ſchütte es in eine Retorte, die auff beyden Seiten eine Röhre/ oben aber keine hat. Durch die eine blaſen ſie mit dem Blasbalck ein / an der andern iſt der Recipiente/darein der Spiritus gehet/ und endlich bey ſtärckern Feuer die Flores in den Hals ſich anlegen.

Mercurius Saturni.

Aus dieſen Floribus oder Blumen kan man mit reſuſcitiren der Alkalien den Mercurium von dem Bley bekommen.

Magiſterium aus Bley-Ertz.

Nehmet Bißmuth oder Marcaſite von Bley / ſo viel ihr wolt / gieſſet ▽ fort, ſo aus Salpeter und Allaun deſtilliret / wie viel ihr wollet/ drüber/laſſet es ſolviren; In die Solution gieſſet das Ol. Tartar. per deliqv., ſo wird ein Pulver niederfallen / welches wohl abgeſüſſet werden muß. Es dienet unter einige Waſſer und Pomade zu mengen / die Hände und Angeſicht zu ſchmincken. Es iſt auch in der Krätze gut/vertreibet den Haarwurm/und dergleichen.

Vitrum

Vitrum Saturni.

Nehmet 2. Theil Mennige / 1. Theil gebrandte Kieſelſteine/ aus dem Waſſer genommen/ laſſet es in einem Schmeltz-Tiegel bey einem Circulir-Feuer ſchmeltzen/ gieſſet es in ein küpffern Becken / ſo habet ihr ein Glaß.

Amalgamatio Saturni.

Nehmt gefeiltes Bley/thut 2. oder 3. Theil Qveckſilber darzu/ ſchmeltzet es zuſammen/ ſo bekomt ihr eine weiche Maſſam. Man kan zerbrochene Gefäſſe damit zu kleiben/und die Spiegel beſchmieren.

Præcipitatio Saturni.

Nehmt Bley-Kalck/ ſolviret ſolchen in Spir. Nitr. oder Aqva fort, ſo wird es/ nachdem es nicht mehr auffſteiget/ zu weiſſen Kalck/ welches wohl abgeſüſſet/ reverberiret und wieder edulcoriret wird.

Es kühlet/ trocknet/ und adſtringiret/ dahero iſt es ſehr dienlich in Entzündung und Geſchwüren.

Balſamus Saturni.

Nehmt Gold-Glet/ſo viel ihr wollt/gieſſet deſtillirten Eßig darauff / daß er 4. Finger breit drüber gehe / laſſet es mit einander auffwallen und digeriren/ biß der Eßig nicht mehr ſcharff/ſondern ſüſſe iſt; decantiret/filtriret/thut es in eine zinnerne Schüſſel/und laſſet es im Balneo vaporoſo biß zu einer Honig-Dicke ausrauchen. Gieſſet Regen-Waſſer darauff/ ſo wird es weiß: filtriret es wieder/ ſo werdet ihr rothe Tropffen niederfallen ſehen. Evaporiret wieder wie zuvor/ und dieſe Arbeit thut man ſo mannigmahl/ biß der Balſam ſo ſüſſe werde als Zucker/ und ſo roth als Blut. Er heilet die rothen Augen und alle Entzündungen. Innerlich eingegeben ſtillet er den Blut-Fluß der Mutter/ hæmorrhagiam uteri.

Bal-

Balſamus Saturni mit Eiſen gemacht.

Nehmet reine eiſerne Feil-Spåne / gieſſet Spirit. ſal. rectific. darauff/daß er 4. Finger breit drüber gehe; Wenn die Auffwallung aufthöret / ſo filtrirets und evaporirets auff die Helffte / thut ſo viel Sachar. Saturni darzu / und deſtilliret mit gelindem Feuer die Feuchtigkeit herüber / ſo bleibet ein rother Balſam zurück.

Er hilfft in der rothen Ruhr/ ſtillet alle Blut-Flüſſe und Durchfälle/ von 4. biß 5. Gran eingegeben.

Oleum Saturni.

Nehmet reinen und trockenen Bley-Zucker / Zucker-Kand/ jedes 2. Loth/ reibet ſie in einen gläſernen Mörſer wohl untereinander/ ſetzet es mit einen Glaſe/ das oben weit iſt/ in Keller / ſo wird daſſelbe ſich auffläſen/ welches hernach von dem Boden ſacht abgegoſſen wird.

Es iſt ein groß anodynum, doch äuſerlich nur im Podagra zu gebrauchen.

Cryſtallen und *Magiſterium Saturni.*

Nehmt 4. Loth fein Bleyweiß/ macht es zu einen klaren Pulver/ thut es in eine Matraz, gieſſet 12. Loth Spirit. veneris Tropffen weiſe darauff/ rühret alles wohl untereinander/ und digeriret es in linder Bade-Wärme einen gantzen Tag / filtriret die ſolution warm / und ſetzet es in einen kalten Keller eine Nacht lang/ſo bekommt ihr Cryſtallen. Die übrige Feuchtigkeit gieſſet ab/und deſtilliret den Spirit. in M. B. biß auffs Trockne rein ab / ſo lieget das Magiſterium Saturni auff den Boden.

Quinta Eſſentia Saturni.

Nehmet Sal Saturni, das ſiebenmahl in deſtillirten Eßig auffgeſchloſſen/ filtriret und coaguliret worden/

den / gieſſet Alcool vini darauff / und digeriret es in B. 15. Tage lang in einem wohlzugemachten Glaß; Hernach deſtilliret alle Feuchtigkeit durch eine Retorte davon. Nach dem gebet ſtärcker Feuer / verändert auch den Recipienten / biß der weiſe und ſüſſe Bley-Geiſt übergehet / hernach das gelbe und endlich das rothe Oehl folge. Das Oehl müſt ihr 4. oder 5. mahl rectificiren. Das übrige / was in der Retorte blieben / nehmet heraus und calcinirets in ſtarcken Feuer / biß es weiß wird. Darauff gieſſet Waſſer ſo ſiebenmahl deſtilliret worden / und lauget das fixe Sal daraus; wann diß ſich geſetzet / ſo gießet das Waſſer ſachte darvon ab / filtrirets / dämpffet es aus und calcinirets / welches alles ihr etlichmal thun müſſet / biß das Saltz recht weiß und gut werde / auch in linder Wärme leicht ſchmelze.

Diß Saltz nun zu den weiſen Bley-Geiſt / der vor dem rothen Oehl übergeſtiegen / vermenget laſt 15. Tage in M. B. ſtehen. Deſtillirets wiederum mit ſo offt und vielen Cohobiis, biß das Sal flüchtig werde / und mit überſteige. Dieſes hernach zu dem rothen Oehl / welches 7. mahl rectificirt ſeyn muß / gemenget / digeriret einen Monat lang in Balneo, biß dieſe 3. alſo vereiniget / daß eines daraus worden / welches ihr wohl verwahret aufheben könnet.

Es iſt in allen Geſchwüren zugebrauchen / bey verbrennen und dergleichen: Innerlich curiret es das Abnehmen am Leibe / und die verdorrte Menſchen / iſt dienlich in Mutter-Beſchwerungen / Ohnmachten / Auffſteigungen / Haupt-Beſchwerungen / Unſinnigkeit und dergleichen. Ein Scrupel in einem bequemen Liqvore gebraucht.

Blutſtein / *lapis hæmatites*. Der feine / welcher

Blutroth seyn soll / kommt aus Africa; der aber in Teutschland wächst / ist zwar roth / aber schwartz roth gestriemet / und fast spießig. Ist ein roth gekochter Eisen-Stein / öffters auch schwartz / welcher aber doch im Reiben roth wird. In Böhmen giebts derer viel: In Spanien giebts ihrer auch viel; Desgleichen im Joachims-Thal. It. in Schlesien bey Breßlau. It. bey Hildesheim. Fit etiam hæmatites ex magnete usto. Es hat der Blutstein eine grosse Verwandtnüß mit dem Magnet-Stein / wie er denn zuweilen auch Eisen an sich ziehet. Man findet auch nachgekünstelte / auch Bastarte / worunter der vornehmste der so genandte *Schistus*, welcher dem Blutstein sehr gleichet / doch aber hieran von demselben kan erkandt werden / daß der Schistus spitzig / und wie ein Keil anzusehen / sich auch in gleiche Taffeln zerspaltet / und daher *lapis scissilis* genennet wird; Der Blutstein hingegen in stumpffen Stücken ist / und in unebene Stücke zerspringet. vid. *Hæmatites*, item *Antrodamanta*.

Seine Kräffte sind / daß er adstringiret / und ist wider das starcke Bluten inn- und äuserlich ein gutes Mittel / wie auch wider die Ruhr und Durchlauff. Man hat in Officinis præparirten Blutstein / muß aber sehr zart præpariret werden. *Dos.* bey kleinen Kindern 1. Erbsen groß / bey Mitlern 1. Feld-Bohnen groß / bey Erwachsenen 1. Messerspitze. Man hat auch bißweilen einen Spiritum und Sal davon.

Sublimatio oder **Blumen von Blutstein.**

Mischet den Blutstein und Salmiac mit Fleiß untereinander / thut es in einen steinern oder gläsern beschlagenen Kolben / setzet einen Helm darauff und einen Recipienten / lutiret alles wohl zu / und gebt erst gelin-

de /

de/ hernach allmählig etliche Stunden lang stärcker Feuer/ daß sich die Flores im Helm anlegen: Wenn alles kalt worden/ so sammlet die röthlichen Flores. In der Vorlage findet man einen Spiritum volat. urinosum, da man jedes absonderlich auffhebt. Beyde treiben den Schweiß/ eröffnen die Verstopffungen/ und werden in febb. malignis glücklich adhibiret; It. in Schlag/ Lähme und Scorbut. *Dos.* florum 6. biß 24 gr., vom Spiritu 12. Tropffen biß 20. ja wohl 40. Im Grunde des Kolbens ist eine Materie/ die man mit starcken △. oder endlich im Wind-Ofen treibet/ und giebt einen sauren Spiritum, der fast von einerley Würckung mit Spir. sal armen. fixi.

Bolus Armena & Armenia. Eine sonderliche Erde/ Rothstein auch genandt. Komt nicht nur aus frembden/ sondern auch aus vielen Orten des Römischen Reichs. Und ist Bolus orientalis, der aus Armenien kömt. Er muß fein rein/ ohne Sand und fein glatt anzugreiffen seyn/ und starck an der Zunge kleben/ blaß-roth seyn/ und wie Butter zergehen. Man hat auch *Bolum albam*, weißen *Bolus*, wird hin und wieder in Teutschland gefunden/ muß auch/ klar/ rein und zart fallen. Es werden beyde wider den Gifft gebraucht/ fast wie die Terra sigillata; Er trocknet/ stärcket und adstringiret/ verdicket die scharffen Säffte/ dienet wider die Fäuler Gifft/ Ruhr/ Durchfall/ starcken Menses, Blutstürtzungen/ sonderlich der rothe Bolus; It. in Catharris: Euserlich in Umschlägen/ pulveribus adstringent. &c. Man hat Bol. præpar. und Magisterium. *Dos.* wie bey der Terra sigill. Der rothe Bolus komt auch zu denen Holländischen Pillen/ welche wider den Scorbut, Flüsse und viele andere Kranckheiten dienen/ und

bey mir nebſt dem Gebrauch / wie und wovor / ꝛc. in einem gedruckten Memorial zu finden. Ein viertel Pfund ſolcher Pillen koſtet bey mir 2 Rthal. 12 gr. geben ſtarck ab / ſo wohl in die Ferne alß Nähe. Der weiſe *Bolus* kan ſonderlich bey Kindern / wenn ſie wund / ſtatt der Stärcke / eingeſtreuet werden / und iſt beßer. Man kan auch einen Spirit. und Oleum davon haben / wie von der Terra ſigillata.

Bolus heißt auch ein Biſſen / und iſt ein Artzney-Mittel / härter als eine Lattwerge / zergehet leichtlich im Munde / wird auff einmahl geſchlucket / wird / auff Verſchreibung / gleich præparirt / und zwar ex Electuariis, weichen Pulpis und Pulvern; ſind in denen Apothecken bekand gnug.

Borrax / venediſcher Borrax / *Borrax Venet.*

Iſt ein Saltz / und zwar factitium, wird ſonderlich in harten Geburten und Verſtopffung der Monats-Zeit innerlich adhibiret / denn es treibet.

Rec. Myrrh. elect. drachm. ß.
Borrac. Venet. ſcrup. i.
Croc. oriental.
Ungul. alc. præpar. ana ſcr. ß.
Ol. Cinamom. gutt. iij.

M. F. Pulvis, divid. in 3. partes æqvales, S. wovon / wenns nöthig / alle Stunden eins zu geben im Wein / doch NB. muß die Frucht recht ſtehen.

Es muß aber der Borrax ſeyn / grob / weiß / ſchön hell und durchſichtig / wird zu Venedig am beſten gemacht. Er giebt den Metallen auch den Fluß. Er ſoll aus Alliaun / Saltz / Salmiac und Weinſtein / ana, gemacht werden. Etliche nehmen der beſten und härteſten Venediſchen Seiffen / ſchaben ſie gantz dünne / und laßen ſie zwiſchen 2 Papiren in der Lufft

wohl

wohl dürre werden/ dann reiben sie es zu Pulver/ thun es in ein glasurtes Töpffgen/ setzen es auff ein gelindes Kohl-Feuer und lassen es allmählig in den Topff verbrennen/ biß keine Feuchtigkeit mehr drinnen ist/ so ist dieser Seiffen-Borrax alsdenn fertig und gut zum Löten. An der Seiffe aber liegt viel/ daß sie gut sey. *Schræder* schreibt so in seiner Pharmacop.

Borrax.

Rec. Sal. armen.
Nitri
Tartari calcinat. ana unc. j.
G. arabic.
Sal. comm. ana unc. j.
Mastich.
Alumin. roch. ana unc. ß.

Pulverisatis, gießet Urin dran/ filtriret und kochet es/ biß die Materie zu einem Saltz wird.

Etliche machen den Borrax aus Sale nitr. und Knaben-Urin/ vermischen es/ und lassens coaguliren. Wieder etliche geben vor/ daß unser Borrax aus einen sonderlichen Stein/ Borrax genandt/ wenn er calciniret/ extrahiret werde. Es stimuliret der Borrax, eingenommen/ auch Venerem.

Botanici, werden die genennet/ welche sich wohl auff das Regnum vegetabile, auff das Kräuter-Reich/ und waß darzu gehöret/ verstehen/ nemlich auf Kräuter/ Blumen/ etc. solche kennen/ und deren virtutes wissen/ etc.

Buxus, Eine Mistel/ welche mehrentheils auff den Eichbäumen wächset.

Brandtewein/ *Vinum adustum*.

Es wird solcher auff unterschiedliche Weise gebrennet/

net / als von Weitzen / Rocken-Maltz / Bierhefen etc. Wie solches geschicht / ist bekandt genug / auch worzu er gebraucht wird / wenn nur kein Mißbrauch darmit geschähe. Man braucht ihn auch in Apothecken zu allerhand Dingen / wie genugsam bewust. Man hat auch den besten aus Weinhefen / *Spiritus vini*, *Spiritus ex fœcibus vini*, benahmet / so wohl in diesem Teutschland / als Franckreich / etc.

Brandt-Schlange / Vieper-Natter / Natter / Otter / Atter / Heck-Natter / *Vipera*.

Die gantze Schlange verbrand / nemlich Fleisch / Hertz und Gräten / Ossa, ist ein Alexipharmacum & sudoriferum, innerlich gegeben. Das Fett erweichet / dienet den Augen / und lindert die podagrischen Schmertzen. Die Haut um den Leib gebunden / macht leicht gebähren. Die Galle auffgelegt / heilet die Schlangen-Bisse / und ziehet den Gifft an sich. Man hat in Apothecken davon (1.) Bezoardicum animale simpl., *Dos.* à scrup. ß. gran. 15. ad scrup. 1. l. drachm. ß. l. 1. in gifftigen Kranckheiten / morbo gallico, Phthisi &c. (2.) Bezoard. animal. compos. ex pulvere serpent. Rad. Valerian. Angelic. Pimpinell., Herb. rut., *Dos.* à scrup. ß. ad gran. 15. scrup. 1. l. 2. wie voriges Bezoardicum animal. simpl. zugebrauchen. Es ist aber die Vieper nicht gantz vergifft / sondern nur der Kopff und Galle. Die Weibgen sind besser als die Männgen / und müssen im Früh-Jahr colligiret werden / wenn sie aus ihren Winter Quartiren ausgegangen / und sich mit Nahrung etwas erqvicket haben. Man hat davon Oleum, Trochiscos de viperis, Pulverem, Essentiam, Sal viperar. volat. Alcohol viper, Sal fixum & fixatum,

Dos.

Dos. gr. 6. ad 10. Sind alle gut in gifftigen Kranckheiten.

Spiritus Oleum, Sal volatile & fixum von Ottern.

Thut 72. gedörrte Ottern ohngefehr in eine beschlagene Retorte, setzet solche in einen Reverberir-Ofen/ leget einen grossen Recipienten davor/ und lutiret alles wohl zu/ gebt erstlich schwach △/ daß die Retorte warm werde/ so wird erst ein Wasser übergehen: Wann nichts mehr tropffet/ so vermehret allmählig das Feuer/ biß weiße Wolcken übersteigen; Endlich kommt ein schwartz Oehl/ und zugleich das sal volatile, so an den Seiten des Recipienten sich anleget. Wenn alles auffgehört/ so laßt die Gefässe kalt werden/ und schüttet den Spiritum in den Recipienten/ daß er das Saltz abwasche. Giesset alles zusammen in einen gläsernen Kolben/ setzet einen Helm darauff/ und einen Recipienten dran/ macht es alles mit nasser Blase zu/ und destillirets aus dem Sande/ so wird das Saltz in dem Helm/ und an den obern Theil des Kolbens sich sublimiren/ sammlet solches und thut es in ein Glaß. Den Spiritum mit den Oehl giesset durch Maculatur/ so bleibt das Oehl zurücke/ und der Spiritus gehet durch/ welchen man zweymahl rectificiret. Das Caput mortuum wird endlich calcinret/ und das Sal fixum aus gelaugt. Der Spiritus und Sal volatile werden in allen Fiebern gebraucht/ desgleichen in Frantzosen-Kranckheiten/ wie auch aller Krätze/ es bricht und imbibiret die Säure/ wenn man etliche Gran vom Sal. volatil. oder etliche Tropffen vom Spiritu einnimbt.

Bruchstein/ Beinbruch/ *Ostiocolla.*

Wird hin und wieder gefunden in der Pfaltz/ an

Digitized by Google

der Bergstraß/ in Sachsen/ Schlesien/ Thüringen/ auch hier in Tännstädt. Wächset in allerhand Figuren. Es dienet solches wider die Bein-Brüche/ solche geschwinde wieder zu heilen/ und wird inn- und äuserlich adhibiret. *Dos.* bey Kindern 1. Erbsen groß/ bey Mittelmäßigen 1. kleine Messer-Spitze/ bey Erwachsenen 1. große Messer-Spitze voll. Man hat ihn præparirt/ lævigandum c. ℥. geranii.

Brust-Beerlein. Sind vornehmlich zweyerley/ und werden *Jujuba* & *Sebesten* genennet. Dienen sonderlich in Brust-Beschwerungen/ Engbrüstigkeit/ und zehen Schleim. *Dos.* ab unc. ß. ad 1. 2. 3., Præpar. Syrup. de Jujubis, Electuar. de Sebesten, *Dos.* Syrup. & Electuar. ab unc. ß. ad drachm. VI. 1. unc. j.

Butter/ *Butyrum.*

In der Chymie hat man Butyrum antimonii. vid. *Antimonium.* Ist ein Liqvor oder Eißhaffter Safft/ welcher ex Antimonio & Mercurio sublimato ist. Wird äuserlich/ doch mit grosser Vorsichtigkeit/ gebraucht.

Bymsenstein/ *Pumex.*

Trocknet und dienet sonderlich zu Zahn-Pulvern. Ein Præparatum ist davon der *Pumex ustus*, gebrandter Bymsenstein.

C.

Cachi, Eine Art Steine in America, weiß und weich/ wie Alabaster; sie führen auch gemeiniglich Bley mit sich/ und sind viel in den Silber-Ertz-Gängen anzutreffen.

Cachu, Catchu, werden die stärckende und wohlriechende Muscerdulæ genennt/ welche aus der Terra Catechu von manchen also bereitet werden:

Rec.

Rec. Terr. Japon. ſ. Catechu, unc. ß.
Ambr. gryſ. gran. viij.
Moſch. gr. vj.
Zibeth. gr. ij.
Miſc. ſ. a.

Man reibt den Ambra mit Canarien-Zucker wohl ab / thut Moſchum und Zibeth darzu / und denn die terr. Jappon. darzu / nebſt etlichen gutt. ♃. Vitriol. ſ. ſucc. citri, und macht mit Tragacanth., welcher mit einem ▽. Angelic. oder Spirit. roſar. ſolviret iſt / eine Maſſam, daraus man hernach obgemeldte wohlriechende Muſcerdulas formiret. Sie dienen ſonderlich das Haupt zu ſtärcken / und machen einen wohlriechenden Athem.

Cadegi Indum, i. e. *Malabathrum*.

Cadmia, *Cobaltum*, Mücken-Gifft / Mücken-Pulver.

Wird aus der Materia oder Minerva, von welcher die Schmalte calciniret wird / gemacht: komt unterſchiedener Farben / und iſt keine gewiß zu erwehlen / indem ſie bißweilen alle gut / bißweilen aber alle ſchlecht wircken. In Johann-Georgen-Stadt wird deſſen viel gebrandt.

Cadmia foſſilis metallica, Gallmey / weiß und grau.

Wird mehrentheils durch das Scheiden des Bleyes von dem Zinck / als der Rauch / welcher ſich anhängt / von den Meßing-Brennern gemiſcht und gebraucht / abſonderlich von denen / die aus Kupffer Meßing machen. Es wird deſſen viel bey Schmeltzung des Bleyes gefunden / allwo ſich der Spiauter allein zur Gallmey oben anhänget. Sonſt wird auch der Gallmey als ein Ertz und Stein vielfältig in

Teutſchland gefunden / und *Lapis Calaminaris* auch *Cadmia nativa metalli expers* genandt. Er komt von Aachen / Goßlar / It. aus Weſtphalen. Einer iſt weißlicht / der andere grau-gelbe. In der Medicin und Chyrurgie braucht man den præparirten zu austrockenden Pulvern in die Schäden zu ſtreuen / auch wenn einen der Wolff hat oder wund iſt / it. den kleinen Kindern. Man hat auch eine Wund-Salbe aus Gallmey / Wein-Eßig und Baum-Oehl zu alten Schäden / it. ein Pflaſter / Zelten-Pflaſter / *Emplaſtrum è lapide calaminari* genandt.

Wenn der Gallmey allein gebraucht wird / ſo wird die Narbe an den Wunden roth / wird er aber mit Oehl und Fette vermiſcht / ſo wird ſie weiß / wie die andere Haut. Man hat auch Emplaſtrum gryſeum de lapide calam. auch manchmal Magiſterium, welches / eingenommen / oben und unten purgiret / iſt aber wenig in uſu.

Cæmentiren / Cæmentatio, Cæmentum, Cæment.

Heiſſet in der Chymie ſo viel als ſtratificiren / das iſt / einen metalliſchen Cörper mit einem Cæment, ſtratum ſuper ſtratum (ſ. l. c.) eine Zeitlang ins Feuer ſetzen. Es komt aber den Metallen das Cæment alleine zu. vid. *Cæmentatio.*

Calcedonier / iſt ein Edelgeſtein halb durchſichtig / bißweilen dunckel-feurig / rothen Farbe / gar hart. Die Orientaliſchen ſind die beſten / faſt einer purpur- oder Himmel-blauen Farbe mit weiß vermiſcht; etliche haben eine annehmliche Röthe / und wenn ſie gegen die Sonne gehalten werden / ſtellen ſie gleichſam durch den Wiederſchein ihrer Farbe einen Regenbogen vor. Ihre Verfälſchung geſchicht mit Cryſtall / und Silber-Kalck / wenn beydes in einen Schmeltz-

Offen

offen einen Tag lang zusammen geschmoltzen wird. Gemeiniglich braucht man die Calcedonier zu Pittschafften/ um damit zu siegeln/ weil sie gar rein abdrücken/ und kein Wachs an sich ziehen.

Calcination, Calcinatio, Calciniren.

Ist eine Auflösung der Chymischen Cörper in Kalck oder zart Pulver durch ein sichtbar oder unsichtbar Feuer. Das sichtbare ist unser bekand Feuer/ welches durch verbrennliche Materien/ als Holtz/ Kohlen/ Stroh ꝛc. unterhalten wird. Das unsichtbare ist das Feuer im Aquafort, und zerfressenden mineralischen Spiritibus. Hat sechserley Art / so entweder durchs Feuer / vornemlich aber vermittelst eines mineralischen/ verrichtet werden.

Die erste Art im calciniren bringt der Mercurius oder Queckſilber zu wege/ wird auch / ausser dem Eisen / bey allen Metallen gebrauchet / heist insgemein Amalgamatio, amalgamiren/ ist so viel gesagt/ als etwas in einen Klumpen bringen.

Die andere Weise geschicht durch Spiritus acidos, als da sind: Aquafort, Spirit. Vitriol, Eßig/ Salpeter/ Saltz/ Alaun / ꝛc. solches heist sonst præcipitiren/ eine Scheidung mit Niederschlagen.

Die dritte Art wird vermittelst eines fressenden Pulvers verrichtet / als durch Schwefel/ Vitriol/ Salpeter/ Saltz/ Weinstein-Saltz/ und heisset mans stratification oder cæmentation, da zwischen das Corpus, so cæmentiret wird/ eine Lage um die andere von dem fressenden Pulver vom Cæment, Cement- oder Cementir-Pulver/ gemacht ist.

Die vierdte wird durch den scharffen Rauch vom Queckſilber / Eßig ꝛc. wie auch vermittelst derer auffsteigenden Dünste bey destillirung der Wasser und

Brand-

Brandteweine verrichtet / und nennet man dieſes eine fumigation.

Die fünffte gehet durchs bloſſe Feuer / und heiſſet Incineratio, eine Verbrennung zu Aſche.

Die ſechſte geſchicht im Reverberir-Ofen / und wird Reverberation genand / i.e. mit dem ſtärckſten Feuer etwas in einen Kalck verkehren. Es ſchicket ſich aber die Calcination beſſer auff die Metalla und Mineralia, als auff die Vegetabilia und Animalia, indem man dieſe durch ſchlechtes verbrennen kan zu Aſche machen. Die Mineralia aber und Metalla erfordern ein ſehr hefftig würckendes Feuer/wie bekand iſt und es die Erfahrung lehret.

Calefactio, das Wärmen der Artzneyen.

Iſt in der Medicin ſehr nöthig / darmit (1.) die Kräffte der Dinge/ſo eingeweichet werden / ſich deſto eher in die Feuchtigkeit niederlegen. (2.) Die Säffte deſto beſſer auszupreſſen und durchzugieſſen / denn was geronnen und kalt / läſt ſich nicht wohl durchgieſſen.

Calmes / *Calamus aromaticus Indicus, odoratus*, wohlriechender Calmes.

Iſt zweyerley/der Syriſche und Indianiſche. Der Syriſche wächſt an der See Genezareth oder Galiläiſchen und Tyberiſchen Meer/ſo dem gemeinen Calmus faſt ähnlich; Der andere wächſt in Indien und Arabien. Wärmet und trocknet/eröffnet/zertheilet/ moviret die Menſes und Urin, ſtärcket die Spiritus, iſt in Mutter- und Nerven-Kranckheiten nützlich. Bey uns wird ſtatt dieſes Gewächſes der gemeine Calmes ſubſtituirt. Man hat davon einen Spiritum, Eſſenz, eingemachten Calmes/überzogenen Calmes ꝛc.

mes ꝛc. Er muß an Geſchmack ſcharff und gewürtzt ſeyn/und wohl riechen.

Calx, wird genennet ein hartes Pulver calcinando vel in alcool converſum, ut Calx ☉, ☽n. vel ſaltem friabile factum eſt, ut C. C. & ſimil. It. *Calx* heiſt in der Chymie ſo viel als ein ſubtil und von aller Feuchtigkeit geſaubertes Pulver/*vid. Calcination.*

Campana, In der Chymie werden die Gefäſſe alſo genennet/welche man zur Bereitung des Spiritus Sulphuris acidi gebrauchet / daher wird dieſer Spiritus auch genand Spiritus Sulphuris per Campanam.

Caneinpericon i. e. Calidus fimus equi, warmer Pferde-Miſt.

Candiren/ Eine Frucht/ Blume/ Gewürtz oder Wurtzel in geläuterten Zucker dergeſtalt zu bereiten/ daß ſie als Zucker-Candi blinckern / und ſich Jahr und Tag halten.

Canel / vid. Zimmt.

Capellen/ *Capella*, Sand-Capelle.

Ein Chymiſch Inſtrument, wird auch genennet Catinus arenarius. It. Capellen/deren ſich die Chymiſten und andere zur Reinigung der Metallen/und/um dieſelben zu probiren/ gebrauchen; Man kan ſie unter andern auch alſo machen: Nimm Aſche von leichten Holtz gebrand/ ſchütte ſie in ein rein Sieb / und gieß Waſſer drauff daß ſich die Aſche in dem Sieb in einem unter geſetzten Zuber ſchleime/ ſo bleiben die groben Kohlen und Sand im Siebe / alsdenn gieß über die durchgeſchleimte Aſche Waſſer / daß es hoch darüber gehe/laß es 2. Stunden lang ſtehen/daß ſich die Fettigkeit/ und das Sal Alcali ins Waſſer ziehe: Dieſes Waſſer gieſſe ab/ und anders wieder drauff/ rühre es um / laß es ſtehen wie zuvor/ und dieſes wiederhole

ſo

ſo lange / biß kein Geſchmack oder Schärffe mehr in der Aſchen zu verſpüren. Alsdenn mache Kugeln oder Ballen aus dieſer geſchleimten Aſchen/und trockne ſie entweder an der Sonnen / oder in den Ofen. Item/nimm Kälber oder Schaaff-Beine/ welche die beſten ſind/weil ſie kein Marck haben / dieſe brenne/ daß ſie wohl weiß werden/alsdenn pulveriſire ſie/und ſtäube ſie durch ein Härines Siebgen : Ferner reibe es auf einem Reibe-Stein zu einem zarten Mehl / ſo iſt die Bein-Aſche fertig zu den Capellen. Fiſchbein und Gräten geben die beſten Aſchen / wenn man ſie haben kan. Aus Marien-Glaß (Spaat) werden auch gute Capellen gemacht. Es dienen aber dergleichen Capellen/daß/wann die Probierer ein gemengtes Silber nebſt Theilen reines Bleyes in dieſelbe ſetzen/ und im erhitzten Probir-Ofen ſo lange ſtehen laſſen / biß das Bley von der Hitze verzehret / und in die Lücken der Capellen kriecht / wohin es denn allen Zuſatz des Silbers mit ſich nimmt / daß das Silber-Korn allein ſtehen bleibe.

Cappaunen-Stein / *Alectorius*.

Iſt durchſichtig und in der Gröſſe einer Bohne/ wird in dem Magen eines Hahnes / gleich einem Cryſtall oder lauterm Waſſer/gefunden: Etliche ſind auch braunlicht von Farbe/ und mit blutrothen Adern vermiſcht. Wenn man ſie im Munde hält/ ſollen ſie/ ihrer ſolariſchen Krafft halber / ſo ſie bey ſich führen / ſieghafft machen. Sind aber ſehr rar und ſelten anzutreffen.

Caput mortuum, Todten-Kopff.

Wird in der Chymie genennt der hinterſtellige Reſt / ſo von den deſtillirten Dingen / ſonderlich aber

von

von den Mineralien / und harten Theilen der Thiere übrig bleibt.

Caraguata Guaen,

Ist eine Pflantze in Brasilien/aus deßen Blättern das beste Tuch gemacht wird/so den Leinwads-Faden weit übertrifft. Aus dem Stengel ziehet man weise Fäden / welche der Baum Wolle nicht weichen. Und so man die Wurtzel / wie auch die frischen Blätter der Pflantzen zerstößt und ins Waßer wirfft / so werden die Fische davon Krafftloß / daß sie oben schwimmen / und sich mit Händen greiffen laßen.

Caranna, Caraune Gummi

Ist ein frembt Gummi, fett und Oleosich / Gelb-Schwartz / hat keinen lieblichen Geruch. Man hälts an Kräfften dem Tacamahaca gleich / auch wohl kräfftiger / daß / was Tacamahaca nicht curiret / Caranna thun mag. Man solviret solches in Oehl / und machet Pflaster / ꝛc. draus.

Carbunckel/Carfunckel/*Carbunculus*.

Hiervon wird viel geredet / daß es sey ein solcher Edel-Gestein / der des Nachts leuchte / und röthliche Strahlen von sich werffe; Und gleichwohl ist dergleichen Stein biß anhers noch von Niemanden gesehen worden. Manche verstehen darmit den Rubin. Es ist aber auch ein Carbunckel eine blutige Geschwulst / sehr hitzig / scharff / mit einer Gewaltigen Entzündung / an Farben schwartz und grau / mit Ohnmachten / Hertz-Klopffen und Verwirrung / theils wegen der Malignität / theils auch wegen des Schmertzens.

Cardamomen / Cardamömlein / *Cardamomum, & Grana Paradisi*.

Solche stärcken das Haupt / Magen und Mutter.

ter. Sie ſind bekandt gnug / und komen aus Indien.

Carminativa.

Sind ſolche Mittel / die die Winde und Blehungen zertheilen / e. g. Chamillen / Zittwer / Calmes / Anis / Fenchel / ℞. Carminat., Spirit. ſal. armen. aniſat, &c.

Carneol / Carneolus, Sardius Lapis.

Iſt ein roth-gelbichter Stein / halb durchſichtig / bleichfärbig / und dunckelroth. Wenn er poliret wird / iſt er ein ſchöner ziemlicher koſtbarer Stein; komt aus Sardinien / Egypten und Arabien; Die ſchlechten aber aus Böhmen und Schleſien. Der beſte Carneol muß roth wie Blut / und etwas durchſcheinend mit ſeiner Röthe ſeyn: Der bleiche / auch gelbicht rother iſt nicht ſo gut. Das Pulver davon dienet wider das Bluten. Dieſen Stein getragen ſoll kühne und luſtig machen / Furcht vertreiben / Zauberey verhüten / wider Gifft ſeyn / auch auff den Leib gebunden die Frucht erhalten. Man hat ihn bißweilen præparirt in Apothecken.

Carpobalſamum, vid. *Balſamum.*

Catalotica Medicamenta, Sind ſolche Mittel / welche die Narben wegbringen.

Catapaſma, Catapaſtum, Ein trocken pulveriſirtes Mittel die Haut zu reinigen / wiewohl es auch vor all dasjenige genommen wird / wormit man die Haut beſtreuet oder beſprenget.

Cataplaſma, Heißt ein lindernder oder erweichender Umſchlag / oder auch ein Pflaſter / welches zertheilet; Man machet ſie mit u ohne Feuer / und werden laulicht übergeſchlagen. Als da giebt es Cataplaſmata cephalica, Umſchläge ums Haupt / de nido hirundinis, vom Schwalben-Neſt / Cataplaſma cordiale,

zum

zum Hertzen / ad bubones, zu Pest-Beulen / Cataplasmata discutientia, emollientia, maturantia, anodyna, &c.

Catapotia, Pillen / die man gantz verschlinget.

Cathæreticum, Ist ein Artzney-Mittel / durch welches das überflüßige Fleisch verzehret wird. Dergleichen sind alle scharffe beissende Sachen / welche / ob sie wohl mit der Natur der Epuloticorum nicht überein kommen / dennoch zufälliger Weise eine Narbe machen. Z. E. æs ustum, &c.

Cathartica, Sind Purgier-Mittel / sonderlich die unterwärts würcken.

Cauterium, Causticum, Cauterizans, Escharoticum.

Wird wegen seiner Krafft also genennet / weils die Haut und Fleisch brennet; Ein Brenn-Mittel / macht / wo es appliciret wird / eine Escharam, Kruste / oder Haut. Es sind aber zweyerley Arten / als *Cauteria actualia & potentialia*. *Actualia* sind die / welche ihren Effect stracks augenblicklich thun / als das Feuer / oder das im Feuer erhitzte und glüende Eisen; *Potentialia* sind diejenigen / die von eben dergleichen Würckung seyn / aber was Zeit haben wollen / ehe sie recht würcken / als da sind die Cauteria ordinaria, welche von Medicamentis causticis componiret werden / als da sind unterschiedene Dinge / darunter auch der Lapis infernalis. Die Beschreibung ist diese: Recip. Silber / so viel ihr wollet / last es mit dreymahl so viel Spir. Nitr. in einer Phiol zergehen / solviren / stellet die Phiole auff eine Sand-Capelle / lasset 2. drittheil von der Feuchtigkeit evaporiren / giesset das übrige brühheiß in einen guten Crucibul, stellet ihn über ein klein Δ. / und wenn es ausgesotten hat / so gebt ihm Feuer / biß die Materie sich unten auf

den Boden setzet / da wird sie wie ein Oehl werden; Alsdenn möget ihr sie in ein etwas fettes und warmes Gieß-Becken schütten / so wird sie sich coaguliren; Darauf hebt sie in einer wohl zugestopfften Phiole auf / biß ihr sie brauchet. Dieses Cauterium ist das allerbeste / und von 1. Untz Silber werdet ihr 1. Untz und 5. drachm. Lapid. infernal. wieder zurück bekommen. Ihren Nutzen / Figur / Modum & Locum applicandi kan man hin und wieder bey den Chirurgis finden.

Cementatio, Ist eine trockene Zernagung / durch welche ein metallischer Cörper mit fressenden Saltzen stratificiret / und gebrandt wird / da denn das bloße ☉. und ☽. dessen Macht aushält / und nicht in einen Kalck verwandelt wird / sondern indeme die unzeitigen Metalla dergestallt verzehret werden / so werden diese beyde nur einer.

Cementum. Ein zernagend Mittel aus 4. Theil Ziegel-Mehl / 2. Theil gestossen Küchen-Saltz / 1. Theil gebrandt Kupffer-Wasser / durch welches die zernagende Calcination verrichtet wird. Helmontius nimbt es auch vor den Leim / darmit man die Gläser und Alembicos lutiret / ꝛc.

Cementiren. Solche jetzt erwehnte Arbeit verrichten vid. m. *Calcinatio*, it. *Cementatio*.

Ein gemein *Cement*.

Nehmt Ziegel-Stein-Mehl / 16. Loth / geröstet Küchen-Saltz / 8. Loth / Salpeter / Grünspan / jedes 1. Loth / mischet es zusammen.

Cementum Regale, so das Gold nicht angreifft.

Nehmt Ziegelstein-Mehl 6. Loth / Præpar. Salmiac, gemein Saltz / Stein-Saltz / jedes 2. Loth / und feuchtet es mit Urin an.

Ein

Ein gut *Cement.*

Nehmt ein Theil Gold/ 2. Theil Kupffer/ schmelzet beydes zusammen und schlaget es in Blättgen so dünne als Papier/ cementiret es 40. biß 50. Stunden lang in starckem Feuer. Ihr müst Lagen machen mit dem Cement aus Ziegel-Mehl/ Küchen- oder gemeinen Saltz / Cap. mort. vitriol, Grünspan und Salmiac von starcken Eßig angefeuchtet. Auf diese Weise gehet das 4. davon.

Ein ander *Cement.*

Nehmt Federweiß/ gemein calciniret Saltz/ jedes 2. Loth/ Salpeter/ Vitriol mit Weinstein/ jedes 1. Loth/ ungebrandten Alaun/ 3. Loth/ destill. Eßig so viel als nöthig/ macht es zum Teige.

Mit diesem umwickelt man die Gold-Blättgen/ und macht die erste Lage von Sal. commun. calc. und farin. later. Hernach legt man die umwickelte Gold-Blätgen/ fähret mit den Lagen also fort/ und deckets oben mit genandtem Cement zu; Cementiret alsdenn Gradsweise erstlich 3. Stunden mit linderm/ hernach stärckerm Feuer/ daß der Tiegel glüe.

Cenar, Ist eine Art Steine/ davon man die schönen Schalen und Schüsseln macht/ welche Chinesische Gefässe genennet werden.

Cenigdam, *Cenigotam* und *Ceniplam*, *Cenipolam.*

Ist ein Chirurgisches Instrument, darmit das Cranium in der Fallsucht geöffnet wird.

Ceniotemium, Bedeutet bey dem *Paracelso libr.* 2. *d. vit. long.* eine Purgantz/ sonderlich in morbo gallico; Wie und was es aber sey/ hat er nicht beschrieben. *Dolæus* will/ es sey ein ℞. specificè auff diese Kranckheit gerichtet/ und darzu auch præpariret.

Digitized by Google

Centrium, Iſt ein Epitheton oder Zuwort eines Pflaſters: Ein Stich-Pflaſter.

Ceraſiatum, Eine Purgantz aus Kirſch-Safft und ſüſſen Aepffeln mit einer Mercurial-Eſſenz bereitet/ beym *Libavio*.

Ceratio, Wenn man etwas mit Wachs überziehet.

Ceratomalgama, Iſt ſo viel als *Ceratum*.

Ceraunius, Ceraunias, Lapis fulmineus, Donner-Keule/

Weil viele dafür gehalten/ als ob ſolche Steine würcklich in denen Orten/ wo der Donner eingeſchlagen/ gefunden würden.. Sie ſind theils gelbicht/ theils grau/ theils ſchwartz/ und darbey ſo hart/ daß man ſie kaum mit einen Eiſen zwingen kan. Bey den Alten/ denen der Gebrauch des Eiſens zu denen Waffen nicht ſo wohl als uns heutiges Tages bekandt geweſen/ hat man ſolche Steine zu Opffer-Meſſer/ Beylen und Streit-Hammern gebraucht. vid. m. Juden-Stein.

Cerat, Ceratum, Cerotum,

Ein Mittel von Wachs/ welches man äuſerlich überſchlägt. It. Wachs-Papier. vid. m. Pflaſter. Hält das Mittel zwiſchen einer Salbe und Pflaſter. Vor dieſem wurde es nur bloß aus Oehl und Wachs bereitet. vid. Pharmacop. Schroed. l. 2. c. 5 3.

Ceraunio chryſis, Aurum fulminans, Platz-Gold.

Cerberus, Höllen-Hund.

Bey den Chymicis heiſt es der Dreyfache ☿. alſo/ welcher aus Saltz/ Queckſilber und Salcant bereitet. *Cerberus triceps* heiſt bey Hrn. D. Wedel eine Purgation aus Diagrydio ſulphurato, Antimonio diaphoretico & Cremor. Tartar. verfertiget.

Cer-

Cercis, radius. Hat 2. Bedeutungen/ (1.) heiſt es das/ was os cubiti l. brachii ſuperius, der Ellenbogen: (2.) heiſt es auch Piſtillum, Rudicula, eine Piſtill oder Spatel/ womit man rühret oder agitiret; Heiſt auch ein Löffel.

Cerelæum, Heiſt bey dem Galeno eine Compoſition aus Oehl und Wachs. Sonſten wird auch das Wachs-Oehl alſo genandt. vid. *Rolfink. chym. lib.* 3.

Chalcitis, Iſt ein dem Kupffer gleich zerbrechliches nicht ſteinigtes Mineral, zärter denn das Sory, und gröber denn das Miſy, wird mit der Zeit aus dem Sory, und insgemein Atramentum rubrum, Pyrites æroſus, Hartroth Atrament genennet. Scheinet eine Art Kupffers zu ſeyn/ wächſet/ und wird niemahls bereitet. Hat lange glänzende Striche/ und vermiſchte Beſchaffenheiten/ indem es adſtringiret/ und ſo ſcharff iſt/ daß ſie das Fleiſch brennet/ und eine Rufft hinter ſich läſt; Wo man ſie aber brennet/ wird ſie gelinder. Kam ſonſt zum Theriac, man nimmt aber lieber davor calcinirten Vitriol biß zur Röthe/ oder gar Spirit. Vitriol.

Chalybs Sendivogii, Iſt der ſecrete Salmiac.

Chamebuja, vid. Onychſtein.

Character, Kennzeichen/ Merckmahl.

Dergleichen Characteres ſind in der Medicin gebräuchlich: e. g. ♄. Antimonium. ☉. Gold. ☽. Silber. &c. ℥j. unc. 1. ℨj. drachm. 1. &c.

Cheirixu, Die Chirurgie/ oder jede Chirurgiſche Operation.

Chelonitis, oder groſſer Kröten-Stein.

Plinius beſchreibt ihn/ daß es ein köſtlicher Stein ſey wie eine gedrehete Schnecke/ wird auch *Brontia*

genandt; it. *Ombria*, weil man dafür hält/ daß er mit dem Donner oder Regen auff die Erde falle.

Chemie, vid. Chymie, Chymia.

Chetananche, Wird jede Artzney genendt/ welche Stuhl verursachet.

Chineſiſche Dinte/ sonſt auch Tuſch genandt/ wird folgender Gestallt gemacht:

Nehmt trockene gantz schwartze Bohnen/ macht sie zu Kohlen/ und ein Pulver draus/ vermischt solches mit ▽./ in welchem arabisch Gummi zerlassen worden/ und macht darvon eine Massa, die drückt hernach in Formen/ und last sie trocknen. It. Nehmt unc. j. Ruß-Schwartz/ 2. Qventl. Indigo, ein halb Qventl. Fisch-Schwärtze/ reibet alles mit halb ▽. und Milch und ein wenig Gummi arab. untereinander/ und machet Täffelein daraus. Man muß aber zuvor die Ruß-Schwärtze in einem irrdenen Topff läutern/ um ihr alle Feistigkeit zu benehmen.

Cholagogum, Eine Medicin, so die Galle purgirt.

Chryſe, Ist ein Nahme eines Pflasters/ den blutigen Wunden accomodiret. Dieses Pflaster bestehet aus Weyrauch/ Alumin. ſciſſil., Colophon. Reſin. Oleo, Auripig. & oxolæo.

Chryſolit, *Chryſolithus*.

Eine Art von einem Edelgestein von einer fürtrefflichen Gold-Farbe und sehr hart. Die besten kommen aus Mohrenland. Die Alten haben ihn für den Topas gehalten/ allein es ist ein Unterscheid darunter. Wie er kan nach gemachet werden/ vid. Kunſt- und Wunder-Buch. M.

Die Eigenschafft dieses köstlichen Steines ist sonderlich/ daß er in hitzigen Fiebern/ unter die Zunge gelegt/

legt/ den Durſt leſche / auch der Melancholey widerſtehen ſoll. Er ſoll ſo vollkommen hart ſeyn / daß er wie der Saphir durch die Hitze des Feuers alſo kan gezwungen werden / daß er ſeine natürliche Farbe verläſt / und zu einen ſchönen Diamant wird. vid. m. Ovid.

Chryſopœia, Iſt das Theil der Spagyrie oder Chymie/ welche weiſet/ wie man aus unvollkommenen Metall wahres ☉. machen kan.

Chryſopras, Iſt ein durchſcheinender grüner Stein mit einem Gold-Glantze.

Chriſt-Aepffel / Sollen (wie in denen Ephemerid. Naturæ curioſ. Decad. 1. ann. 2. it. in Decade 3. ann. 1. zu erſehen) in der Chriſt-Nacht allein/ und ſonderlich um Nürnberg herum gefunden werden.

Chryſtall / *Chryſtallus*,

Iſt ein bekandter Stein / welcher adſtringiret/ und dienet in der Ruhr/ Cholera, Bauch-Fluß / weiſen Fluß des Weibes Volcks/ Stein/ Gicht/ und kühlet darbey. Vornemlich iſt es ein herrlich Mittel in Mangelung der Milch bey den Weibern / zumahl weñ man ſem. aniſ. foenicul. cumin. carvi, anethi &c. darzu thut / es macht viel Milch/ daß es die Weiber recht fühlen/ wie ſie in den Adern gezogen kömmt/ und den Brüſten zugehet.

NB. Wer etwa ohngefehr Qveckſilber zu ſich bekommen hat/ der nehme pulver. Chryſtall. 2. ſcrup. oder 1. Qventl. mit ſüß Mandel-Oehl ein / ſo wird er curiret. *Boet de Matthiol.*

Man hat davon in Apothecken præparirte Chryſtallen / Magiſterium, Oleum ſeu Liqvorem, Elix. Chryſtall., Eſſent. Cryſtall., Cremor Cryſtall. doch ſind ſie nicht alle in uſu. *Doſ.* Cryſt. præp. à gran. 5. 15.

ad drachm. ß. Des Saltzes halb so viel. Magistor. eben das / Ol. ſ. liquor. Crystall. gutt. 10. 15. ad 20. Cremor. edulcor. à gr. 5. scrup. ß. l. Scrup. 1.

Chumpi, Ein Stein von Art des Schmergels mit Eisen vermischt / in America.

Chybur, bedeutet so viel als Schweffel. Paracelsus machet von den Præparatis ex sulphure sehr viel in Lungen und Brust-Beschwerungen. Er nennet selbigen Lungen- und Brust-Balsam / und meynet / daß in dergleichen Beschwerungen nichts bessers zu finden.

Chymia, Chemia, Chimia, die Chymie oder Scheide-Kunst.

Jst eine solche Kunst / vermittelst welcher das reine von den unreinen geschieden wird / oder: Diese Kunst ist eine Wissenschafft der natürlichen Dinge / Physica practica genand. Man heisset sie auch *alchimi*sche Kunst nach den Arabern / welche / wann sie etwas fürtreffliches wollen anzeigen / das Wörtgen oder Sylbe *Al* hinzu thun / welches unter ihnen so viel als GOtt oder groß heisset. Andere haben sie alchamistische Kunst genennet / und hierdurch anzeigen wollen / daß Cham nach der Sündfluth alle Wissenschafft und Künste auffs neue wieder erfunden und hervor gebracht. Bißweilen nennt man sie auch die *spagiri*sche Kunst / dadurch die edelste Arbeit derselben / nemlich die Scheidung und zusammensetzung verstanden wird. Weil man auch derselben Operationes ohne äuserliches △ nicht verrichten kan / als hat sie auch den Nahmen der *Pyrotechni*schen Kunst. Manche nennen sie auch wegen ihrer Antiqvität die *Hermeti*sche Kunst.

Der Nahme *Destillir* Kunst erkläret die gemeinsten

ſten Labores derſelben / und wollen wir den G. L. zu Herrn Harsdörffers 16. Theil ſeiner *Mathematiſchen* Erquickſtunden weiſen / wie auch zu Herrn *D. Blancards Theatro Chymico &c.* anderer Autorum zu geſchweigen/die weitläufftig und gelehrt davon geſchrieben.

Cicatrizans, waß Narben macht.

Cimentatio. vid. *Cementatio & Cementatio, Camentation.*

Circulation, Circuliren / Circulare.

Dieſes Wort *Circulation* wird phyſicè genommen vor den Umlauff des Geblüts / wovon in anatomicis pfleget gehandelt zu werden/und wie es zugehe/ information ertheilt. In der Chymie aber Chymicè oder Spagyricè, wirds genommen vor Auf- und Abſteigung. Dieſe geſchicht / wann die Materie in einen Pelican oder Circulir-Gefäſſe/ die in einander gehen/durch die Wärme erhaben wird / und hernach wieder auff ſein eigen Corpus fält / entweder um denſelben durch Mittel der Spirituum flüchtig zu machen/oder den Spiritum durch den Leib zu figiren/ welches wohl in acht zu nehmen. Und iſt Circuliren einen Liqvorem in digeſtion zu ſtellen / daß der flüchtige und geiſtiſche Theil ſich allezeit erhöhen und wieder fallen könne / um alſo gleichſam durch einen Circkel zur Vollkommenheit zu gelangen / dahero denn unterſchiedliche Circulir-Gefäſſe gebraucht werden.

Circulatorium, heiſt das Gefäß / welches man zur Circulation gebrauchet / und iſt ſolches insgemein ein Pelican oder auch Zwillinge/ welche 2. Kolben mit ihren Helmen ſind / deren Schnabel in den Kolben gehet. Auch können 2. Kolben / die ſich genau in ein-

Digitized by Google

ander ſchieben/darzu dienen / doch ſind ſie nicht ſo bequem / als die gedachte Vaſa.

Circulatum, vid. *Circulation.*

Ciſſinum, wird vor ein Glieder-Pflaſter gebraucht zu langwierigen Wunden und Stechen.

Clarification, *Clarificiren.*

Iſt eine Abſchäumung oder Läuterung des unreinen Schaumes von den flieſſenden Dingen / ſonderlich im kochen. Es geſchicht aber gemeiniglich auff viererley Art / entweder an und vor ſich / indem man die feces eines Dinges ſich läſt niederſetzen / als der Succus roſarum, Limonum, &c. oder es geſchicht im kochen an der Sonne und Feuer / als Succus pomorum dulc. & acidorum, pro confectione ſirupi de pomis Meſuæ; Oder man thut im kochen entweder das Weiſe vom Ey / oder Waſſer darzu / wenn z. E. Zucker oder Honig clarificiret und abgeſchäumet wird. Zuweilen clarificirt man auch durch wiederholtes coliren oder durchſeigen.

Clavellati cineres, Pott-Aſche vid. Pott-Aſche.

Cleidion, iſt ein Zuwort eines adſtringirenden Küchleins in der rothen Ruhr/Blutſpeien/ꝛc.

Cleiſagra, iſt bey dem Paræo l. 17. chirurg. c. 1. eine Art von der Glieder-Gicht / ſonderlich das Reiſſen der Kehle oder in der Gelenckung der Schlüſſel-Beine.

Clincant, oder Rauſch-Gold/wird aus Meßing verfertiget / wenn nemlich ſolches zu Blätter als Papier ſo dünne geſchlagen / hernach zuſammen gelegt/ und in dicken Papieren verſchicket wird; Wenn aber ſolches noch dünner und zu gar ſubtilen Blätlein/ wie das geſchlagene Gold geſchlagen/und auch in dergleichen Büchlein eingetheilet wird/ ſo werden die geſchlagene Metall-

Metall-Blätter oder Metall-Gold daraus: Es wird sehr häuffig zu Augspurg gemacht. Was unter dem schlagen abfällt / davon macht man das Muschel-Metall-Gold. Zu Venedig wird auch eine so genandte Purpurine von dem Meßing gemacht/welche dienet/ die Kutschen zu vergülden. ꝛc.

Clyssus, ist ein Chymischer Terminus, und wird jeder zusammen gesetzter mineralische Spiritus darunter verstanden. Sonderlich ist der Grund solches Clysli das Antimonium. Er ist dreyerley / wie bey dem *Rolfink. Chym. lib.* 3. sect. 2. art. 1. c. 24. zu sehen. Oder das jenige wird auch *Clyssus* genand / wenn unterschiedene und bereits gesonderte Materien zusammen in ein Corpus gebracht werden / als wenn Küchen-Saltz/Schweffel-Oehl/ Spiritus und Mercurius in ein eintzig Wesen gebracht werden.

Clystier/ Clistier/ *Clysma*, *Clyster*, *Clysmatica ars*, *Enema*.

Ist ein flüßiges Mittel/welches in den Affter/auch in die Mutter / nachdem es verordnet worden/durch ein Rohr oder Sprütze eingelassen wird. Auch geschichts / daß dergleichen in die Männliche Ruthe/ Ohren ꝛc. appliciret werden. Es giebet erweichende/auch purgirende Clystiere; die Alten haben erneherends darzu gesetzt/ hält aber den Stich nicht wohl.

Cnesis, Heist das Jucken/Beissen und Stechen der Haut/dergleichen man in der Krätze fühlet/Pruritus.

Cnidosis Ein stechendes Jucken/ dergleichen man empfindet/wenn man mit Neßeln die Haut verbreñet.

Coadunatio, wird in der Chymie vor Coagulation genommen.

Coagulatio, *Coagulíren* / *Coagulatio*, *Coagulare*. Eine Gerinnung.

Ist

Ist wem man harte Theile durch Kochen mit einen beqvemen Menstruo in eine Gelatinam oder Gallerte bringet / oder wie *Jac. le mort Chym. Med. Phys.* c. 5. p. 30. will: Sie ist / nemlich die coagulation, eine inner und äuserliche Beraubung der Feuchtigkeit. *Rolfink* hat 2. Species der Coagulation, nemlich fixationem oder Feuer-Beständigmachung / und præcipitationem, oder Niederschlagung. *Blancard.* spricht in seinem *Theatr. Chym.* p. 6. also: Die Coagulation oder Hartung stehet der Solution oder dem Fluß gantz entgegen / und ist diejenige Verrichtung / wormit man unterschiedene Dinge in einen Leib oder Corpus zu bereitet / und das geschicht auff vielerley Weise / nemlich vermittelst der præcipitation, congelation, cohobation, reduction, digestion, coction, und exhalation.

Coagulator universalis est ☿.

Cobalt / *Cobaltum*, *Cadmia*, Mücken-Gifft / Mücken-Pulver. vid. Cadmia.

Cœmentum, vid. *Camentatio*, *Cementatio*, *Cementation.*

Cohobatio, Ist / wenn die Feuchtigkeiten / so einmahl über und abgezogen sind / auff dasjenige / wovon sie destilliret worden / wieder auffgegossen werden / dadurch die Krafft / die das erste und andere mahl nicht über kommen / zum dritten mahl folgen / und mit der übersteigenden Feuchtigkeit sich vermischen müsse. Bißweilen geschichts / daß man auch das abgedestillirte mit dem rückgebliebenen zusammen geust.

Coincidentia, Wenn eine fliessende Materie anders woher in ein Faß fleußt.

Colamentum, *Colatorium*, Ist ein Seihe-Tuch / am gebräuchligsten aus weisen wöllnen Tuch-

Man

Man geußt feuchte Dinge dadurch/ihre Unſauberkeit zu ſcheiden.

Colatèrius, Dieſes Wort iſt zwar wenig in uſu, doch wird es gebraucht bißweilen von einigen Gliedmaſſen/ derer Nutz iſt/ das Geblüt von der Unreinigkeit ſaubern; Dergleichen Sauberungs Werck-Zeug die Leber vor die Galle iſt / die Nieren das ♈. abzuſondern ꝛc.

Coliren / Colare, Colatio. Wenn man etwas durch einen ſpitzigen Beutel/ Papier oder Tuch laufen läſt. Iſt meiſts / wie ſchon oben gedacht / aus wöllenen Tuch/ bißweilen aber auch von leinen Tuch/ um das Klare von dem Dicken/ Unſauberen und Hefen zu ſcheiden; Dienet in wäſſerigen Sachen/ worzu in trockenen Sachen ein Sieb gebrauchet wird.

Colliquation, Colliquatio, Liquatio, Fuſio

Iſt bey den Chymicis ein gebräuchlicher Terminus, und heiſt eine *Fuſion* oder Schmeltzung/ welche eigentlich den Metallen und Mineralien zukommt/ durch eine groſſe und hefftige Glüung. Oder auch *Liquation* oder Zerlaſſung / welche eigentlich nur für das Fette der Thiere / des Wachſes / der fetten und hartzigten Theile der Vegetabilien gehöret / und geſchiehet durch eine geringe Wärme.

Colliticum, Ein Artzney-Mittel / welches zuſammen leimet und heilet.

Collyrium, Ein äuſerlich Artzney-Mittel/ welches in die Augen gethan wird / es ſey entweder flieſſend oder trocken als Pulver. Die flieſſende ſind insgemein/ Waſſer/ Decocta oder Salben; Die trockene ſind Pulver/und haben einen ſonderlichen Nahmen/ nemlich *Sief.*

Coloboma, Wird geſagt von demjenigen / was man-

mangel- oder schadhafft oder verkürtzt ist: Als von den Lippen/ Ohrläpplein ꝛc.

Coloratio, Den Medicamenten eine Farbe geben. Dieses geschicht nicht/ solche angenehmer zu machen/ sondern nur dem Eckel zu wehren/ doch muß man mit solcher Veränderung nicht etwan die Krafft der Artzney vernichtigen/ und schwächen.

Colum, Ein Durchschlag/ oder ein fein Haarin oder Seiden-Sieb; Mag auch wohl von leinen Tuch oder andern Zeug seyn/ it. von Lesch-Papier/ Wolle/ Hanff/ Flachs/ ꝛc.

Combustion, *Combustio*, Wenn man ein Corpus durch Verbrennung zu einem Kalck bringet.

Commixtion, *Commixtio*, Wenn etliche Dinge zusammen gemischet werden.

Composition, Eine Verfertigung/ Zusammensetzung/ sonderlich in der Medicin, etlicher Stücke.

Concretion, *Concretio*, Wenn man eine fließende Sache zur Dicke bringet/ zu einer dicken Massa.

Condimenta, Allerhand eingemachte Sachen/ als Kalmes/ Ingber/ Citronen-Schalen/ und auff solche Art werden die Dinge lange vor dem Verderbnüß præserviret.

Condiren/ Einmachen.

Wenn man obgenennte und dergleichen Sachen mit Zucker oder Honig einmachet/ damit sie sich länger halten/ und delicater schmecken sollen. Wie nun solches gemacht werde/ ist nicht allein denen Apotheckern/ sondern auch denen Zuckerbeckern/ Conditorn/ ja vielen Hauß-Vätern und Hauß-Müttern bekandt. Alleine daß solche Sachen der Gesundheit nützlich seyn/ ist zu zweiffeln; den Geschmack/ Gesicht und Geruch ergetzen sie wohl. Es heist:

Bel-

Bellaria quidem sunt satietatis solamina, das *Confect* dienet zum Troſt denen / die ſatt ſind / und gerne mehr eſſen wollen / Alleine da überladet man eben den Magen / und verhindert die Däuung. *Bellaria ea maximè sunt mellita, quæ mellita non sunt*, dasjenige Confect iſt am Beſten gezuckert / welches nicht gezuckert iſt.

Confect, *Confection*, *Confectio*, Durchzuckerung.

Confortatio, *Confortantia*, Stärck-Mittel.

Congelation, *Congelatio*, Eine Gerinnung.

Wenn der Leib oder die Materie / welche das Feuer zuvor fließend gemacht / wieder hart gemacht wird / und zuſammen gerinnet / ſonderlich wenn ſie an der kalten Lufft ſtehet.

Conqvaſſation, Zerqvetſchung.

Wird in der Medicin, ſonderlich in Apothecken genennet / wenn man ein Ding im Mörſer ſtößet / und zum Brey machet / entweder wegen ihres eigenen Saffts / oder auch durch Hinzuthuung einer andern flüßigen Materie.

Conqvaſſare, Gröblich im Mörſel ſtoßen.

Conſervation, Wenn man die Medicamenta, materialia auffhebet / oder verwahret / daß ſie nicht verderben. Es muß alles trocken ſeyn / ſonſt verdirbts.

Conſerve, *Conſerva*, Iſt eine Compoſition, die nicht gar zu weich iſt / und aus Blättern / Blumen mit Zucker vermiſcht gemacht / und zum Gebrauch auffgehoben wird; Auch ſind die Artzneyen alſo bewähret / welches der Nahme ausweiſet / und findet man dergleichen viele in denen Apothecken.

Conſtringirende Mittel / Iſt faſt ſo viel alß ſtopffende Mittel.

Copal, *Pancopal*, Iſt ein Gummi / ſo aus Neu-

Spa-

Spanien und America komt. Es iſt ſolches ſo hart alß Agtſtein / muß leicht / durchſichtig / klar und hell ſeyn / und ſo mans auff die Kohlen legt / lieblich riechen.

Coqv. in S. Q. A., Heiſt im Recept: Coque in ſufficiente qvantitate aqvæ, daß man es nemlich zu einer genüglichen Fülle im Waſſer koche.

Coqv. ad med. conſumt. Heiſt: Coqve ad medietatis conſumtionem, kochet ein biß auff die Helffte.

Coqv. in pocul. trib. ad Conſumt. tertiæ partis, kochet es in 3. Pfund Waſſers / daß das dritte Theil davon verkochet.

Coqv. S. A. Heiſt im Recept: Coqve ſecundum artem, kochet es nach der Kunſt.

Corallen / *Corallia.*

Es giebt deren dreyerley / als: rothe / weiſe / und ſchwartze; Und ſind die rothen die beſten. Die weiſen werden auch in der Medicin manchmahl gebraucht / die ſchwartzen aber nicht oder ſelten. Sie wachſen in der See / ſonderlich in der Mittelländiſchen. Anfangs ſind ſie als eine ſchleimige Materie an den Stein-Felſen und Ritzen / biß ſie endlich trocken und hart wie ein Stein werden / da denn etliche weiß bleiben / etliche aber eine rothe Farbe an ſich nehmen / und wie kleine Bäumgen formiret ausſehen. So bald ſie an die Lufft kommen / werden ſie gantz hart / und ſchreibet ein gewiſſer Autor, daß ſie unten auff den Grund der See an einigen Orten / ſonderlich um Corſica und Sardinien herum / in der Gröſſe als Kirſch-Bäume gefunden werden. Wie es ſich mit der Fiſcherey der Corallen verhält / findet man hin und wieder in den Reiſe-Beſchreibungen / wie ich ſolches

ches auch aus meines seel. Bruders Bar. de Hellwig, welcher es selbst gesehen/eigenem Munde habe / und aus seinen Schrifften und Manuscriptis, welches aber unsers thuns hier nicht ist/zu weitläufftig zu erzehlen wäre.

Es werden auch viel falsche Corallen gemacht/ dahero man sich in acht zu nehmen. Sie werden viel/ zumahl die rothen / in der Artzney gebraucht; Ihre Kräffte sind/ daß sie adstringiren/ das Geblüte reinigen/corrigiren/und die gantze Natur stärcken. Die rothen Corallen/sonderlich wenn sie zart pulverisiret/ nicht præparirt, eingenommen / stillen alle Bauch- und Blut-Flüsse/widerstehen dem Gifft/und gifftigen Seuchen und Fiebern/ lindern die Colic/ und andere Leibes-Schmertzen / vertreiben die Gonorrhæam, præcaviren Epilepsie der neugebohrnen Kinder/wenn man ihnen/ so bald sie auff die Welt kommen/ ehe sie was anders geniessen / gr. 10. davon in der Mutter-Milch eingiebt. In Augen-Wassern stärcken sie das Gesicht. Wenn man / spricht Paracelsus, rothe Stücke Corallen unpulverisirt und unpræparirt an Hals hänget / widerstehet solches Amuletum dem Schrecken/Zusammen- und Auffahren/ Gespenstern/ bösen Träumen/ Epilepsie, Melancholie, Wetter-Strahlen/ ꝛc. Wegen des Schrecken und Auffahren thuts viel guts / wenn man die Corallen anhängt. Die weissen Corallen angehänget auf die Brust/ daß solche davon berühret wird / stillen den Blut-Fluß der Weiber. *Dos.* Corall. rubr. pulveris. einem kleinen Kinde 2. Erbsen groß/einem Mitlern 1. Messerspitze voll/einem Erwachsenen 2. Messerspitzen voll; Der weisen Corallen *Dos.* ist eben so.

In Apothecken hat man unterschiedliche Præpara-

ta ; als da sind : Præparatio, Calcinatio, Solutio, Coagulatio, Liquatio, Sublimatio, und werden unterschiedliche herrliche Medicamenta aus den Corallen in officinis gefunden ; Insgemein aber Corall. pulveris. minutiss. rubr. *Dos.* wie obgedacht / der pulveris. Corall., Corall. r. præpar. rothe und weisse/ Tinct. Corall. rubr., Magisterium, Sirup. Corall. bißweilen auch Pulv. Corall. vitriolatus, Sal. Oleum, oder vielmehr Liquor Corall., Spiritus Corallatus, Species Diacorall., Oleum Corall. succinat., Trochisc. de Corall. Nicolai, Trochisc. Diacorall. Galeni, *Dos.* à scrup. 1. ß ad Drachm. 1. Tinctur. Corall. einem kleinen Kinde 7. Tropffen / einem Mittlern 15. / einem erwachsenen Menschen 25. biß 30. Tropffen/ Magister à gr. 4. ad 8. 15. ad 20., Syrup. Corall. à Drachm. 2. 4. & 6. Sal. eben soviel/ Liquor. Corall. à gr. 3. 10. ad 15. Spirit. Corall. à gutt. 10. biß 15. Spec. Diacorall. à Drachm. ß. Scrup. 4. ad Drachm. 2. Ol. succinat. Corall. à gutt 4. 5. ad 6.

Nun könten wir wohl die gedachten Præparationes alle anhersetzen ; Alleine es würde zu weitläufftig werden / über dieses findet man solche in Pharm. Schroeder. und anderswo ; Wollen demnach nur die gebräuchlichsten hieher setzen / auch sonsten noch hübsche Dinge von Corallen beybringen :

Sal. Corallor. & Representatio Corall. ex Sale suo, B. d. H. welches ich mit Augen gesehen.

Rec. Rothe Corallen/ stosse sie gröblicht/ giesse in einem Glase Eßig drauff biß sich alles solviret ; Hernach setze die Solution in digestionem balnei auff 14. Tage oder 3. Wochen / darnach ziehe den Eßig ab biß auff die Trockene/ gieß destillirt Regen-Wasser

ſer drauff/ daß ſichs ſolvire; Filtrire/ ſo feces vorhanden/ und deſtillire das Waſſer ab/ ſolvire es wieder im friſchen deſtillirten Regen-Waſſer/ und ſiede es wieder ein Nun nimm rectif. Spirit. vin., gieß zu 3. oder 4 Over-Finger breit/ nachdem des Saltzes viel iſt/davon drauff/mache es wohl zu/und digerire es auff gelinder Wärme/ ſo ſolviret es ſich auff/ und giebt eine ſchöne gelbichte oder röthlichte Farbe/ deſſen wird in ein Gläßgen etwan von 1 oder 2. Loth ein baar Qventl. oder mehr gegoſſen/ und läſſet man es am warmen Orte verlohren zugebunden ſtehen/ ſo geht der Spiritus ſachte fort/ und erlanget endlich in fundo das Sal Corall. die Geſtallt eines Corallen-Baums/ und viel andere wunderliche Figuren. NB. Ich/ ſchreibet B. d H. habe einſten Sal. volatil. Tartar. in Spir. vin. rectificatiſſ. ſolviret/ und in einem hellen Glaſe ſtehen laſſen/ da hat ſichs ad latera vitri wie ein Weinſtock mit Laub und Weintrauben angeleget/ und unten auff den Boden einen perfecten Weinberg mit Pfählen præſentiret.

Repræſentatio Tunicarum, worzu voriges *Sal. Corall.* komt/ welches herrliche *Experiment* einem groſſen Herrn zugeſtellet worden/ und über die maſſen ſchön ausſahe. *B. d. H.*

Rec. Flores Cordial. und noch einmahl ſo viel/ als derſelben/ rothe Nelcken/ extrahe Tincturam c. Spir. vin. rectificatiſſ., die Tinctur imprægnire noch einmahl mit Nelcken/ digerire es/ und drücke es hernach durch/ filtrire es und thue hernach in dieſe Tinctur ſo viel *Sal. Corall.* ſo durch das Aqv. pluvial. abgeſüßet/ ehe es mit Spir. vin. ſolviret wird ſo viel als ſich in der Tinctur ſolviren will und kan/ und laß es ſtehen/ ſo wird das überflüßige Saltz in Form

Digitized by Google

der Nelcken ſich ad latera anhängen / und anfangs auch blutroth / wie Nelcken ſelbſt / ausſehen / endlich aber wirds wieder weiß.

Tinctura Corallorum.

Digere therebinth. mit Wein & deſtilla, ſo gehet ein ſchön weiß Oehl herüber / circula hoc c. Ol. aniſat. & extrahe his ramenta Corall., *Doſ.* à gutt. 3. 6. ad 10.

Al.

Rec. Succ. berber., gieß darüber das Cap. mort. vitriol. deſtillire es / ſo wird ein ſäuerlicher Liqvor übergehen; Extrahire mit ſolchen die Tinctur aus den Corallen / abſtrahire den Liqvorem usqve ad conſiſtentiam olei in M. B.; Affunde hanc Tincturam Coralliis ſuis pulveriſatis, iterum digere aliqvot diebus & tandem per Retortam deſtilla, Tinctura multa cohobatione tranſit.

Al.

Fiat c. oleo fœnicul. ſuper Corallia pulveriſata rubra fuſo, hoc Tincturam extrahit & Corallia alba finit.

Liqvor Corall. & Perlar. & Magiſterium.

Solvire die Perlen im Eßig / und mache ein *Magiſterium*, darüber gieß Spir. vin opt., deſtillire es de perlis & cohoba hunc Spiritum ſuper perlis 16. vicibus, ſo läufft das Magiſterium gantz löchericht auff / und wird ſchnee weiß wie eine Milch / dieſes Sal perlarum fließt am beſten im Julio & Auguſto.

NB. *Idem Proceſſus* mit den Corallen / nemlich / man machts mit den Corallen eben ſo / wie mit den Perlen.

Al.

Solvire die Corallen mit Spirit. Sal. commun. ab-

abſtrahire es / ſolvire das trockene in Tinct. ſantal. rubr. *Doſ.* gutt. 3. 12. biß 15. NB. Der Spirit. Sal. muß ſcharff und gut ſeyn. Man ſolviret ſo viel Corallen in Spir. Sal. als ſich ſolviren will laſſen in Spir. Sal.

Al.

Setzet Wachs in einer gläſern oder glaſurten Schüßel über △ / daß es gelinde zergehet; Darein werfft hochrothe Corallen-Zincken / daß das Wachs einen Finger breit drüber gehe / laßet es 2. Tage über dem Feuer ſtehen / nach dem werdet ihr weiſe Corallen finden / und das weiſe Wachs iſt roth worden / nehmt die weiſen Corallen heraus / werfft wieder neue rothe Corallen ins Wachs / und laſt wieder ſo lange als vorige in den Wachs bleiben / gieſſet das / welches noch röther worden / ab / laſt es kalt werden / und ſchneidet es in kleine Stücken / gieſſet Brandwein drauff / daß er 2 qver Finger hoch drüber gehe / maceriret / hernach filtriret den tingirten Spiritum, daß das Wachs davon weg komme / ihr aber wieder gebrauchen könnet. Gieſſet in die Tincturen 2. oder 3. mahl Waſſer / daß ſich das Wachs davon ſcheide / filtriret / evaporiret in einem Kolben auff dem Sande / biß ein 4tel Theil übrig bleibet. Es ſtärckt dieſe Tinctur, treibet durch den Schweiß oder Urin die unnützen Säffte aus dem Leibe. *Doſ.* 8. oder 10. Tropffen.

Magiſterium butyraceum Corall.

Solviret die Corallen in deſtill. Eßig / und præcipitiret mit Spir. Sulphur. per Campan.; Edulcoriret, digeriret mit dem Spir. Vini, dieſen ziehet wieder davon / ſo habt ihr ein Magiſterium butyraceum.

Digitized by Google

Tinctura Corall. Quercet.

Thut Corallen/ die mit gelindem Feuer calciniret ſind/ in ein hermeticé vermachtes Glaß/ darüber das Menſtruum cœleſte, welches aus ſeinem eignen Zucker (oder Mäyen-Thau) mit Manna deſtilliret wird/ 8 qver Finger breit gegoſſen. Wenn das Menſtruum abgezogen wird / ſo bleibet die Tinctur auff dem Grunde.

Al. Tinctur.

Nehmt Magiſt. Corall., thuts in ein Glaß/ gieſſet Spir. vin. rectif. drüber/ und verſiegelts hermeticè, ſetzet es in Aſche/ und ziehet die Tinctur aus/ deſtilliret den Spiritum davon/ biß eine Tinctur übrig bleibe.

Al. Hartmann.

Calciniret Corallen mit ſtarckem Feuer/ werffet ſolche in Spir. vin. oder Alcool vom Mäyen-Thau/ ſo wird ſich das Menſtruum in wenig Tagen roth färben; Wenn der Spiritus davon deſtilliret wird/ daß eine rechte Conſiſtenz bleibet/ ſo hat man eine ſüßlichte rothe Tinctur.

Tinctur durch *Acetum Corall.*

Rec. 2. ℔. geſtoſſene Corallen/ und deſtilliret über die Retorte ein ſaures ▽. davon; calciniret hernach die Corallen/ daß ſie recht weiß werden/ ſtoſſet ſie klein/ und gieſſet das ſaure Corallen-Waſſer drauff/ digerirts in gelinder Wärme/ ſo bekommt ihr eine Tinctur. Man geuſt aber ſo lange das ſaure Waſſer drauff/ biß alle Corallen auffgeſchloſſen ſind. Ziehet hernach die zuſammen gegoſſene Tincturen biß auffs Trockene ab/ gebt endlich ſtarck Feuer/ daß auch der Spiritus komme/ welchen man fleißig auffheben muß; Das zurück gebliebene Pulver wird in Spir. vitriol. ſolviret/ der Spiritus mit ſtarckem △. wieder

ab-

abgezogen/ darauff das Pulver seine Farbe fast wieder bekommt. Auff diß giesset man seinen eigenen Spirit. und zeucht die Tinctur aus.

Tinctura Corall. mit Citronen Oehl.

Man digerirt die calcinirten Corallen einige Tage in Citronen-Oehl/welches sich roth färbet.

Oleum Corallorum succinatum.

℞. Corall. rubr. Ib j.
Succin. Ib. ß.
M.

Diese destilliret über eine Retorte oder Kolben/ so bekommt ihr ein roth Oehl/wovon die *Dos.* 4. biß 8. Tropffen.

Corallen-Mooß/ *Corallina, Muscus marinus.*

Wird deswegen also genennet/weil es meist an den Corallen wächset/und gleichsam eine Wolle ist/die unter dem Wasser weich/ausser demselben aber/ und getrocknet / wegen des Saltzes hart ist. Es wächset auch an den Felsen/Schahlen der Fische etc. Wann es trocken und etwas röthlich ist/ auch einen saltzigten Geschmack hat / und nach Meer-Schahlen riecht / so ists gut / und wider die Würmer dienlicher als der Zittwer Saamen / adstringiret und verdicket. *Dos.* den kleinen Kindern scrup. ß. denen Mittlern drachm. ß. denen Erwachsenen drachm. 1. In Apothecken findet man bißweilen das Magisterium und einen saltzigten Spiritum davon.

Corpus, heist bey den Chymicis dasjenige Corpus, worinnen eine verborgene Tugend und Krafft liegt.

Corporisatio, *Corporificatio*, Heist bey den Chymicis, wenn ein destill. Spiritus wiederum einen Leib oder Corpus an sich nimmt.

Digitized by Google

Corrosion, *Corrosiv*, Zerfressung / Zernagung / Dahero Corrosiva oder Caustica, scharff-fressende Dinge.

In der Chymie ist Corrosiv so viel als Calcinatio oder als eine Auffl̈osung / da man durch fressende Spiritus harte Sachen in einen Kalck bringet / vid. *Calcinatio*; Die Mittel nun oder Artzneyen / die da corrodiren / werden *Corrosiva* genennt / als: Lap. corrosiv., Butyr. antimon., Aqv. fort. &c. Die Chirurgi brauchen solche insgemein / um das wilde und überflüßige Fleisch weg zu fressen.

Cosmetica, Werden Schminck-Artzneyen genennet / welche das Gesicht / Hände / ꝛc. schön und klar machen / e. g. ▽. Cosmet. Lap. specular., Benzoës, Magister. Marcasit., Tinct. fell. tauri, &c.

Craticula, Ist ein Rost / deren unterschiedene in den Chymischen Oeffen sind.

Cremor Tartari, Wird erst aus dem rohen Weinstein verfertiget / und ist bekand. Muß schön weiß und lieblich sauer seyn; führet gelinde ab / und öffnet.

Crystalli Tartari & Cremor.

Nehmt ziemlich viel Reinischen Weinstein / stosset den und kocht ihn sachte im Wasser / last ihn durch ein wöllen Tuch lauffen / kocht weiter biß ein Häutgen oben auff schwimt / das ihr inzwischen mit einem höltzern Spatel abnehmen könnt / welches der Cremor ist; Wenn man Crystallen haben will / so setzet mans in Keller. Beyde erweichen den Leib.

Cribratio, Ist ein Chymischer Terminus, und heist eine Durchsiebung / wenn eine Materie im Mörsel klein gestossen / und durch ein zart Siebgen geschlagen wird / daß das Zarte vom Gröbern separiret wird.

Cri-

Cribriren/ Cribrare, Durchſieben/

Cribrum, Cribratorium, Ein Siebgen.

Crinale, Ein Chyrurgiſches Augen-Inſtrument.

Criſis, Criſis oder Wechſel der Kranckheit/wenn ſolche entweder nachläſſet oder ärger wird.

Crocus, Iſt ein ſonderlich Wort in der Chymie/ als da ſind: Crocus Metallorum, Crocus Martis, Veneris, Antimonii, &c. Welches am gehörigen Orte zu finden/ als unter Eiſen und Stahl/ Ferrum, ſ. Mars, Venus, Cuprum oder Kupffer ꝛc. *Crocus* eſt Calx pulverea ad croceum vergens colorem; paratur autem ex ☿. ♂t. ♀. &c.

Cryſtalliſirung/ *Cryſtalliſatio*, Cryſtalliſche Anſchieſſung.

Wird eigentlich von den Saltzen geſagt/ wenn man ſie durch unterſchiedene Solutiones, und filtrationes reiniget / und hernach zu Cryſtallen ſchieſſen läſt/ nachdem die Feuchtigkeit biß zu einen Häutgen/ welches ſich oben ſetzet/abgerauchet.

Cryſtalliſare, zu Cryſtallen ſchieſſen laſſen.

Cucupha, Ein Haupt-Mützgen mit allerhand Specereyen angefüllet/das Haupt zu ſtärcken.

Cucurbita, Ein Kolben.

Cycliſci, Halbrunde Chirurgiſche Meſſer.

Cyſtica medicamenta, Artzneyen/ welche die Blaſen-Kranckheiten heilen.

D.

Danaë, Der Archiven ſchöne Tochter/ i. e. ☿. ☽.

Decantare, *Decantatio*, Iſt/ wenn man einen Liqvorem abgieſſet/ und zwar durch Neigung des Gefäſſes.

Decoctum, Iſt ein gekochter oder abgeſottener Tranck/ es ſey nun ex lign., ſemin., radic., &c. Man hat unter andern Decocta alterantia, contra anaſaream, aperientia, antiſcorbutica, carminativa, emollientia, cordialia, confortantia, conſolidantia, hyſterica ſ. uterina, ſangvinem purificantia, pectoralia, in lue gallica, purgantia, vulneraria, &c. wie in der Medicin, Apothecken und Chirurgie bekandt gnug.

Decrepitare, *Decrepitatio*, Verpuffung. Solche geſchiehet an Küchen- und andern Saltzen/ wenn vermittelſt Feuers/ doch ohne fuſion, ſelbige ein Geräuſch im calciniren von ſich geben.

Decupelare, Iſt eben ſo viel als *decantare*.

Defenſiv, *Defenſivum*, Ein ſolch Mittel ſonderlich in der Chirurgie/ mit welchen ſie den beſchädigten Theil vor allerhand ſchlimmen Zufällen bewahren.

Deflagratio, *Deflagrare*, Wenn Artzneyen auffs ſchleunigſte in der Chymie durchs Feuer gereiniget werden/ als Salpeter mit Schwefel/ ♄. c. ☾. &c.

Dejectorium, Was unter ſich purgiret.

Deliqvium, *per deliquium ſolvere*, Iſt in der Chymie eine Zerflieſſung an einem kühlen feuchten Orte von ſich ſelbſt/ einer ſolchen Sache/ die ſolviret ſoll werden: Dergleichen in den Officin. das Oleum Tartari per deliquium iſt/ welches nichts anders als ein ſolvirtes Saltz. Man hat bißweilen mehr dergleichen Liqvores in Officin. als Liqv. perlar., lapid.

pid. cancr. &c. Man braucht insgemein die Keller darzu/sonderlich mens. Jun. & Jul., da es am kühlesten in Kellern.

Demersion. Wenn ein Metall in einen fressenden Liqvorem gethan/ und gleichsam unterdruckt/ und untergedaucht wird / um solviret zu werden.

Demogorgon, Ist das centralische Feuer/ durch welches alles gebohren wird / i. e. ☥.

Dentifricium, Ein Zahn-Pulver/ dergleichen man viele machen kan.

Dephlegmiren / Dephlegmatio, Ist das Phlegma oder Wasser abziehen / welches/wenn man solches besonders verlangt / durch die destillation geschicht/ wo nicht / so separiret man solches durch Ausdämpfen. vid.m. *Rectificiren*.

Depuriren / Depuratio, Wenn das unsaubere von den saubern gereiniget wird.

Desiccíren / Desiccatio, Wenn eine Feuchtigkeit von der Sonne oder Wärme ausgetrocknet wird / evaporiret und ausdämpffet.

Despumiren / Despumatio, Wenn ein Ding abgeschäumet wird / und solches geschiehet mit einem durchlöcherichten Löffel oder mit Weiß-Ey. ꝛc.

Destilliren / Destillatio, Ist eine bekandte Operation, wenn nemlich die eingelegte Materie / so im Destillir-Glase ist / durch die Krafft des Feuers dunstweise in die Vorlage oder Recipienten herüber steiget. Es sind insgemein dreyerley Arten: In der ersten Art werden die Dünste in die Höhe erhoben; In der andern gehen sie seit werts; In der dritten unter sich. Man muß sich in diesen demnach nach der Natur der Materie richten/ und die Gefässe darnach anschaffen.

Man

Digitized by Google

Man hat auch eine kalte Destillation, als z. E. Man wollte aus Blumen den Extract ohne Feuer machen / so nehmt nach proportion der Größe eures Brenn Zeuges 3 oder 4 ℔. Blumen / gießet darauff 3 oder 4 Maaß Wasser/setzet den Helm alsdenn oben drauff / und verlutiret ihn wohl eben wie in einer andern Destillation, die durchs Feuer geschicht. Hierauff setzet euren Brenn-Kolben in ein höltzern Gefäß / legt rund herum in dasselbe zerstossen Eyß/ das zu Schnee gemacht ist / saltzt es / gleich als wenn ihr wollet Wasser gefrieren machen. Wenn ihr nun den Brenn-Kolben wohl darein gestopffet / so legt den Recipienten vor / und habt bey der Hand warm Wasser/in welches ihr von Zeit zu Zeit ein leinen Tuch einnetzen / und selbiges über den Helm legen könnet/ so wird sich dadurch die Destillation in die Höhe ziehen. Und dieses kan man kalt destilliren nennen.

Detersio, Ist eine solche Chymische Arbeit/ wenn man die Materie / welche das Wasser ohne Veränderung seiner Beschaffenheit nicht erleiden kan/ trocknet.

Detergentia, vid. *Abstergir*-Mittel/ *Abstergentia*.

Detonare, *Detonatio*, Heist bey den Chymicis verpufft / wenn nemlich eine Sache mit Verbrennung und einem Geräusch calciniret wird / oder deutlicher: Die Detonation oder Verpuffung geschiehet / um alle schweffliche und ꝛlische unreine Theile von dem Mixto abzusondern. Es geschicht aber mit dem Salpeter/ wie bey dem Antimonio diaphoretico &c. zu sehen.

Diacameron, Ein Mittel / welches den Menschen zu hohen Alter bringt.

Diachylon, Ist ein aus Säfften gemachtes Pflaster/

ſter / wie auch bey denen Apotheckern und Wund-Aertzten bekandt.

Diaclyſma, Eine Ausſpühlung des Mundes.

Diacodyon, ein Bruſt-Syrup aus Cap. papav., Liquirit. Alth. und ſach. præpariret.

Diæreſis, eine Chirurgiſche Operation, wann man was weg geſondert/und geſchiehet durch einſchneiden/ brennen/bohren/ſchaben/ſägen/ꝛc.

Diæt, Diæta, wie man ſich in Eſſen und Trincken ꝛc. verhalten ſoll.

Diamnes, der Harn-Fluß / wenn der Harn oder Urin immer/doch ohne Schmertzen/ und unvermerckt fortgehet.

Diana, Heiſt in der Chymie ſo viel als Silber; das erhöhete Silber iſt die ſchöne Andromeda, Apollinis Ehegemahl.

Diapedeſis, die Ausbrechung des Geblütes durch die Blut-Gefäſſe.

Diaphoreticum, iſt eine Artzney die den Schweiß treibet.

Diaphryges, wird das Reſiduum genand/ was auf dem Boden des Ofens bleibet / wenn Kupfer geſchmoltzen wird.

Digeriren, *Digeſtion*, *Digeſtio*, iſt eine nöthige Operation in der Chymie/begreifft unter ſich die Fermentation und Putrefaction, und wird gemeiniglich in M.B. oder auch Vaporoſo. it. in fimo eqvino, Aſchen oder Sand verrichtet.

Diluentia, ſind Mittel / mit welchen das zehe Geblüt dünner und flüßiger gemacht wird / als da ſind alle Waſſer und dünne Getränckе / Z. E. von Theé, Coffé, Veronica, &c.

Dioptra, Ein Mutter-Spiegel.

Iſt

Ist ein Chirurgisches Instrument / vermittelst welchen die Gebähr-Mutter geöffnet wird/ damit die todte Frucht desto füglicher könne heraus genommen werden.

Discutientia, sind solche Artzney Mittel/ die da zertheilen.

Dispensare, ist so viel/wenn die Medicamenta genommen werden / um ein so genandtes Recept oder Compositum zu machen.

Dispensatorium, ein Apothecker-Buch/ in welchen die simplicia und composita geschrieben sind.

Dissolventia, zertheilende Artzney-Mittel.

Diuresis, die Auslerung des Urins durch die Harn-Gänge dahero.

Diuretica, solche Medicamenta, die den Urin treiben.

Dosis, bedeutet so viel/ als einer von Artzneyen auff einmahl einnehmen soll.

Drache/ i. e. ▽ stygia, darinnen ♂ oder ♀ solviret.

Drachenstein/ soll von grosser Krafft seyn/ und im Gehirn des Drachens gefunden werden.

Drupax, *Dropacismus*, *Picatio*, *Picatum*, ein Pech-Pflaster. Ist entweder einfach aus Pech und Oehl; oder ein zusammen gesetztes / bestehend aus Pech/ Oehl/Pfeffer/Judenleim/ Roßmarin-Saamen/ klebet starck an der Haut an. Es wird auch *Depilatorium* genandt/ weil es zum Ausreissen der Haare gebraucht wird.

Drusen/ sind bey den Bergleuten durch die Witterung oder durch das Erd-Feuer zermalmete und verbrandte Ertze/gleich als wenn sie von Bienen ausgesogen wären.

Dulce-

Dulcoriren/Edulcoriren/verſüſſen/abſüſſen/ nemlich (1.) die Calcinata, welche Saltz bey ſich haben/ indem ſie mit warmen Waſſer abgewaſchen werden/ da ſich den das ▽ mit dem ⊖ vermiſchet/ e. g. wenn das ℥ Diaphoreticum &c. gemacht wird/ (2.) werden die Potiones edulcoriret mit Zucker/ Syrupen und dergleichen.

Duration, Duratio, iſt in der Medicin eine Verhartung/die Medicamenta hart zu machen/ und iſt der Erweichung zuwider. Solche geſchicht auff dreyerley weiſe/ (1.) durch Beymiſchung trockner Pulver/ wie bey den Electuarien-Pillen geſchicht. (2.) durch langes kochen/ wie die Morſellen/ Säffte und Pflaſter/ (3.) durch die Kälte/ wie die Oehle/ Salben/ Honig und Zucker.

E.

Ebulliren/ Ebullition, Ebullitio, die Auffſiedung/ wenn ein Ding ebulliret/ Blaſen auffwirfft/ auffſiedet.

Ebolia, ἐκβόλια, ſind ſolche Medicamenta, welche die Frucht und Nachgeburt forttreiben.

Eccoproticum, das nur bloß laxiret.

Eclegma, ein dicker Bruſt-Safft/dünner als ein Opiatum, dicker als ein Sirup/ ein dicker Safft; wird auch Loch & Lohoch genennet. Als da hat man Lohoch de Caſſia, Lohoch paſſulatum, Lohoc pectorale &c.

Ecplexis, eine Erſchreckung.

Ecrolia, ſind Mittel/die die Frucht und Nachgeburt austreiben.

Edelgeſtein/ *Gemma*.

Derer giebts unterſchiedliche/ und ſind zweyerley Arten/ nemlich durchſichtige/und dichte. Die durchſichti-

sichtige sind: der Diamant/ Carbunckel/ Saphier/ Rubin/ Smaragd/ Hyacinth/ Chrysolith/ Amethist/ Beryll/ oder der von seiner Meer-röthlichen Farbe also genandte Aqua-Marin. Unter die dichte (wiewohl einige davon halb durchsichtig sind/) gehören der Opal, Carniol, Onich, Türckis/ Chalcedonier/ Achat/ die so genandten Katzen-Augen/ der Jaspis/ der Lapis nephriticus, Enalachit, Lapis Lazuli &c. Woher aber die Edelgesteine ihre Durchsichtigkeit und Farbe ꝛc. haben/ kan man bey den Physicis und Medicis, sonderlich bey dem Helmontio, Boyle &c. lesen. Es gehen aber die orientalischen Edelgesteine denen die in Ungarn/ Böhmen/ Sachsen/ Hartz/ ꝛc. gefunden werden/ ein gut Theil vor/ und übertreffen solche Indianische unsere an Schönheit und Härte. Allein daß ein grosser Betrug mit unterlauffe/ ist bekandt/ dahero man sich in acht zu nehmen hat.

Edulcoriren, Edulcorare, Edulcoratio, versüssen/ Versüssung. Wenn nemlich die Potiones mit Zucker oder Syrup versüsset werden/ it. wenn man die saltzigten und sauren Theile ausfüsset/ wie beym Antimonio diaphoretico &c. geschiehet.

Effervescenz, Effervescentia, eine Auffsiedung.

Einhorn/ gegraben Einhorn/ *Unicornu fossile.* Weil dieses insgemein vor ein Minerale gehalten wird/ so setzen wir es mit in unser Lexicon Medico-Chymicum. NB. wenn mans brauchen will/ so versuche mans erstlich an einem Thier/ weilen es bißweilen gifftiges Wesens. vid. hiervon meine Berg-Historien. *Dos.* Unicorn. præp. von gr. ſ. 10. 15. biß 20 & 30.

Eisen/ hieher gehöret auch das Stahl/ *Ferrum, Mars, Chalybs.*

Hat

Hat unterschiedliche Tugenden zu öffnen und zu adstringiren. Die eröffnete Krafft / vis aperitiva, bestehet meists in den flüchtigen Theilen / als im Saltz; Vis adstrictoria aber in fixiori, als terra. Es ist unterschiedlichen Præparationibus unterworffen / als da sind: Purgatio, Calcinatio, Volatilisatio, destillatio, Extractio, Sublimatio, Salificatio, Liquatio. In Apothecken sind unterschiedliche Præparata, vornemlich aber Crocus Martis aperitivus & obstructivus, Limatura Martis, Tinctura Martis, Sal. Spirit., Aqu. Mart. Ol. Mart. sulphureum, Ol. Mart. præstans, Manna Martis. *Dos. Croc. Mart. obstruct.* à gr. 5. 10. biß 20. *Aperitiv.* eben so viel / *Limatur. Mart.* von einer halben biß einer gantzen Erbsen oder Feld-Bohnen groß / biß zu einen Messerspitzgen / sonderlich mit Butter-Brod / treibet und tödtet trefflich die Würmer. Tinctura Martis & Veneris extemporan. s. Closs., Sal. Sacharinum, Magisterium Mart. albiss., Flor. Mart. &c. Doch ist nicht alles in allen Apothecken zu haben / auch nicht in usu, *Dos. Tinct. Mart.* nachdem solche gemacht ist / zu Scrup. 1. Drachm. 1. des *Salis* von gr. 1. 3. 6. 7. biß 8. It. ♁ diaphor. ♂ t. *Dos.* à gr. 3. ad 6. 10. 15. biß 20.

Wir wollen ein und ander Stück / wie es præpariret wird / hieher setzen:

Crocus Martis obstructivus.

Reverberiret eiserne Feil-Späne in sehr starckem Feuer / biß es ein lichtrother Crocus wird.

Sonst befördert das Saltz die Reverberation, darum besprengen etliche erst das Eisen mit Kinder-Urin / Saltz-Wasser oder Eßig / lassen es wieder trocknen und reverberiren; Also soll das Eisen in 1. oder 2. Tagen seinen Crocum geben / darmit aber

solcher nicht verlohren gehe oder schwartz werde/muß er täglich gesammlet werden.

Wenn einige Theile noch nicht gantz calciniret/ und ihr den Crocum davon scheiden wollet/ so giesset ℥. drüber/ rührt es um/ und last es eine Weile stehen/ daß es sich setze/ giesset das Wasser ab/ so bekomt ihr einen leichtern Crocum, darbey keine rothe noch schwere Theilgen sind.

Andere nehmen Eisen-Spåne ℔. ij. und ℔. iij. oder gleichviel gemein Saltz/ misc. und reverberiren es wieder 8. oder 10. Tage lang/ so setzt sich ein sehr leichter Crocus an; welches sie offt wiederhohlen/ alle Tage den Crocum abnehmen und mit gebrandtem Wasser præpariren.

Dienet im Durchlauff und andern Bauchflüssen/in der Gonorrhæa, und dergleichen/ trocknet die Wunden und Geschwüre von 10. biß zu 20. Gran eingegeben.

Crocus Martis aperitivus.

Nehmet eiserne und stählerne Blatten/ lasset sie glüend werden/daß die Funcken davon fliegen/ haltet Schwefel dran/so wirds wie Wachs schmeltzen/welches man in kalt Wasser niederfallen läst. Dieses wird Crocus ♂. niger genandt/ welcher öffnet und verdünnet.

Oleum Martis album.

Nehmt so viel Eisen als ihr wollet/ solviret es in Spir. sal. armen., destilliret die Solution über eine Retorte/ so bekommt ihr einen Spiritum, der die Eisen-Krafft in sich hält/ und vom süssen Geschmack ist. Eröffnet die verstopffte Leber/ Miltz und dergleichen/ nur etwas weniges davon genommen.

Oleum Martis, das sehr gut ist.

Nehmt

Nehmt reverberirten Croc. Mart., gieſſet Spirit. Vitriol. Philoſoph. darüber / und digeriret / extrahiret etliche mahl mit neuem Spiritu alle Röthe / gieſſet alle Tincturen zuſammen / und ziehet die Feuchtigkeit abe / biß eine Honig-dicke Materie bleibet / dieſe digeriret mit Spit., Vin., und ziehet das Sal aus mit ▽. den Spirit. ziehet ab biß auff eine Oliität / worzu man vermittelſt der Digeſtion das Sal purificatum bringen muß. Es iſt eine verſtopffende Artzney von 4. biß 5. oder mehr Tropffen.

Tinctura Martis.

Nehmt ein halb Pfund Feil-Späne / laſt ſie glüen / und waſchet ſolche etliche mahl in lb.iiij. Malvaſier ab / ſo wird Eſſentia Martis Vitriolata dem Malvaſier überlieffert. *Doſ.* auff 3j.

Tinctur aus bloſen Eiſen.

Ziehet von gefeilten Eiſen mit ſtarcken deſtillirten Eßig nach der Kunſt alle Röthe aus / decantiret / abſtrahiret. Extrahiret ſelbige hernach mit dem Spirit. vini, und wenn dieſes wieder abgezogen iſt / ſo bleibet eine Tinctur oder Eſſenz auff dem Grunde. *Doſ.* ſcrup. i.

Eine andere.

Nehmt Stahl q.v. beſprengt den offt mit deſtill. Eßig / trocknet ihn wieder / und ziehet die Tinctur mit Spir. vin. tartariſ. heraus.

Eine *Tinctura Martis* aus den blauen Eiſen-Schlacken:

Stoſſet die blauen glaſichten Eiſen-Schlacken (andere calciniren ſolche 24. Stunden lang) ziehet mit deſtill. Eßig eine rothe Tinctur draus / filtriret / abſtrahiret / edulcoriret das überbliebene etliche

mahl mit ☿. pluvial., dieſe Tinctur ſchmeltzet von ſich ſelbſt im Keller. Sie wird kräfftiger/wenn man mit Spir. vin. die Tinctur davon auszeucht und wieder abſtrahiret/thut auch mehr/als welche von gemeinen reverberirten Croco gemacht iſt. Sie ſtopfet alle Durch-Flüſſe/Monats-Fluß/Saamen-Fluß/Ruhr/Bluten ꝛc.

Regulus Martis ſtellatus Lancilotti.

Nehmet ℔.ij. klein geſtoſſen ♂/ thut es in einen Crucibul, und werfft darzu 1. unc. kleine Stückgen Eiſen/ laſt es ſchmeltzen/ und tragt/ doch wenig auff einmahl/ 2. unc. Salpeter drauff/ gieſſet hernach die Materie in ein warm gemacht / und inwendig mit Wachs / Fett/ oder Unſchlitt beſchmirtes eiſernes Hörngen oder Gieß-Puckel/ daß der Regulus ſich zu Boden ſetze.

Dieſen Regulum muß man von allen Unreinigkeiten abſaubern/ und wieder ſchmeltzen/ auch 2. unc. ☉. drauff tragen / welches 4. mahl wiederhohlet wird/ſo bekomt man den Regulum ſtellatum.

Antimonium Diaphor ♂t.

Rec. ♂t. unc. ij. thue ſolches in einen glüenden Crucibul ; Wenn nun das Eiſen oder Stahl glüet/ ſo wirff ♄. crud. pulveriſ. unc iiij. darzu / laß es 1. Stunde im Feuer mit einander ſtehen und ſchmeltzen/ oder biß der Mars geſchmoltzen/und mit dem ♄. flieſſet; Wenn das geſchehen thue ein oder die andere Drachm. Nitr. darzu / damit die Materie deſto beſſer fließe / welches man mit einen eiſernen Stäbgen erforſchen kan / alsdenn thue den Crucibul vom Feuer und gieß/doch behutſam / etwas kalt Waſſer drauff/ daß ſich der Regulus præcipitire. Wann nun der Tiegel kalt / ſo zerbricht man denſelben / und findet

ſo

ſo dann unten den Regulum, welcher/ weil er gemeiniglich noch nicht rein gnug / ſtöſſet man ihn zu Pulver in einen eiſern Mörſel/ und ſchmeltzet ihn vor ſich ex tempore im Crucibul noch einmahl/und thut letzlich ein wenig ☉. darzu/ Es dienet in allen Verſtopffungen / Menſ. obſtruct., ſcabie, ſcorbuto &c. vid. *m. Arcana majora*, die ich in Druck gegeben.

Aperitiv aus dem ♂.

Diſſolviret Weinſtein in Schmide-Löſchwaſſer/ thut darein eiſerne Feilſpäne / ſo greifft den acid. ♀i das ♂. an; filtriret es / evaporiret / ſolvirets wiederum/und laſt es an einem kalten Ort Cryſtallen anſchieſſen. Dienen in allen Verſtopffungen / langwierigen Kranckheiten/und Ausbleiben der Monats-Zeit.

Eſſentia Martis aperiens nigra.

Nehmt Eiſen-Feilich / die mit Magnet wohl gereiniget ſind/ q. v., und gieſſet Eßig von einen milden Wein drauff/ als gnug iſt. Miſcht beydes 1. oder 2. Stunden lang wohl unter einander/laſt die Feuchtigkeit in ein Schüſſelgen ſachte ablauffen/gieſſet wieder neuen Eßig drauff / und das thut etlich mahl. Gieſſet alle Tincturen zuſammen/ und laſt ſie ſich ſetzen/gieſt das dünne darvon/und hebet es auff.

Es öffnet / zertheilet alle Verſtopffungen der Inngeweide / führet den Melancholiſchen Safft aus/ und corrigiret alle Schärffe. Do/. von 5. 10. biß 20. Tropffen / etwa in Fleiſch-Brühe/ oder andern liqvore eingegeben.

Eine andere mit Aepffel-Safft.

Nehmt ein halb Pfund Feil-Späne vom Stahl/ die mit den Magnetſtein wohl gereiniget ſind / und ſo

viel Porsdörffer-Aepffel-Safft als gnug ist / digerirts 3. Tage lang in einer linden Wärme / und rührets indessen offt mit einen höltzern Spatel um: Filtriret den Safft durch ein dünnes leinen Tuch / giest wieder frischen Safft drauff; digeriret wieder / giesset auch / was sich tingiret / ab. Endlich schüttet alle Tincturen zusammen / und lasset den halben Theil evaporiren.

Hiervon nehmt 6. Theil / und 2. Theil Spir. vin. anisat., man kan auch einen Theil Spir. cochlear. darzu thun.

Diese Tinctur verdünnet das dicke Geblüte / und corrigiret die scorbutische Feuchtigkeiten und Saltze; *Dos.* wie vorige / auch wohl mehr.

Tinctura Martis adstring.

Rec. Ein viertels Pfund Limatur. Mart., Salmiac. ℔. ß. sublimirt es im Sande aus einer Phiol, hebt die weisen Flores besonders auf / desgleichen die gelben alleine / und verwahret sie vor der Lufft / daß sie nicht fliessen; Hernach sammlet auch die schwartzen alleine / welche in der Lufft zergehen / sehr adstringiren / und können in allerley Liqvoribus eingenommen werden. Sie stillen das Bluten *Dos.* 1. biß 2. Gran in liqvore appropriato.

Wider die Würmer und Verstopffungen.

Rec. Recht saubere zu Pulver geriebene und cribrirte limat. Mart. 1. Theil / Canarien-Zucker ein halb Theil / Muscaten-Blumen / der vierdte Theil. Misc. *Dos.* von einer Erbsen biß Bohnen groß / ja eine Messer-Spitze voll.

Man hat auch noch mehrere Medicamenta ex ♂, welche beym Schrœd., Zwolffer, it. in meinen heraus gegebenen *Arcanis Majoribus* zu finden.

Ei-

Digitized by Google

Eisen-Blum/ *Flos ferri.*

Ist ein mineralischer Stein/so zuweilen gantz weiß/ zuweilen aber silberfarbicht ist/ welcher in den Bergwercken auff einigen Ertzen/ und besonders auff den Eisen-Steinen in die Höhe schiesset/ und entweder geschmeidige Corallen Zincken/ gestreifftte Crystallen/ oder in andern Figuren anzusehen/je weiser und durchsichtiger/ je besser. Wird in Blutstürtzungen und rothen Ruhr gebrauchet.

Ein *Experiment* wider die rothe Ruhr davon.

Erstlich den Patienten mit geröstetem Rhabarber purgiret/ wenn dieses keinen Effect thut/ und sonst nichts helffen will/ alsdenn stosse Eisen-Blüte (das ist ein Mineral, wächst auff Eisen-Ertz wie Corallen/und ist gantz weiß/) gantz klein wie Mehl/ gib dem Patienten 2. gute Messerspitzen voll in einem Löffel voll gutes Weins oder Suppe/ nüchtern eingenommen/ wenn nemlich der Durchlauff zuvor schon etliche Tage gewähret/und der Leib mit purgiren und heilsamen abstergirenden/ nicht adstringirenden Clystiren gereiniget ist; Solte sich der Durchlauff nicht gleich zum ersten mahle wollen stillen lassen/ kan man die Eisen-Blüte zum andern und dritten mahl gebrauchen. Es hilfft/nechst GOtt/gewiß.

Eisenmahl/ Ist eine dunckele/braune Berg-Art/ dem braunen Eisen-Stein gleich.

Eisen-Rost/ *Rubigo ferri.*

Eisen-Schlacken/ *Squama ferri, vel Scoria.*

Eiß-Zucker/ *Sacharum candisatum.*

Elæosacharum, Oelicht-Zucker/ oder destillirt Oehl mit Zucker vermischt. e. g. Oehl drachm. j., Zucker unc. j. Als da sind: Elæolacharum cinamo-

mi, Ziemmt-Oehl-Zucker / Elæosacharum Citri, Citronen-Oehl-Zucker ꝛc. Es geben aber dergleichen ölichte Zucker eine treffliche Stärckung und Annehmlichkeit so zu lecken / oder im Wein zu trincken. Elæosacharum anisi ist gut in Brust-Beschwerung. Man tröpffelt das Oehl auff den Zucker und mischet es zusammen.

Elaphoboscum, Cervi pabulum.

So werden auch die Pastenacken genandt / weil dafür gehalten wird / daß der Hirsch durch Geniessung dieser vegetabilis die giftigen Schlangen-Bisse dämpffe.

Elaterium, Esels Gurcken-Safft /

Wird von den Cucumeribus asininis oder Esels-Gurcken / Wald-Gurcken oder Wald-Cucumern gemacht / nemlich aus deren inspissirten Safft. Ist wenig in usu; sie purgiret starck.

Electrum Magicum, Ist ein aus ☉☽♀ / Stahl / Zinn / Bley und ☿. vermischte Materia / welche über einem Feuer / so von dem eingeschlagenen Donner herkommt / und von denen Chymisten Tubals-Feuer genennet wird / zusammen geschmoltzen / und alsdenn Schwerdter oder Degen daraus geschmiedet werden / welche denen Feinden eine Furcht einjagen / andere Klingen zersprengen / und auch sonst so kräfftig seyn sollen / daß niemand dagegen Widerstand zu thun vermag. Es gebraucht aber dergleichen niemand leicht / als der nur ein Poltron ist und keine Courage hat. Uber dieses muß man wagen / ob es zutrifft.

Electrum Succinum, Agtstein. vid. Agtstein und *Succinum*.

Wann solcher klein gestossen und mit Gersten-

Wasser

Waſſer getruncken wird / bricht er den rothen Grieß / und vertreibet ſtranguriam, iſt auch ein herrlich uterinum.

It. Geſtoſſenen Agtſtein mit Ol. Chamomill. gemiſcht / und in die Seite geſtrichen / benimmt das Seitenſtechen; Mit Roſen-Oehl vermiſcht / und das Haupt darmit geſtrichen / præſerviret von den Schwindel.

Electrum minerale, Iſt das erſte Weſen der Metallen / das ſeine letzte Vollkommenheit noch nicht gar erreichet / und doch voller ſaamerlicher Krafft iſt und ſtecket.

Electuarium, Ein dicker geſottener Safft / eine Lattwerg.

Es werden aber die Electuaria aus Zucker / Syrup / auch wohl aus Honig gemacht / und aus pulveriſirten Medicamenten / auch bißweilen zur Zierrath oben mit Gold- oder Silber-Blätgen beleget; In Apothecken hat man unter andern mehrentheils parat:

Elect. Aur. Alex.
Confect. anacard.
Confect. Alkermes compl. & incompl. i. e. cum & ſine Moſcho & ambra.
Elect. Diaſcordii Fracaſtorii, &c.

Elemi, Ein frembt Hartz / welches leicht brennet / und geſchwind zerſchmeltzet. Das beſte iſt / ſo bleich gelb und fein rein iſt; wird bißweilen mit Colophonien verfälſcht / welches aber der Geruch bald verräth.

Elends-Klauen / *Ungula alcis*.

Dienet wider die Epilepſie / corrigiret die Schärfe der Säffte und ſtärcket. In einen Ring ein geſchloſſen / und am Finger oder Zehe getragen / dienet

wider den Krampff. *Dos.* von einer Erbſen groß biß eine halbe oder gantze Meſſerſpitze voll. Es werden aber nur die lincken Klauen von den Hinter Theil des Leibes in der Artzney gebraucht. In Lappland und Schweden gibts ziemlich viel Elend-Thiere.

Elevatorium, Ein Auffheber.

Iſt ein Chirurgiſches Inſtrument / mit welchen die niedergedruckte Hirn-Schale auffgehoben wird.

Elias Artiſta.

Iſt das Sal artis, welches die Farbe im ☉ und ☽. erhöhet.

Eliſai Gebeine / eſt *Sal artis* oder *Sal mirabil.*

Elixiren / Elixation, Elixatio,

Wenn ein Ding auffſiedet / und man gewiſſe Dinge durch kochen erweichet.

Elixier,

Iſt ein gewiſſes Medicament, aus unterſchiedenen einfachen Sachen beſtehend und zuſammen vermiſcht. e. g.

Elixier. Proprietatis beſtehet ex Aloe hepatic., Myrrh. & Croc. & Spir. vin. Auch werden Elixiere genandt / balſamiſche mit ſpirituöſen Dingen imprægniret. e. g. da hat man unter andern.

Elixier Alexipharmacum Clauderi und andere.
antiſcorbut.
bezoard.
pectorale.
proprietatis.
ſtomachale.
uterinum.
Citri. &c.

Elytroides, Iſt ein eigenes Häutgen der Hoden bey den Männern.

Email.

Email, Schmeltz-Glaß / wird zum amuliren gebraucht.

Embrocatio, *Embrocha*, ἐμβροχὴ, *Irrigatio*, Eine Beſprengung.

Geſchicht durch die in Waſſer oder Wein gekochte Blumen / Würtzel / Kräuter ꝛc. wenn man ſolche / wie mit einem Regen oder Deſtillation von oben her fallen läſt. Man braucht dieſes in Haupt Kranckheiten / Brüchen ꝛc. Ferner heiſt es auch einreiben / reiben / Wenn Oehl / Spirituös Waſſer / oder Balſam &c. in die Glieder gerieben wird.

Embryo, Heiſt die Frucht im Mutter Leibe.

Embryothaſtes, *Embryculus*, Iſt ein chirurgiſches Inſtrument / eine Hacke / die Beine der Todten Frucht im Mutterleibe zu zerſtoſſen / und heraus zu ziehen.

Embryotomia, Iſt eine anatomiſche Ausſchneidung der Frucht aus Mutterleibe / vid. bey den *Anatomicis*.

Emeticum, oder *Vomitorium*.

Iſt ein Brech-Mittel / e.g. Tartar. emet., Croc. Metall. &c. Alleine der ſie adhibiret / muß ſie vernünfftig brauchen.

Emmenagoga Ἐμμηναγωγὸν, *Emmenagogum*.

Sind Artzney-Mittel / mit welchen man die Verſtopffung der weiblichen Monat-Reinigung wieder zu rechte bringet.

Emollientia, Sind ſolche Mittel / welche erweichen / Emolliens, μαλακτικὸν.

Emphracticum, Iſt faſt eben ſo viel als *Emplaſticum*.

Emplaſticum, leimicht / welches / wenn man es dünne auffſtreicht / hart anklebet.

Emplaſtrum, Pflaſter.

Wird insgemein aus Wachs / Oehl / Schmeer / Hartz / Pech / Gummi &c. gemacht / und hat man al-

ler-

Digitized by Google

lerhand Pflaſter/wie davon beym Schroed. und andern zu leſen als

Emplaſtrum Album coctum.
Apoſtolicum.
Arthriticum.
é lapid. calaminari, Zelten-Pflaſter
Diachylon ſimpl. & compoſ.
Citrinum.
de cruſta panis &c. &c.

Empyema, wird ein Bruſt-Geſchwür genandt.

Empyreuma, Garſtige abgebrandte Oehle/ das verbrandte; Iſt das Zehe/dicke/was in den deſtillirten Waſſern auff dem Grunde ſitzet.

Emuiſion, *Emulſio*, Wird in der Artzney-Kunſt eine Milch genandt/ muß an Farbe/ Geſchmack ꝛc. wie eine natürliche Milch ſeyn. e. g. Emulſio amygdalat., Mandel-Milch/ Emulſio cordialis, Stärck-Milch ꝛc.

Encardia, Stein-Hartz/ und iſt eine Art eines figurirten Steines.

Endemius morbus, Land-Kranckheit/ welche in einen Lande viel Menſchen angreifft/ als der Scharbock bey den Holländern.

Enema, Ein Clyſtier.

Enemon, Ein leimendes Mittel/ dienet das Blut zu ſtillen.

Energeia, Die Würckung oder Krafft eines Dinges.

Ephemera, Ein eintägiges Fieber/ wenn es über einen Tag nicht dauret.

Epicarpium, Pulß-Pflaſter.

Epidemius morbus, eine ſolche Kranckheit/ wenn ein Ubel

Ubel nur eine gewisse Zeit wäret/als die Rothe Ruhr/ Fleckfieber/ꝛc.

Epileptica, sind solche Artzney Mittel/ die wider das böse Wesen sind.

Epithema, ein Umschlag/ als Epithema cordiale, epaticum, in febb. malignis, Frontis, &c.

Epuloticum, *Synoloticum*, welches eine Narbe macht/erharten das Fleisch / und trocknen es.

Erodens, idem quod *Corrodens*.

Errhinum, Niese-Pulver / Schnupff-Toback; Auch solche Wässergen / die man in die Nase ziehet/ oder die Nase darmit bestreichet.

Ertz / ist allerley Berg-Art/ die Metall in sich führet.

Eschinels, der *jovialische Salmiac*.

Essenz, *Essentia*, waß es sey/ist in der Chymie bekand gnug/und giebts deren viele/ so wohl einfach/als zusammengesetzte / e. g.

Essentia aperitiva.
antipodagrica.
antiscorbutica mea.
carminativa.
cinamomi.
caryophyllor. aromat.
Zedoariæ. &c.

Essere, *Sora*, sind kleine scorbutische Eyter-Beulen/ schlagen hin und wieder auff dem Leibe aus/nicht anders als wenn einen die Flöhe oder Mücken gestochen hätten/vergehen bald wieder/und behält die Haut ihre vorige Gestallt.

Eßig/ *Acetum*.

Dessen hat man unterschiedliche / als : Wein- Bier-

Digitized by Google

Bier- Birn- Eßig; Man hat auch Rosen- Himber- Viol- Gifft- Pulß- Eßig/ auch distillirten Eßig. Der Eßig widerstehet der Fäule / macht Schweiß/ ꝛc.

Evaporiren/ Exhaliren/ Evaporatio, Exhalatio.

Sind also unterschieden / daß man die trocknen Cörper exhaliren / die feuchten aber evaporiren läst/ e. g. bey einem Amalgama läsſet man den ☿ exhaliren.

Euchylos, einer/ der gut Geblüte hat.

Euchymia, das gute Geblüt/ und die gute Lebens-Säffte.

Eucrasia, die gute Mäßigkeit/ welche jedem Alter/ Natur/ und Geschlechte zukomt.

Eupepsia, eine gute leichte Dauung/ daher

Eupepta, Speisen die leicht zu verdauen.

Exaltatio, ist in der Chymie so viel als *sublimatio.*

Exanthema, Blättergen auff der Haut.

Excorticiren / rein machen/ als: Wurtzeln/ Rinde/ Kräuter/ Saamen und dergleichen.

Excipiren / ist in der Medicin und Apothecken so viel als trockene Pulver unter die Säfte mischen.

Exhalation, eine Ausdünstung. vid. *Evaporation.*

Expectorans, ein ablösend Brust-Mittel.

Exprimiren/ die Artzneyen außdrucken.

Exsiccaren/ austrocknen.

Extergens, i. e. lentos & glutinosos humores cuti adhærescentes eluendo infarctu liberans.

Extinctio, wenn man ein glüend oder heiß Ding ablöschet.

Extract, *Extractum*, heist das / was ausgezogen ist; Man hat dergleichen unterschiedliche / so wohl einfache

sache/ als composita, vid. *Schræd. Pharmac.* und andere.

Extrahiren/Extraction, wenn man in den Kräutern und Thieren die reineste Theile von den groben und irrdischen scheidet; Wenn man eine Sache mit einen gewissen Menstruo extrahiret.

Exulceration, wenn ein Ding ausgeschworen.

F.

F. Bedeutet / wenn man Recepte verschreibet/ in solchen. *Fiat* e.g. F.l.a. Emulsio, i.e. *Fiat lege artis Emulsio*, oder / man mache nach der Kunst / oder Regul der Kunst / eine Milch.

F.l. a. Fiat lege artis.

F. s. a. Fiat secundum artem, es geschehe nach der Kunst Reguln der Kunst/oder werde darnach gemacht und præpariret.

Farben/*Colores.*

In der Chymie bey destillirung gibts auch allerhand Farben.

Faces, Hefen / welche nach der Jehrung übrig bleiben.

Febrifuga, Sind solche Artzneyen / welche die Febb. Intermittentes vertreiben/ als: China, Rad. angel., Rad. gentian., Card. benedict. &c.

Fecula, ein mehlichtes Pulver / derer man in offic. Pharm. unterschiedliche hat / als: Fecula ari. brym. &c.

Federweiß/ Erdflachs/ *Alumen plumosum*, *Amianthus*. Soll äuserlich adhibiret der Zauberey widerstehen; dienet wider die Krätze. *Prap.* ausser dem / daß soches

solches ad ungventum citrinum komt / wirds sonst wenig oder nicht gebraucht / solch Sälbgen aber dienet wider den bösen Grind.

Fel vitri, Glaß-Galle.

Ist ein gewisses Mineral. Die Holländische und teutsche ist schlechter als die Italiänische; Sie muß schön weiß / und in Scheiben formiret seyn / muß auch fein trocken auffbehalten werden / denn sonst schmeltzt sie leicht von der Lufft / dahero ist die schwartze und feuchte nichts nutze. Eigentlich komt sie aus den Glaß-Hütten / woselbst sie auff der Materie / woraus das Glaß geblasen wird / oben auff schwimmet wie ein Fett oder Schaum. Wird auch Axungia, Sal vitri, Sal alkali, Sal anatron &c. benahmet. In der Chymie brauchet man es die Metallen flüßig zu machen. Die Frantzosen brauchens in der Wassersucht und im Stein / auch zu Zahn-Pulvern.

Fermentation, *Fermentatio*, eine Jehrung / waß solche sey / ist bekandt gnug.

Fermentiren / *Fermentare*, verjehren. Fermentari res propriè dicitur, quando evidenter in se resolvitur, rarescit, maturatur.

Fermentum album, ist so viel als Silber.

Fermentum, ist das jenige / was die Jehrung macht / als Sauerteig / Weinstein &c.

Ferrum, *vid.* Eisen.

Feurige *Salmiac*, i. e. S. V. cum Proserpina, Plutonis Haußfrauen acuirt.

Fieber / *Febris*.

Derer sind unterschiedliche Arten / als: Giftige Fieber / hitzige Fieber / so genandte kalte Fieber / febr. intermittentes, und diese wieder: Febris quotidiana

na, tertiana, quartana, &c. welche alle/und deren Curen/bey den Practicis gefunden werden/ vid. m. Prax. mea medic.

Figiren/Feuer beſtändig machen/vid. *Fixation.*

Filtriren/ *Filtratio*, *Filtrare*, *Filtr*irung / Durchlefckung/ durchlecken.

Iſt wenn man durch ein Maculatur-Papier/dichtes Tuch oder Baumwolle/durchlecket ; die durch Maculatur iſt aber die beſte/ ſonderlich mit einen gläſern Trichter.

Filtrum , iſt dasjenige welches man zur Durchlefckung / ſachter Durchgieſſung eines Liquoris brauchet/als: Maculatur, Filtz. ꝛc.

Fixation, *Fixatio*, Feuer-Beſtändigmachung.

Durch dieſe werden die flüchtige Sachen fix oder beſtändig gemacht. Es wird aber dasjenige fix genandt / was im △ ohne Verrauchung ausdauret. Und iſt zu mercken/ daß/ wie ein groſſer Unterſcheid in den Graden des △ iſt / alſo auch gleichfalls vielerley Arten fixer Dinge gefunden werden. Man kan einen Verſuch mit dem Salmiac thun / welcher zwar ſehr flüchtig / jedoch durch Vermiſchung mit ungelöſchtem Kalck dergeſtalt beſtändig gemacht wird / daß der gröſte Theil dem Feuer widerſtehet / welches den Salmiac ſonſt ſublimirt hätte / wann er allein geweſen wäre.

Flores Æris, Glocken Speiß.

Flores Chymici, Sind die abgeſonderten ſubtileſten Theile von den groben Cörpern / durch die Sublimation in einer trockenen Forme / e. g. Flores ſulphuris, benzoës, &c.

Formul/ *Formula*, eine Formul oder Recept, welches man in die Apothecke verſchreibet.

Fotus, *Fomentum*, eine Bähung.

Frontale, iſt ein Umſchlag um die Artzney.

Froſchleich/ *Sperma ranarum*.

Sind Eyer von Fröſchen in Schleim eingewickelt. Der ſchleimige Liquor wird/ wie bekand/ zur Artzney geſammlet / die Eyer aber kan man wegwerffen. Wann man das Froſchleich in ein irrden Geſchirr thut / und in die Erde vergräbet an einen ſandigten Ort/ ſo wirds mit der Zeit zu Waſſer/ welches vor die Röthe des Angeſichts / Rothlauffen und Brand gut iſt. NB. Das Froſchleich/ ſo im Neu-Mond geſammlet wird / ſtincket allezeit / wenns auch 20. mahl überdeſtilliret wird.

Fuligo, Rhuß. Iſt der leichteſte Theil der verbrennlichen Sachen / der ſich in Geſtallt eines Rauchs erhöhet / und hernach condenſiret wird. Man macht herrliche Medicamenta davon / die faſt unvergleichlich in gewiſſen morbis ſind / als Spir., Oleum, Eſſent. alexipharm. &c. Wie denn auch meine Tinctura vitæ und medicina pauperum mit daraus gehen; will man curiös ſeyn vom Rhuß was zu leſen / der kan unter andern meines ſeel. Bruders/ *Bar. de Helvvig, Phyſic. curioſ.* wie auch deſſen *Arcana majora*, welche beyde ich in Druck gegeben/ leſen / und der Sache weiter nachdencken; Ich habe eine himmelblaue durchſichtige Tinctur draus bekommen.

Fumigation, *Fumigatio*, Verrauchung.

Iſt eine Zerfreſſung durch ſcharffe und beiſſende Dünſte/ und zwar iſt ſolche zweyerley/ als eine feuchte

te/zu welcher Aqua fort, Wein-Eßig / oder ein ander scharffer Liquor gebraucht wird ; und eine trockene/ die durch den Bley- oder Queckſilber-Dampff geſchiehet.

Fuſion, Fuſio, Fundere iſt in der Chymie ſo viel als ſchmeltzen / und komt eigentlich den Metallen und Saltzen zu. Geſchiehet durch eine groſſe und hefftige Glüung.

G

Galbanum, iſt ein Harts oder Safft/kommet von den frembden Kraut *Ferula*.

Galea, iſt ein Chymiſch Gefäß / in welches eine Retorte geſetzt wird ; Heiſt auch Capell. Wird auch genandt / wann in der Geburt des Kindes Haupt mit einem Theil des Häutleins amneos bekleidet iſt.

Galgant / *Galanga*, iſt eine aromatiſche Wurtzel aus India. Die Wurtzel dienet dem Magen und der Mutter/ treibet die menſes und Uriu/ iſt wider die Waſſerſucht / Colic und Schwindel. *Doſ.* des Galgants von einer Erbſen groß biß zu einer Meſſerſpitze.

Galitzen-Stein/ *Vitriolum album*.

Gallmey-Flug/ *Nihilum album*.

Gallmey-Stein/ *Lapis calaminaris*.

Trocknet/adſtringiret und heilet ; wird äuſerlich gebraucht / ſonderlich wenn die Kinder wund ſind. Wird ſonſten auch / Meßing zu machen / mitgebraucht. Man hat davon Lap. calamin. præp. Emplaſtr. è lapid calam. Zelten Pflaſter genandt/ Magiſterium, welches oben und unten purgiret / iſt aber nicht wohl in uſu.

Gebrand Bley/ *Plumbum uſtum*.

Gebrand Helffenbein/ *Spodium*.

Gebrand Kupffer/ *Æs uſtum.*

Gediegen Ertz/ iſt das ſich prägen läſt/ ehe es ins ☿ komt/es ſey ☽ oder ander Ertz.

Gefeilter Stahl/ *Raſura Martis.*

Geigen-Hartz/ *Colophonium.*

Gemmæ, Edelgeſteine.

Geſiegelte Erde/ *Terra Sigillata*, dienet wider den Gifft/Rühr/Durchfälle/Blutflüſſe/ꝛc.

Gewürtze/ *Aromata*, derer gibts mancherley als: Negelein/Zimmet/Ingber/ Pfeffer/ wie bekandt gnug. vid. m. Lexic. Pharm.

Glantz/ iſt eine glaſichte Materie/ und hat man allerhand Farben.

Glaß-Ertz/iſt ein derb Ertz/ ſiehet aus wie ein gediegen Bley/ läſſet ſich ſchmieden/ und hält manchmahl der Centner zu 180. biß 185. Marck Silber.

Glaß-Gall/Fel Vitri.

Glaß-Kopff/ iſt ein rothgelbigter Eiſen-Stein.

Glett/ *Lithargyrium.*

Glocken-Speiß/ iſt nichts anders als eine Vermiſchung der Metallen/ unter welchen Kupffer und Zinn die Oberhand haben.

Gluten Aquilæ, i. e. Sal artis, welches Mann und Weib beſtändig copuliret.

Gold/ *Aurum.*

Vor etlichen Jahren habe ich *de vera ſolutione auri* mit meinem Menſtruo ohne *Corroſiv* und ohne Feuer ꝛc. ein klein Tractätgen geſchrieben/ darinnen eins und das andere curiöſes zu finden/wie auch in meinen Berg-Hiſtorien/ gleichfals *in Arcanis majoribus.*

Es iſt aber das Gold das edelſte Metall/ welches den Leib und Gemüthe ſtärcket. Es vertreibet das Gold/ wenn es recht und gelinde præpariret und tra-

ctiret

ciret wird / die meisten / wo nicht alle / Kranckheiten / stärcket die Lebens-Geister. Ich habe ein und andern mein Menstruum gegen eine erleidliche Recreation auffrichtig gelernet / welche mir es Danck wissen / von dessen Tugenden vid. *Lexic. meum Pharmaceuticum.*

Ich will doch etliche Præparationes hieher setzen / stehet jedem frey / solche zu versuchen / ich bleibe bey meiner gelinden Art / und zwar / wie gedacht / ohne Feuer und Corrosiv.

Aurum vitæ Quercetani.

Calciniret erstlich ☉. fol. mit Salpeter durch cementation und reverberiret es. Hernach cementiret es mit Sachar. ℞ni, denn giesset Spir. vin. rectif. auff die Materie / und lasset solchen etliche mahl davon abbrennen. Giesset wieder dergleichen Brandtewein drüber / und circuliret es 14. Tage lang / darnach ziehet den Spirit. ab ; Giesset neuen Spiritum vini alcool drauff / fahret mit der Circulation und Abstraction so lange fort / biß das Gold in seiner Substanz mit über den Helm gehet. Wenn das Menstruum abgezogen wird / bleibet das ☉. vitæ auff den Boden liegen.

Ein ander *Aurum* von Gold.

Nehmet Gold-Kalck / reverberiret solchen / und mischt Eißhafftig Spießglaß-Oehl darzu / last es einen Monat lang in digestion stehen / daß es eine rothe Tinctur bekomme ; Dieses Oehl / wenn es zum andern mahl destilliret wird / steigt das Gold als ein flüchtiger Spiritus mit über / und das soll das Aur. potabile seyn. Machet Schweiß / *Dos.* von 3. biß 5. Tropffen. Worbey zu mercken / daß das erste mahl von Golde abgezogene Oehl sachte purgiret / alle

Verstopffungen eröffnet/ und noch andere Würckungen hat.

Ein ☉. *potabile* durch *Ol. ℏmi.*

Nehmt den mit Aqv. Reg. oder ☿. ꝛc. zubereiteten Gold-Kalck/giesset das gelbe Bley-Oehl drauff/und circuliret es etliche Tage lang/ so wird sich das Gold in ein wässeriges Wesen auffschliessen. Man braucht es wider den Gifft/ im Wein 4. biß 8. Tropffen genommen; Es bringt diejenigen wieder zu rechte/ so gleichsam in Todes-Zügen liegen; dienet auch wider die fallende Sucht/ Schlag/ Lähmung. ꝛc.

Poterii Schweiß treibendes ☉. Pulver.

Hierzu nimt er das Schlag-Gold/ und digeriret oder circuliret es eine Zeitlang mit guten Spir. vin.

Langelots ☉. *Potabile.*

Erstlich wird das ☉. in Blätgen geschlagen/ hernach mit einer Scheere in sehr kleine Stückgen geschnitten/ und das in eine von allen andern Dingen gantz saubere von guten Stahl gemachte Mühle gethan/ wie dergleichen Figur *in Langelotti Epißol. ad Naturæ Curiosos*, wie auch in *Blancardi Theatro Chym.* zu sehen/und durch einen oder mehr starcke Männer (damit sie abwechseln können) einen gantzen Monat lang/ vom Abend biß zum Morgen/ohne auffhören gerieben. Wenn nun alles klein gnug gemahlen/ so thut es in eine gläserne Retorte/ setzet solche in Sand/und legt einen Recipienten vor/ macht darunter erst gelinde/ hernach stärcker Feuer/ biß einige rothe Tropffen übergehen/welche vor sich alleine oder mit den Spir. vin. tartarisato digeriret werden/ so ists ein ☉. potabile, wovon auch *Doct. Wirdius* in seiner *Medicina Spirituum* schreibet/ daß solches nicht unrecht sey/ weils per motum geschicht; eben wie meine solut. ☉. mit meinen

nen Menſtruo ohne Δ. und ohne Corroſiv. Was nun bey D. Langelotts Aur. potabil. zurück bleibet/ wird auffs neue gemahlen/ und deſtilliret/ ſo bekomt man wieder Tropffen wie vor/ denn alles wird zu einen flüßigen Safft/ wenn mit den mahlen und deſtilliren ſtets fortgefahren wird.

Eſſentia oder *Elixier Solis.*

Nehmt ein Büchlein Aur. foliat. weiſen und braunen Zuckerkand 2. Loth/ ſetzet es mit einer gläſern Phiol in linde Wärme/ und rühret es offt mit einen höltzern Stöckgen um. Hierunter wird das Gold von dem Spir. Sachar. acido calciniret. Dieſes nehmt mit einen höltzern Spatelgen heraus/ und es wird in eine rothe Maſſe gerinnen/ die ihr ſtoſſen könt/ gieſt auff das Pulver von dem mit Sal. Urin. und C. C. exaltirten Spir. vin. 4. Loth/ ſetzet es in linde Wärme/ ſo bekomt ihr eine gelbe Tinctur, ziehet die Helffte davon/ und verwahret das übrige. *Doſ.* einen halben ſcrupel auffs höchſte.

Aurum fulminans, das Schlag- oder Blatz-Gold.

Rec. Aur. foliat. q. v. ſchneidet es in kleine Stückgen/ ſolvirets in Aqv. Regis (das aus ℔ij. Aqv. fort. und 1. Loth Salmiac gemacht iſt/) laſt die Solution eine weile ſtehen/ hernach gieſſet ein gut Theil Ol. Tartar. per deliqv. drein/ und laſt es helle werden/ ſo fällt das Gold wie ein Schleim zu grunde. Denn gieſſet das klare ab/ waſchet das Gold mit Waſſer biß alle Schärffe vergehet/ trocknet es in einer Stube oder linden Wärme/ auch kan es von ſich ſelbſt trocken werden/ und das iſt das Aurū fulminans. Man darffs nicht zu nahe an Feuer bringen/ anders geſchicht groſſer Schade. Bey den Pulvern iſt nicht viel auff einmahl zu nehmen/ noch mit einer eiſern/ ſondern

Digitized by Google

höltzern Mörser-Keule oder pistill zu reiben. Will man aber die Schlag-Krafft solchem benehmen / so kan Spir. sal. oder sulphur. trüber gegossen werdē / oder es wird 24. Stunden lang in destill. Eßig unter stetem umrühren gekochet. Hiervon 3. oder 4. gran. eingenommen / befördert den Schweiß / und daraus wird das Aur. diaphor. gemacht. In der Wassersucht ist das Aurum fulminans ein gutes Mittel.

Aurum diaphoreticum oder Schwitz-Gold.

Rec. Vorigen Gold-Kalck / der etlichmahl mit Malvasier besprengt / und wieder getrocknet / 2. Loth / Croc. or. scrup. j. Ambr. gryf. Mosch. ana. gran. vj. Misc.

Es wird in Malvasier oder andern Liqvore eingenommen; Ist zu vielen Kranckheiten nützlich / sonderlich wo Verstopffungen sind. Es stärcket das Hertz; vor die Weiber / welche Ambra und Biesem nicht vertragen können / nutzet es nicht zu nehmen.

Flores Solis purpurei.

Rec. Aurum fulmin. q. v. giesset darauff ein von seinem Phlegma wohl gereinigten Spir. vini, stellet es unter eine Campane / die man sonst bey der destill. Spir. sulphur. gebraucht / steckt den Brandtewein an / so wird der Blitz / so sonst niederwärts schlägt / in die Höhe fahren / und der Sulphur Solis gleich als flores sich oben anlegen / welche ein sudoriferum.

Al. per Retort.

Eben ex Aur. fulmin. treibt man die Flores per Retort., die oben eine Röhre hat: nemlich wenn die Retorte glüet / so werden gr. ij. Aur. fulmin. auff einmahl eingetragen / davon unter dem Blitz und Krachen die Flores auffsteigen / und theils in den Recipienten übergehen / theils an dem Retorten Halse

sich

ſich anlegen. Dieſes eintragen kan lang und offt geſchehen/wenn man eine Qvantität flores verlanget.

Panacea ex Auro, B. de Helwig. ſive, ☿. diaphor. ſolare.

Rec. Antim. crud. opt. unc. j. Nitr. purific. unc. iij., 4. Büchlein Aür. fin., Pulveriſentur antimon. & nitr. optimè. Miſc. c. Aur. in mortario vitreo, vertheile es in etliche Papiergen / glüe es in einem Crucibul, biß er wie Feuer iſt / thut darein ein Brieffgen nach den andern/ biß alles verpufft/nehmt es denn aus dem Feuer / und thuts mit dem Spatel aus dem Schmeltz-Tiegel/und laſt es in ſauber Waſſer in einen Meßingen Keſſel fallen/ waſcht in Waſſer ab/waſcht die ſalia davon/ gießt ander laulicht Waſſer drauff/ und ſolches wiederhohlet biß keine Fettigkeit oder Salpetrigkeit geſpüret werde. Trocknet denn das Pulver gantz ſachte/und bewahret es. *Doſ.* von 1. 5. 7. 12. biß 16. gran, nach den Jahren oder Stärcke der Perſonen / mit ſpaniſchen Wein / oder anderm gutem Liqvore. Es würcket ſehr ſachte/ und iſt in jeder Kranckheit cum aqva appropriata ſehr kräfftig. Man muß ſich warm darbey halten. Es treibet auch Schweiß.

Aurum potabil. ex Ind. or. transmiſſ.

Rec. Spir. vini rectificatiſſ. & Spir. urinæ hominum juvenum & vinum bibentium c. ſale ſuo volat. unitum, & coaleſcunt in ſal, (NB. ex urina, qvæ aliqvot ſeptimanis in putrefact. fuit,) deſtilla ſpiritum & ſal volat. miſc. ſpir. c. ſal. volat, & ſimul deſtilla optimè in vaſe bene lutato. De hoc ſpiritu igneo ſtilla tantum qvantum ſufficit in ſpirit. vin. &c. Hos duos ſpiritus unitos pone per aliqvot dies in B. vap., & ſolvantur, & deinde deſtilla.

Solve in hac miſtura Aur. foliat. l. calcem Aur., & ſolutio ruberrima erit. Digere hoc & Menſtruum abſtrahe, donec ruber liqvor remaneat boni odoris. Deſtilla hunc liqvorem aliqvoties per alemb., poſtea in Pelicano circula, & fige. Magnum eſt Medicamentum, & dicitur, Mercur. in Auro hoc tingi.

Aurum horizontale Helmontii.

Rec. ☿. coagul. & pulv. ☿. ♎ti, ana, Miſc. exacte, ſtreue es auf eine gläſerne Tafel/ ſo wirds in 14. Tag und Nachten zu Waſſer flieſſen / oder vielmehr zu einen ſchweren grünlichten Oehl / welches per chartam bibulam zu filtriren. Rec. hujus ſ. ▽. Mercurial. ℔. j., thue es in einen groſſen Recipienten/ treibet alsdenn aus Nitr. ℔. j., Vitriol. Hungar. calcin. ℔. ß. die Spiritus ſtarck drein / ſo wird dein Ol. Mercuriale röthlich werden. Dieſes geuſt man hernach über Gold-Kalck / ſtellet es in digeſtion, ſo lange biß man ſiehet daß dem Golde ſeine anima ausgezogen worden/ deſſelben Corpus hingegen in fundo weiß zu ſehen: Dieſe animam gieſſet auff das arcanum Mercuriale corallinum, ſtellets 14. Tag und Nacht in digeſtion, ſo habt ihr Helmontii Aurum Horizontale.

Auri Calcinatio ſecretiſſima.

℞. ☌. granulat. p. iij. Aur. lamin. p. j. laß ſie in einen ſtarcken Crucibul zugleich flieſſen / gieß ſie aus/ laſt ſie wieder laminiren / und per digeſt. in Spir. ſal. armen. ſolviren. Dieſe ſolution deſtill. per Alemb. den halben Theil / ſo wird mit dem Spir. ſal. armen. die ☌. mit herüber ſteigen. In dem andern halben Theil oder in die Remanenz gieß etliche Tropffen Spir. vin. und laß zu Cryſtallen ſchieſſen; Die muß man wohl trocknen und hernach reverberiren / alsdenn

denn c. acet. die Tinctur extrahiren/das Gold aber ist gantz auffgeschlossen / und als ein lockerer schwammichter Crocus in fundo zu finden. Diese Tinctur abstrahire ad mediam partem; das Residuum stelle in ein Glaß an einen feuchten Ort / so lange biß sich Steinlein darinnen erweisen/ deren viel übereinander sich legen werden / zu unterst das gröste / darnach immer ein kleiners/welches mit Lust anzusehen. Diese Crystallen sind schön blau; Ob sie aber das ☿. Sis fixum seyn/stehet dahin.

Gold-Berill/ *Chrysoberillus.*

Gold-*Prassius*, *Chrysoprasius.*

Gold-Kieß/ *Marcasita aurea, Pyrites Oeus.*

Granatstein / *Granatus*, Ist ein durchsichtiger röthlicher Edelgestein. Stärcket/dienet wider Hertz-Beschwerungen / Melancholie / und Gifft / ob spiritum luminosum concentratum in eo residentem, *It.* wider Blutstürtzungen. Ist eines von den qvinqve fragmentis lapidum pretios. Man hat davon: Granat. præp. & Magister. *Dos.* ägr. 3. 7. biß 12. Er. komt aus Orient und aus Böhmen.

Granuliren Granulatio, Körnung / Wenn die die metallische und mineralische Materien zu Körner gemacht werden/vermittelst des Wassers und Umtreibung eines Beesems / so mit Kreide bestrichen / durch schnelles hin und her werffen. Das ♄. rund zu körnen / bedienet man sich des Auripigments / dessen man ein Theil darunter thut / wenn man das ♄. fliessen läst.

Granum, bedeutet unter andern auch ein Gewicht/ so viel als ein Pfeffer oder Gersten Korn schwer.

Grauer Amber / *Ambra grysea, Ambar. Ambarum, Ambra.*

Ist zweyerley / *grysea* & *nigra.* Was eigentlich

Am

Ambra iſt / ſind die Autores nicht einerley Meinung. Die meiſten halten vor gewiß / es ſey eine gewiſſe Art bituminis aus dem Grunde und Tieffe des Meers ans Ufer geworffen. Der beſte iſt *gryſea*, grau / muß wohlriechend und als ein Marmor gepunckt ſeyn. Stärcket und erqvicket / wärmet / trocknet und zertheilet. *Doſ.* gr. j. biß 3.

Præpar. hat man Eſſent ambræ, *Doſ.* 2. 5. biß 10. Tropffē, Spec. diambr. , Pom. ambr. , Ambr. eſſentificat. *Doſ.* einer halben biß 1. Erbſen groß / in gutē Wein ſonderlich. Ich habe auch davon ein vortreffliches Medicament, welches zwar koſtbar / doch herrlich / nemlich: Ambram vitæ, & Medicinam Regum & Principum.

Man hat auch *Ambram nigram*, ſchwartzen Amber / komt aus Indien her / wird aber wenig gebraucht / und alſo hat man deſſen nicht viel in Vorrath.

Greiff / Iſt ein ſtarcker Alkahelt.

Greiffen-Klauen. i. e. *Proſerpina.*

Grünſpan / *Viride æris.*

Wird aus ♀. gemacht / und auch in der Medicin, zumahl äuſerlich gebraucht / vid. *Pharm. Schræd.* und andere; Iſt ſonſt eine ſchöne grüne Farbe.

Grüne Löwe / Wird aus Stein und Holtz-Kohlen / ſo gepülvert / guten ☉. und gemein ☾. und Oleo vitriol. per deſtill. gemacht / ſolviret das Gold.

Groſſo modo, *G. M.*, *Gr. m.*, Wenn in denen Apothecken etwas gröblich ſoll zerſchnitten und geſtoſſen werden.

Güldne Zweyg *Virgilii*, i. e, Ol. ☌ & ♄.

Gummi / *Gummi*, Iſt ein zuſammen gebackener Liqvor, welcher aus Bäumen oder Kräutern tröpffelet / und iſt unterſchiedlich / als: Gummi arabic.

Gutæ

Guttæ l. Gotta, Animæ, Bdellium, Caranna, Elemi, Hederæ, Lacc., Laudan., Maſtich., Opoponac., Oliban., Serapin., Tacamahac., Tragant., Sarcocoll., Sandarac, Storax, &c. Wovon in Pharm. Schroed. und andern medic. Büchern zu leſen/ was jedes vor Kräffte beſitzet/ und worinnen/ und wie jedes zu adhibiren.

Gynæcia, Ins gemein jede weibliche Kranckheit.

Gynæcomaſton, Ein Geſchwulſt der Brüſte bey den Männern/ daß ſie als Weiber-Brüſte werden.

Gynæcomyſtax, Die Haare der weiblichen Scham/ ſonderlich wenn ſie erſt herfür ſproſſen: Die Erſtlinge bey Jungfern.

H.

Haaricht Silber/ iſt ein gediegen Silber/ das wie ein Büſchlein Haar in Geſtein lieget.

Hæmalops, ein blutig Auge.

Hæmatites, Blut-Stein.

Hæmodia, Zahn-Schmertzen/ woher es auch komme und welcherley es auch ſey.

Hæmoptyſis, Blutſtürtzung.

Hæmorrhagia, Blutfluß.

Hæmoſtatica, Blutſtillende Mittel.

Hartz/ *Reſina*. Waß ſolches ſey/ iſt bekand genug; Man hat aber unterſchiedliche Arten/ davon hin und wieder in med. Büchern zu ſehen.

Hauſtus, Heiſt ein Tranck auff einmahl zu trincken.

Helffenbein/ *Ebur*.

Dieſes trocknet/ adſtringiret gelinde/ ſtärcket die Viſcera, dienet wider den weiſſen Fluß des Weibes Volcks/ wider die Gelbe Sucht und Würme/ wider aller-

allerhand Obſtructiones Viſcerum, macht Ruhe/iſt dem Magen dienlich. Iſt wider die Epilepſie, Melancholie, Gifft ꝛc. *Doſ.* à gr. 5. 10. 15. 20. biß 30. Man hat davon Ebur. uſt., Raſur. ebur. Trochiſc. de Spodio. *Doſ.* à Scrup. ß. ad j. Drachm. ß. ad j.

Trochiſci de Spodio cum ſemine acetoſa Meſue.

Rec. Roſar. rub. unc. iß.
Spodij, Drachm. x.
Sem. acetoſ. Drachm. vi.
portulac.
Coriandr. præpar.
Sumach. ana dr. iiß.
Gummi Arab. aſſat. dr. iß.
Omphacij, ſ. Agreſtæ, q. ſ.
Fiant Trochiſci.

Dieſe Trochiſci dienen in hitzigen Fiebern/wo der Durchfall darbey iſt/benimmt die Hitze des Magens/der Leber/und ſtillet den hefftigen Durſt.

Helleſpontia, iſt ein Nahme eines Pflaſters/deſſen Beſchreibung bey dem Andromacho zu leſen.

Helminthagogum, eine ſolche Artzney/welche die Würmer im Leibe tödtet und abtreibet.

Hemicrania, wenn das Haupt an einer Seite wehe thut.

Hemiplegia, *Hemiplexia*, der halbe Schlag.

Hermaphrodit, ein Mann-Weib/Zwiedorn.

Ein ſolcher Menſch/der beyderley Geſchlechts Scham-Glieder hat/Mann und Weib zugleich. Selten geben ſich ſolche Menſchen vor Männer aus/ſondern laſſen ſich vor Weiber gebrauchen. It. *Anima* ☌.

Heſperus, i. e. *Sal armen. ſecretiſſimus.*

Hieracia, iſt ein Electuarium aus Aloë, lign. aloës

aloës, rad. afari, ſpic. indic., Croc., Maſtiche und Honig bereitet. *Blancard.* nennet es heilig-bitter/ ex ἱερὸς, *Sancta*, wegen der herrlichen Kräffte/ darmit es begabet ſeyn ſoll/ & πικρὸς, amara.

Hippocras, ein angenehmer Tranck von alten ſtarcken Wein/ weiß oder roth/ oder Waſſer/ Zucker Zitronen- und ſüſſen Pomerantzen-Safft/ Zimmt/ Negelein/ Muſcaten Blüth/ Milch/ ꝛc.

Hippus, bebende Augen/ wenn ſolche ſtets zittern und gleichſam blintzen.

Hirſch-Brunſt/ *Fungus cervinus* ſ. *Boletum cervinum.*

Solches wächſet häuffig in Wäldern/ wo ſich die Hirſche am meiſten auffhalten/ läſt ſich aber nicht gar wohl finden/ wann es die Hirſche nicht ſelbſt anzeigten/ ſintemahl man wahrgenommen/ daß der Hirſch mit ſeinen 2. forder Füſſen ſcharret und kratzet/ und damit gleichſam den Ort bemercket/ wo es zu finden ſey/ welches denn auch eintrifft/ daß ſolches hauffen weiß daſelbſt gefunden/ aufgeſammlet und getrocknet wird. Es muß aber die Hirſch-Brunſt ſchwer/ vollkommen/ trocken/ und inwendig voll ſchwartzes Staubes ſeyn: Man hat ſie groß und klein/ rund/ breit und lang.

Hirſch-Horn/ *Cornu Cervi*, iſt bekand gnug.

Man braucht davon/ wie auch vom Hirſch ſelbſten/ vielerhand Dinge/ wovon in meinen *Lexico pharmaceut.* und bey andern zu leſen/ allwo auch eines ieden Doſis zu finden.

Sal volatile, *Spiritus* und *Oleum* vom *Cornu Cervi*, wie auch *C. C. uſtum.*

Nehmt Stücken Hirſch-Horn/ thut die in ein eiſern Gefäß mit einen eiſern Helm/ legt auch einen groſ-

ſen

ſen Recipienten dran / und verwahret alles wohl/ gebt ſtarck Feuer/ ſo bekommt ihr den Spiritum, flüchtig Saltz und Oehl/ welche ſepariret werden. Den Spiritum rectificirt man/ biß er helle iſt. Das Saltz wird mit Liner. clavell. oder weißgebrandten Hirſch-Horn ſublimiret. Das Oehl aber wegen des Geſtancks ſelten rectificiret / ſondern weggethan; jedoch iſt es in gewiſſen Maladien ein äuſerlich herrlich Stücke. Das übrige Caput mortuum wird calciniret biß es weiß wird/ und heiſſet Caput mortuum.

Der Spiritus und Sal volatile verdünnen das Geblüt/ treiben Schweiß / corrigiren und benehmen die Säure ꝛc.

Cornu Cervi chymicè oder *Spagyricè præparatum.*

Nehmt Stücken von Hirſch-Horn / bindet ſie zuſammen / und hängt ſie mit einem Quer-Stecken in den Helm / wann wohlriechende Waſſer deſtilliret werden: Alſo macht man ſie gantz mürbe / und laſſen ſich ſtoſſen. Treibet den Schweiß/ ꝛc.

Hollippa, ſind Blätzgen/ die aus einer Artzneyiſchen Infuſion und Wäitzen-Mehl mit ein wenig Zucker bereitet werden.

Hölliſcher Stein/ *Lapis infernalis.*

Wird aus Silber nach chymiſcher Kunſt præpariret. Seine Probe iſt / wann er fein braun / und gleichſam eine Eiſen-Farbe hat / weder die Finger noch Papier brennet/ wenn er nicht feucht und naß iſt/ auch nicht leicht an der Lufft ſchmeltzet/ gleich aber anbrennet / wenn er nur ein wenig naß gemacht wird. Derjenige / ſo grün ausſiehet/ auch das Papier/ worinnen er gewickelt/ grün ſchmutzet/ iſt zu verwerffen/ weil er von vermiſchten Kupffer oder Silber gemacht iſt/ auch leicht in der freyen Lufft ſchmeltzet.

Einige

Einige machen ihn auch von ausgebrandten Faden-Silber / allein er iſt ſo dauerhafft nicht / als welcher von capellirten Silber gemacht worden. Die kleinen Stücke eines Fingers lang / ſo zugleich trocken und ſolid , auch fein ſchwartz von Couleur ſeyn/werden vor die beſten gehalten. Man kan mit dieſen Stein allerhand Figuren auff Marmor ſchreiben und mahlen / welche dergeſtallt in das inwendige dringen/wie ſie von auſſen anzuſehen.

Honig / Mel.

Daß ſolches von Bienen komt / iſt bekandt/und wird vielfältig gebrauchet. Das Honig nehret / öffnet/dienet der Lungen / treibet den Urin / benimmt den Huſten / und widerſtehet der Fäule. Das Wachs maturiret/und digeriret / und das Wachs-Oehl treibet den Urin/innerlich genommen.

Man hat Præparata von Honig und Wachs in Apothecken/ wobey wir ein paar hieher ſetzen wollen.

Spiritus und *Oleum Mellis.*

Thut ℔ iiij mell.optim.in einen groſſen thönern Kolben/deſtilliret mit linden △ alles Phegma davon/ biß die Sauren Tropffen kommen / nehmts vom Feuer weg/und hebt das Waſſer/ ſo über anderthab ℔. ſeyn wird / auff. Es iſt gut zum Haar wachſen / wenn man täglich den Kamm damit netzet / oder mit einen Schwamm den Kopff damit ſtreichet. Die Materie ſo in dem Kolben blieben / thut in eine thönerne oder gläſerne beſchlagene Retorte / das 2. drittheil davon leer bleiben / ſetzet ſie in einen Reverberir-Ofen / legt eine groſſe Vorlage dran / und klebet alles wohl zu. Fangt die Deſtillation mit lindem Feuer 3. Stunden lang an / hernach gebt ſtärcker Feuer / ſo werden die Spiritus mit etwas ſchwartzen Oehl über-

Digitized by Google

ſteigen / und den Recipienten mit Wolcken erfüllen / treibt ſo lang biß nichts mehr gehet. Wann alles kalt worden / ſo gieſſet den Spiritum und Oehl durch ein Maculatur / es wird der Spiritus das wenige Oehl zurück laſſen / und des Spiritus wird 24. Loth ſeyn / welcher auffzuheben. Den Spiritum, über Sand rectificiret / untergemiſcht / gibt eine angenehme Säure. Das Oehl dienet in carie oſſium, wenn nemlich die Beine angegriffen.

Oleum Cera.

Laſt ℔ij. Wachs in einen thönern Tiegel zergehen / thut darzu ℔iij oder ℔iiij. geſtoſſenen Thon / oder ſo viel / daß es ein Teig werde / daraus ihr kleine Kügelgen machen könnet / dieſe thut in eine thönerne oder gläſerne beſchlagene Retorte / ſetzet ſie in einen Reverberir-Ofen / und legt einen Recipienten vor / verlutiret alles wohl / gebt erſtlich ſachte Feuer / daß das Phlegma weggehe / vermehret die Hitze allmählich / ſo wird etwas wie eine Butter überſteigen / treibet biß nichts mehr gehet. Nehmt den Recipienten weg / und ſepariret den Spiritum, der noch etwas phlegma bey ſich hat / von der Butter.

Der Spiritus iſt eine gute Eröffnung. *Doſ.* 10. biß 20. Tropffen / in Rettig-Waſſer eingenommen / oder in einen ▽. appropriat.

Alle Morgen nüchtern 1. gute Meſſerſpitze voll / oder mehr Honig gegeſſen / welches noch im Wachs iſt / und 2. biß 3 Stunden drauß gefaſtet / macht treffliche klare Augen und ſtärcket.

Humectation, Einnetzung der *Medicamenten* / wenn man eine Sache mit etwas naſſes beſprenget / daß ſolche die Würmer nicht freſſen.

Humectans, qvod humidum reddit.

Hy-

Humores, flieſſende Feuchtigkeiten / als: Blut / Milch / Safft / ꝛc

Hyacinth *Hyacinthus*.

Iſt ein durchſichtiger Edelgeſtein / ſiehet faſt aus wie Feuer Flammen / gelbicht roth; die Orientaliſchen ſind die beſten. Man braucht ſolchen in der Artzney / und hat man eine Latwerge / Confectio de hyacintho genand. Iſt eines von den berühmten 5. fragmentis lapidum petioſorum. Stärcket / dienet wider die Peſt / Gifft / Krampff / Contracturen. In officinis hat man Hyacinth. præp. Sal et Magiſt. *Doſ.* a ſcrup. ß. gr. 15. ad ſcrup. j.

Hydragoga, Solche Artzney-Mittel / welche bey den Waſſerſüchtigen das Waſſer abführen.

Hydrargyros, *Argentum vivum*, *Mercurius vivus*, vid. Queckſilber.

Hydrocele, Waſſer-Bruch.

Hydrocephalon, die Waſſerſucht am Haupt.

Hydromel, Meth oder Honig-Waſſer.

Hydromphalon, Eine Art von Waſſerbrüchen am Nabel.

Hydrophobia, Waſſerſcheu.

Iſt eine Art von der Raſerey oder Wahnwitz / rühret her / wenn jemand von einen tollen Hund / oder andern tollen Thier gebiſſen wird.

Hydrociſocele, Ein Aderbruch mit Waſſer.

Hygrophobia, vid. Hydrophobia.

Hymen, das Jungfer-Häutgen. Wird ſelten gefunden / ſintemahl es öffters und aus Vorwitz allzu zeitig muthwillig durchbrochen wird. Ob eben dieſes die Jungferſchafft mache / iſt noch diſputirlich.

Hypaleiptron, Ein *Chirurg*iſcher Streich-Spatel.

Hypercatharſis, Ubermäßiges *purg*iren.

Hypnotica, Schlaff-Mittel.

Hypocatharsis, Eine gelinde *purgation*, *laxation*.

Hypochondrium, das Weiche der Seiten.

Hypociſtis, iſt ſo viel als Acacia; Man braucht an deſſen Stat (nemlich des hypociſt.) den Schleen-dorn-Safft/ weil hypociſtis gar rar.

Hyſtera, Mutter/Wehe.

Hyſterolithos, *ſ.* *Hyſteropetra*, *Lapis hyſtericus*, Mutter-Stein.

I.

Jacinten/ Hyacinth/ *Lapis Hyacinthus*.

Jalappe/ *Ialappa*, Iſt eine Purgier-Wurtzel/ komt aus der Frembde zu uns.

Iamblichi Sal, Iſt ein aus vielen Dingen zuſammen geſetztes Saltz/ deſſen Erfinder Iamblichus geweſen. vid. Brun. Lexic. p. 491.

Iaſon, Der Künſtler oder *Laborant* in der *Chymie*.

Jaſpis/ *Iaſpis*.

Iſt ein dunckeler und nur etwas durchſcheinender Stein/ welcher hin und wieder röthliche und auch grüne Fleckgen hat. Man braucht ihn wider das übermäßige Bluten und wider den abortum. Plinius erzehlet gar zehnerley Arthen vom Jaſpis.

Ignis, Feuer.

Iſt ſehr unterſchieden/ als das Himmliſche und Irrdiſche/ das Natürliche/ ſo den Leib erhält/ ein anders das Küchen-Feuer/ ein anders das Chymiſche/ wovon in der Medicin gehandelt wird. Pflegt insgemein in 4. Grad abgetheilet zu werden: Im erſten *Grad* iſt das ſchwächſte/ nemlich: digerir-Circulir- oder Putrificir-Feuer/ geſchiehet im Balneo, Fim. equin. und kans der zärteſte Finger vertragen. Im andern *Grad* iſt die Hitze gröſſer/ und ſolches kan die

die Hand kaum ausſtehen/ doch muß ſie nicht da von Schaden nehmen/ und iſt im heiſſen Waſſern und Sonnen-Strahlen. Welche Hitze aber die Hand nicht ertragen kan/ als im heiſſen Sand oder ſiedenden Waſſer/ die iſt im dritten *Grad*. Im vierdten *Grad* verbrennet alles/ iſt ſonſt das Reverberir-Feuer/ ſo das Corpus allenthalben angreifft/ brennet gantz hell. Man findet es in glüenden Feilſpänen. Wovon in medic. und chirurgiſchen Büchern weitläufftig zu leſen; wir befleißigen uns der Kürtze.

Imbibiren/ Imbibere, anfeuchten/ einträncken/ *Imbibition, Imbibitio*, Anfeuchtung Einträncknng.

Immerſion, Immerſio, wann das/ waß calciniret werden ſoll/ in flüßig Saltz geduncket wird.

Immutation, Immutatio, Eine Verwandelung etlicher Accidentium eines Cörpers. Z. E. Wann die Saltze in Oel per deliqvium ſolviret werden. e.g. Oleum Tartari.

Impaſtiren / Impaſtare, Impaſtio. Iſt eine ſolche Miſchung/ da es eine Maſſa wird. Bey dem Impaſtiren wird auff einmahl ſo viel Liquor zu gethan/ alß wie viel zu des Cörpers Conſiſtens gehöret. Man hälts in einer digerirenden Wärme/ biß es die Dicke erhält und bekomt.

Impregnatio, Impregnare, heiſt in der Chymie mit dieſem oder jenen Liquore anfeuchten/ vid. *Imbibere*.

Inaurare, mit Gold-Blätgen überziehen/ alß weñ man die Pillen vergüldet/ welche in eine runde zugeſchraubte Büchſe gethan/ und hin und wieder geſchüttelt werden/ biß ſie mit den Gold-Blätgen/ das man nein gethan/ über und über vergöldet ſind.

Incarnantia, Sind fleiſchmachende Mittel/ vid. m. *Sarcotica*.

Digitized by Google

Incidens, Attennans, Ein verdünnend Mittel.

Incidere, zerſchneiden/ als die Kräuter mit einer Scheer/ und Holtz/ Wurtzel/ Rinden ꝛc. was hart iſt/ mit dem Meſſer.

Incineriren zu Aſchen verbrennen/ ſonderlich waß ex regno vegetabili & animali iſt. *Incineratio.*

Inciſion, Einſchneidung/ iſt eine chirurgiſche Operation.

Incorporiren/ *Incorporatio*, Eine Einverleibung.

Incraſſantia, ſind ſolche Mittel/ welche verdicken/ als das dünne wäſſerige Geblüt.

Incurabel, Incurabilis, e. unheilbar.

Wenn eine Kranckheit/eine Wunde nicht zu heilen iſt.

Induriren, Indurare, Indurans, Wenn eine Sache verhärtet wird und coaguliret.

Inflammation, Inflammatio, Eine Entzündung.

Wenn eine Hitze mit einer Röthe ſich an einen Gliede des menſchlichen Leibes hervor thut/ wann das Geblüt ſtocket/ daß es nicht recht circuliret. ꝛc.

Infundibulum, Ein Jnnguß/ Einguß.

Infuſion, Infuſio, Infuſum.

Iſt ein Liqvor, deme die Kräffte der beliebigen Artzneyen ſind communiciret worden; und iſt von einem Decocto wenig unterſchieden/ nur daß es nicht gekocht wird. vid. mein *lateiniſches Tract*ätgen vom *Recept*-Schreiben (*de Formulis Medicamentorum conſcribendis*) *in Paragrapho vel Regula de Infuſis.*

Ingredientia, werdem diejenigen Dinge genennet/ welche in einem Recept verſchrieben werden/ es ſeyen nun ſimplicia oder Compoſita.

Inſpiſſiren, Inſpiſſare, Inſpiſſatio, Heiſt in der Chymie eine Verdickung/ wenn man an oder auff dem

Feuer

Feuer was einkochet / daß es dick wird. etc.

Inſtrument, Inſtrumentum, Iſt ein Werckzeug/was zu Verrichtung eines Dinges nöthig iſt. Als da hat man in der Medicin, Anatomie/ Chirurgie/Chymie/ etc. allerhand Inſtrumenta, derer man benöthiget.

Invention, Inventiones, Erfindungen.

Iſt/ wenn etwas neues inventiret und erfunden wird/ welches denn in der Medicin, Chymie/ Chirurgie/ etc. auch öffters geſchiehet.

Jordan, Iſt das Mercurial-Waſſer.

Jovialiſche Magnet, Sind die Schlacken / welche mit dem ſecreten Salmiac durch ſchmeltzen des calcinirten ♄. und ♃. ausgelauget/und mit Spir.ſal.ſolviret worden ; wird auch *jovialiſche Proſerpina* genennet.

Ipecacuanha, Radix,

Iſt eine kleine Wurtzel etwa kleinen Fingers lang/ äuſſerlich ſchwartz braun/und gleichſam Gliederweiß gedrehet / iſt vor wenig Jahren bekand worden/ und wird gegen die rothe Rhur in Franckreich ſtarck gebraucht. Heiſt in Weſt-Indien/wie obgedacht/auch *Hypoacanna, Cagoſanna*, bey den Spaniern *Bexugillo, Beguqvello, Beculo, Belocuło*; bey den Portugieſen. *Cipo de Cameras*, und bey den Frantzoſen: *Becouqville ou mine d'or*, das iſt Gold-Ertz/ weil ſie ſonderlich um die Goldgruben ſoll geſunden werden / allwo ſie von denjenigen / welche zu den Bergwercken verdammet worden / auffgeſuchet wird / unter welchen doch der allerfleißigſte in einem gantzen Jahr nicht mehr als 12. ℔. ſoll ſammlen können/ welches ſelbige dahero gar theuer machet; Ja die Holländer bekomen ſie nicht leicht vor Geld / ſondern müſſen ſie gegen andere Wahren tauſchen. Die glatten Zaſern müſſen

davon abgesondert/ und nur dasjenige/was rauch ist/ und viele Ringelgen hat/ auserlesen werden/ indeme jene keine Krafft haben und doch das Gewicht und Werth vermehren; Muß auch nicht zu alt/ sondern zehe/ dicht und hartzigt seyn/ und eine dicke Rinde haben.

Sie ist durch die Portugiesen und Holländer in Europa gebracht worden; Und wird sonderlich in Franckreich wider die rothe Rhur starck gebraucht/ ist aber in unsern Ländern noch wenig in usu, auch wenig bekandt.

Jucca, Ein Gewächs so bey den Americanern *Mandiocca* genennet wird. Die Wurtzel davon hat einen so gifftigen Safft/daß/wer solchen roh trincket/unfehlbar stirbt/da doch die Wurtzel/ wann sie in Wasser ausgesotten/ einen lieblichen Eßig/ und wenn sie getrocknet/ ein schönes Mehl zum Brodbacken giebt.

Juden-Aepffel/ *Mala Persica, Mala Assyria.*

Juden-Kirschen/ *Alkekengi Bacca.*

Juden-Krick/ *Stramonia, Poma spinosa.*

Juden-Leim/ *Bitumen judaicum, Asphaltum.*

Juden-Pech/ *Asphaltum.*

Juden-Stein/ *Lapis judaicus*

Ist ein länglichter Stein mit Striemen/so er groß/ ist er das Männlein/der kleine aber das Weiblein.

Juden-Weyrauch/ *Styrax Calamita.*

Jujuben/ *Jujuba*, Brust-Beergen.

Sind sonderliche ausländische Beere/ inwendig gelb/ und auswendig röthlich. Dienen in Brust-Beschwerungen/ Husten/ Seitenstechen/ Halß-Geschwür/ Nieren- und Blasen-Geschwür/ Entzündung des Geblüts/ &c.

Man

Man hat davon in Officin. Sirup. *Doſ.* ab unc. ß. ad drachm. vj. l. unc. j.

Julepp / *Julebus, Julapium,*

Iſt eine flieſſende Artzney/ ſoll erſt von den Arabern erfunden ſeyn/ beſtehet ex Aqvis deſtill., ſuccis, ſirupis, ſachar., ſpiritibus & Tincturis acidis, &c. Sie müſſen aber eine ſchöne Farbe haben / ſonderlich roth und durchſichtig/ſäuerlich und lieblich am Geſchmack/ und hinter her angenehm-kühle und ſcharff/ wiewohl man auch wohl ſüſſe Julepe verſchreibet; Der Geruch muß auch delicat ſeyn. Man hat aber unterſchiedliche Arten / als da ſind: Kühlende / erfriſchende / erqvickende / durſtleſchende / ſtärckende Julepe und dergleichen: Je ſimpler aber ein Julepp iſt/je beſſer er iſt/denn viele Stücke gehören nicht zu einen Julepp.

Man hat ſie aber nicht in Vorrath/ſondern werden/ ſo bald ſie verſchrieben/præpariret. Wie ſolche bereitet werden / vid. *Regul. meæ de formulis Medicamentorum conſcribendis*: Zu einem Exempel ſollen folgende Julepe dienen:

Kühlender Julepp in hitzigen Fiebern.

℞. Aqv. fontan. ℔ ß l. ℔ j.
Sirup. acetoſitat. citr. unc. j. l. ij.
Tinct. roſar. drachm. j. l. ij.
vel. q. ſ.

M. D. S. Citronen-Julepp / oder kühlender ſtärck- und erfriſchender Julepp / wovon nach Belieben ein Trünckgen.

Al.

℞. Pomor. citri in talcolos ſector. Num. ij., aſpergantur c. ſacharo albo, qvant. placet, poſt coqvantur in Aqv. ſimpl. q. ſ. Colaturæ

Recipe ℔. iß., add. ſucc. citr. recenter expreſſ. unc. iß. hinc infunde flor. roſar. rubr. mj. ſtent in loco tepido ad extractionem Tincturæ rubicundæ; Colatura vel per ſe l. edulcorata c. pauc. ſacharo.

M. D. in febb. intermitt.

Al. Julap.

℞. Aqv. fontan. ℔ j.
Succi ceraſor. nigr. compoſ. vel berberum aut ribium h. e. brodii ex conditis ceraſis unc. iij. l. iiij.

M. F. Julapium, D. S. kühlender und Hertz-ſtärckender Julepp/ wovon nach Belieben ein Trünckgen.

Al.

℞. Aqv. Semperviv. maj. unc. iiij.
Cinamom. borragin. unc. j.
Tinct. bellid. drachm. iij.
Sirup. Papav. errat. (papav. rhead.) unc. j.
Spir. Nitr. q. ſ. ad grat. acid.

M. F. Julapium. D. S. Durſt-ſtillender Julepp/ wovon nach Belieben ein Trünckgen.

Al.

℞. Ror. majal. deſtill. ℔ j.
Sirup. violar. unc. iß.
Spir. Sulphur. q. ſ. ad grat. acidit.

M. F. Julap. D. S.

Abſonderlich kühlender kräfftiger Julepp / wovon nach Belieben ein Löffelgen voll/ oder mehr.

Al.

℞. Aqv. cordial. frigid. Hercul. Sax.
nympheæ l. portulac.
aut lactuc. ana. unc. iij.
Succ. granator.,

Succ.

Succ. berber. ana. unc.j.
Tinct. papav. rhead. drachm.ij.
Spir. ſulphur. q.ſ. ad grat. acid.
M. F. Julap. D.S.

Erqvickender und Hertz-ſtärckender Julepp/ wovon nach Belieben zu trincken.

Al.

℞. Conſerv. roſar. vitriolat. unc.j.
Aqv. fontan. unc. viij. l. ß. j.
M. & colentur, add.
Aqv. cinamom. drachm.ij.
Mixtur. ſimpl. drachm.j.
M. D. S. Julepp/ nach Belieben zu trincken.

Juncker-Lilien/ *Alphocelus.*

Jungfrauen-Diſtel/ *Cardaus hortenſis.*

Jungfrauen-Haar/ *Capillus Veneris, Polytrichon.*

Jungfrauen-Honig/ *Mel Ericæum.*

Jungfrauen-Nägelein/ *Caryophyllus virgineus.*

Jünglings-Blumen / *Stœchas citrina.*

Juno, Iſt beym Virgilio des Jupiters Haußfrau und Schweſter der Lufft. i.e. Ein geiſtlicher/ flüchtiger/wäßeriger Jupiter / Sal artis. Kan auch für die Proſerpinam genommen werden.

Jupiter, vid. Zinn.

Juwelen/ vid. Edelgeſtein/ Edelſtein.

K.

Kali, Aſche; Aus dem Kraut Kali, auch Pottaſche/ Alcali.

Kali geniculatum, Salicornia, Glaſeſchmaltz/ Saltz-Kraut.

Iſt ein ſtaudicht gerades Gewächſe einer Ehlen hoch/ und ſaltzigten Geſchmacks / hat keine Blätter/

ter/ aber runde Aeſte und Zweige / ſo aus lauter dicht aneinander gefügten Gelencken beſtehen / auff welchen andere neue dicke und grüne / zu weilen auch ſehr rothe folgen. Auf den Gipffeln erſcheinen kleine gelbe Blümgen mit kleinen Drätlein. Wächſet am Ufer der Offenbahren See und des Mittel-Meers. Das Kraut iſt ein cauſticum, dienet wider die Waſſerſucht / die Aſche iſt gut wider das wilde Fleiſch/ in böſen Schäden darein geſtreuet. Bringt auch im Glaß-Schmeltzen die zerſtoſſene Steine zum Fluß. Aus der Lauge wird mit untergemiſchtem Oehl eine Seiffe geſotten.

Kalck-Stein/Kalck/*Lapis calcarius.*

Iſt ein feuriger Stein / und haben die Præparata davon unterſchiedliche Kräffte/ vid. *Pharm. Schræder.* Es iſt davon Calx viva, Calx lota, Lixivium, Spiritus, Spiritus calc. viv. alcaliſatus.

In der Chymie heiſt Calx ſo viel als ein ſubtil und von aller Feuchtigkeit geſaubertes Pulver vid. *Calcinatio.*

Hieher gehören alle Kalcke / welche aus Metall und Ertzten bereitet werden. Wir wollen ein paar præparata von Kalckſtein hieher ſetzen.

Spiritus Calcis.

Nehmt ungelöſchten Kalck / q. v. ſtoſſet ſolchen kleine /und gieſſet wohl rectificirten Spir. vin. drauff/ ſo viel als der Kalck annehmen will / und nicht daß er drüber geht. Ziehet den Spir. vin. in einem linden Baln. ab / und cohobiret zu 9. oder 10. mahlen/ dadurch die feurige Natur des Kalcks geſtärcket wird.

Rec. Hujus calc. viv. lævigat. unc. x.
Sal. tartar. puriſſim. unc. j.
Cap. mort. tartar. opt. calcinat. unc. xi.

Thut

Thut dieſes in eine beſchlagene Retorte, doch daß ſie nicht halb voll ſey; legt 2. Recipienten vor; In den einen thut ein wenig Spir. vini rectif. daß ſich die Spiritus von Kalck darein ſammlen / der andere muß ledig bleiben / das Phlegma drinn auffzufangen: Wenn es nun getrieben wird / komt erſt das Phlegma in den leeren Recipienten / den thut hernach weg; bey ſtärckerm △. folgt der weiſe Spiritus und gehet in den andern Recipienten zum Spir. vini, von welchen er ſich nicht wohl ſcheiden läſt. Rectificiret etliche mahl und ſepariret mit ſehr lindem △. den Spir. vin. davon / oder zündet den Spir. vin. an / ſo bleibet der Spir. calc. zurücke.

Spiritus calcis vivæ alcaliſatus.

Nehmt ausgelaugt Saltz vom Kalck / ſolviret diß in dem Kalck-Spiritu, macht Kügelgen daraus mit Thon / oder miſcht gepülverte Ziegelſteine drunter / und deſtillirets über die Retorte. Das Saltz wird aus der Kalcklauge gemacht.

Kießling / Kieſelſtein / *Silex.*

Sind unterſchiedlicher Arten / als: Fluß- Bach- Steine / weiſe Kießlinge / Feuerſtein.

Insgemein reſolviren ſie und heben die obſtructiones, nutzen wider den Stein. Euſerlich ſind ſie auch nützlich in Zahn-Pulvern. Der Feuerſtein wird unter die digerir Pflaſter gemiſchet. Man hat davon das Saltz / Oleum per deliqv. und Cremor. ſilicum.

Calcinatio Silicum.

Laſt die Kießlinge glüend werden / und löſchet ſolche in Aqv. commun. 4. mahl ab / biß daß man ſie trocken in klein Pulver reiben kan. Es werden ſonderlich hier-

hierzu Kieſelſteine genommen / die allerhand farbigte Adern haben.

Auff dieſe Art wird auch der Cryſtall calciniret / doch iſt dieſer eher in Pulver zu bringen / als jene. Man kan hieraus auch / wie aus den Kieſelſteinen ein Waſſer oder Tinctur bringen / und haben faſt einerley Würckung.

Tinctura Silicum.

Miſc. unter 8. Loth calcinirte und klein gepülverte Kießlinge 16 ß. Pott-Aſche / thut beydes in einen groſſen Crucibul, deckt ihn zu / und ſetzt ihn in Wind-Ofen; gebt erſt gelinde hernach ſtärcker Feuer / daß die Materie in Fluß bleibe. Steckt einen Spatel drein / und mercket / ob das / waß dran hangen bleibt / wie Glaß durchſcheinend ſey / wenns alſo / ſo gieſſet es geſchwinde in einen eiſern Mörſel / und laſt die Materie hart werden / ſtoſſet ſie / weil ſie noch warm iſt / zu einen Pulver / die Helffte davon thut in eine trockene und warme Matratz / gieſſet guten Alcool vini darauff / daß er 4. quer Finger breit drüber gehe / ſetzet eine andere Matratz oben drauff / daß dieſer Halß ſich in der andern Halß ſchlieſſe / darinn die Materie iſt / lutiret alles mit naſſer Blaſen wohl zu / und ſetzet ſie in Sand / macht Feuer darunter 2. Tage lang / darinnen der Spiritus ſich wird roth färben; dieſen gieſſet ab / und andern drauff / verfahret alſo / biß ihr alle Tinctur extrahiret. Solche thut zuſammen in einen Kolben / lutiret einen Helm und Vorlage dran / deſtilliret ex B. M. mit dreyen Cohobiis, und hebet den Spiritum auff; was in den Kolben bliebet / das verwahret in einem feſt zugebundenen Glaſe. Sie hebt die Verſtopffungen / dienet wider den Scorbut und Miltz-Sucht. *Doſ.* von 10. biß 20. Tropffen.

Aqua

Aqua Silicum.

Nehmt den andern Theil von den mit dem cin. clavellat. calcinirten Kießlingen / thuts in ein Glaß mit einen breiten Boden/ daß sich das Pulver im Keller in einen Liquorem solvire / welches hernach filtriret und verwahret wird.

Klapperstein/Adlerstein/*Ætites.*

Ist zweyerley/ orientalisch/welcher etwa wie eine Pflaume groß ; Der andere und dritte wird auch in Teutschland offt einer Faust groß gefunden. Befördert die Geburt/ wenn er auff die Hüfte gebunden wird ; an Arm aber / ziehet er die Geburt zurücke. Man muß ihn aber gleich nach der Geburt abthun/ sonsten soll er gar den uterum ausziehen.

Kobald/ *Cobaltum.* vid. *Cadmia.*

Kreide/Kreyde/ *Creta.*

Ist eine weise Erde. Man hat sie præpariret. Ist wider die Schärffe/ Sodt und Husten.

Morsuli wider den Husten *ex acrimonia* des Magens / von *Creta.*

Rec. C. C. præp.
Bol. armen. præp. ana ʒß.
oc. cancr. præp. ʒj.
Cret. puriss. c. ▽. card. benedict. inspiss. & iterum ter. ʒß.
Cinamom. scrup. ij.
Mosch. gr. ij.

Form. pulv. subtiliss., coqv. sachar. puriss. in aqv. rosar. usque ad consistentiam, deinde adde pulveres & formentur Morsuli. *Dos.* Früh und Abends von 1. Qventl. biß 2. Qventl. und 1. Loth.

Kupffer/ *Cuprum, Venus.*

Ist ein bekand Metall / und sind davon auch Præpara-

parata, wie von andern Metallis, vorhanden. Das Kupffer ſtärcket ſonderlich die partes generativas bey Manns- und Weibes-Perſonen. Man hat davon Crocum, Spiritum, Oleum, Tincturam, Sal & Flores.

Reverberatio des ♀ / oder wie das *Æs uſtum* zu machen

Reverberiret die Kupffer-Blatten in einẽ Töpffer-Ofen zu einem Æs uſtum, welches man hernach leicht zerreiben und pülvern kan. etc.

Spiritus Veneris aurei coloris.

Man geuſt auff das Caput mortuum Veneris entweder Spir. Veneris, oder Spir. vini tartariſatum, und digeriret biß alle Tinctur ausgezogen / man ziehet das Menſtruum davon / und treibt den Goldgelben Spiritum über die Retorte.

Tinctura Veneris Baſiliana.

Solviret ein gut Theil Grünſpan in deſtillirten Eßig / filtriret / abſtrahiret biß es trocken iſt / ſonſt ſchießt es in Cryſtallen: Alſo bekommt ihr einen ſchönen Grünſpan / extrahiret alle Tincturen mit unreiſſen Weinbeer-Safft. Aus dem Capite mortuo wird das Sal Veneris gemacht.

Tinctura oder *Flores Æris.*

Ziehet mit deſtillirten Eßig aus dem Grünſpan Tinctur, ſo viel ihr wollet decantiret / abſtrahiret alles biß auff eine Dicke / und ſüſſet es ab mit warmen Waſſer. Iſt eine gute Wund-Artzney / und wird unter das Oppodeldoch Felix Würtzens genommen. Auff dieſe Weiſe macht man auch / vermittelſt der Cryſtalliſation, das Vitriolum Veneris.

Balſamum Veneris.

Gieſſet Spir. therebinth. auff die Kupffer-Blatten

ten/ digeriret ſie/ſo wird eine grüne Tinctur kommen/ die in der Chirurgie zu gebrauchen.

Qvinta Eſſentia Veneris.

Stellt das Caput mortuum, woraus das weiſe und rothe Oehl mit dem Spiritu getrieben iſt / in die Lufft / daß es feuchte wird / ſonſten bekomt man wenig Saltz / gieſt ſein eigen Phlegma drauff / und extrahiret das Saltz / von welchen 1. Theil mit 2. Theil Ol. & Spir. Veneris angefeuchtet / und 14. Tage in Digeſtion geſtellt / eine rothe Farbe bekömt. Dieſe Tinctur mit einem linden Feuer figiret und coaguliret / iſt ein hertlich Arcanum das Haupt zu ſtärcken / und das Blut zu reinigen; es vertreibet ſo wohl febb. tertianas als qvotidianas.

Cryſtalli oder *Sal Veneris.*

Das Sal Veneris vitriolatum macht man aus Grünſpan / durch deſtillirten Eßig elixiviret / hernach wieder abgezogen / und an einem kalten Orte anſchieſſen laſſen.

Veneris Sublimatio.

Sublimiret Vitriol und Grünſpan mit Salmiac, und ſüſſet es ab.

Flores Veneris.

Machet eine Lauge aus ℔ij. calc. viv., und ℔ij. Salmiac, coaguliret ſolche zu einen Saltz / hierunter miſcht 3. Theil gemeinen Bolum, deſtilliret daraus einen weiſen Spiritum, auff Weiſe / wie man Aqvafort machet / nehmet dabey die Grade des Feuers in acht und rectificiret. Von dieſem nehmt 4. Theil / gefeiltes ♀. oder Grünſpan 1. Theil / ſetzet es mit einen wohlverwahrten Glaß in Aſche / ſo wird das Metall allmählig zergehen; gieſſet wieder andern auff / und diß ſo lange / biß ſchwartze und leichte feces übrig

bleiben. Ziehet das Menstruum ab / und das übrige treibet in offenem Δ. / so werden flores auffsteigen / welche in einen grünen Balsam zerfliessen.

Man kans in böſen Geſchwüren adhibiren / wenn man den Spir. armen. davon bringt / ſo dann trocknets die Wunden und Geſchwüre ohn einiges beiſſen / unter Salben und Pflaſter gemiſcht.

Viride æris cauſticum oder ätzend-Pulver.

Thut 1. Theil virid. æris und 2. Theil Nitr. in einen Crucibul, und ſteckt es mit einer Kohlen an / das es brennet / was übrig bleibt / ſetzt in Keller / oder hängt es dahin in einer Schweins-Blaſe / daß es flüſſig werde; Es dienet die Frantzoſen-Beülen und Wartzen zu Vertreiben.

Crocus Veneris.

Man nehme ſehr dünne Kupffer Blatten / und machet mit geröſtetem Saltz in einem Crucibul ſ. ſ. ſ. Setzet es in einen Ofen / und laſt es eine Weile glüen / werfft es hernach in Brunnen-Waſſer / und rühret es offt mit einen eiſern Spatel oder Stöckgen um / damit das Saltz und andere Unreinigkeiten davon kommen. Trocknets und calcinirets wieder mit geröſtetem Saltz wie zuvor / ſchmeist es wieder ins Waſſer / und laſt es auffſieden / daß alles Saltz zergehe / denn gieſſets ſachte ab / ſo bleibet auf den Boden ein rothes Pulver / diß muß edulcoriret und getrocknet werden / welches der Crocus Veneris iſt / ſo zu den Felix Würtzens Oppodeldoch und andern Salben komt.

Sal oder *Vitriolum Veneris Lancelotti.*

Nehmt Kupffer / das allein calciniret iſt / gieſſet alcaliſirten deſtillirten Eßig drauff / und laſt es 24. Stunden weichen / gieſſet den Eßig wieder ab / und neuen drüber / und diß ſo vielmahl / biß ſich der Eßig

nicht

nicht mehr färbet/ filtriret allen Eßig zusammen/ laßt ihn austrauchen/biß eine Cuticula sich zeiget/ setzets in Keller zur Crystallisation, welche ihr heraus nehmen und verwahren könnet.

Spiritus vom ☿. und ♂. zugleich.

Nehmet Vitriolum ☿ris, calciniret solches/ und destilliret den Spiritum davon in einer Retorte. Zu diesen werfft so viel Limat. Mart., als der Spiritus in sich schlucken und auffschliessen kan: Hernach wird Wasser in die Solution gegossen/ um solche zu edulcoriren. Man filtriret selbige/ und läst sie in der Asche verrauchen biß ad cuticulam, und alsdenn in Keller crystallisiren/ so offt als noch eine Feuchtigkeit vorhanden. Endlich läst mans calciniren/ und treibt durch die Retorte den Spir. wieder davon/ welches der vereinigte Spiritus ☿. & ♂. ist. Wird in Magen- und Leber-Geschwüren gebraucht.

Flores Vitrioli ☿ris.

Nehmt die Terram, so bey Extrahirung des ☉. ☿is überblieben/mischt Hammerschlag von Eisen darunter/ last es im starcken Feuer sublimiren/ worauff erst weise/ endlich aber Himmel-Blaue Flores wie ein Türckis aufsteigen.

Bezoardicum und *Mercur. ☿is.*

Rec. 3. Loth Limatur. ☿is, die nichts unsauberes in sich haben/ 6. Loth guten Sublimat und 8. Loth Salmiac, reibet alles wohl unter ein ander/ und thut es in eine starck beschlagene Matraz; Setzet es in △. aren. das alles schmeltze wie Wachs. Nehmt hernach die Matraz, so warm als sie ist/ und setzet sie in kalt Wasser/ damit die Materie dick werde/ so findet ihr auff den Boden ein grün Oveck-Silber/ welches offtmahls abgewaschen in eine Retor-

te gethan / und mit wohl rectificirten Oleo Vitrioli 24. Stunden digeriret / hernach ex arena mit 3. Cohobiis destilliret wird. Endlich wäscht man es 3. oder 4: mahl ab mit Wasser / zuletzt aber mit einem Hertz-Carsunckel Wasser oder Spir. vini.

Ist in der Pest zugebrauchen / wie auch in bekommenen Gifft; it. in morbo gallico.

Oleum virid. æris causticum.

Rec. Virid. ær. unc. j.
Nitr. unc. ij.

F. pulvis subtiliss., misc. bene. Last es verpuffen; Setzt hernach diese Materie in die Erde / so bekommt ihr ein Oleum per deliqvium.

Regulus Veneris.

Rec. Antimon. ℔. ij.
♀.
Salmiac.
Tartar. ana ℔. j.

Procediret damit / wie bey dem Regul. ℥ij.

Spiritus Veneris s. virid. æris.

Destilliret Grünspan durch eine gläserne Retorte ex arena, rectificiret / und hebet ihn auff.

Mercurius Veneris diaphoreticus.

Rec. Limatur. Vener. unc. j.
☿ sublimat. unc. ij.
Salmiac. unc. ij ß.

Dieses alles klein untereinander gerieben / in eine starcke Matratz gethan / und in eine Sand-Hitze gesetzt / daß es wie Wachs schmeltze. Thut hernach die heisse Matratz in kalt ▽. daß solche zerberste / und der grüne ☿ herausfliesse. Wenn dieser trocken / wird er in eine kleine Retorte gethan / Spir. sulphur. oder Vitrioli drauff gegossen / und einen Tag lang in war-

warmer Aſche digeriret/ hernacher im Sande mit 2. Cohobiis der Spiritus abdeſtilliret/ was zurücke bleibet/muß 2. oder 3. mahl mit ſchlechten / hernach mit einem ▽. cordial. abgewaſchen werden.

Es dienet in morbo gallico, peſte, und iſt eine gute Schweißtreibende Artzney / wenn mans alſo fort/ wo man angeſteckt/iſt in einem bequemen Vehiculo einnimmet. *Doſ.* gran. ij.

Liquor Veneris per deliquium.

Solviret unc. j. ♀ in unc. viij. Aqua fort, filtriret es und laſt es im Sande abrauchen / daß eine grüne Maſſa übrig bleibe / ſetzt ſolche in Keller etliche Tage/ ſo wird die Materie flieſſen. Iſt gut böſe Geſchwüre zu ſaubern/und wild Fleiſch weg zu beitzen.

Spiritus Veneris Helv.

Rec. Unc. j. Vitriol. Veneris, 4. Scrup. Salmiac. miſc. laſts in einen Crucibul über gelindem Feuer flieſſen; Wanns im Fluß ſtehet / ſo rührets mit einem höltzern Spatel um / bis die Materie ſchwartz-grün ſiehet; nehmt es vom Feuer / und wenn es alles kalt worden/ſo reibet es in einem Mortario vitreo. gieſſet Alcool vini drauff/ daß er 2. Finger breit drüber gehe / ziehet die Tinctur aus. *Doſ.* 10. biß 12. Tropffen in Epilepſia und Abnehmen des Leibes & obſtruct. Menſium.

Kupffer-Roſt / wird gemacht/ wenn man kalt Waſſer auff geſchlagen Kupffer geuſt / wenn es glüend aus den Ofen kömt / da denn der Rauch kleine ſubtile Körngen erwecket / welche in eine kleine eiſerne Feuer-Schauffel abgeſchüttet / und alſo verwahret werden.

Kupfferſchlag / iſt das/welches von dem Metall abfällt/wenn es gehämmert und geſchlagen wird/ wie

hingegen das/ waß von den Eisen abfällt/ Hammerschlag benahmet wird / wiewohl das Griechische Wort Stommoma eigentlich Stahl bedeutet.

Kupffer-Wasser / vid. *Vitriol, Vitriolum.*

L.

Laboratorium, ein verwahrter Ort/wo die Chymici, Apothecker und Feuerwercker laboriren und arbeiten.

Lac Lunæ, vid. *Marga saxatilis.*

Lac virginis, Jungfern-Milch.

Macht ein hübsch Angesicht und kan also gemacht werden:

Rec. Gestossenen Allaun ein viertels Pfund/geuß darauff 1. Maß rein Brunnen-Wasser/laß es auff 3. Finger breit einkochen / und wenn es kalt / so wird reiner Eßig/in welchen Silberglet solviret worden/ darzu hinein gegossen: Man schüttelt es wohl um / und netzet kalte leinene Tüchlein darein / und legts über das finnichte oder entzündete Angesicht.

Oder nehmt Haußwurtzel / stosset es in einem Marmorsteinernen Mörsel/und presset den Safft davon aus; Diesen Safft seihet durch/ und last ihn ein klein wenig warm werden / damit er klärer werde. Wenn mans nun brauchen will / so thut man den Safft in ein Glaß / und etliche Tropffen von einem guten Spir. vini daran / so wird es wie eine geronnene Milch aus solchem Saffte werden / welches sehr fürtreflich ist/das Gesicht glat zu machen und die Röthe wegzunehmen.

Lævigiren/ Heist ein Mixtum auf einem Porphyr-Stein zu einem unbegreifflichen Pulver machen.

Diese

Dieſe Arbeit braucht man in den härtſten Mixtis und in allen Mineralien.

Laminiren/Laminatio, iſt in der Chymie eine ſolche Arbeit / da man die Metallen zu Blech ſchlägt und dünne macht.

Lapis Armenius, Armenier oder Laſur-Stein/ wird auch Bergblau genandt. Iſt ein grün-blauer Stein / in der Gröſſe einer bleyernen Kugel mit glänzenden Sand-Körngen vermiſcht.

Lapis Lazuli, ein Edelgeſtein von hochblauer Farbe / wenn er nicht gantz blau/ſo iſt er mit ſilbernen und güldenen / auch weißkieſichten Adern durchlauffen. Komt aus Orient und Arabien / auch aus den teutſchen Bergwercken / dannenhero er *orientaliſch* und *occidentaliſch* iſt. Es wird daraus Ultramarin gemacht / nemlich die ſo ſchöne blaue Farbe. In der Medicin wollen ſie ihn mit unter die Confect-Alkermes nehmen/wird wenig innerlich gebraucht. Der / ſo gantz blau fällt/iſt am beſten.

Lapis Philoſophorum, der Stein der Weiſen. Da man die geringern Metalla in Silber und Gold erhöhen/auch eine Univerſal-Artzney præpariren kan/ davon hin und wieder zu leſen / auch in meinem *Tractätgen de vera ſolutione auri*, mit einer dran gehängten Epiſtel/*de Lapide Philoſophorum*.

Lapis vegetabilis, iſt ein ſolches Medicament, welches da beſtehet ex Sale, Tinctura, Oleoque, und wird gleichſam zur Härte eines Steins gekocht.

Laudanum, wird von demjenigen Medicament geſagt/ welches vom Opio gemacht wird / als *Laudanum opiatum*.

Laxiren/wenn unten naus die böſe Materie ſachte abgeführet wird.

Digitized by Google

Lazuli, vid. *Lapis Lazuli.*

Lebendig Gold der *Philosophen* / ist die *Tinctur.* ☉, welches im Schälgen verbleibt / wenn der S. V. mit der imprægnirten Tinctura auri verbrennet wird/eines blutrothen/lieblichen/ wohlriechenden und aromatischen Geruchs / welches lebendig Gold ist/ und nimmer stille stehet.

Lesias, ein verborgener Erd-Safft / wodurch die Gewächse wachsen.

Limatura, Limatio, die Feilung.

Ist eine Pulverisirung eines harten Corporis mit einer stählern Feile / als : Limatura Veneris, Martis, &c.

Linimentum. Ist eine dünne Salbe.

Liquid-Ambra, ist eben so viel als Ambra liquida, fliessender Amber/kömt aus West-Indien.

Liquidum, ein flüßiges Ding.

Liquores, Liquor, sind allerhand Feuchtigkeiten/ als die per deliquium resolvirte Saltze / bißweilen Balsama & Olea. Man hat Liquorem Sal. armen., Corallorum, Crystallorum, Perlarum, Saturni, Talci, Lumbricorum, Myrrhæ, Liquorem C. C. succinatum, Lithontripticum, aperitivum, Stypticum, &c.

Lithontriptica, sind solche Artzney-Mittel/ welche wider den Stein dienen/ so wohl simplicia als Composita, und solchen in Nieren und Blasen brechen.

Loboch, ein dicker Safft/ vid. *Eclegma.*

Lotio, Ein Bad / Wasch- und Sauer-Brunnen; Auch wenn etliche simplicia, als Erden/ Metallen/ &c. gewaschen werden.

Lozongæ, Sind Morsellen.

Lucifer, i.e. *Sal armen. secretiss.*

Luchs

Luchsstein/ *Lapis Lyncis, Lyncurius.*

Wird in Teutschland gefunden/ und zu Wappen und Ringen gebraucht / und ist unterschiedener Farben.

Luna, vid. Silber.

Lutum, Ist ein gewisser Leim/oder Massa, wovon die stehenden Chymischen Oefen gemacht werden/ und nimmt man darzu 2. drittheil Erde/ welche die Becker zu ihren Oefen gebrauchen/ und 1. drittheil Pferde Mist / welches man mit einander wohl mischet und mit Wasser befeuchtet. Wenn diese Massa in den Keller in ein Faß gesetzet wird/ faulet sie/ und wird so geschmeidig / daß man sie/ die Ziegel zu binden/ gebrauchen kan. Wir wollen doch etwa ein und ander Lutum mit anbey setzen.

Lutum Magisteriale.

Nehmt Thon/Pferde-Mist/Schnittgen von Papier/ klein geschnitten Haar/ machet davon mit Eßig und Wasser eine Pastam, daraus formiret euren Ofen.

Lutum, zu Beschlagung der Gläser.

Pott-Asche / weisen Sand / ana, mit Ochsen Blut angemacht.

Ein anders.

Nimm 2. Loth Kreyde / 2. Loth Weitzen-Mehl/ 2. Loth vitr. venet. 1. Loth Ziegel-Mehl / ein wenig Scheer-Haar von Barchet / mache alles zu Pulver/ und mit Eyweiß dünne wie ein Brey / streiche es auff ein Tuch wie ein Pflaster / und lege es auff die Fugen der Gläser. Und wenn auch ein Glaß zerschreckt ist/ so streiche dasselbe hiermit/es hält so fest/daß es ehe an einen andern Ort reisset.

Die Tiegel im Feuer beſtändig zu machen.

Man nimmt Talck und Kreyde / ana, ſtoſſet dieſe beyde wohl unter einander / alsdenn mit Eyerklar angemacht / oder mit Wachs zu einer Maſſa, und die Tiegel inn- und auswendig wohl darmit beſtrichen / denn gelinde glüen / und wiederum erkühlen laſſen.

M.

M. Iſt ein medicinaliſch Zeichen / welches in Verſchreibung der Recepten *Miſce*, vermiſcht oder miſche / heiſt; bedeutet auch wohl *Manipulus*, eine Hand voll.

Maaſe und Gewicht / *Menſura & Pondera.*

Deren giebts in der Medicin und Apothecke unterſchiedliche als: da hält 1. Maaß hieſigen Gemäß ℔.ij., 1. Nöſel ℔.j.

Apothecker Gewichte.

℔.j. Ein Pfund / Libra.
℔.ß. Ein halb Pfund.
℥.j. unc.j. Eine Untze oder 2. Loth.
℥ß. unc.ſem. eine halbe Untze oder 1. Loth.
ʒ.j. drachma una, 1. Qventl.
℈.j. ſcrup.j. Ein Scrupel.
Gr.j. gr.j. Ein Gran.
M.j. Manipulus, Eine Hand voll.
P.j. Pugill. Fünff Finger voll.
q. ſ. So viel als gnug.
aa. ana, eines ſo viel als das andere.
q.v. ſo viel du wilſt.

NB. 1. Pfund Apothecker Gewichte hat 12. Untzen oder 24. Loth.

1. Untze hat 2. Loth.
℥. Untz oder 1. Loth hat 4. drachm. oder Qventl.

1. Drach-

1. Drachma oder Quentlein 3. Scrupel.
1. Scrupel 20. Gran.
½. Scrupel 10. Gran.
1. Gran ohngefehr 2. Tropffen Waſſers am Gewichte/ it. ein Gerſten- oder Pfeffer-Korn ſchwer.

*Macerir*en / *Maceratio*, eine Beitzung / Iſt wenn man eine Materie mit einer Feuchtigkeit be- und übergieſſet/ welche anders nichts als ein bequemer Liqvor, als Waſſer / Spiritus vini &c. iſt / zu ſeinen Vorſatz zugelangen / um die vires compoſiti zu extrahiren/ und will dieſe Arbeit ihre gewiſſe Zeit haben/ nachdem die Materie iſt.

Machina, Bey der Chyrurgie heiſſets jedes groſſe Inſtrument, ſonderlich welche man zu Einrichtung der Glieder brauchet. Die Medici nennen auch jetzo unſern Leib offt eine Machinam, e. g. Machina corporis noſtri, vergleichen auch ſolchen einer Machinæ.

Magdalia, *Magdaleon*, Eine Roll-Salbe/ Wenn ein Klumpen Pflaſter in eine Rolle gebracht wird.

Magiſterium, Iſt ein ſolches Werck in der Chymie/ welches/ jedoch ohne Extraction, von Unſauberkeiten gereiniget wird. e. g. von Corallen/ Perlen/ ꝛc. vid. Corallen/ Perlen.

Magnet/ Magnet-Stein/ *Magnes*.

Iſt bekandt / alleine an Krafft ſehr unterſchieden. In Norwegen und Schweden findet man guten; In der Tartariſchen Hauptſtadt la Chateu liegt ein Schloß von Magnet erbauet. Wird in Medicina & Chirurgia auch etwas gebrauchet. Man hat Ungventum magneticum, ſ. ſympath. vid. *Pharm. Schrad.* it. Mein *Lexic. Pharmaceut. &c.* kömt an Kräfften dem Blutſtein / Lap. hæmat. ziemlich in der Medicin und Chirurgie bey. Magnet die Tinctu-

ren

ren aus den Solutionibus Metallorum zu extrahiren / Zweyter Appen. des 7. Theils Spagyr. Apotheck. 77. wird gemacht / wenn man das Sal. armen. joviale, darmit das geäscherte Zinn reduciret worden / in Spir. sal. solviret. Ein wenig von diesem Salmiac-Wasser in die solutiones metallorum gegossen / unter einander geschüttelt / und hin gesetzt / so ziehet der Magnet in momento alles was gut darinnen ist / es sey Gold oder Tinctur, zu sich auff den Boden des Glases.

Magvey, Meel. Ist ein Baum / welcher gar häuffig in Neu-Spanien wächset / und weil man zur Nothdurfft mit Wasser / Wein / Oehl / Eßig / Honig / Sirup / Faden / Nadeln und vielen andern Dingen mehr davon kan versehen werden / so halten die Einwohner desselbigen Landes gar viel drauff / daß sie gemeiniglich zu ihren Nutzen einen neben ihr Hauß pflantzen. Sonst wächset es im Felde / wo man ihn hinsetzet und seiner wartet. Er hat breite und dicke Blätter / welche an den Enden scharff zugehen / da man sie an statt der Nadel gebraucht; Denn wenn man solche abreiset / so folget ihr aus dem Blat ein zehes Haar nach / welches an der Spitze fest sitzet / daß man also bald darmit nehen kan. Den Stamm schneidet man auf / wenn er noch jung / und lässet eine Höhle im Baum / darauff ziehet sich der Safft wie Wasser / welches man trincket / und sehr frisch und süß schmecket / heraus / wenn mans siedet / wird Wein draus / wenns hingesetzet wird / so giebts Eßig; Beym Feuer gesotten und geläutert / giebt es Honig / und wenns nur halb auffgesotten / wird ein Sirup draus / welcher einen guten Geschmack hat / und gesund ist. Er dienet auch

Feuer

Feuer zu halten / denn er brennet langsam fort / wie eine Lunte.

Man hat aber wohl 19. besondere und verschiedene Sorten von diesem Baum / welche noch über vorgemeldte Nutzbarkeiten Holtz zum Zäunen und brennen geben. Mit den Blättern decket man die Häuser / ja man kan daraus schönes Garn spinnen zur Kleidung. Aus der Wurtzel werden starcke und dicke Seiler gemacht. ꝛc. Eine eintzige Pflantze gibt offt auff die 50. Eymer Saffts / daraus man Honig / Eßig / Oehl / Sirup / ꝛc. bereitet. Marggraff aber rechnet den Eymer zu 2. Spanische Aroben, und hält eine Arobe nach unserer teutschen Rechnung 6. Rheinländische Maaß / oder halb so viel Stübichen.

Malabathrum, Folium Indi Seplasiariorum, Indianisch Blatt / *Folium Indum*.

Ist ein lang / breit / glantzend aus fernen Landen kommendes Blat / welches viel Aederlein hat / reucht und schmeckt wie Indianische Spicanard. Vornehmlich kommts aus der Landschafft Malabar in Indien / daher es auch den Nahmen führet. Ist an Kräfften dem Spicanard gleich / jedoch etwas kräfftiger / treibet den Urin sehr / und macht ein frölich Gemüth / nutzet der Leber / macht wohlriechenden Athem / zwischen die Kleider gelegt / vertreibets die Motten. *Dos.* von einer Erbsen biß 2. und 3. Erbsen groß.

In denen Apothecken wird es unter etliche Compositiones gethan / oder an dessen Stelle Spicanard oder Cretischer Nard / oder die Cassiam ligneam veram. Es soll an wässerichten Oertern wachsen / und auff dem Wasser schwimmen / wie die See-Linsen.

Malacia, Eine grosse Begierde zu ungewöhnlichen Speisen / welche den schwangern Weibern ei-

gen

gen

genthümlich ist / auch so / daß sie manchmahl drüber abortiren/oder doch die Frucht im Leibe zeichnen/wañ sie nicht bekommen/was sie verlangen.

Malachites, Molochites, Lapis Pavonius, Malaqvite. Gehöret zu den grünen Marmor / oder ist eine Art von Jaspis / etliche sehen auch dem Saphier gleich; Wird in Italien und Teutschland gefunden bißweilen so groß als eine flache Hand/und so dicke/daß man kleine Becher daraus machen kan. Er widerstehet den Kranckheiten der Kinder / und behütet sie vor gefährlichen Zufällen. *Boetius* sagt/ so man 6. Gran schwer davon einnehme / soll er wie das Antimonium purgiren.

Malacticum, Malactica, Sind so viel als *Emollientia*, erweichende Mittel / welche mit ihrer erwärmenden und feucht-machenden Krafft die starck zusammen hängende Theilgen dissolviren/ dissipiren/ zertheilen und erweichen.

Malagma, Wird bey den Alten vor *Cataplasma* gehalten/ à μαλάσσω, *emollio*. Bey den Chymicis ists durch Versetzung der Buchstaben so viel als Amalgama.

Malaxiren/ Malaxare, Wird von den harten Pflastern gesagt / wenn solche mit ein und andern Oehle mit der Hand oder Pistill erweichet werden/ um zu einer Massa zu bringen / daß sie können auff Leder oder Leinwad gestrichen werden.

Manipulus, Eine Hand voll / Wird von Kräutern und Blättern geschrieben / und ist als ein gewiß Maaß oder Quantität in den Apothecken gebräuchlich; So viel nemlich / als man mit einer Hand fassen kan.

Manna/

Manna/ *Manna*, Ein Honig-Thau.

Iſt einer himmliſchen Natur; und iſt ein Thau oder lieblicher Safft auff die Aeſte der Bäume fallend / und von dar auf Kräuter / Steine und Erde. Die orientaliſche iſt die beſte / und muß fein weiß und friſch ſeyn. Man kan einen Spiritum davon machen. Des Manna Krafft iſt laxirend.

Manna Chriſti, Perlen-Zucker. Dienet das Hertz zu ſtärcken.

Marcaſita, Marcaſit / Wißmuth.

Kömt aus den Zinn- und Kupffer-Bergwercken her. Man hat in der Medicin unterſchiedliche Dinge davon / (und brauchts meiſtens äuſerlich / zumahl bey Schmincken / in Wunden und Geſchwüren /) als: Magiſterium, Oleum, ſ. Liqvor, Sal, Flores, Aqv., Extract. &c.

Magiſterium Marcaſita.

Nehmt ein gut Theil gepülverte Marcaſite / ſolviret die in Aqva fort, das aus Nitro & Sale commun. ana, deſtilliret iſt / præcipitirets mit Spir. vin., edulcorirets und trocknets.

Man kan es in der Krätze gebrauchen / die Hände darmit zu waſchen / vertreibet auch das Haarfreſſen.

Oleum & Liqvor, Sal & Flores Marcaſita.

Nehmt rothe Marcaſite/wie ſolche aus den Bergwercken komt / wie viel ihr wollt. e. g. ℔. xij., pulveriſirets / maceriret ſie 3. Stunden lang in guten weiſen Wein / ſo viel nöthig / gieſſet ab / und neuen wieder drauff / maceriret mit auffgieſſen und abgieſſen biß 20. Maaß Wein verthan ſind; Alsdenn gieſſet alles abgegoſſene auff die Marcaſit, und deſtillirets biß nichts mehr übergehet / denn macht den Schnabel am Helm zu / und gebt ſtarck Feuer / daß ſich Silber-

far-

farbene Flores sublimiren. Wenn diese im Keller gesetzet werden / zerfliessen sie in einen Liqvorem; das destillirte wird ferner über linden Feuer gekocht / oder wenn man einen Spiritum verlanget / destilliret / das 1. Maaß übrig bleibe / welches absonderlich auffgehoben / ferner gekocht / und zum Crystallen-Schiessen in Keller gesetzet wird. Es wird solches in allerhand Geschwüren gebraucht.

Aqva Marcasitæ.

Nehmt die Mineram Magnesiæ, i. e. rohen Wißmuth / der noch nicht in Feuer gewesen / so viel ihr bedürfft / destilliret die durch eine Retorte / so bekomt ihr ein Wasser / welches wohl 3. mahl rectificiret werden muß.

Extractum Marcasitæ aureæ.

Nehmt Marcasitæ aureæ, pulveris. und thut sie in einen glasurten Topff / calciniret sie mit starckem Feuer / rühret sie so lange mit einem eisernen Spatel um / biß sie nicht mehr rauchet / und der unreine Schweffel gantz verbrand sey; Bringet es durch ein Sieb / und ziehet c. aceto destill. alcalisat., oder mit seinem eigenen Saltz geschärfften destill. Eßig die Tinctur aus / last das Menstruum verrauchen / biß eine Honig dicke Materie bleibet. Hieraus werden mit Brodt-Grumen Pillen gemacht / darvon eine / wenn man in Fiebern purgiren will / eingegeben wird

Eine andere Art.

Mischt die vorige præparirte Marcasit mit 12. Theil Cremor. Tartari, last beydes in einen grossen eisern Topff mit ▽. zusammen / biß das Wasser sich färbet / kochen / filtrirets und lasts biß zu einer Consistenz verrauchen / welche hernach mit Spirit. vin. zu einer

Essenz

Essenz circuliret wird / welche in der Wassersucht mit grossen Nutzen purgiret.

Magisterium Cosmeticum ex Marcasita Saturni.

Rec. Wißmuth / der ♄ führet / von Frantzosen *estain de glace* genandt / q. v., ▽. fort aus gleich viel Allaun und Salpeter destilliret / so viel als nöthig ist / daß es in linder Wärme sich auffschliesse. Das solvirte giesset ab / und Ol Tartar. per deliquium darein / so wird alsobald ein Schneeweiß Pulver niederfallen / welches mit frischem Wasser edulcoriret und getrocknet wird.

Es ist eine gute Schmincke vors Gesicht und Hände / wird unter Bohnen-Blüt Wasser oder Pomade gemischet / vertreibet alle Flecken / Haarfressen und Krätze.

Marga saxatilis, Mergel oder Stein-Marck.

Ist eine fette Erde fast wie der Bolus, und wird hin und wieder in Teutschland / sonderlich in Böhmen / gefunden / siehet fleischfarbig / roth oder weiß / die weise wird auch *Lac Lunæ* genandt / oder Monden-Milch / auch *Agaricus Mineralis*, weil sie von den mineralischen Dünsten zwischen den Felsen / gleich wie der Lerchen-Schwamm von des Baumes Ausfaulung / gezeuget wird. Ist an Kräfften fast der Terr. Sigillat. gleich / trocknet und heilet äuserlich die alten Schäden / ohne beissen und Schmertzen.

Margaritæ, Uniones, Perlen.

Werden in orientalische und occidentalische abgetheilet. Man schreibet ihnen eine grosse Hertzstärckende Krafft zu / weiß aber nicht / ob alles so eintrifft. vid. Perlen.

Marina, sind Sachen / die aus dem Meer kommen / als: Ambra Grysea, Blatta Byzantia, oder India-

niſche Muſchel-Schaalen/Corallina, Meer-Mooß/ weiſſe und rothe Corallen/ Dentalia majora, groſſe Zahn-Schnecken oder Zaun-Muſcheln/ & minora, kleine Zahn-Schnecken/Entalia, Purpur-Schnecken/ Fabæ ſ. Umbilici marini, Meer-Bohnen/ Margaritæ orientales & occidentales, orientaliſche und occidentaliſche Perlen/ Mater Perlarum, Perlen Mutter/ Os ſepiæ, Fiſchbein/ Pila marina, Meer-Ballen/ Sperma Ceti, Wallrath/ Spongiæ marinæ majores, ſeine groſſe Schwämme/ mediæ, Mittel-Schwämme/ minores; kleine Schwämme/ Spongiarum fragmenta, Schwamm-Stücke/ Kropff-Schwämme/ Succini albi fragmenta, Weiſer Agtſtein in Stücken/ raſura, Abgang von Agtſtein/ citrini fragmenta, gelber Agtſtein/ raſura, Abgang davon/ ein gut Räucher-Pulver.

Marmelada, *Marmelata*, Eine Art von Qvitten-Safft/ wie eine Gallerte/ und mit Zucker condenſiret; Iſt einfach/ ſimplex; und compoſita, oder mit Gewürtzen bereitet.

Marmor, *Ophites*, Marmelſtein.

Iſt vielerley Art ſo wohl an Couleur als Dauerhafftigkeit/ rother/ weiſer/ ſchwartz/ geſprengt ꝛc. Probierſtein/ Serpentin-Stein/ welcher ſonderlich græc. *Ophites*, und lat. *Serpentinus*, genandt wird; Grünlicht mit Pünctgen/ Schlangenſtein/ welcher meiſts in Indien zu finden/ vid. meine Berg-Hiſtorien und *Exotica*.

Man hat vor dieſem den Marmorſtein wider die Haupt-Schmertzen gebraucht/ und ans Haupt gebunden. *Galenus* meynet/ wann man ihn à ſcrup. 1. ad Drachm. ß. vel 1. einnehme/ ſoll er den Stein zerbrechen und austreiben. Becher daraus gemacht/ zumahl vom Serpentin-Stein/ und daraus getrun-

cken/

Digitized by Google

cken / præcavirt vorm Gifft / nutzet auch denjenigen / ſo mit febb. intermitt. beladen / wie auch den Phthiſicis, gewärmet und auffgeleget / ſtillet er die Bauch- Magen- Stein- podagriſche und andere Schmertzen.

Marobi, Eine Frucht / die aus Braſilien kömt / eine gantz dünne Schale hat / und einen Kern / wie eine Haſelnuß / welcher am Geſchmack ſehr angenehm iſt.

Mars, vid. Eiſen / Stahl.

Martis Kammer / i. e. ein *Recipient* oder Helm.

Martius panis, Marcipan / wird aus Zucker und Mandeln gemacht / wie bekandt.

Maſſe / *Maſſa*, Eine Maſſe.

Wird in Apothecken viel gebraucht / und wird das / was dicke gemiſcht und inſpiſirt / *Maſſa* genennet. e. g. Maſſæ pilularum, derer viel in Officin ſind.

Maſſiv, das hübſch ſtarck / grob und dick / und nicht hohl iſt.

Maſticatorium, Iſt ein ſolches Mittel / welches man käuet / um Feuchtigkeiten abzuziehen / flieſſend zu machen und aus dem Gehirn zu leiten. *Bartholinus* lobet dergleichen in Ohren-Beſchwerungen / e. g. Rad. Pyrethri, Zingib. ꝛc.

Mater, Mutter / In der Chymie wird Metallorum mater der ☿. currens genennt / daher ▽. ☿lis.

Mater ut Sol Pater, vid. *Argentum*, Silber.

Matracium, Ein gewiß Gefäß in der Chymie und Alchymie / darinnen man einen und andern Liqvorem oder ▽. auffänget. Es hat ſolches Gefäß einen langen Halß und kleinen runden Bauch: Eine Phiole mit einem ſehr langen Halſe. *Blancardus* in ſeinem Lexico beſchreibet auch Matracium alſo: Matraciũ nihil aliud eſt qvam facculus, cui ineſt tartarus calcinatus vel aliud qvid, qui etiam interpungitur in modum crucis, ut liqvores inde in cella humida reſolvantur

Matrix, Hat unterſchiedliche Bedeutungen / als Uterus, die Mutter; bey den Gewächſen heiſt es ſo viel als der Kern oder das Hertz. ꝛc

Medea, i. e. fleißige *meditationes*.

Medicamentum, Ein Medicament oder Artzney-Mittel / welches man unſern krancken Leib zu curiren braucht / oder auch ſich vor Kranckheiten zu præſerviren / es ſey nun in forma ſolida, l. liqvida, als Pulver / Tincturen / Getränckе / Latwerge / ꝛc. als da ſind Medicamenta Chymica, &c.

Medicina, Iſt die Artzney-Kunſt.

Medicus, Der Artzt / welcher die Medicin und deren Theile verſtehet / und die Kranckheiten nechſt göttlicher Hülffe curiren muß / auch unterſchiedliche Sprachen / und andere Wiſſenſchafften verſtehen / und ein gelehrter Mann ſeyn ſoll.

Medulla, Steinmarck / in mineralogia, welches in manchen Stein-Felſen als ein geronnener weicher Safft gefunden wird. It. das Marck in Bäumen in Phytologia.

Mehl / *Farina*.

In Apothecken ſind: Farina Amyli, Krafft-Mehl / Avenæ Haffer-Mehl / Fabarum, Bohnen-Mehl / Fœnugr. Foenugræc. oder Sieben Zeiten Mehl / Lini, Orizæ, volatilis, Staub-Mehl.

Mel, Honig / vid. Honig. Man niemmt es auch in Officin. bißweilen vor einen einfachen Safft / der wie ein Honig dick gemacht worden / und kömt alſo mit Rob überein als: Weinbeer / Wacholder-Honig. ꝛc.

Melanagoga, Solche abführende Mittel / welche die ſchwartze Galle auspurgiren / e. g. Mechoacan., Rhabarb., Jalapp. Extract. panchym. Croll., Fol. Senn., &c.

Me

Melicratum, Hydromel ſ. *Mulſum*, Honig-Waſſer oder Meeth/ Wird aus einem Theil Honig und 8. Theilen Regen-Waßers gemacht/ ex μέλι, mel, & κεράννυμι, miſceo. vid. Meeth.

Menſtruum, Wird bey den Chymicis das genennet/ vermittelſt welchen ein feſtes Corpus aufgeſchloſſen wird / und welches geſchickt iſt/ die Kräffte aus einem Dinge zu ziehen und zu extrahiren. Man hat aber ein ſpirituoſum und aqvoſum, nach der Beſchaffenheit eines Dinges. Mein Menſtruum iſt ſpirituoſum und aqvoſum zugleich / und ſchlieſſe ich damit das Gold ohne Feuer und Corroſiv auff.

Mercurius, Mercurius vivus, vid. Qveckſilber.

Mercurius Lunæ, i.e. Das ☽/ welches in Aqvafort ſolviret und mit Saltz præcipitiret.

Metall / *Metallum*, Iſt ein harter Cörper/ welcher an gewiſſen Oertern in der Erde generiret wird/ abſonderlich in Bergen und Klüfften / läſt ſich hämmern und ſchmeltzen. Man hat ſolcher Metallen insgemein ſieben / welche in folgenden Verſe begriffen ſind :

Sol, Mars, Luna, Venus, Saturnus, Jupiter, Hermes.

Sol, das Gold/ Luna, das Silber/ Mars, das Eiſen / Venus, das Kupffer/ Jupiter, das Zinn / Saturnus, das Bley / Mercurius, das Qveckſilber/ welches in obigen Verſe Hermes genennet wird. Zwey aber ſind vollkommen / als Gold und Silber/ und iſt Gold das herrlichſte und ein König der Metallen; Unvollkommene ſind/ das Eiſen/ Kupffer/ Zinn/ Bley und Mercurius oder Qveckſilber. Dieſe ſind wider harte und weiche: Die harte laſſen ſich eher glüen als ſchmeltzen/ als: Mars und Venus ; Die weichen aber ſchmeltzen ſchneller / als ſie glüend werden/

den/ als: Jupiter und Saturnus. Mercurius ist weder weich noch hart/ und ein wunderlich Metall/ ein eigensinniger Kopff und Spottvogel. vid. Meine Berg-Historien und *Tract. de vera solutione auri.*

Zu den Metallen können auch wohl die Mineralien gezogen werden/ als: Antimonium, Cinnabaris, &c. Den Mercurium, wollen etliche auch lieber vor ein Mineral als Metall halten/ vid. *m.* *Mineralia*, Mineralien.

Meeth oder Honig-Wasser/ *Melicratum*, *Hydromel.* Wird aus einem Theil Honig/und 8. Theilen Regen-Wassers gemacht/ auch Brunnen- und ander gut Wasser. vid. *Melicratum.*

Microcosmus, Die kleine Welt/ der Mensch/ein Compendium der grossen Welt/in welchē (Menschen nemlich) triplex regnum ist/als Metallen/ Mineralien/ Vegetabilien/ Animalien/ wie ich denn durch Gottes-Gnade ☉. und ☿, item, ☤. & Vitriolum aus dem Menschen/ wie auch mein ältester Sohn von 12. Jahren damahls/ nun aber ins 16. Jahr/gebracht habe; allein es gehet nicht allezeit/ sondern nach dem der Mensch genaturet und auffgeräumet ist/ auch das Nutriment darnach genommen worden; drum komt es nicht allezeit. A *μικρος*, parvus, & *κόσμος*, mundus.

Minera, Bedeutet die Erde/ aus welcher die Metallen und Mineralien generiret werden/ als: Minera Martis, Minera Antimonii, auri, &c.

Minera Martis solaris, Gold-Erde/ Ovum philosophicum, ist schwartz-grau mit glantzenden Ertzstückgen vermischt/ vitriolisches Geschmacks. In der Chymie wird eine Tinctur davon gemacht/ Tinctura Martis solaris genandt/ welche contra obstruct.

ſtruct. menſium dienet.

Mineralien / *Mineralia*. Werden dieſe genennet / welche aus dem metalliſchen und mineraliſchen Reiche kommen / und nicht aus den vegetabiliſchen und animaliſchen / als: Antimonium, Cinabaris, Minium, Alumen, Alumen plumoſum. &c.

Minerva, Iſt die ſalzichte Feuchtigkeit bey einer Tinctur, welche die Fixität verhindert / dahero ſie muß ſepariret werden.

Minium, **Menge**. Iſt fein / mittelmäßig und ſchlecht; wird aus Bley gemacht / und führet etwas Gifft in ſich.

Miſchio. Iſt eine Art eines Marmorſteines / wird bey Verona in den Steingruben gefunden / iſt gleichſam aus unterſchiedlichen Steinen zuſammen geleimet / woraus die Zeit und ▽. endlich ein Stück machen. Iſt purpurhafftig mit weiß und gelblichten Adern / ſpielet mit Vielheit der Farben. Die Egyptiſchen ſind noch ſchöner als die Italiäniſchen.

Miſi, Ein Goldfarbenes Mineral / und glänzet voll Gold-gelber Düpffelgen. Iſt gleichſam die Blume des Chalcitis.

Mißpickel / Eine weiſe glänzende Berg-Art / aus welchen man Rauſch-gelb macht.

Miſtio, Mixtio, Mixtura, Miſtura, **Eine Vermiſchung** in der Medicin, wenn unterſchiedliche Dinge zuſammen vermiſcht werden.

Mithridat, Eine aus vielen Dingen beſtehende Artzney wider den Gifft / von dem König Mithridate alſo benennet; vid. mein Tractätgen von Theriac, Mithridat und Medicina univerſali.

Mollitio, **Eine Erweichung**. Geſchiehet durch Zuthuung (1) einiger Feuchtigkeit / als mit Oehlen /

Säfften / ꝛc. (ꝛ.) durchs Feuer da man Horn / Eiſen / ꝛc. kan weich machen.

Moretus, Ein gewiſſer Tranck / welcher den ſchwangern Weibern ſoll zuträglich ſeyn.

Morgenſtern. i. e. *Salmiac. ſecretiſſ.*

Morſellen / *Tabulæ*, *Morſuli*. Iſt eine trockene Artzney / beſtehend aus Pulvern / Conſerven / Condituren / wie es beliebich und aus Zucker. Man hat Magen-Morſellen / Haupt-Morſellen / Citronen-Morſellen / Stärck-Hertz-Bruſt-Purgier-Morſellen / ꝛc. wie ſie aber præpariret werden / iſt in denen Apothecken bekand.

Morſuli in frigiditate ventriculi & capitis.

℞. Conditur. Zinziber. Indic.
cortic. citr. ana unc. ß.
Pulv. Zedoar.
Galan. ana. dr. iij.
Caryophyll. arom. dr. ij.
M. c. ſachar. in aqv. cydon. ſolut. unc. vj.
F. Morſuli, D. S. Haupt und Magen-Morſellen.

Morſuli in Venere languida utriusque ſexus.

℞. Conditur. radic. Satyrii. dr. vj.
Erynigii, unc. ß.
Pulv. ſemin. eruc. dr. iij.
ſtinc. marin. dr. ij.
cinamom. dr. iij.
NB. wo beliebich auch darzu.
Cantharid. absque capit. alis & ped.
ſcrup. ß.
M. c. ſachar. unc. vj. ſolutis in Aqv. magnanimitat. & Aqv. Satyrii ana, q. ſ. ut F. Morſuli. D. S.

Alamode-Morſellen / wovon bißweilen ein Stückgen zu eſſen.

Mor-

Mortarium, Ein Mörſel/ darinnen man eine Sache klein ſtöſſet.

Moſchus, Bieſem/ vid. Bieſem. Iſt ein bekandtes wohlriechendes Stück von einem frembden Thiere/ ſtärcket der Menſchen Spiritus. Man hat davon in Offic., Spec. diamoſch. dulc., Spec. Diamoſch. amar., Confect. moſchard., Trochiſc. moſchardin., Eſſent., *Doſ.* Spec. diamoſch. dulc., amar., Confect. moſchard. à dr. ß. j. ad dr. ij, Eſſent. à gutt. 5. 10. biß 20.

Moxa, Iſt ein ſolch äuſerlich Medicament, mit welchen man die Glieder brennet/ und ſonderlich um die Glieder-Gicht und Podagra zu curiren. Paratur vero ex lanugine artemiſiæ, qvæ à contritione plantæ exſiccatæ remanet. Es haben unterſchiedliche Medici davon geſchrieben.

Mumien/ *Mumia*, Gebalſamiret Menſchen-Fleiſch. Komt aus frembden Ländern und iſt in Apothecken bekand; vid. *Schræd.* vollſtändige Apothecke unter dem Wort: *Homo*, Menſch/ it. Meinen Thier-Garten.

Muſchel-Gold/ *Aurum in conchis.*

Muſchel-Silber/ *Argentum in conchis.*

Myrrhen/ *Myrrha*, Ein frembd/ doch uns wohl bekandt Gummi, welches vielfältig zu Nutz in der Artzney gebraucht wird. Sie wärmet/öffnet/zertheilet/ und widerſtehet der Fäule. Reiniget das Geblüt/ iſt in Kopff- Magen- Bruſt- und Mutter-Beſchwerungen dienlich/ treibet die menſes und Geburt/ etc. In Offic. ſind Oleum myrrhæ, Liqvor, Trochiſci, Eſſentia, &c. *Doſ.* Eſſent. à gutt. 5. 10. 15. 20. 30. biß 40. Tropffen.

Oleum Myrrhæ per deliqvium.

Digitized by Google

Nehmt hart geſottene Eyer/thut die Schalen davon/und ſchneidet ſie mitten entzwey/nehmt den Dotter raus / und füllet den Ort halb voll mit geſtoſſener Myrrhen / bindet das Ey fein zuſammen und hängts in Keller/ſo wird das Oehl austropffen. Man braucht ſolches in auffgeſprungenen Wartzen der ſtillenden Weiber.

N.

N. Iſt ein Mediciniſches Merckmahl und wird offt in Recepten gefunden/bedeutet Numerum, die Zahl/ wie viel von dem oder jenen ſoll genommen werden. e.g. Rec. Fol. ℥. N. iij &c.

Naevus, Nevi, Mutter-Mähler.

Naphta. Iſt ein durchdringend mineraliſch Oehl/ ziehet die entfernte Feuer-Flamme an ſich/und entzündet ſich von ſich ſelbſt. Es ſoll um Babylon wie Waſſer hervor qvellen. Das weiſe iſt das rareſte.

Narcotica, Sind ſolche Artzneyen/ die da Schlaff machen/und Schmertzen ſtillen.

Naſale, idem qvod, *Errhinum.*

Naſcale, Ein Pinſel / dergleichen die Chirurgi zum Halſe brauchen. Idem m. eſt qvod *Peſſus.*

Nata, Natta, Speck-Geſchwulſt. Iſt ein groß fleiſchigt Gewächs.

Naturalia, Werden alle ſolche Dinge genennet/die von der Natur kommen/ als: Menſchliche und andere Thiere Cörper/ it. alle Vegetabilia und Mineralia, &c.

Nectar, Heiſt ſonſt ein Götter-Tranck; Bey den Medicis aber iſt es ein gutes Stärck-Medicament, am Geſchmack / Geruch und Anſehen lieblich und angenehm.

Nephritica, Sind Medicamenta wider die Zufäl-

fälle der Nieren.

Neptunus, i. e. ♄. c. Ol. ♂. & ♃.

Neptunus, Ist auch so viel als ein Gott des gesaltzenen Meeres / bedeutet unsern Salmiac.

Nervina, Sind Artzneyen / welche die Nerven stärcken,

Nevrotica, Ist so viel als *Nervina*.

Nevrotomia, Ist eine künstliche anatomische Zerlegung der Nerven.

Nidor, Ein garstiger und stinckender Geruch / als wie bey den gebrandten Hörnern.

Ninfing oder Gin-sem, Ist eine länglichte fast der Petersilien-Wurtzel gleichende Wurtzel / eines scharffen / doch süssen mit einer nicht unangenehmen Bitterkeit vermengten Geschmacks / und sehr annehmlichen Geruchs. Wird von den Japonensern *Nisi*, von den wilden Canna, von den Sinesern aber *Ninfing* oder auch Gin-sem genandt / weil diese Wurtzel fast Menschen-Gestallt hat / daher sie auch von den vornehmsten Chinesischen Herren zur Rarität auffgehoben wird / und selten in gemeiner Leute Hände kömmt. Ihre Einsammlung ist gar curiös: Sie wird im Winter / da das Kraut schon weg / gesammlet / dahero geben die Einwohner acht bey nächtlicher Zeit / wo sie einen Glantz sehen und mercken / welchen die Wurtzel / so etwas aus dem Erdreich herfür gewachsen / von sich giebt / und etwan von dem Thau / oder von seiner eigenen Feuchtigkeit / oder auch von der Sonnen / wie ein Phosphorus empfangen hat. Auff diesen Glantz nun streuen die Sucher gleich etwas Asche oder Kalck / und wo sie des Morgens drauff dieses Merckmahl antreffen / graben sie nach / und nehmen die grössere Wurtzel heraus / und die kleinere bedecken sie wieder mit Erden

den : Die Ausgegrabene müssen sie ihren Herren bringen/welche solche zur Raritât/auch wohl zu abergläubischen Dingen/ behalten / daher es kommt/ daß sie in Holland rar und theur gehalten wird/ die Untze 20. und mehr Gülden.

Nitrum, vid. Salpeter.

Noctambulones, Nachtgänger.

Nodulus, Ein Säckgen/ Species nein zu thun/ und in Wein oder Bier zu hängen.

Nucha, Wird der Ort genennt / wo das Ruckgrads-Marck seinen Anfang niemt.

Nygmaticos, Wird von Galeno vor ein Stich-Pflaster genommen; insgemein wird Emplastrum stypticum Crollii darunter verstanden / und also præpariret.

Rec. Minii.
Lap. calaminar. ana ℔ ß.
Lithargyr. aur.
argent. ana. unc. iij.
Ol. lini, olivar. ana. ℔ j ß.
Laurin. ℔ ß.
Ceræ,
Colophon. ana. ℔ j.
Vernicis,
Therebinth. ana. ℔ ß.
Oppoponac. præp.
Galban. præp.
Ammoniac. præp.
Bdellii. ana. unc. iij.
Succin. citrin.
Oliban.
Myrrh.
Aloes hepatic.

Ari-

Ariſtoloch. long.
rotund. ana, unc. j.
Mumiæ,
Magnet.
Hæmatit. ana. unc. iß.
Corall. alb.
rubr.
Matrisperlar.
Sangv. Draconis,
Terr. Sigill.
ſtrigenſ.
Vitriol. alb. ana unc. j.
Flor. ☿.
Croc. ♂t. ana drachm. ij.
Camphor. unc. j.

Ol. lini & Olivar. und Lithargyr. wird eine weile gekocht / hernach wird Lap. calaminar., nach dieſem Minium darzu gethan / und werden / ſo viel als gnug iſt / gekocht; Endlich thut man hinzu durch einander geſchmoltzen Ol. laurin., Cer., Colophon., dann nimmt mans vom Feuer / und wenn es halb erkältet worden / thut man hinzu Oppoponac., Galban. / Sagapen., ammoniac., und therebinth., endlich auch den Kampfer / welcher zuvor ſolviret / und denn / was übrig / Fiat Emplaſtrum.

Nymphomania, i. e. *Furor uterinus*, Kuttentoll / Wann das Weibs-Volck gerne Männer haben will.

Nymphotomia, das iſt / *Nympharum ſectio*. Iſt eine ſolche chirurgiſche Operation, in welcher man die gar zu groſſen Waſſer-Leffzen / oder die gar zu groſſe Weiber-Ruthe künſtlich verſchneidet und kürtzer macht.

O.

O.

Obturatoria, Werden in der Chymie diejenigen Dinge genandt/mit welchen man die chymiſche und pharmacevtiſche Gefäſſe zuſtopffet.

Ocher/ Ocker Gelbe/ *Ochra*.

Iſt eine gelbe Farbe/ welche von Bley gemacht wird/ und ſo lange gebrennet/ biß es die gelbe Farbe überkömmt/ damit ſie die Mahler gebrauchen können. Man hat auch eine natürliche Ocker Gelbe/ welche nicht nur um und bey den Metallen/ ſondern auch wohl in eigenen groſſen Adern gefunden/ und als eine harte gelbe Erde gegraben wird; iſt küpfferichter und eiſerner Natur.

Odontagogos Eine Zahn-Zange/ Pelican/

Iſt ein chirurgiſches Inſtrument/ mit welchem man die hohlen/ faulen und wackelnden Zähne ausziehet.

Odontalgia, Das Zahn-Wehe.

Odontalgica, Sind ſolche Artzney Mittel/ welche die Zahn-Schmertzen ſtillen.

Odontolithos, Weinſtein oder Kalck der Zähne.

Odoramentum, Wohlriechende Artzney.

Oehl/ *Oleum*.

Derer hat man in Apothecken vielerley/ gekochte/ gepreſte/ und durch Hülffe der Deſtillir-Kunſt deſtillirte. Sie können aber aus allen dreyen Natur-Reichen bereitet werden; Ex regno minerali. Oleum Succini, Agtſtein Oehl ꝛc. Ex regno vegetabili, kans aus allerley Blumen/ Kräuter/ Saamen/ Wurtzeln/ Hartzen/ ꝛc. geſchehen; Ex Regno animali von allerhand Stücken der Thiere.

Oleum incombuſtibile oder *veriſſimum aurum potabile*.

Officin, *Officina*, Wird allhier vor eine wohl zu be-

bereitete Apothecke genommen.

Officinalia, Sind so wohl simplicia als composita Medicamenta in Apothecken.

Onychstein / *Onyx*, Ist ein Edelgestein / der da weiß aussiehet und viel Adern hat / die mit Milch-Farben und Circkuln um ihn herum gehen. Man soll ihn offt so groß finden / daß man Trinck-Geschirr daraus machen kan.

Opal, Ist ein Edelgestein / in welchem sich fast aller andern Edelgesteine Farben finden / und kan deßhalben nicht wohl nachgekünstelt werden wie andere Edelgesteine. Wird hoch æstimiret. Er wird in Indien und Ungarn gefunden / und wider die Melancholey und Ohnmachten gerühmet. Man hat ihn kaum einer Bohnen groß / hat aber ein sehr schwer Gewichte.

Operment / Ist ein Mineral, welches / wenns in einen Schmeltz-Tiegel gethan und gekocht wird / eine so lebhaffte Farbe als der Schweffel bekomt. Es soll / wo dergleichen in Berg-Wercken angetroffen wird / ein Gold-Gang vorhanden seyn. Glänzet an Farbe wie Gold / läst sich leichtlich brechen / muß nicht sehr dick und hart seyn.

Ophthalmica, Augen-Artzneyen.

Opiatum, Eine Art der weichen Electuarien und Antidoten; hat den Nahmen vom Opio so darunter komt.

Opium; Ist ein trockner Mohn-Safft und in Apothecken bekand / macht Schlaff und Ruhe / will aber mit sehr gutem Verstande gebraucht werden / vid. meine Epistel vom *Opio*.

Man hat etliche Præparata davon in Apothecken / als Essenz. Laudanum opiatum, Extractum, &c.

Man

Man hat aber unterſchiedliche Arte vom Extract.

Eine Art *Extracti Opii.*

Schneidet eine Ziemliche Menge Opii in Stücken/ laſſet ſie in der Sonne trocknen / daß man es mit Fingern zerreiben kan. Thut dieſes in ein Glaß / und gieſſet acetum deſtillatum drüber / q. ſ. laſt es etliche Tage in der Wärme ſtehen / daß es ſich färbe / gieſſet die Tinctur ab und wieder neuen Eßig drauff / und ſo 3. mahl / filtriret die Tincturen zuſammen / und laſſet ſie ſachte evaporiren / biß es wie eine Pillen-Maſſa wird. Man halte aber die Naſe und Mund nicht ſo nahe bey.

Extractum Opii Angeli Sala.

Schneidet ein halb Pfund Opii in Stücken / gieſſet darauff Roſen-Eßig / thut das Opium in einen Tiegel / ſetzet es über △ / und laſt es unter ſteten umrühren zergehen und hart werden / daß es ſich reiben läſt. Rec. huius Opii pulveriſat. ℔j. Acet. roſac. ℔iij. laſt es etliche Stunden in warmen Sande ſtehen / daß es zergehe / gieſſet es durch ein Tuch / und laſts evaporiren; ſolvirets hernach in ſpirit. vin. rectific. baccar lambuc, läutert es mit Eyweiß und laſts evaporiren und exhaliren / biß es eine Maſſa oder Extract wird.

Extractum Opii Joëlis Langelotti.

Rec. Opii Thebaic. ℔j.

Succi Cydon. expreſſ. purif. ℔. x.

Das Opium muß in Stücken geſchnitten ſeyn / darauff wird der Qvitten-Safft gegoſſen und Weinſtein Saltz 2. Loth darzu gethan / wie auch feinen Zucker 4. Loth. Hernach in einen warmen Ort digeriret / biß es oben ſchäumet / als denn filtriret und evaporiret / daß ein Honig-dicker Safft übrig bleibet.

bet. Hierauff gieſſet man eine gute Quantität Alcool vini, extrahiret/ circuliret etliche Tage lang/ und hebets auff.

Eſſentia ſive Tinctura Opii.

Rec. Opii, unc. j.
Sal Tartari, unc. ij.
Spir. vini Gallici. unc. viij.

Diger. per 3. dies, und hebets auff. *Doſ. maxim.* 8. Tropffen.

Opobalſamum, der wahrhaffte Balſam.

Wächſet in Judæa und in Egypten bey Cairo herum; wird auch auff einen hohen Berge in Arabien gefunden. Iſt bey uns wenig zu kriegen/ den wir haben/ iſt aus Tholu und Peru.

Opodeltoch, Iſt ein Nahme eines Pflaſters/ wird in Wunden gebraucht/ das Stich-Pflaſter: Wird alſo gemacht:

Rec. Gumm. amoniac.
Bdellii, ana, unc. ij.
Galbani
Oppoponac. ana, unc. j.

Solvirets in Eßig und läuterts/ kochts zu einer rechten Dicke. Hernach

Rec. Ol. Olivar. ℔ ij.
Ceræ novæ ℔. ß.

Laß es allgemach zerſchmeltzen/ ſtreue Gold-Glett ℔. iß. hinein/ laſt es zur braunen Farbe kochen; Hernach thue zerſchmoltzen Gummi hinein/ man nehme ſich aber in acht/ daß es nicht zu ſtarck ſiede/ dann miſche darzu Ariſtoloch. rotund. & long. pulver. lap. calamir. alb. thuris, myrrh. maſtich. Ol. laurin. ana unc. j. therebinth. clar. unc. iiij. Miſc. & agita, biß es ſeine rechte Conſiſtenz hat/ hernach malaxire und mit

Ol. roſar. & chamomill. F. Emplaſtr.

Oppoponax, Iſt ein Gummi oder Safft aus frembden Landen herkommend / wächſt in Cypern/ Lybien / und Macedonien. Muß / wenns auffrichtig/ außen gelb und röthlich/ und mit Granis verſetzt/ inwendig weißlicht/fett und zerbrechlich ſeyn; Muß ſich gerne ſolviren laſſen; Waß aber ſchwartz und weich iſt/ nutzet nichts.

Orgaſmus, Eine ſchnelle Forttreibung oder Auffwallung. Iſt eine ſtarcke Bewegung des Geblüts oder des Saamens / mit einer Anreitzung auszuführen.

Oſteologie/ Oſteologia, Die Lehr und Handlung von den Beinen.

Otalgia, Ohren-Schmertz oder Zwang.

Otenchytes, *Otenchyta*, Eine Ohr-Sprütze.

Oticum, Das den Ohren dienet.

Oxycrathum, Eßig mit Waſſer vermiſcht/ auch *Poſca* genand.

Oxycroceum, Iſt ein Pflaſter von Eßig und Saffran.

Oxymel, Eßig-Meeth. Iſt ein Tranck aus Eßig / Honig und Waſſer.

Oxyrrhodinum, Roſen-Eßig.

Oxyſacharum, Eßig-Zucker.

Ozæna, Ein Naſen-Geſchwür.

P.

P. Iſt ein Zeichen in den Recepten/ bedeutet *Pugillus*, das iſt / ſo viel als man zwiſchen 3. Fingern begreiffen kan. Man verſchreibet insgemein die Flores pugillatim.

Pædophlebotomia, Die Aderlaſſung bey Kindern.

Pæ-

Digitized by Google

Palingeneſia, Eine Wiedererweckung der Gewächſe aus der Aſche; vid. Roſenberg. in Rhodologia Libav., Kircher. Dygb.

Palliativ-Cur/ Cura palliativa.

Iſt eine Interims-Cur / dergleichen in deſperaten Kranckheiten geſchiehet / um die Patienten nicht gar ohne Troſt zu laſſen / alleine es iſt ſchlecht darmit beſtellet.

Panacea, Panacaa, Panacea, Eine allgemeine Artzney / Eine Univerſal Medicin wider alle Kranckheiten zugebrauchen; Wer die Medicinam ſpirituum verſtehet / kan ſie durch GOttes Gnade ohne groſſe Sorge ausfinden.

Panchymagogum, Ein Wort bey einigen Purgir-Mitteln / welche alle böſe Feuchtigkeiten abführen. e.g. Panchymagogum Crollii. &c.

Pandaleum, Iſt faſt eine Artzney wie Morſellen / die man in auffgelößten Zucker wirfft / und hernach in eine Büchſe geuſt / daß es darinnen erharte.

Paraphora, Eine kleine Raſerey.

Paregoricum, Eſtanodynum, welches mit ſeiner angenehmen Wärme den Leib erwärmet und die Schweiß-Löcher öffnet / darbey erweichet / laxiret / und zertheilet.

Paroxyſmus, Ein Anfall von einer Kranckheit.

Paſta Regia, Martius panis, Marcipan.

Paſtillus, Ein Küchlein; Wird von einen gewiſſen Medicament geſagt / welches aus Pulvern / unterſchiedlichen Feuchtigkeiten / trocken und dichte bereitet wird / und eine Circkul-runde Figur hat.

Pategoricum, Ein Schmertz-ſtillendes Mittel / welches mit ſeiner ſachten Wärme die Wärme des Leibes erhält / und dadurch die Lufft-Löchlein erwärmet und erweichet.

Pathologie / *Pathologia.* Ist dasjenige Theil der Medicin, welches der Kranckheiten Natur/ Ursachen und Zufälle genau erforschet.

Pediculus, Der Stiel / an welchen das Blat oder die Frucht hänget.

Pelican/ *Pelican, Vas Hermeticum.*

Wird in der Chymie ein Circulier-Gefäß genennet; In der Chirurgie aber ein Instrument/mit welchen man die Zähne ausreiset.

Percolatio, vid. *Colatio.*

Periamma, *Periapton*, *Amuletum*, *Xenechdon.*

Ist eine solche äuserliche Medicin, die wenn man sie anhängt / oder an steckt / wider die Pest / Fieber und andere Kranckheiten dienet / als da ist mein Mercurial-Gold und dergleichen. vid. *Amulet.*

Pericarpia, Artzneyen / welche man auff den Puls bindet.

Perlen / *Margaritæ*, *Perlæ*, *Uniones.*

Sie sind orientalisch und occidentalisch / und bestehen / wie *Helmontius* und andere angemercket / aus gantz subtil und zarten auffeinander gelegten Häutgen / und solcher Liqvor, daraus sie entstehen / erhärtet nach und nach. Die vornehmste Perlen-Fischerey besitzt der König in Persien; hernach ist eine in der Insul Ceylon und anderer Orten mehr. Die runden und birn-formigen werden vor die besten gehalten. Es werden auch viel falsche Perlen gemacht / zumahl in Venedig / darum man sich zu hüten.

Sie stärcken das Hertz und Lebens-Geister / bringen die verlohrnen Kräffte wieder / widerstehen dem Giffte / Pest / und Fäule / præcipitiren / corrigiren. ꝛc. Man hat præparirte Perlen / pulverisirte Perlen / Sal Perlarum, Magisterium, Arcanum Perla-

rum,

rum, Spec. diamargarit. *Doſ.* Margarit. præp. à gr. 5. 10. 15. ad 20. Salis Perlar. à. gr. 3. 6. ad 10., Magiſterii, à. gr. 6. ad 15. & ſcrup. 1., Arcani à. gutt. 4. ad 6. 10. l. 15.

Riverii Perl-Saltz oder *Magiſterium.*

Nehmt klein geſtoſſene Perlen/ ſo viel ihr wollt/ macht mit Citronen-Safft einen Teig/ denn laſts eine weile ſtehen/ gieſt hernach deſtillirten Eßig drauff/ biß die Perlen faſt alle zergangen. In die Solution ſchüttet ein drittheil Fließ-Waſſer/ und deſtilliret aus dem Sand/ erſt mit lindem Feuer/ hernach etwas ſtärckerem. Was abdeſtilliret/ das gieſſet wieder auff das Caput mortuum, ſolviret/ filtriret/ und laſſet es langſam abrauchen/ ſo habt ihr das Magiſterium von Perlen.

Eſſentia, Tinctura oder *Arcanum Perlarum.*

Solviret Perlen-Saltz in deſtillirtem Eßig/ filtriret/ evaporiret etliche mahl/ und thut das unreine allezeit davon/ biß die Perlen gantz ſauber ſind. Laſt das Saltz hernach in Regen-Waſſer oder Mayen-Thau zergehen/ deſtilliret das Waſſer ſo offt darvon/ biß ein ſüſſes Pulver bleibt. Darauff gieſſet Alcool vini 2. Finger breit hoch/ und digerirets in B. 10. Stunden lang in einen wohl verwahrten Glaß/ ſo ſetzet ſich die Eſſenz gleich einem Oehl oben auff/ welche man mit Fleiß abnehmen muß/ und neuen Alcool vini wieder über das rückgebliebene gieſſen/ biß man alles Oehl davon hat. Solches Oehl wird ferner eine weile mit Alcool vini circuliret/ und denn ſachte abdeſtilliret.

Arcanum Perlarum durch den *Spiritum Guajaci* oder Franzoſen-Holtz.

Erſtlich ziehet mit dem Spir. Gvajaci aus den Per-

Digitized by Google

len die Tinctur, calciniret hernach das Pulver mit lindem △. und ziehet mit neuem Spiritu wieder und offtmahls die Tinctur aus. Letzlich calciniret das Perl-Pulver mit ſtarckem Feuer / ziehet die Tinctur wieder aus / coaguliret alle Extractiones in B. M. biß ein Häutgen unterſchiedlicher Farben oben auffſchwimmet / ſo bleibet eine Eſſenz. Do*ſ.* 6. biß 14. Tropffen. Iſt eine gute Blutreinigung.

Auff eine andere Art.

Rec. Margarit. unc. ß.
Spir. ſal. comm. q. ſ.

Solviret ſ. a. decantiret / abſtrahiret biß auff einen Honig-dicken Safft / dieſen waſchet mit deſtillirten ▽. ab / circuliret hernach mit Spir. vin. 6. Wochen lang / und ziehet ihn in einem linden Bad davon.

Flores Perlarum.

Die mit deſtillirten Eßig auffgeſchloſſene Perlen werden 1. Monat lang digeriret / darnach ziehet man den Eßig davon / und das Pulver wird ſublimiret.

Spiritus perlatus oder *Spiritus terra perlatus.*

Rec. Sal. ſ. Magiſt. Perlar. unc. vj.
Terr. Sigillat. ℔. j.

Gieſſet darauff Ol. Perlarum, q. ſ., Kügelgen daraus zu machen / wann dieſe recht trocken / deſtilliret es gleich als einen Spir. Sal. über die Retorte / rectificiret / und hebt es auff.

Eſſentia Margaritarum Riverii.

Digeriret Perlen in aceto antimonii und handelt darmit ſec. art. daß es ein weiß Pulver werde / nemlich mit unterſchiedlich mahl abwaſchen / biß alle Schärffe weg iſt. Dieſes Pulver laſt in Spir. vini alcaliſato zergehen und deſtilliret mit 7. Cohobiis, ſepariret den Spiritum davon / ſo bleibt die Eſſenz.

Species

Species Diamargarit. calid. ſive Diamargariton calidum Avicennæ. Ex Diſpenſat. Auguſt.

Rec. Margarit, Oriental.
Pyrethri, ana drachm. j.
Zingiberis,
Maſtich. ana drachm. iiij.
Doronici,
Zedoar.
Apii,
Capſici, i. e. utriusqve Cardamomi,
Nucis moſchat.
Macis
Been utriusque
Piperis nigri
longi, ana drachm. v.

Dienet wider die Kälte des gantzes Leibes/ wider Beſchwerungen/ Ohnmachten/ Mutter-Beſchwerung/ iſt eine herrliche Stärckung/ vertreibet die Melancholey/ macht die Lebens-Geiſter auffgeräumt/ zertheilet/ vertreibet die Engbrüſtigkeit/ Huſten/ Hectic, Abnehmen des Leibes / benimmt den Eckel des Magens/ hilfft zur Dauung/ öffnet die Urin-Gänge/ hilfft wieder zu Kräfften und Geſundheit/ ꝛc.

Diamargariton frigidum incerti Autoris. ibid.

Rec. Semin. 4. frigid. major. excorticat.
portulac.
papav. alb.
Roſar. rubr.
Flor. Nymph. alb.
borrag.
Baccar. Myrti,
Santal. albi,
citrini

Ligni aloës, ana, drachm. j.
Corall. alb.
rubr.
Margarit. drachm. iij.

Iſt auch eine herrliche Stärckung / zumahl bey dem von Hitze abgematteten Leibe/iſt wider die Ohnmachten/Abnehmen des Leibes/Huſten/langwierigen Kranckheiten/ und hilfft wieder zur Geſundheit/ꝛc.

Manus Chriſti cum margaritis, ſive perlata.

Rec. Sachar. albiſſ. clarificat. ℔. j.
Aqv. roſar. ℔. ß.
Coqvantur ut eſt artis, add. ſub fin.
Margarit. orient. præp. unc. ß.

Dienen zu einer guten Stärckung in hitzigen Fiebern/ deliriis, &c. will man/kan man auch ſub finem coctionis etliche Tropffen Ol. cinamom. darzu thun/ ſo iſts deſto angenehmer und kräfftiger / wann anders die Hitze ſolch Oehl zuläſſet.

Perlen-Mutter / *Mater Perlarum.*

Iſt wie bekand eine Art der Muſcheln / darinnen die Perlen wachſen. Die Vires ſeynd mit den Conchis oder Muſcheln einerley. Iſt ein gut Cordial faſt den Perlen gleich/ nur in gröſſerer Doſi genommen/ indem auch hierinnen der Spiritus luminoſus æthereus concentriret iſt/ qvi in noſtris corporibus à compedibus reſolutus noſtros ſpiritus nudo contactu ac conſpectu illuſtrat, irradiat, ſerenat, recreat, ac ab omnibus impuritatibus liberat. Man hat in Offic. Matrem perlar. præpar., Antifebrile Crollii wird auch bißweilen draus gemacht. *Doſ.* Beyder à gr. 5. 10. 15. 20. biß 30.

Pernio, Ein erfrohren Theil des Leibes.

Perpetuum mobile, Iſt eines von denen 8. Sachen/ wornach

wornach viele Mathematici und Curioſi annoch ſtreben/als da ſind auſſer dieſem/ Lapis Philoſophorum, Liqvor Alcaheſt,das Glaß weich zu machen/ein ewiges Licht / eine Linea hyperbole in einem Brenn-Spiegel / die Gradus longitudinis zu finden / und endlich Qvadratura Circuli. Von dem Perpetuo mobili meynet *Dr.* Becher/daß er ſolches motu phyſico-Mechanico gefunden/der Motus perpetuus artificialis werde annoch geſucht. vid. *Thermoſcopia D. Bech.*

P*erſeus*, iſt das erhöhete Gold.

Peruvianiſcher Balſam/ *Balſamus de* P*eru*, *Balſamus Indicus*. Iſt eines ſchönen Geruchs / wird in der Medicin gebraucht/ auch zum parfumiren.

P*eſſus*, P*eſſarium*, Mutter Zäpffgen.

So ein äuſerlich Mittel von langer Form iſt / in die Schaam der Weiber zu ſtecken. Iſt zweyerley Art/ entweder trocken oder flieſſend/ in welche Baumwolle geduncket / und in die Schaam geſtecket wird / und denn heiſt es Mutter-Waſſer.

Peſt/ P*eſtis*, P*eſtilentia*.

Was diß vor eine ſchädliche und gifftige Kranckheit/ iſt bekand/vid. P*rax. mea med.*

P*etechia*, P*etechialis febris*, Fleck-Fieber.

Iſt eine Art von Peſtilentzialiſchen Fiebern. vid. m. Prax. mea medic. aliiqve Autores.

P*etroleum*, Stein Oehl.

Dieſes Oehl tröpfflet in Italien von den Felſen in Sicilien/ſchwimmet oben auf den Brunnen als Fett/ es wird ſehr geſaubert / davon das ſubtileſte Theil Naphtha genandt wird/das beſte aber Napta; Wird aus der Inſul Sumatra gebracht/muß einen ſtarcken aber nicht ecklichten Geruch haben.

Digitized by Google

Das Petroleum komt selten auffrichtig heraus. Mit den Quacksalbern ists Betrügerey/die geben das Oleum petræ rubrum davor/und zu einer Panaceè aus.

Pflaster/ *Emplastrum.*

Was solches sey/ist bekand; Wird insgemein gemacht aus Wachs/Oehl/Schmeer/Butter/Pulver/Hartz/Pech/Gummi/ꝛc. Man hat unterschiedliche in Officinis und bey den Chirurgis; *Schræder* hat auch unterschiedliche Pflaster beschrieben. Wir wollen ein baar Pflaster hieher setzen:

Emplastrum Diaphoreticum.

Rec. Ceræ citrin. unc.xvi.
Bdell.pulv. unc.v.
Colophon.
Pic.Naval.ana unc.iiij.
Succin.citrin unc.iij.
G. Ammoniac. unc.j.
F.Emplastrum l.a. malax. locum Ol.ovorum.

Es zertheilet solch Pflaster und absumiret die Feuchtigkeit; Ist sonderlich gut in Schwellen der Füsse ꝛc.

Emplastrum ad Fontinellas.

Rec. Cerus.
Lithargyr. ana unc. vj.
Ol. rosar. ℔.j.
Aqv.rosar. unc.viij.
Coqv. in fin. add. ceræ alb. unc. iij.
F. l.a. Emplastrum.

Dienet wider die Entzündungen.

Emplastrum Gummatum Paracelsi.

Rec. Gumm. Serapin.
Bdell.
Oppoponac.
Galban. ana unc.j. Sol-

Solve in aceto, cola, colaturæ adde
Maſtich.
Thur.maſc. ana dr.iij.
Ceræ alb.ad pondus omnium.
F. Emplaſtrum.

Reiniget die Wunden / und heilet ſie / zertheilet die Schwulſte.

Emplaſtrum magneticum.

Rec. Gumm. Serapin.
ammoniac.
Galban. ana dr. iii.
Solve in aceto, cola & inſpiſſa.
Hinc.
Rec. Therebinth. laric.
Ceræ, ana unc. ß.
Liquefac ad ign. atque ſubducto igne admiſce exacte Gummi,& tandem.
Ol. ſuccin. drachm. ij.
atque tandem.
Lapid. ſeu magnet. arſenical. dr. iii.
Terr. Vitriol. dr. i.
F. Emplaſtrum,ac malaxa c. oleo ſcorpionum.

Dienet zu den Geſchwüren und peſtilentialiſchen Carbunckeln. *Hartmann. in Pract.*

Emplaſtrum ſtomachicum de Tacamahaca.

Rec. Tacamahac. unc. iii.
Storac. unc. i.
Ambari momentum.
F. Emplaſtrum c. ol. appropriato, v. g. maſtich. &c.

Dieſes Pflaſter auffgelegt / ſtärcket den Magen / hilfft zur Dauung und zertheilet die flatus. NB. die Krafft der Pflaſter erfüllet gleichſam / denn wenn mans überleget / ſo verſchleuſt es / wegen ſeiner klebrich-

richten Stücke/die Gänge der Haut/ hält die exhalirenden Spiritus auff/und erwärmet. Auch verrichten freylich die Pflaster allerhand gute Würckungen/ dahero auch allerhand Pflaster gefunden werden. Die *Cerata* sind wenig unterschieden von den Pflastern / nur daß sie ein wenig weicher sind. Man hat dergleichen auch unterschiedliche in den Officinis, allwo man nachzufragen hat.

Phœnigmus, ist ein gelinder Sinapismus, der die Haut allein roth machet.

Pharmaceutica, ist das Theil der Medicin, welches lehret / wie die Artzney Mittel sollen beschaffen seyn/ und wie man selbe den Patienten beybringen soll.

Pharmacochymia, ist das Theil der Chymie, welches zeiget / wie man die Chymischen Medicamenta gebührend bereiten soll.

Pharmacon, ist so viel als Medicamentum.

Pharmacopæus, Pharmacopola, Apothecarius, Ein Apothecker. Was ein solcher Mann sey / ist bekand gnug / nemlich: Ein Künstler / welcher so wohl die einfachen als zusammen gesetzte Artzney-Mittel weiß künstlich und auffrichtig zuzurichten.

Pharmacopolium, Eine Werckstat/in welcher die Medicamenta præpariret und verkaufft werden.

Phiala, Eine Phiol/Fiole.

Ist ein chymisches Gefäß von Glaß mit einem langen Halß/ und engen Mund-Loch / unten aber hat es einen weiten Bauch. Man braucht es zur Digestion und Solution.

Philtrum, Ein Buhler- oder Liebes-Tranck/da man eine Person leichtfertiger Weise zur Liebe zwinget/und zwingen will. Es komt dieses wohl vom Teufel her.

Phlebopalie, Die Bewegung der Pulß-Adern.

Phlegma, Jst ein abdeſtillirter wäßerichter Liquor, und nicht ſpirituös.

Phlegmagoga, Sind Artzney-Mittel/ welche die böſe / ſchleimichte Feuchtigkeiten durch purgiren abführen.

Phlegmaticus, Jſt ein ſolcher/ welcher überflüßigen kalten Schleim bey ſich hat.

Phlyzacion, Ein Waſſer-Bläßgen auff der Haut/ vom Feuer oder Brand entſtanden.

Phoſphorus, Lapis Bononienſis ſeu Spongia Solis & Lunæ. Jſt ein ſchwerer/ grauer/ gläntzender Stein/ welcher/ ſo er auff gewiſſe Art *calcinir*et/ und hernach an die Sonne/ oder bey einem Feuer geleget wird/ die Klarheit und den Schein davon an ſich ziehet / und hernach in dunckeln Orten leuchtet. Man hat aber unterſchiedliche Arten/ einige laſſen ſich zerlegen wie Frauen-Eyß/ andere haben weißlich gläntzende Strieffen / andere ſind ſchwartz und darbey mürbe. Es koſtet viel Mühe ehe man einen ſolchen Stein zum leuchten kan præpariren.

Phoſphorus, Durch Kunſt gemacht iſt folgender: Nehmt eine kleine unglaſurte irrdene Schüſſel / macht mit Spir. ☉. und pulveriſ. Kreide eine Maſſam, thue ſolche in die Schüſſel etwa eines Schillings groß/ ſetze es ins Feuer unter einen Muffel zu trocknen/ es wird darbey ſehr ebulliren : Nimm es herauff/ wenn es trocken iſt/ heraus / laß es abkühlen/ und imbibire es wieder mit Spir. ☉. ; Dieſes thue 8. oder 10. mahl/ ſo iſt es fertig. Hierauff hält mans ein wenig gegen ein Licht/ daß es warm werde / und trägt es alsdenn in ein dunckel Zimmer oder Keller/ ſo leuchtet es wie ein brennend Licht ; Alleine wahr iſts / daß

Digitized by Google

es nicht allemahl wahr iſt und eintrifft / es will gar wohl gemacht ſeyn.

Es wird auch ein Phoſphorus aus faulem Urin gemacht/ wie Boyle und anderer ihrer iſt.

Pila, *Piſtillum*, Stöſſer.

Pillen/ *Pilulæ*, Solche werden bereitet (1.) aus alterhand dürren Sachen / vermittelſt eines klebrichten Liquoris oder Maſſe. (2.) Aus allen inſpiſſirten Säfften und Extracten. Wie ſolche nun præpariret werden / iſt denen Medicis und Apotheckern ſonderlich bekand. Man hat purgirende/alterirende/ und corrigirende Pillen/ wir wollen etliche Formulen anher ſetzen:

Pilulæ Emeticæ.

Rec. Mercur. vit. gr. iij.
Extract. aſar. gr. ij.
Miſc. c. Elixier. emetic. q. ſ. F. Pilulæ.
D. S. Brech-Pillen auff 1. oder 2. mahl. vor erwachſene Perſonen.

Pilulæ purgantes.

Rec. Maſſ. pilular. aloëtic. ſcrup. ß,
Reſin. Jalap. gran. VI.
℥. dulc. gr. iiij.
ʒ. diaphor. ſimpl. rit. præp. gr. V.
M. F. c. Elixier. propr. ſ. ac. Pilulæ. Num. XX.
D. S. Gelinde purgier Pillen auff 2. mahl / als die Helffte Abends bey ſchlaffengehen / und wenns nicht recht laxiret / die andere Helfte frühe Morgens drauff. NB. Man halte ſich fein warm dabey.

Al.

Rec. Reſin. Jalapp. gr. IX.
Extract. Trochiſc. alhandal. gr. II,
Ol. amygdal. dulc. gutt. I.

Miſc.

Digitized by Google

Miſc. c. Tinct. Tartar. q. ſ. F. Pilul. purg. Num. xx.
D. S. Purgier Pillen auff 1. mahl.

Al. in Hydrope.

Rec. Vitriol. ſive Cryſtallor. ℈, gr. v.
Extract. elaterij.
radic. ireos florent. ana. gr. iii.
M. c. Tinct. Tartar. F. Pilul. Num. xx.
S. Pillen in der Waſſerſucht.

Al. Epileptica.

Rec. Cinnabar. antimon. ſcrup. i.
Camphor. ſcrup. ß.
Extract. Caſtor.
rut. ana gr. xv.
Ol. deſtill. caryophyll.
Succin. ana gutt. ii.
M. c. Spir. vin. ſimpl. q. ſ. F. Pilulæ Num. cxx. pro ʒ. Doſibus.
S. Pillen in der Schweren Noth.

Pilulæ Diuretica.

Rec. Therebinth. Venet. depurat. ſcr. i.
Trochiſcor. Alkekengi,
Millepedum præp.
☉ purificat. ana gr. viii.
M. c. Spir. therebinth. q. ſ. F. Pilulæ Num. xxx, pro doſibus tribus, S. Harntreibende Pillen.

Pilulæ in Gonorrhæa.

Rec. Extract. rut.
agn. caſt. ana ſcrup. ß.
Pulv. oſſor. ſepiæ, gr. ix.
Sachar. Saturn. gr. v.
Miſc. c. Elix. propr. q. ſ. F. Pilulæ Num. ix. Sumantur pro Doſ. xv. pro Doſi iv. S. Reinigende Pillen.

Pilu-

Pilulæ in affectu hysterico.

Rec. Extract. castor. scrup. ß.
Sal. volat. succin. gr. v.
Laud. opiat. gr. i
M. c. Elix. propr. q. s. a. f. F. Pilulæ Num. xxx. pro duabus Dosibus,
S. Pillen in der Mutter-Beschwerung.

Pilulæ sudoriferæ & somniferæ.

Rec. Extract. card. benedict. scrup. ß.
theriacal. gr. v.
c. s. q. Ol. succin. F. Pilulæ Num. xx. pro una Dosi.
S. Ruhe und Schweiß-Pillen.

Pilulæ in febb. intermitt.

Rec. Extract. Chin. de Chin.
absynth.
centaur. min. ana gr. v.
*M*yrrh. gr. iiii.
Laudan. opiat. gr. i.
M. c. Essent. card. benedict. F. Pilulæ Num. xx.
S. Fieber-Pillen auff einmahl ein oder die andere Stunde vor dem Paroxysmo zu schlucken.

Pimento, Eine Spanische Stauden-Frucht / also genand / eines Fingers lang. Sie beist fast wie Pfeffer / deßhalben wird sie lange in Saltz und Eßig eingelegt / um derselben die Schärffe und Hitze zu benehmen.

Pimstein / Bimstein / *Pumex.*

Der beste ist weiß und leicht; er komt über Venedig. Er soll aus dem Berg Ætna und Vesuvio und andern Feuerspeienden Bergen ausgeworffen werden; wird unter Zahn-Pulver gebraucht.

Pineatum, *Pineolatum.* Wird aus Pimpernüß-

gen/

gen/Zucker und Rosen-Wasser gemacht. Man kan auch einen Marcipan aus Haselnüssen machen statt der Mandeln.

P*istill*, P*istillum*, Eine Mörser-Käule.

P*ittacium*, Ein Wund-Pflaster. Auch eine Tafel mit Pech überzogen/ Pech-Tafel.

P*lagulæ*, Schennen/Schindeln. Sind zusammen gesetzte Tücher/Küssen/oder mit Wachs überzogen ꝛc. Man braucht sie in der Chirurgie bey Verrenckungen/ Brüchen ꝛc.

P*leuritis*, Das Seiten-Stechen.

P*lumbum*, *Saturnus*, Bley. Ist unterschiedenen Præparationibus in Chymia unterworffen / als da sind: Purgatio, Calcinatio, Destillatio, Sublimatio, Mercurificatio, Salificatio.

Es kältet aber das Bley/adstringiret/ incrassiret/ dämpffet Lem, heilet die Geschwüre ꝛc. Man hat davon/ Minium, Plumbum ustum, Sacharum sive Sal Saturni; *Dos.* Sachar. & Magist. gran. 4. 5. 6. Man hat auch Cerussam, Oleum flavum, rubrum, Ol. Saturn. volat., Sulphur. Saturn. s. Oleum supernatans, Tinctura, cujus *Dos.* gutt. 2. 3. Mannam Saturn., Cremor. Saturn., Lapid. & Tinct., Vitrum, Mercurii &c. und ist das Bley das geringste Metall. vid. Bley.

P*neumaticum*, Ein Artzney-Mittel wider die Lunge.

Pocken-Stein/*Lapis Variolatus*, Ist ein dunckelgrüner und harter Stein/ auff einer Seiten erhobene und grüne Flecken habend/ daher er auch seinen Nahmen hat. Komt aus Indien/heist alldar Gamaicum, wird in laulicht Wasser gelegt / und darmit die Pocken gewaschen; Soll wider die Narben præserviren und angehänget wider die Pocken dienen.

Podagra, das Reiſſen in den Füſſen / eine ſchlimme Gicht-Kranckheit. vid. *Pract.*

Pomambra, ein Bieſem Knopf / Rauch-Kugel. e. gr.

Rec. Styrac. calam. liquid.
Moſch.
ladan. ana dr. ß.
Cinamom.
Caryophyll.
Santal. citr. ana dr. ii.
Lign. aloës
Gumm. elem. ireos illyr. ana ſcr. ii.
F. Maſſa ex mucilag tragacanth. c. aqv. roſar.

Pompholyx, Weiß Nichts / *Nihil album.*

Pontani Proprium agens, vid. *Proprium agens.*

Porcillen, Gewiſſe Edelgeſteine.

Porphyr-Stein / *Porphyrites Lapis*, Iſt ein harter Marmor-Stein / welchem durch Reiben nichts oder wenig abgehet / wird deßhalben von Apotheckern und Mahlern zu Mörſeln / Reibe-Schalen und Reibe-Steinen gebraucht.

Poſca, *Oxycratum*, Eine Mixtur aus Eßig und Waſſer ana; Wird äuſerlich in Magen Gebrechen gebraucht / als Eckel / Brechen / ꝛc.

Potion, *Potio*, Ein Tranck.

Derer hat man in der Artzney unterſchiedliche / wie bekand gnug / auff 1. 2. oder mehr mahl zu trincken / wie es verordnet wird. Man hat Purgir- Schweiß- Alterir- Stärck- Träncke und dergleichen.

Potio purgans in Hypochondriacis.

℞. Aqv. menth. unc. j.
Gumm. ammoniac. in acet. ſolut. ſcrup. j.
Tartar. vitriolat. gr. viij.
Scammon. ſulphurat. gr. ij.
Sirup. de Cichor. c. Rhabarb. dr. ij. M.

Digitized by Google

M.F. Potio purgans pro una Doſi, Erwachſenen.

Potio emetica pro infantibus.

℞. ▽. Meliſſ. vel fumar. unc. ß.
Sirup. emetic. Angli Salæ, dr. j.
M.F. Potio. D.S. Brech-Tränckgen / Löffelweiſe zu geben.

Potio diuretica.

℞. Aqv. petroſelin.
Saxifrag. ana unc. ij.
Tinctur. Ammelungi antinephritic.
Vel Tinct. Tartar. dr. j.
Spir. baccar. juniper. dr. ß.
Pulv. ocul. cancr. præp.
lap. nephritic. præp. ana ſcr. j.
Sirup. fragor. unc. ß.
M.F. Potio. D.S. Harn-treibender Tranck Löffelweiſe zu nehmen.

Potio Diaphoretica, ſonderlich im Anfange der Roſe und hitzigen Fiebern / zumahl im Anfang.

℞. Aqv. flor. ſambuc. unc. j.
Antim. Diaphor. ſcrup. j.
Spir. C.C. gutt. x.
Sirup. ſcabioſ. dr. j. l. q. ſ.
M.F. Hauſtulus. D.S. auff einmahl.

Al. Diaphor. in febb. ard. malign.

℞. Aqv. Card. benedict. unc. ij ß.
flor. ſambuc. unc. j.
Acet vin. vel Acet. bezoard.
Vel Acet. rutac. unc. ß.
Antimon. diaphor. dr. j.
Extract. Theriac.
Camphor. ana gran. v.
Sirup. rub. id. unc. ß. l. q. ſ.

Digitized by Google

M. F. Potio. D. S. Franck in hitzigen / giftigen Fiebern / umgeſchüttelt / Löffelweiſe öffters zu nehmen.

Pott-Aſche / *Cineres clavellati.*

Wird auch in der Medicin, Chymie und Apothecken mit gebrauchet / und iſt ein bekand Saltz.

Præcipitantia, Sind ſolche Artzney Mittel / welche die Säure dämpffen.

Præcipitatio, **Eine Niederſchlagung.**

Iſt ein Chymiſch Kunſt-Wort. Dieſe macht / ſagen die Chymici, daß das ſolvirende Menſtruum den diſſolvirten Leib von ſich läſſet / welches durch einige Gleichheit / ſo ſich unter den Spiritibus und Saltzen findet / zuwege gebracht wird; Denn alles was durch Spiritus diſſolviret wird / kan ein Saltz præcipitiren / und hingegen die von den Salibus diſſolvirte Dinge præcipitiret man mit den Spiritibus. Dieſe Arbeit ſoll ein Laborant wohl betrachten / weil ſie ihm den Verſtand der Generation und Corruption der Dinge klärlich zuverſtehen giebt.

Prælum, **Eine Preſſe.**

Iſt hier ein Apothecker Werck-Zeug / mit welchen man die Säffte oder Oehle auspreſſet.

Præparata, ſind in denen Officinen etliche harte einfache Stücke / die mit einen guten Waſſer in ein ſubtiles Pulver gebracht werden. Wie es geſchiehet / iſt in Apothecken bekandt. Man präpariret aber unterſchiedliche Dinge auff dem Reibe-Stein / als: Corallen / Perlen / Edelgeſteine / ſonderlich Lap. 5. pretioſ., ocul. cancr., Matr. perlar., lap. hæmatit., &c.

Probiren / Gold oder Silber auff dem Teſt / ob es auffrichtig und nicht falſch ſey / it. auff dem Probier-Stein / *Lapis Index, Lapis Lydius* genennet. Auff den

Berg /

Digitized by Google

Bergwercken werden die Ertzte probiret/ um zu erforſchen/ waß ſie vor Metall bey ſich haben / it. deren rechten Gehalt / wie viel ſie an Gold und Silber führen/ it. Ob es ſtreng oder flüßig ſey/ darnach man denn ſeinen Uberſchlag der Unkoſten halber machen kan.

Proceſs, *Proceſſus*, In der Chymie heiſts eine jede Arbeit oder Chymiſche Verrichtung/ die nach einer vorgeſchriebenen Regul geſchicht / und zwar per deſtillationem, ſublimationem, cohobationem, præcipitationem, detonationem, &c. e.g. wie ex Vitriol. ☉. zu haben / wie ☽. zu ☉. zu bringen/ wie der Lapis Philoſophorum zu machen/ und dergleichen. In der Anatomie heiſt es ein Zuſatz oder Fortgang/ als :

Proceſſus acutus,
ancoriformis, der Anckerformige Fort-Satz des Schulterblats.
medullares, ſind Fort-Sätze im Hirnlein.
peritomæi,
vermiformes, pedunculi, Wurm-formige Fort-Sätze im Hirnlein.

Proprium agens, i. e. ♁. ℔ ʒii.

Proſerpina, i.e. Das *Oleum* l. *Butyrum antimonii*, it. Ein doppelter Haupt-Schlüſſel/ welcher auff und wieder zuſchleuſt ; flüchtig und auch wiederum fix machet.

Pſora, Schuppiche oder böſe Krätze.

Iſt faſt dem Ausſatz gleich / und gemeiniglich entſtehet ſie aus dem Scorbut und der Frantzoſen-Kranckheit. Schadet am Leben eben nicht / wann ſie überhand niembt / iſt ſie ſchwerlich zu heben.

Pſorica, Sind Artzney-Mittel / welche wider die Krätze und Räute ſind/ es mögen nun ſeyn Mercu-

Digitized by Google

rialia, ſalivationes, decocta, ɣliſche ungventa. &c.

Ptiſana, *Ptyſana*, Iſt ein Gerſten Waſſer oder Tranck / worunter auch andere Species kommen.

Ptyaliſmus, das *continuir*liche Speyen oder Spitzen / da der Mund immer voll Speichel iſt; geſchiehet auch bey der Frantzoſen-Cur.

Puch, Ein Ebräiſch Wort/heiſt ſo viel als Spießglaß / it. Schmincke.

Pugill, *Pugillus*, Was man mit 3. Fingern faſſen kan / 3. Finger voll / wird in der Medicin meiſts bey Blumen gebraucht.

Pulmentum, Ein Mueß oder Brey.

Pulmonica, Artzney-Mittel der Lungen dienlich / dergleichen man bey den Practicis unterſchiedliche hat.

Pulpa, Iſt das Fleiſch oder ſafftige Weſen der Früchte / das zwiſchen der Rinde / und den Kern iſt.

Pulveriſirung / *Pulveriſatio*, *Pulveratio*, Iſt eine Zerſtoſſung oder Zerreibung / wenn man was im Mörſel zerſtöſſet / oder auff einen Marmor zu Pulver reibet. Wanns nun gantz zart und empalpabel ſoll gerieben ſeyn/wird die Operation *Alcoholiſatio* genennet / ſo wohl als die Erhöhung in liqvidis, daß ſie ſpirituöſer werden. Ja es müſſen die Pulver ſo zart ſeyn / daß man ſie kaum zwiſchen den Fingern fühlen und faſſen kan; Die Spiritus, zumahl der höchſt rectificirte Spiritus vini, daß / wenn er angezündet wird / gantz ausbrennet / oder ſo man ihn aus den Glaß gieſſet / nicht zur Erden fället / ſondern in der Lufft verſchwindet. Mit einem Wort: Es ſind die ſubtileſten Theile beyder Stücke / die reineſte Subſtanz eines Dinges / welches von ſeiner Unreinigkeit geſchieden. Zu weilen wird auch Alcool vor Eßig genommen. vid. *Alcool*, *Alcohol*.

Pul-

Digitized by Google

Pulver / *Pulvis.*

Was ſolches in der Medicin und Apothecker-Kunſt ſey / iſt bekand gnug. Iſt entweder gantz fein und *ſubtil*, welches auch *Alcohol* genennet wird; oder etwas gröblich *Tragea* benahmet / vid. *Tragea.* Und iſt Tragea vor dieſem eben das was Bellarium geweſen. Heut zu Tage aber iſt Tragea ein gewürtztes gröbliches Pulver / welches mit Zucker in gleichem Gewicht vermiſcht worden / um ſonderlich den Magen zu ſtärcken und die Winde zu zertheilen. Hieher kan man auch *Sief* ſetzen / welches ſolche Pulver bedeutet / die man in Augen-Beſchwerungen brauchet / vid. *Sief.* Noch gehören hieher zu den Pulvern *Species.* Es werden aber *Species* insgemein die Pulver genennet / welche gröblich / ſubtil und von Gewürtz ꝛc. gemacht. vid. *Species.* Es ſind aber auch die *Pulveres ſimplices & compoſiti*, unter welchen beyderleyen ſind; purgantes, alterantes, corrigentes, und gar vielerhand / wovon in *Pharm. Schred.* weitläufftig zu leſen / und in andern Autoribus Medicis.

Einfache / oder *ſimplices pulveres* ſind z. E. Pulvis agarici, angelicæ, baccar. lauri, card. benedict., cinamomi, croci, enulæ, fœniculi, gentianæ, hellebori, jalappæ, ireos flor., leviſtic., majoran., myrrh., piperis, ſantalor., tormentill., Zedoariæ und dergleichen mehr. NB. Man thut aber wohl / daß man nicht zu viel auff einmahl pulveriſire / denn es verliehret die Kräffte / wenns etwas lange ſtehet.

Unter den zuſammen geſetzten Pulvern / *Pulveres Compoſiti* genandt / ſind folgende: Alterir-Pulver / contra abortum, Alexipharmaci, pulv. cachecticus, carminativus, pro Collyrio, confortans,

tans, pulvis meus corrigens, pulvis dentifricius, Marchionis, febrilis, epilepticus, bezoardicus, pannonicus ruber, ſtomachicus, und dergleichen unterſchiedliche mehr.

Unter die *Species* werden gezehlet: Species diambræ, Spec. contra apoplexiam, Cephalicæ, diarrhod. Abb. c. & ſ. moſch. und noch andere mehr. *Poudre*, Haar-Puder gehöret auch mit zu den Pulvern/ wohlriechende Pulver. ꝛc. Ich will aus meinen Tractat *de Formulis Medicamentorum conſcribendis* ein paar Formulen der Pulver hieher ſetzen:

Pulvis purgans.

Rec. Pulv. Jalapp.
Tartar. vitriolat. ana gr. xv.
Ol. deſtill. macis. gutt. ij.
M. F. pulvis purg. vor einen Erwachſenen.

Al. Pulvis purg.

Rec. Arcan. duplicat. gr. xij.
Scammon. ſulphurat. gr. viij.
Extract. trochiſc. alhandal. gr. j.
M. F. Pulvis. S. Auff einmahl zu nehmen.

Pulvis digeſtivus.

Rec. Croc. Mart. aperitiv. dr. j.
Sal. fumar. ſcrup. ß.
M. F. Pulv. divid. in 2. part. æqval.

Das eine Theil wird frühe in warmer Brühe genommen; Das andere Theil aber in einem überſchlagenen vehiculo Abends den Tag vorher/ ehe man die Purganz einniembt/ ad digerendos humores acido-viſcidos.

Al. Pulv. digeſtiv.

Rec. Oc. cancr. præp. dr. ß.
Corall. rubr. præp.

Croc.

Croc. Mart. aperit. ana ſcr. ß.
M. F. Pulv. divid. in 2. Doſes.

Pulvis alterans ſudoriferus.

Rec. C. C. ſ. ign. ſcrup. j.
Bezoard. mineral. ſcr. ß.
Sal. volat. viperar. gr. iiij.
M. F. Pulv. in febb. malign.

S. Schwitz-Pulver in hitzigen giffrigen Fiebern. Wanns nöthig / kan man etwas weniges vom Opio, auch wohl vom Campher drunter thun.

Al. Alterans.

Rec. Ebor. ſ. ign. drachm. ß.
Myrrh. elect. gr. iiij.
Sal. volat. C. C. gr. iij.
Theriac. veter.
M. F. Pulvis. Detur in puerorum inſultibus febrilibus vel motibus convulſivis levioribus.

Pulvis diureticus.

Rec. Oc. cancr. vel pulv. teſtar. ovor. dr. j.
Sal. tartar.
Lap. prunell. ana gr. xv.
Ol. therebinth. gutt. vj.
M. F. pulv. diureticus. D. S. Harntreibendes Pulver auff 4. mahl zu geben.

Pulvis emeticus.

Rec. Tartar. emetic. gr. iij. l. ij.
Sachar. albiſſ. l. ℧. ℈at. ſcrup. ß.
M. D. S. Brech-Pülvergen auff einmahl einen Erwachſenen.

Pulvis in ulceribus putridis & manantibus inſpergendus.

Rec. Antimon. crud.
Oc. cancr. præp. ana dr. iß.

Aloes ſuccotrin.
Myrrh.
Croc. Mart. adſtring. ana dr. ß.

M. F. Pulvis extern. D. S. Sonderlich Pulver in die garſtigen und flüßigen Geſchwüre und Schäden zu ſtreuen. NB. Wenn man den Croc. Mart. adſtring. allein einſtrauet/heilet er auch.

Species pro Cucupha in intemperie capitis frigid.

Rec. Rad. irid. florent drachm. ij.
Fol. rorismar.
majoran. ana p ij.
Flor. ſpic. p iiij.
Semin. fœnicul.
Caryophyll. arom. ana dr. iß.
Maſtich.
Storac. calamit. ana dr. ij.
Concil. concid. excipiantur ſindon. rubr. inter-baſſand.

F. Cucupha. S. Haupt ſtärckende Species zu einem Haupt Mützgen / zumahl in kalten ſo genanden Haupt-Flüſſen.

Al. in Schwindel.

Rec. Rad. Cyper. rotund.
ireos Flor. ana dr. ij.
Sumitat. ſerpill.
anthos ana p ij.
Semin. coriandr.
Nuc. moſch.
Succin. ana dr. iß.
Aſæ dulc.
Thur. ana dr. j.
Moſchi in ol. deſtill. lign. Rhod. guttulis iiij. ſoluti. gr. ij.

M. F.

Digitized by Google

M.F. Species pro Cucupha. D. ad chart. S. Species zum Mützgen. NB. Wer den Moſchum nicht riechen kan/ laſſe ihn weg.

Purganz/ *Purgans*. Ein purgirend oder reinigend Artzney-Mittel/ ſo die überflüßige böſe Materie unten ausführet/ dergleichen man unterſchiedliche hat als: Rhabarber, Jalapp, , Senn, fol., Aloes, Manna &c. und hat man ſo wohl purgantia *ſimplicia* l. *compoſita*, einfache oder zuſammen geſetzte purganzen.

Purgation, *Purgatio*, Eine Sauberung oder Reinigung wird (1.) verſtanden/ wenn man nach eingenommener Artzney offt zu Stuhl gehet/ und der Leib von böſen Sachen gereiniget wird. (2.) Wenn man waß unreines/ es ſey in chymicis, chirurgicis, anatomicis &c. ſauber oder reine machet oder machen läſt.

Purificiren, *Purificare*, Reinigen.

Geſchiehet auff unterſchiedliche Art in der Medicin und Chymie, als: Durch ausſieben/ ausleſen/ waſchen/ *clarificiren*/ filtriren/ digeriren/ ꝛc.

Putatos, Iſt eine americaniſche Frucht/ unſern Erd-Aepffeln nicht ungleich/ und ſoll dieſe Frucht/ wenn ſie zeitig/ gutes Brodt/ Wein und Brandtwein geben.

Putrefaction, *Putrefactio*, Die Fäulung.

Iſt/ in welcher das Mixtum durch eine feuchte Wärme in ſeine Zerſtörung/ ohne einige Vermiſchung/ gehet/ oder wenn das Mixtum ohne einige Vermiſchung faulet/ oder die Cörper durch eine natürliche Fäule auffloſen.

*Putrefici*ren heiſt auch ſo viel als *digeriren*.

Pyramis, Einguß/ Gieß-Puckel.

Python, Eine gifftige Schlange/ iſt des Apollinis

Zu-

Zunahme; ist ein corrosivisch Saltz.

Pyulcon, Ein chirurgisch Instrument, mit welchen der Eyter und faulende Materie aus den tieffen Wunden geholet wird; Ein Auslasser.

Pyxis, Eine Büchse/ wird in Apothecken zu Salben/ Sirupen ꝛc. gebraucht.

Q.

Quartan-Fieber/ Febris Quartana.

Gehöret ad febres intermittentes, was es vor eine Kranckheit und wie solche zu curiren / vid. Autores Med., wie auch/ wo belieblich/ meine *Prax. Medic.*

Quartatio, Ist ein spagyrisch Kunst-Wort: Heist die Scheidung des Goldes vom Silber/ ꝛc.

Quassatio, Eine Zerrüttung oder Zerschütterung.

Ist eine Art von Verrenckungen der Rückgrads-Wirbel.

Qveck-Silber / *Mercurius, Hydrargyrum, Argentum vivum*, ist zweyerley/ *nativus* und *artificialis*, natürlich und gemacht/ und ist der erste davon in Medicina gebräuchlich.

Die Tugenden und Kräffte nun des Qveckſilbers oder ℥ii sind/ innerlich gebraucht / daß er das Geblüt reinige/ zumahl von der Tischen Unreinigkeit/ tödtet die Würmer/ und befördert die Geburt; Bißweilen wird das Qveckſilber auch in dolore iliaco eingegeben / doch wird sonsten der ℥. innerlich selten rohe adhibiret/ äuserlich aber öffters/ zumahl in der Krätze/ ꝛc. Darbey man sich aber wohl in acht zu nehmen / und einen vernünfftigen Medicum darbey zu consuliren hat. Euserlich dienet der Mercurius auch die Läuse zu vertreiben/ und die harten Geschwülste zu zertheilen; An

Hals

Hals gehänget / præſerviret er wider die Peſt und Zauberey. In Apothecken findet man vom Mercurio oder Queckſilber gar viele præparata. Man hat davon ſudorifera, purgantia, vomitoria, mundificantia, corrigentia, &c. Woferne man aber den Mercuriũ zu oft brauchet / inn- und äuſerlich / macht er ſalivationes, wormit es denn gar ein kützlich Ding / und kan man auch die Frantzoſen ohne Salivation, und auch ohne ſtarckes und vieles ſchwitzen curiren.

Es giebet nun in Officinis viele præparationes vom Mercurio, vid. *Pharm. Schræd.* & *alii Autores Medici.* Die vornehmſten ſind: Purgatio, Calcinatio, Præcipitatio, Correctio, Sublimatio, Deſtillatio, Extractio, Liquatio, Salificatio, daraus denn viele præparata flieſſen. Man hat aber ſonderlich davon: Mercur. præcipit., fixat., corallat., dulcem, vitæ, bezoardic., mineral., Sal, &c. Die *Doſis* eines jeden iſt zu finden in *Phar. Schræd.* wie auch anderwegen / auch in meinem *Lexic. Pharmaceut.* Wir wollen etliche Dinge vom Mercurio hieher ſetzen.

Wie das Queckſilber zu reinigen ſey.

Man drücket es durch ein ſämiſch Leder / ſo bleibet das unreine in dem Leder.

Vors andere wird es auch mit Eßig allein / oder mit Saltz / Kalck- und Weinreben-Aſche gemachter und vermiſchter Lauge abgewaſchen. Man nimbt auch Seiffenſieder-Lauge zum Eßig / rühret darinnen das Queckſilber um / und wäſchet es. Oder in Brandwein ſtarck umgerüttelt / biß alle Schwärtze davon iſt.

Es wird auch das Queckſilber alleine über eine Retorte aus dem Sande getrieben / oder man thut auch wohl Weinſtein-Saltz / lebendigen Kalck und dergleichen

gleichen darzu. Ebener maſſen macht mans reine/ wenns mit andern geringen Metallen amalgamiret/ und durch die Retorte abgetrieben wird.

Præcipitatio Mercurii per ſe.

Rec. Unc. 2. oder mehr gereinigtes Queckſilber/ thut es in eine hierzu gemachte Phiol, unten breit/ und oben etwas niedrig/ inwendig mit einem engen Halſe gegen dem Bauch zu/ daß es nur den Boden überall bedecket. Dieſe Phiol ſetzet gantz Linien-gleich in einen Sand/gebt zu erſt ſachte Feuer/ hernach ſtärcker/ biß das Queckſilber zu einem rothen Pulver gleich als Zinnober worden. Waſchet es hernach ab mit Krafft-Waſſern oder Spir. vin. Es gehören zu ſolcher Arbeit aber wohl 30. Tage. Treibet Schweiß; Sieben mahl eingegeben/ curiret es die Frantzoſen zu Grunde aus/ vertreibet allerley Fieber und Gewürme. *Doſ.* gr. 2. 4. biß 6. Es macht auch offt ſtarck brechen. Es iſt ſonſt was ſonderlichs bey dieſem Mercur. præcipit. per ſe, wovon in meinen *Arcanis majoribus* zu ſehen.

Mercurius fixatus, oder *Panacea Mercurii.*

Rec. Mercur. purific. Unc. III.
Gelben Schwefel. Unc. II.
Salmiac. Unc. *i ß.* Miſce benè, biß kein Merc. mehr zu ſehen/hernach ſublimiret/denn nehmt was ſublimiret/ und vermiſcht es wieder mit dem Capit. mort. wohl untereinander/gebt ſtärcker Feuer/ daß alles glüe; Was auff den Boden liegen bleibet/ iſt fix, und eine ſonderliche Artzney. Es verzehret alle böſe Feuchtigkeiten/ macht Schweiß. *Doſ.* bey Erwachſenen von 9. 10. biß 20. Gran/auch mehr.

Mercurius præcipit. durch *Oleum Sulphur.*

Rec. Gereinigtes Queckſilber anderthalb Pfund/

dige-

digeriret es 2. Tage im Sand mit ℔. 1. Spir. Sulphur. per Campanam, deſtillirets hernach durch eine gläſerne Retorte, und cohobiret 3. mahl; Das vierdte mahl kan man noch etwas / ſo viel man will/ von Ol. Sulphur. darzu thun/und zuletzt ſtärcker Feuer geben / daß die Retorte glüe / ſo wird eine weiſe Maſſa, welche man erſtlich mit warmen Waſſer abwaſchen und reiben muß / denn in ein Glaß thun und mit Baumwolle zuſtopffen. Man ſetzet es 8. Tage lang in Sand / und ſublimiret hernach das zurückgebliebene Queckſilber / gieſſet Spir. vin. drauff/ und läſt ſolchen davon abbrennen / hernach wird er auffgehoben. Auff dieſe Weiſe kan man auch den Mercurium mit Spir. vitriol. præcipitiren.

Er führet alle böſe Feuchtigkeiten aus / iſt wider die ſo genandten Flüſſe/ und curiret die Beſchwerungen/ welche aus faulen Säfften entſtehen. Iſt gut in der Waſſerſucht/Podagra, Frantzoſen/ Peſt / giftigen Fiebern/ böſen Geſchwüren/ *Doſ.* von 3. biß 6. Gran.

Mercur. præcipitat. durch das ▽ *ovorum.*

Gieſt auff ein ziemlich Theil Queckſilber das deſtillirte Eyer-Waſſer/ ſo wird ein Pulver ſich præcipitiren / gieſſet daſſelbe Eyer-Waſſer wieder darauff/ und cohobirets in der Aſche biß das Queckſilber ein rothes ſüſſes Pulver wird.

Man kan die ſonſt unheilbaren Geſchwüre in den Blaſen-Halſe curiren / wird auch in auswendigen Wunden und Geſchwüren mit Nutzen gebrauchet.

Præcipitatus durch Schmergel/ *Tinctur*, oder *Præcipitatus miraculoſus.*

Calciniret den Schmergel in ſehr ſtarcken Feuer/ biß es grün wird und an den Seiten des Crucibuls behangen bleibt / welches in etlichen Stunden geſchie-

schiehet. Hieraus ziehet die Tinctur mit destillirten Eßig oder guten Spir. vini, decantiret, abstrahiret zu einer Oleositât.

Es purgiret gelinde oben und unten / 3. oder 4. Gran eingegeben; Wenn es alleine unten purgiren soll / so muß es 2. Stunden calciniret werden. Verfährt man damit 5. oder 6. Stunden / so wird er fix und Schweißtreibend. Aus dem Schmergel kan man die Tinctur eher bekommen / wenn man selbigen zuvor etliche mahl in ▽. ablöschet.

Der gemeine *Præcipitat.*

Solviret ein Theil Queckſilber in 2. Theil Aqvafort, præcipitiret es mit Saltz-Wasser oder destilliret das Aqvafort 3. mahl davon ab / süsset das præcipitat mit offtmahligen waschen aus / oder reverberiret / daß das Aqvafort davon komme. Es purgiret oben und unten / von 6. zu 12. Gran eingeben.

Præcipitatus albus S. Cloſſai Vomitiv. catharticus.

Solvitet 4. Loth Salmiac in ℔ß. Aqv. fontan., Hierzu thut 4. Loth gepülverten ſublimat, setzet es an einen warmen Ort / so wird nach 2. Stunden alles zergangen seyn / giesset darein 2. Loth Ol. Tartar. per deliqv., davon färbet sich das Wasser weiß; Last sichs setzen / und gießt das Wasser ab; das Pulver waschet hernach 2. oder 3. mahl mit Phlegm. mellis oder warmen Brunnen-Wasser *Doſ.* ist von 10. oder 12. Gran in Confect. Hamech. Wird in morbo Gallico, Elephantiasi, bösen Grind und Krätzen gebraucht. Mit den abgegossenen Wasser werden sonderlich in Frantzosen die angegangenen Oerter gewaschen und curiret.

Aurum vitæ Hartmanni.

Nehmt unc. ß. ⊙. fin., solviret es in Aqvæ regiæ unc.

unc. ij. an einen warmen Orte. Nehmt hernach unc. vj. gereinigtes Oveckſilber / ſolviret es in ℔j. gemeinen Aqvafort, gieſſet beyde Solutiones zuſammen/denn wird alles ſchwartz ausſehen. Deſtilliret es durch einen niedrigen Kolben aus dem Sand/ (worbey die Grade des Feuers in acht zu nehmen) endlich aber mit ſehr ſtarcken Feuer / biß alles auff den Boden roth werde / und der Kolben unten glüe. Das Pulver calciniret man in einem zugedeckten Crucibul, rührets bißweilen um / biß alles Aqvafort davon komme. Hernach wird es mit friſchen Waſſer abgewaſchen / biß keine Saltzigkeit mehr geſchmecket werde. Endlich cohibiret man etlichmahl mit rectif. Spir. vini.

Es iſt ein ſehr herrlich Mittel in der Peſt und vielen andern Kranckheiten. Das Aqvafort zu dieſen Proceſs wird alſo gemacht: Nehmt Aqvafort, Vitriol, Salpeter und Alaun/ von jeden 8. Loth und 2. Loth Salmiac, alles unter einander gemiſcht/und durch den Sand über den Helm deſtilliret.

Aurum vitæ Cloſſæi.

Macht ein Amalgama aus dem Regulo Martis ſtellato und Oveckſilber / das waſchet etlich mahl/ und drückt es durch ein Leder. Hernach macht ein ander Amalgama mit ☉., und drückt das überflüßige Oveckſilber durch. Drittens miſcht dieſe Amalgamata zuſammen/ alſo/ daß von dem Regulo Martis und Golde jedes 1. Loth / vom Oveckſilber aber ohngefehr 4. Loth ſeyn. Vierdtens gieſſet Ol. Vitrioli drauff / daß es eine hochrothe Tinctur gebe. Fünfftens ziehet die Tinctur ab / circulirets einen Monat lang mit Spir. vini, und endlich rectificirets.

Es purgiret gelinde / treibet ſtarcken Schweiß.

Dos. 8. 10. biß 12. Gran.

Mercurius ſublimatus Officinarum.

Nehmt Qveckſilber/ das in Aqvafort ſolviret iſt/ getrocknet Vitriol, gemein getöſt Saltz/ana q.v., miſc. ſublimirts über einen niedrigen Kolben.

Mercurius dulcis auff die gemeine Art/ *Draco mitigatus* genandt.

Rec. Sublimat. unc. viij.
Mercur. crud. purificat. unc. vj.

Reibet die in einen ſteinern Mörſel oder auff dem Porphyr-Stein wohl unter einander/ biß kein ☿. mehr zu ſehen/ſublimirets hernach langſam ex arena über eine Phiol, ſo wird bey nahe aller Mercurius in die Höhe ſteigen/ und an der Seite in der Phiol behangen/ hinter ſich alles Unreine auff dem Boden laſſend/ welches man mit der ſchwartzen Materie/ ſo in dem Halſe klebet/weg wirfft; Sublimirets wiederum 3. mahl nach einander/ und thut das Unreine allezeit davon. Doch iſt zu mercken/ wenn bey der andern ſublimation der Materie nichts ſchmecket/und fein iſt/ darff man der dritten ſublimation nicht/ ſonſt vergehet die purgirende Krafft. Etliche thun Colcothar Vitrioli darzu. Das beſte wird aus dem ſublimato regulino und Mercurio Antimonii gemacht.

Es purgiret gar gelinde/ darum man ihn auch den Kindern eingeben kan. *Dos.* auff ein ſcrupel.

Arcanum Corallinum vid. Pharm. Schrad.

Eine kurtze Art/ *Laudanum mercuriale* oder *Metallicum* zu machen.

Nehmt Saltz/ das vom Cap. mort., daraus ein Aquafort von Vitriol und Salpeter gleiches Gewichtes/ deſtilliret/ aus gelauget/ 8. Loth/ gereinigtes ☿. 4. Loth/ fein Salpeter 2. Qventl./miſcht es zuſammen

men in einem Mörſel / beſprengts mit Eßig/und ſublimirets/wie vorgedacht / ſo ſteigt ein Theil weiſe/ ein Theil gelbe; eine andere Saffran-farbige / und noch eine hochrothe Materie auff/die Saffranfarbige und rothe nehmt zuſammen/ die andere aber thut darvon/ und ſublimiret wieder aus dem Sande/ ſo wird alles roth werden / welches ihr abwaſchen könt / und Brandtwein davon abbrennen.

Es iſt mit dem *Arcano coralline* oder *Mercurio ſublimato rubeo non corroſivo* einerley Würckung; nemlich es purgiret gelinde und dienet in der Waſſerſucht / Frantzoſen/Podagra, Krätze/ Krebs-Geſchwüren/ꝛc.

Und dergleichen findet man vielmehr Proceſſe ex Mercur. beym *Schrœd, in Pharm.*

Turbith Minerale.

Rec. Mercur. crud. & purif. unc. 1.
Ol. Vitriol. rectif. dr. 1.

Digeriret es zuſammen eine Nacht / und laſt es biß auffs trockene austauchen / gieſſet hernach rein Regen-Waſſer drauff/ ſo wird zur Stunde der weiſe Safft gelbe werden. Wenn es niederfällt / ſo gieſſet das Waſſer ab / und ſüſſet das Pulver wohl aus/ trocknet es und hebets auff. *Doſ.* 6. biß 8. Gran/ purgiret oben und unten.

Coagulatio Mercurii.

Nehmt Bley / ſo viel ihr wollt / laſt es in einen Schmeltz-Tiegel flieſſen / gieſſet es hernach in einen kalten Tiegel / und traget alſobald gleichviel Queckſilber drein/ſo wird es eine Maſſa werden. Dieſe thut in einen andern warmen / doch nicht glüenden Tiegel/ laſt es flieſſen / gieſſet es wieder in einen kalten Tiegel; ſo wird alles beſſer unter einander gemiſcht / und eine härtere Maſſa ſeyn/die man eine Nacht in Schmiede-

Löſch-Waſſer leget / damit wird alles ſehr hart. Man kan es ſo ſchmeidig als Silber machen / und die Leute brauchen es in Peſt-Zeit / als ein Amuletum wider das Gifft. Es wird auch unter die Pflaſter gemiſcht und in Schäden geſtreuet; Denn weils ein Alcali, ſo nimmt es alles ſauer an ſich.

Mercurius diaphoreticus.

Rec. Stann. anglic. opt.
Mercur. à nigred. lot. ana unc. i.
F. Amalgama.

Solviret diß in guten Aquafort: nach der Solution wird der Kalck von aller Schärffe ausgeſüſſet/figiretes hernach mit Brandtwein 6. oder 10. mahl davon abzubrennen. *Dof.* in Frantzoſen/ ſcabie maligna, febb., obſtruct. 2. biß 3. Gran.

Oleum Mercurii.

Rec. Stann. anglic. opt.
Mercur. à nigred. eloti, ana ℔. i.
F. ſ. a. Amalgama, adde
Mercur. ſublimat. correct. ℔. ii.
M. F. Pulv. ſubtill.

Laſſet es im Keller auff einem Glaß oder glatten Porcellan-Schüſſel flieſſen / darbey theils Queckſilber wieder lebendig wird. Gieſſet das flüßige davon/ und das thut in einen Kolben / ziehet das Phlegma ab/ hernach gebt ſtärcker Feuer / ſo wird ein ſehr herrlich Oehl überſteigen / darbey dieſes zu mercken/ wenn das Phlegma übergangen / muß die Vorlage/ das Oehl allein zu bekommen/geändert werden. Iſt in allen böſen Geſchwüren zu gebrauchen.

Eine leichte Manier den *Sublimat* zu machen.

Rec. Merc. crud. q. v.
Aqv. fort. q. ſ.
F. Solutio

Dieſe

Digitized by Google

Dieſe Solution laſt verrauchen biß alles trocken iſt / thut hernach darzu geröſtet Saltz/ana, ſublimirets mit ſtarckem Feuer / ſo habt ihr einen rechten Sublimat.

Mercur. præcipit. cinabar. diaphor. & catharticus.

Rec. Cinnab. comm. unc. i.
Salis præp. dr. ii.

Miſc. Reibet es fein klein / thut es in eine Matratz/ gieſſet Spir. Sulph. per Campan. darüber / digeriret 3. Tage lang / und endlich ziehet mit ſtarckem Feuer alle Feuchtigkeit davon / ſo bleibt eine weiſe Maſſa übrig / welche mit reinem Waſſer edulcoriret wird. *Doſ.* biß 6. Gran in morbo gallico, und ſchlimmer Krätze/ es treibet Schweiß.

Præcipitatus Mercurius contra ulcera.

Löſchet 4. ℔. lebendigen Kalck in 25. ℔. Waſſer ab/ filtrirets/daß es helle wird ; Thut denn zu jeden ℔. des Waſſers 2. Quentl. klein geriebenen Sublimati communis, ſo wird alsbald ein gelbes Pulver niederfallen.

Iſt gut in allen Geſchwüren / die nicht zuheilen wollen / das Waſſer aber nimmt alles wilde Fleiſch weg.

Sublimatus præcipitatus, D. Blancard. in ſeiner *Chirurgie.*

Rec. Sublimat. tenuiſſ. trit. unc. ß.
Sal. armen. drachm. i.
Aqv. pluvial. ℔ vi.

Wenn es 2. Tage geſtanden / ſo thut 4. Loth Weinſtein-Saltz darzu / denn wird ſich der Sublimat præcipitiren. Laſt es ſich ſetzen/ und hebt das abgegoſſene Waſſer auff / damit können die an den Frantzoſen liegende den Mund ausſpülen ; Waß zu Bo-

den gefallen/ das süsset aus / trocknets und verwahret das weise Pulver / welches man zu 10. und mehr Gran mit andern Schweißtreibenden Artzneyen in bösen Geschwüren eingibt.

Turpethum minerale Mynsichti.

Solviret Sublimat, so viel ihr wollet / in warmen Regen-Wasser / filtriret die Solution etliche mahl/ giesset sie in ein Glaß/ tröpfflet nach und nach Oleum Salis tartari, so viel als nöthig / drein / biß kein roth Pulver mehr niederfält / giesset das Wasser aus/ und süsset das rothe Pulver ab / cohobirets 7. mahl mit gutem Aqu. mellis, nehmt das Pulver heraus / und zündet darüber/mit stetem umrühren/Alcool vini an. Dieses giebt man von 4. biß 7. Gran in einigem Liquore zum Brechen.

Quid pro Quo, Ist wenn man ohne Verstand eins vors andere verschreibet / oder vom Apothecker genommen wird / als: Mäusedreck vor Pfeffer; und geschiehet entweder aus Unverstand / oder aus Leichtfertigkeit/oder aus Nachläßigkeit.

Quinta Essentia, Bedeutet unter andern einen Spiritum, der erhöhet worden; Quinta Essentia eines Dinges/ i. e. das beste eines Dinges.

Quintana, das fünfftägige Fieber.

Quotidiana, Das tägliche Fieber / so ohne Abwechselung den Patienten angreifft.

R.

R. Der erste Buchstab in allen Recepten heist: *Recipe*, Nimm. *Rec.* ℞. Z.

Raffiniren / Läutern, e. g. Zucker/ ꝛc.

Ramenta, kleine Splitter von zerbrochenen Knochen.

Rarefacientia, verdünnende Medicamenta, welche die

die Gänge der Haut eröffnen. Kommt mit den Aperientibus & diaphoreticis, mit den eröffnenden und Schweißtreibenden Medicamentis überein. Dieſen werden die Condenſantia, verdickende Dinge entgegen geſetzt.

Raſura, Abgefeiltes oder abgeſcheltes von Holtz/ Eiſen/ Hörnern/ Klauen/ als: Raſura C. C., Eboris, ung. alc. &c.

Rataphia, Roth und Weiſes/ wird folgender Geſtallt gemacht:

Nehmt ſchöne zeitige Kirſchen/ rothe oder ſchwartze/ Hindbeeren und Johannis-Beere/ und zwar dieſer beyden letztern iedes ein Drittheil zu 2. Drittheil Kirſchen/ zerknirſcht alles wohl und reibets durch ein Sieb. Auff 2. Maaß dieſes Saffts nun nehmt 1. Maaß Brandtwein/ und auff jedes Maaß 12. Loth Zucker/ etwas Caneel, 4. Gewürtz Negelein/ und 4. Pfeffer Körner/ alles klein geſtoſſen/ thut es in ein wohl verwahrtes irrdenes Geſchirr/ worauff man alles/ wenns eine Zeitlang geſtanden/ durch ein Sieb zwingt/ ſo hat man ein gut roth *Rataphia*.

Das weiſe *Rataphia* wird folgender Geſtallt gemacht: Nehmt zu 12. Maaß Brandtwein 1¾. ℔. zerſtoſſene Kirſch-Kern/ oder auch zerſtoſſene Apricoſen-Kern/ mit ein wenig Zimt/ Negelein und Coriander/ 3½. ℔. Zucker/ 4. Maaß geſotten und wieder laulicht gewordenes Waſſer/ miſcht alles untereinander/ und zwingt es durch ein Sieb/ und verwahret es hernach in Bouteillen wohl vermacht.

Räucherwerck/ Räucherkertzen/

Was es ſey/ iſt in denen Apothecken bekand/ werden aus Storax/ Benzoes, Aloës-Holtz/ Weiden-Kohlen/ Zibeth/ Zucker/ Traganth/ Ambra, Roſen-

Digitized by Google

Waſſer / Gumm. Arab. &c. nach jedes Belieben ſec. art. gemacht.

Rauſch-Gold/wird aus Meßing geſchlagen/heiſt auch Knitter-Gold.

Realgar, Hüttenrauch/ vid. *Arſenicum*.

Realia, würckliche wichtige Dinge.

Receptacul, *Receptaculum*, Heiſt in der Chymie ein Recipient oder Vorlage / und iſt ein groß-bäuchigtes gläſern Gefäß / die deſtillirten Feuchtigkeiten / als: Waſſer / Spiritus, Olea und dergleichen auffzufangen. In der Anatomie hat man Receptaculum chyli, lymphæ.

Recept, *Recepta*, Formul / Iſt dasjenige / waß ein Medicus verſchreibet/und der Apothecker præpariret.

Recipe, wird vor denen Recepten abgekürtzt gefunden als *Rec. Recip.*, gemeiniglich aber ℞.

Recipient, *Recipiens*, vid. *Receptacul*, *Receptaculum*, weil es eben das iſt.

Recrementa, Schlacken. Recrementa metallorum ſind: Cadmia, Diphryges, Lithargyrium, Molybdæna oder Plumbago, Tutia oder Pompholyx und Spodium.

Rectificiren, *Rectificatio*, Iſt / wenn eine Sache in deſtillatione wiederholet wird / und alſo verſubtiliſiret / beſſere Tugenden und Würckungen erlanget/ macht den Spiritum von ſeinen Phlegma und irrdiſchen Theilen endlich gantz ledig / nachdem es ſaure/ fixe/flüchtige oder auch brennende Spiritus ſeyn.

Reduciren/ *Reductio*, Heiſt hier ſo viel/ als ein Metall wieder in ſein Corpus bringen / das zerſtöret geweſen.

Reſiniren / *Reſinare*, Wird eigentlich vom Zucker geſagt / welcher in einer Lauge von Waſſer und ungelösch-

löschten Kalck bereitet/gekochet/abgeschäumet/und in die steinerne Hut-Forme hernach gegossen wird; Daher diejenige/ so diese Arbeit verrichten/ Raffineurs, Läuterer/ genennet werden/dergleichen giebts in Holland/Engeland/Franckreich/ Hamburg.

Refrigerantia, Kühl-Mittel.

Refrigeratorium, Ein Kühl-Faß; Ist ein Chymisch Gefäß/ und wird zu Destillirung der Wasser und Spirit. gebraucht/abzukühlen.

Register/ Regisseres, Die Lufft-Löcher in Chymischen Oeffen.

Regulus, ein König/ Heist in der Chymie dasjenige/ welches sich bey Schmeltz- und Giessung von Metallen und Mineralien unten setzet/ e.g. Regulus antimonii.

Remedium, Ein Hülffs-Mittel/ein Medicament wider diese und jene Kranckheit.

Remora, i.e. *Salmiae Joviale*; *Cosmopolita* nennet es Eschineis, de A. secret. Philosoph. 51. nennet er ein Fischlein im Meer.

Repellentia, Mittel/welche die Feuchtigkeiten/ die entweder in die Glieder schon gelauffen oder lauffen wollen/ zurück treiben.

Reserantia, Das vom Wust befreyet/ und eröffnet.

Resina, Hartz/ weich oder hart/ natürlich/ oder durch Chymische Extrahirung zubereitet/ ꝛc.

Resolventia, *Resolvir*-Mittel/ solche Artzneyen/ welche zertheilen und verdünnen/dergleichen man vielerley hat.

Retorte/ *Retorta*, Eine Retorte.

Ist ein Chymisch Gefäß/ rund/ hat einen ziemlich dicken Bauch und etwas gebogenen Halß. Wird

zur Destillation auff der Seiten gebraucht. *Blancard* nennet es einen Storch-Schnabel.

Reverberiren / Reverberatio, Ist eine Chymische Arbeit/und geschiehet/ wenn die Cörper mit flammend Feuer calciniret und zu einen Kalck gebracht werden/ geschiehet mit einen geschlossenem und offenem Feuer.

Reverberium, Ein Reverberir-Ofen. Ist offen oder zu.

Revificiren/Revificatio, wird in der Chymie genennet/ wenn etwas gleichsam wieder lebendig gemacht wird/ e.g. wenn der ☿./ wenn er vorher getödtet worden / wieder zu einen lauffenden Mercurio gemacht wird/oder wenn er vorhero sublimiret oder præcipitiret gewesen.

Rhevmatismus, Heist insgemein Flüsse oder Schnupffen/ ꝛc.

Rhodæleon, Rosen-Oehl.

Rhodomel, Rosen-Honig.

Rhodosacharum, Rosen-Zucker.

Rhueß/ Ofen-Rhueß/ *Fuligo*. Ist ein unansehnlich/doch herrlich und köstlich Medicament, und schöne nützliche Curiositäten daraus zu machen ꝛc. vid. *Fuligo*.

Rhus/ *Sumach*. Färber-Baum.

Rhytidosis, Eine Schwindung der Augen oder des Aug-Apffels wegen Mangel des Zuflusses der Lebens-Geister.

Roob, Wird ein dick eingesottener Safft genennet/ als Rob Sambuci, Juniperi, &c. R*obob, Sapa*.

Rose/R*osa*, Ist eine wohlbekandte annehmliche und wohl riechende Blume / und giebet rothe / leibfarbene/ weise/ gelbe und bunte/ gefüllte und einfache / Blutrothe / Sammet / oder Provinz-Rosen/

Cen-

Centifolien / Zucker-Rößlein / Ulmer Rößgen / wilde / zahme und dergleichen mehr.

Zu verwundern iſts / daß unter allen ſimplicibus in der gantzen Artzney kein einig Stück zu finden / woraus ſo viel Bereitungen können geſchehen / als eben aus den Roſen / maßen derer an der Zahl 37. ſeyn / wie davon in *Pharmacop. Schroed.* und andern dergleichen Büchern zu leſen; und dieſer halben habe ich die Roſe mit zu dieſem unſern Lexico Medico-Chymico bringen wolken.

R*oſeola*, kleine hitzige und brennende Blättergen.

R*os ſolis Aqvavit*, Iſt ein gewiſſer Aqvavit aus dem Kraut R*os ſolis*, R*orella*, *Sponſa ſolis*, Sonnen-Thau genandt / gemacht; Und weil das Kraut in Engbrüſtigkeit / Stein / Epilepſie / Peſt und Wunden dienet; Iſt der Aqvavit dahin meiſts auch dienlich. Iſt ein herrliches ſchönes Kraut / in Geſtallt einer Sonnen / rings umher mit einen rothen ſubtilen Schein. Je heiſer die Sonne ſcheint / je mehr ſich dieſes Kraut befeuchtet / und viel Tröpffgen in groſſer Hitze an ſich hängend hat. Iſt nunmehro hin und wieder in Teutſchland zu finden. Sonderlich iſt der Turiner-Ros ſolis-Aqvavit berühmt / maſſen er ſehr delicat zubereitet wird.

R*otula*, R*otula*, gewiſſe Küchlein in der Artzney / ſind rund / beſtehend aus Pulvern und übern Feuer zerlaſſenem Zucker / der denn wieder inſpiſſiret. e.g.

R*otula purgantes in pueris aliisqve.*

Rec. Pulv. rad. Jalapp.
folior. ſenn. ana dr. iß.
Extract. rhabarb. ſcrup. j.
trochiſc. alhandal, gr. viij.

Cro-

Cremor. Tartari. ſcr. ij.
C.C. uſt. ſcr. j.
M. F. c. ſachar. in aqv. flor. ſambuc. ſolut. unc. ij.
Rotulæ ad Doſes iv. l. vi.
D. S. Purgier Küchlein den Kindern.

Rotulæ antihelmintica, præſertim in pueris.

Rec. Corallinæ (Corallen-Mooß) dr. ij.
Corall. r. præp. dr. j.
Sem. Santonic. ſcrup. ij.
Mercur. dulc. dr. ß.
Scammon. ſulphurat.
Extract. aloës, ana ſcrup. j.
M. c. ſachar. unc. ij ß. in aqv. flor. perſic. ſolut. F. Rotulæ pro Doſi ſcrup. j. ad dr ß. D. S. Küchlein wider die Würmer.

Rotulæ ad confortandam memoriam & cerebrum.

Rec. Pulv. cubebar.
cinamom.
cardam. min. ana dr. iij.
maſtichis,
ſuccin. alb. præp. ana dr. ij.
Moſchi, gr. iij. ſolvendi in
Oleo deſtillat. caryophyll.
anthos, ana, gutt. vj.
M. c. ſach. unc. vij. in aqv. magnanimitatis q. ſ. ſolut. F. Rotulæ. D. S. Gedächtnüß und Haupt-ſtärckende Küchlein/wovon frühe eins und das andere im Munde zergehen zu laſſen/und hinter zuſchlingen.

Rotulæ in aſthmate pituitoſo.

Rec. Pulv. rad. helen. drachm. ij.
Sem. aniſ.
Specier. diagalang.
Antimon. diaph. ana drachm. j.

Ex-

Digitized by Google

Extract. ireos flor. dr. ß.
Ol. angelic. gutt. xij.
M. c. sachar. unc. iij. in aqv. hyssop. q. s. soluti, f. Rotulæ. D. S. Brust-Küchlein.

Rubefacientia, Artzneyen/welche Röthe/Hitze und Blasen machen/ als: Sinapi, Euphorb., fermentum cantharid., vitr. ʒii, Aqvafort, &c.

Rubinus duorum fratrum, Ist bey den Chymisten Rubinus arsenici, und Schweffel-Blumen.

Rubin/ Rubinstein/ *Rubinus*.

Ist ein schöner/ rother/ durchsichtiger/ bekandter Edelgestein: welcher orientalisch und occidentalisch. Man findet sie in Indien/ in Böhmen/ in Schlesien/ &c. Sonderlich ists was artiges/daß man bißweilen/aber sehr rar/in Böhmen und in den Schlesischen Gebürgen eine Art Kieselsteine findet/offt gröser als ein Ey/ welche/ wenn man sie entzwey schläget/ schöne Rubinen in sich halten/die denen orientalischen nichts bevorgeben. Es werden auch viel falsche Rubinen gemacht/darum man sich in acht zu nehmen hat. Der Rubin stärcket das Hertz und alle Spiritus, äuserlich getragen; Innerlich wird er sonderlich præparirt gebraucht. Ist einer von den 5. fragmentis lapid. pretiosorum, wiewohl etliche solche Stelle dem Carneol sive Sardæ gönnen. *Præp.* Rubinus præp. more comm. *Dos.* à gr. 3. 7. ad 10. 15. l. 20.

Ruß/ Ofen-Ruß/ aus dem Schorrstein/ vid. *Fuligo*, Rhues.

Rudicul, *Rudicula*, Ein Chymisches Instrument/ Stab oder Spatel/ damit umzurühren.

Ruptorium. Ist bey den Chyrurgis ein beissend oder durchfresser Medicament, mit welchen sie harte Geschwüre öffnen.

Rutabulum, ein Ruhr-Hacke. S.

S.

S. Heiſt in medicinischen Recepten: *Signetur*, darmit die Artzney gezeichnet werde / wie ſie zu gebrauchen / drum die Apothecker den Gebrauch auff Schachteln/Büchſen ꝛc. ſchreiben/ auch Zedul an die Gläſergen binden/welche die Medici und Apothecker *Signatur*en nennen. e. g.

Rec. Eſſ. Meliſſ.
Elix.cinan. c.croc.ana dr. i.
Spir.Maſtich. drachm. ß.
Tinct. Terr. Catechu.
anod.
caryophyll. ana ſcrup. i.
Ol. cinamom. gutt. iiii.
M. D. *S.*

Vortreffliche Stärck-Mixtur, wovon/wenns nöthig/ offt umgeſchüttelt zugeben/von 3.7. 11. 15. 20. 30. 35. biß 40. Tropffen/ſonderlich im Wein oder Zimt-Waſſer.

Sacculus, *Sacculus medicamentoſus*, Säcklein/ Kräuter-Gewürtz-Säcklein. e. g.

Rec. Herb. linar.
verbaſc. ana, M j.
Flor. chamomill.
melilot. ana p ii.
Includantur Sacculo.
D. S.

Schmertz-ſtillend Säcklein auff den Schmertzhafften Ort zu legen.

Sagapen/ *Sagapenum*, *Serapium*, Serapin Safft/ Iſt ein Safft von einem Kraut aus Indien / purgiret. *Doſ.* à ſcrup. i. ad drachm. ß. vel ſcrup. 2. Man hat davon in Officinis: Sagapenum depuratum, Pilulas. *Doſ.* à ſcr. ß. ad 1. Bißweilen hat man auch Ol. ſtillat.

Sal

Digitized by Google

Sal Alkali, vid. *Alkali, Alcali.*

Saltz/ *Sal*, Küchen-Saltz/ *Sal commune.*

Ist eigentlich zweyerley / sonderlich *Sal marinum*, und *Sal fontanum*, Meer- und Brunnen-Saltz/ und ist das letzte bey uns im Gebrauch/ vornehmlich das Hällische/Lüneburgische/ Franckenhäusische/ Straßfurtische/Saltzische/etc. Man findet in denen Apothecken unterschiedliche Præparata davon/ und ist also das Saltz etlichen Præparationibus unterworffen/ als da sind: Purificatio, Calcinatio, Destillatio, Sublimatio. Es wärmet aber das Saltz und dessen Præparata, trocknet/ digeriret/ öffnet/ zertheilet/ hilfft zum Beyschlaff/widerstehet der Fäule und Gifft. Es nutzet in Crudität des Magens / verderbten Appetit, Verstopffungen/Colic,&c. innerlich adhibiret. Euserlich ists nützlich in faulen Geschwüren/ und reiniget solche/thut gut in harten Geschwulsten/ und erweichet solche; wenn man sich verbrennet / ists auch gut/ trocknet die Krätze aus / reiniget das Geblüt / lindert die Zahn-Schmertzen/ die Colic-Schmertzen/Gicht-Reißen/ und kan man nur warme Säckgen mit trocknen Saltz auflegen. Es sind auch dem gemeinen Küchen-Saltz die Saltze aus den Kräutern und Thier-Reiche gleich/ ex vegetabilibus & animalibus combustis. Sonderlich hat man in Apothecken Sal purificatum & crystallisatum, decrepit. & fusum, Spir. Sal. comm., *Dos.* à gutt. 3.5.7. ad 10. Spir. Sal. dulc., *Dos.* noch einmahl so viel/und wohl mehr. Spirit. sal. comm. corallat., welcher das Hertz stärcket. *Dos.* à gutt. 2. ad 5. l. 10. Flores sal. comm., Oleum, Tinctur, *Dos.* à scrup. *ß.* ad Drachm. j. stärcket den Balsamum nativum, und ist wider die Obstructiones, ist ein sudoriferum, oder Diaphoreticum & diureti-

cum,

cum, reiniget das Geblüt und lindert allerhand Schmertzen / nutzet auch in gifftigen Fiebern / Pest / Wassersucht / Stein und allerhand Verschleimungen. Man hat auch Felsen- und Stein-Saltz / Sal gemmæ genand / weils wie ein Crystall aussiehet / wird aus den Bergen wie grosse Stücke gegraben. In Pohlen hat man auch Saltz-Gruben; Es muß aber das Saltz schön weiß / durchsichtig / rein / dichte / trocken und reines Geschmacks seyn / etc. Wir wollen etliche Præparationes anbey setzen:

Wie das gemeine Saltz calciniret oder geröstet wird / *Decrepitatio.*

Man setzt einen Crucibul mitten in die Kohlen / daß er glüe / wirfft 2. oder 3. Loth Saltz hinein / verdecket den Tiegel / so blatzet es und wird zu Pulver. Wenn das Knastern auffgehöret / so wirfft man wieder so viel ⊖. hinein / und also verfahren / biß man gnug hat. Allein es muß der Tiegel allemahl glüen. Nachdem das Knastern auffgehöret niemmt man es vom Feuer / lässet es kalt werden / und thuts in ein Gefäß mit einem engen Halse / etwan in ein Glaß / bindet es wegen der Lufft wohl zu / sonst fliesset es.

Ist gut wenn mans in ein Säckgen thut / und warm ins Genicke legt wider die Haupt-Flüsse / doch müssen die Schweißlöcher nicht verstopfft seyn. Man braucht es auch in der Chymie.

Sal fusum.

Man thuts in einen Crucibul und bringts mit starckem Feuer zum Fluß / und giessets aus. Es dünget wohl / und ist in der Chymie auch nützlich.

Spiritus salis communis corallatus.

Nehmt Sal. comm. ℔.iij. oder ℔.iiij., sehr klein geriebene Corallen ℔.j. destillirets mit ▽. in eine große

große Vorlage. Dienet in Hertzens-Angſt und Klopffen. *Doſ. max.* ſcrup. ſem.

Spiritus ſalis dulcis.

Nehmt Sal fuſum, laſt es in deſtillirten Regen-Waſſer zergehen/ filtrirets und evaporirets/ biß eine Cuticula drauff wird / laſt im Keller Cryſtallen anſchieſſen/und dieſes thut auff 10. mahl/ ſo bekomt ihr ſüſſe Cryſtallen. Imprægniret ſolche c. ſpir. vini, thut Thon darzu und macht kleine Kügelgen; deſtill. ſec. art. Nutzet in Hitze/ hitzigen Fiebern und Peſt. *Doſ.* biß zu 15. ja 20. Tropffen. Dienet auch vor ein Menſtruum.

Spiritus ſalis communis dulcis compoſitus.

Rec. Spir. ſal. comm. compoſ. und Alcool vini, miſc., circuliret und cohobiret/daß ſie ſich vereinigen. Es löſchet den Durſt / und iſt gut in der Waſſer- und Gelben-Sucht/ tödtet die Würmer. *Doſ.* von 3. 6. biß 10. Tropffen.

Spiritus ſalis eſſentialis.

Rec. Recht wohl calcinirtes Hälliſches Saltz 4. Loth/ beſprengt es mit Spir. ſal. marini aut gemmæ, daß es eine dünne Maſſa werde/ digerirets mit ein ander in einem zugeſtopfften Glaſe/biß der Spir. von dem calcinirten Saltz verſchlucket und trocken worden. Gießet wieder Spir. ſal. drauff / laſt ihn wieder einſchlucken / und dieſes muß ſo offt geſchehen / biß das Saltz keinen Spirit. mehr anniemt. Er bekömt eine Gold-Farbe und riecht wohl / ſo dann iſts Zeit zu deſtilliren durch die Retorte / dabey ſteigt ein weiſer Rauch auff/der ſich in ein Waſſer verändert/ und hernach ratificiret wird. *Doſ.* 3. Tropffen in einem geſchickten Liqvore, ſtillet das Brechen / und ziehet die Tinctur ex ☉., wiewohl meine Solutio ☉. beſſer

iſt / weil ſie nicht corroſiviſch.

Spiritus ſalis commun. dulcis, der das Gold auffſchleuſt.

Löſcht 5. oder 6. mahl glüende Steine in Ol. ſal. comm. ab / deſtilliret ſolche / ſo ſteigt ein ſäuerlicher Spiritus auff / mit welchen man in der Hand ☉. fol. und Perlen auflöſen kan.

Zum andern ſind an der Retorten-Halſe Cryſtallen oder Flores zu finden / welche / wenn ſie eine ziemliche Zeit mit Spir. vini digeriret werden / auch ſolches thun.

It. Verleuret obiger Spir. ſal. comm., wenn er lange ſtehet / ſeine Säure / und wird ſüſſe. Wann dieſer Spiritus mit dem Spir. ardent. ex ♄. vermiſcht wird / machets ein ſüſſes Menſtruum, darmit das Gold aufgeſchloſſen wird. It. Aus den Spir. ror. majal. und dem calcinirten Saltz / wird auch bey öfftererer digeſtion und irroration ein Menſtruum, welches das Gold auffſchleuſt / und ſolches mit über den Helm niemt.

NB. Ich habe auch eine leichte Art ex Sale & Nitr. bloß per triturationem & digeſtionem c. ☉., welche das Gold auffſchleuſt / daß man mit ſchreiben kan als wie mit Gold. ꝛc. Man kan auch Cryſtallos ſalis comm. dulc. oder Spirit. ſal. dulcem coagulatum machen / welcher nicht unrecht in der Waſſerſucht / und treibet Schweiß.

Flores ſalis communis.

Gleichwie bey der deſtillation des Succini die Flores den Nahmen haben vom ſal. volat., daß ſich an der Seiten der Retorte anhänget / alſo hat es auch bey der Deſtillation Ol. & Spir. ſalis ſeine Bewandnüß / welche den Schleim reſolviren.

Oleum

Oleum ſalis communis rubrum.

Nehmt das ☉. fuſum, imprægniret es mit Eßig q.ſ. miſcht grobgeſtoſſene Kieſelſteine darunter / und deſtillirets durch die Retorte ex arena. Erſt komt ein gelber Spiritus, und hernach ein gelb Oehl. Man niemt aber zur Imprægnation das Sal comm. fuſ., gieſſet deſtill. Eßig drauff / abſtrahiret dieſen wieder im Sande / gieſt wieder neuen Eßig drauff / und wieder abſtrahiret / und diß ſo offt / biß die Materie gleichſam faul und ſchwartz wird.

Tinctura & Extractio Salis.

Rec. Ein gut Theil calciniret Saltz / laſt das in deſtill. Waſſer zergehen / und das ſo offt / biß am Boden nichts mehr bleibet. Hernach Rec. dieſes Waſſers 2. Theil / Sal. uſt. ein Theil / deſtill. in offenem Feuer / biß alle Spiritus übergeſtiegen / rectificiret ſolche wenigſtens 4. mahl; Ziehet auch aus dem Cap. mort. das Saltz / ſolvirets etlich mahl / filtriret, coaguliret / calcinirets endlich in ein Glaß / biß es roth wird / und ſolches geſchiehet in einem Monate. Gieſſet den erſten Spir., und digeriret / ſo iſts eine rothe Tinctur, die man über die Retorte ziehet. *Doſ.* von 10. 20. biß 30. 40. ja 60. Tropffen / treibet Schweiß und Urin.

Eſſentia ſalis communis Riverii.

Filtriret etliche mahl ſal. decrepitat. per chartam bibul., welches in 7. mahligen deſtill. ▽. pluvial. zergangen / laſt es evaporiren / und vermiſcht das figirte mit Bol. armen., treibet den Spiritum ſ. art., und cohobirets 4. mahl / rectific. ; Zerbrecht hernach die Retorte und elixiviret das Saltz ex cap. mort., filtrirets etliche mahl / und ziehet die Feuchtigkeit davon / daß ein roth Pulver bleibe. Hierauff gieſſet den Spiri-

tum, verwahret das Glaß mit Maſtich. und Weiß-Ey/ ſetzet es 1. Monath in M. B., rectificirets wieder 2. oder 3. mahl/ digerirets hernach mit Spir. vin. alcooliſat., welchen ihr wieder ſepariret / ſo bleibet die Eſſenz. Dieſe erhält die lebendigen und todten Cörper vor der Fäulung; Iſt ein guter Wund-Balſam/ in Geſchwüren gut / treibet den Stein / heilet die Nieren- und Blaſen-Geſchwüren / öffnet die Leber und Miltz. Auswendig dienet ſie wider die Krätze und böſe Köpffe.

Man hat auch ſonſten den *Spiritum ſal. comm. Glauberi*, deſſen *Sal mirabile*, welches Bier/Wein und Eßig zu Eiß machet. Man hat auch *Terram virgineam Helmontii*, und *Lap. Butleri Helmontii*, welchen er vor eine Univerſal-Artzney hält / wenn man nur dran lecket / in den Händen reibet / und darinnen läſt warm werden.

It. *Quintam Eſſent. ſal. comm.* welche alle Obſtructiones löſet/das Geblüte reiniget/die Krätze und böſen Köpffe / Haarfreſſen vertreibet / auch die todten Cörper balſamiret. Nimmt man 2. Loth Spir. ſal. comm., gieſſet das Ol. tartari per deliqvium drein q.ſ., läſt dieſe Mixtur abrauchen ſo liegt ein Saltz auf dem Boden/gleich dem gemeinen.

Spiritus ſal. dulcis tartariſatus.

Rec. Tart. alb. crud. pulveriſat. unc. j., Spir. ſal. rectific. unc. iij. deſtill. per Retortam vitr. im Sande/ haltet den erſten Grad des Feuers/ biß alles über gangen/und repetirets zu 3. mahlen. Iſt ein Spirit. ſal. ſoleus.

Spiritus ſal. coagulat. Mynſicht.

Rec. Wohlgereinigtes ſal. abſynth. cryſtall., gieſſet ſo viel Spir. ſal. drauff / daß er die Cryſtallen recht durch-

durchdringe/ laſſet wieder Cryſtallen anſchieſſen/ und hebet es auff.

Sie reinigen das Geblüt / eröffnen die Verſtopffungen. *Doſ.* 6. biß 15. Gran in einem vehiculo.

Sal ammoniacum. vid. *Salmiac.*

Sal armen. Secretum Joviale, Der Salmiac/ darmit das eingeäſcherte Zinn reduciret worden.

Sal artis, Biſchoff/ Hoherprieſter / *Chalybs Sendivogii, Proſerpina, Juno.*

Salmiac, Der Adler/ Paracelſus.

Sal Philoſophorum, Wird aus einen rothen ♁. Vitriol durch ☿. coaguliret.

Saltz/ iſt bey den Philoſophis Centrum concentratum Elementorum.

Saliva, der Speichel. Hierinnen ſtecken gar viel Geheimniſſe/ ſo wohl in der Chymie/ als ſo roh/ ꝛc.

Salmiac/ *Sal ammoniacum, Sal armeniacum.*

Die alten haben es von Cameel Urin und Sande gemacht/ wo die Hitze der Sonnen den in Sand gelaſſenen Cameels-Urin/ in der hitzigen dürren Wüſten/ gleichſam ſublimiret. Der in Scheiben iſt beſſer als der in Glocken. Der teutſche Salmiac beſtehet jetzo ſonderlich aus Meer Saltz und Horn. Es brauchen ſolchen die Medici, Apothecker/ Gold-Schmiede/ ꝛc. wie bekand gnug. Bey den Chymicis hat er vielerley Nahmen/ heiſt: Sal ſolare, Aqvila cœleſtis, Alba ☽lis fuligo, Sal ☽lis Philoſophorum, Lapis Adir, Audix, Anacab, Alacab, und dergleichen. vid. auch eine Bereitung in Korſchwitzen *Pharmacop. Schræder.*, welche aus Urin/ Rhueß und Saltz beſtehet. Iſt unterſchiedlichen Præparationibus unterworffen: als da ſind: Cryſtalliſatio, Sublimatio, Calcinatio, Fixatio, Deſtillatio, Liqvatio &c.

Man hat davon *Spiritum, Flores, Liquorem* ſ. *Oleum &c.*

Der Salmiac und deſſen præparata treiben Schweiß und Urin/dienen in Fiebern/widerſtehen der Fäule/ꝛc. *Doſ.* des Salmiacs à gr. 1. ad 3. 5. biß 10. Euſerlich gut in kalten Brande/ in der Bräune/ in Gurgel-Waſſern/ nutzet den Augen. Man hat auch ein blau Augen-Waſſer davon. vid. *Pharm. Schræd.*, Doch muß etwas Roſen-Waſſer drunter/ oder ſonſt ein gut Waſſer/ iſt auch herrlich in Augen-Geſchwüren.

Man hat *Sal armen. cryſtall., Flores. Doſ.* à gr. 1. 2. 3. biß 4. und mehr/iſt dem Magen gut und in Fiebern. *Spir. ſal. armen., Doſ.* à gutt. 3. 7. 10. 15. 20. biß 30. dienet auch in morbis chronicis, lindert c. ſpir. vini äuſerlich die podagriſchen Schmertzen/mit Campffer/ gelinde auffgeſtrichen. Man findet dergleichen gar viel in libris medicis.

Salpeter/ *Nitrum.*

Iſt bekand gnug/ auch wie er gemacht wird. Er wird puriſiciret/ calciniret/ figiret/deſtilliret und extrahiret; Wird viel in der Medicin, Chymie und ſonſten gebrauchet. Er widerſtehet der Fäule/ kühlet/ leſchet den Durſt/ reſolviret und lindert die Schmertzen/ iſt inn- und äuſerlich nutzbar. vid. *Pharm. Schræd.* Im Durchfall und ſchwachen Magen gehe man behutſam damit um. Nutzet in Gurgel-Waſſern. Man hat Nitrum cryſtalliſat., ſ. Cryſtall. Nitr. *Doſ.* à gr. 3. 5. ad 10. & 20. wie des Nitr. comm., Lap. prunell., Nitrum tabulatum ſeu præparatum, fixum, anodynum ſ. Cryſtallum minerale. Die Kräffte und *Doſis* eben wie des Nitri; Nitrum perlatum, corallatum, welche ſtärcken und kühlen/ Nitrum ſaturniſatum, iſt wider die Engbrüſtigkeit. *Doſ.*

eben

Digitized by Google

eben das/ wie voriges. vid. mein Lexic. Pharmaceut.

Cryſtallen vom Salpeter oder *Cryſtalliſatum Nitrum.*

Man nehme 10. oder 12. ℔. Salpeter/ laſt dieſen in gnugſamen Waſſer zergehen/ ſetzt es in die Sonne/ daß ſichs aufkläre/ gieſſet das lautere ab/ und laſt es/ biß ein Häutgen oben auff ſchwimmet/ ausrauchen. Setzet das Gefäß/ ohne umrühren/ sachte in Keller/ ſo ſchieſſen Cryſtallen an/ fahret ſo fort biß alle Cryſtallen angeſchoſſen. Worbey zu mercken/ daß nach der Cryſtalliſation ein Saltz übrig bleibet/ welches gleich dem andern gemeinen Saltz zu den Speiſen kan genutzet werden. Es öffnet/ kühlet/ treibet den Urin/ iſt gut in Fiebern ꝛc. *Doſ.* zu 10. Gran.

Wie der Salpeter gereiniget wird.

Nehmt 15. ℔. ☉. / ſetzt es in einen kupffern Keſſel mit gnugſamen Waſſer über ein Holtz-Feuer und laſt es eine halbe Stunde kochen; Wenn alles zergangen/ ſo nehmt es vom Feuer/ und gieſſet nach und nach ohngefehr 8 Loth Eßig drein/ deckt den Keſſel mit vier facher Leinwad zu und laſt es ſtehen.

Lapis prunella, vitrum tabulatum ſeu præparatum fixum anodynum, Cryſtallum minerale.

Rec. ℔. ij. Nitr. purif. ſtoſſet es und ſetzets mit einem Crucibul ins Feuer; Wenn der Salpeter im Fluß ſtehet/ ſo werfft nach und nach/ ein wenig auff einmahl/ Flor. Sulphur. 2. Untzen drein/ ſo fängt die Materie an zu brennen/ und gibt die flüchtigen Theilgen vom Salpeter von ſich. Wenn das Feuer ausgehet/ findet man eine ſchöne weiſe Materie/ die gieſſet in ein breit trocken kupffern Becken/ laſt das geſchmoltzene Saltz breit lauffen/ wenns beliebich/ ſo iſt der gantze Boden damit bedecket/ wollt ihr es noch reiner

haben/ſo laſts im Waſſer zergehen/ filtrirets/cryſtalliſiret/ wie vorhin bey Reinigung des Salpeters geſagt iſt.

Es iſt das Sal prunellæ beſſer/ als der gemeine gereinigte Salpeter/ weils durch den ♀ præpariret iſt. Dienet zur Kühlung/ treibet Urin/ iſt gut in hitzigen Fiebern/ Bräune/ in hitzigen Kranckheiten und Verſtopffungen. Man hat auch andere Maniern.

Nitrum perlatum.

Man läſt den Salpeter in 3. oder 4. Theil deſtill. Eßig zergehen/hernach ſolviret man 2. Theil Sal. perlar. in dergleichen Eßig/gieſſet beydes zuſammen/evaporiret/ coaguliret und deſtill. ex B. Iſt eine Hertz-Stärckung/zumahl in hitzigen Fiebern.

Nitrum corallatum.

Wird eben wie voriges gemacht/ und ſtatt der Perlen werden Corallen genommen.

Nitrum ſaturniſatum.

Iſt eben wie voriges/ und niemt man ſachar. ♄., und gereinigten Salpeter oder Sal prunellæ. Iſt in Aſthmate, Hertzens-Angſt und Soodt gut. *Doſ.* 6. biß 7. Gran in einem Liqvore.

Sal polychreſtum.

Rec. Salpeter und gemeinen Schwefel ana q. v., pulv. & miſc. benè, traget davon ohngefehr 2. Loth auff einmahl in einen glüenden Crucibul/ und laſt es verpuffen/ nach dieſen tragt wieder ſo viel in Tiegel/ biß ihr alles verthan habt/dann laſſet es noch 4. oder 5. Stunden im Feuer ſtehen; Gieſſet es hernach in ein trocken warm küpffern Becken/ wann die Materie kalt worden/ ſtoſſet und laſt ſie im Waſſer zergehen/ filtriret/ laſt es in einen glaſurten Topff überm Sande ausrauchen/ biß alles trocken iſt. Wann nun dieſes

Saltz

Digitized by Google

Saltz wegen des ☿. nicht weich gnug/ ſo calciniret es in einem Crucibul 3. oder 4. Stunden lang mit umrühren bey ſehr ſtarckem Feuer/ biß es recht weich iſt/ darnach laſt es wieder im Waſſer zergehen/ filtriret/ evaporiret/ und alſo bekomt ihr das Sal polychreſtum. Was im filtro bleibet/ wird weggeworffen. Iſt eine Artzney/ welche das unnütze insgemein durch den Urin abführet; *Doſ.* ſcrup. j. ij. biß 1. Qventlein/ ja noch mehr/ in einem Trunck.

Cryſtalli ſalis Nitri, ſeu Draco fortificatus.

Digeriret recht wohl geläutert Nitrum in Spir. ſal. Nitri; laſt alles zergehen/ ziehet hernach das Phlegma davon/ gieſſet wieder neuen Spir. drauff/ digeriret/ deſtilliret/ biß der Spiritus ſo ſcharff übergehet/ als er auffgegoſſen worden/ denn auff ſolche Weiſe iſt der Drache gnugſam imprægniret. Setzet/ waß in der Retorte zurück blieben/ in den Keller/ ſo wird es wie ein Stein hart/ dieſe Steine laſt im Waſſer zergehen und in Cryſtallen ſchieſſen. Es treibet dieſe Artzney allen Tartarum aus dem Leibe/ treibet den Urin/ und macht den Leib leicht. *Doſ.* auff ſcrup. j. im Trincken.

Terra foliata Salis Nitri.

Thut Salpeter in einen glüenden Crucibul, und werfft bißweilen eine glüende Kohle drauff/ daß das Nitr. brenne/ continuiret diß ſo lange/ biß der Salpeter ſich nicht mehr entzündet/ ſolviret es dann in deſtillirten Eßig/ filtriret/ und das wiederholet 3. mahl mit neuem Eßig/ dieſen ziehet ab/ ſolviret hernach das übrige in Spir. vini, und deſtilliret ihn wie davon/ ſo bleibet auff den Boden eine kalckhaffti[ge] [Er]de vom Salpeter/ die wie Wachs zergehet.

Sie nutzet in Verſtopffung der Milch-Aedergen/ in obſtructione meſenterii, &c. *Doſ.* à ſcrup. ß. ad

ſcrup. 1. & drachm. ß. in einem darzu tauglichem Vehiculo.

Nitrum antimoniatum.

Iſt bekand gnug/und iſt das Nitr., welches nach Verfertigung des ☿. diaphor. elixiviret/filtriret und cryſtalliſiret wird. Iſt ein gut Medicament in hitzigen Fiebern / ſo und im Trincken. *Doſ.* wie des gemeinen Salpeters.

Nitrum fixum oder *Alkaheſt Glauberi.*

Man thue Nitr. ℔. 1. in einen ſtarcken und weiten Crucibul, läſts über dem Feuer flieſſen / ſo dann 1. Löffel voll gröblich geſtoſſene Kohlen nein gethan / ſo wirds krachen / wenns auffgehöret / wieder Kohlen nein gethan/und dieſes ſo offt / biß ſich nichts mehr entzündet / und die Materie im Tiegel liegen bleibt auff dem Boden / gieſſet ſie in einen warmen Mörſel/ ſtoſſet die Materie / und laſt in Aq. v. comm. q. ſ. zergehen / filtriret und laſt ſie in einen töpffern oder gläſern Gefäß verrauchen / ſo blebet ein ⊖. übrig / welches vor der Lufft wohl zu verwahren.

Es öffnet die Verſtopffungen / treibet den Urin/ purgiret auch und laxiret bißweilen. *Doſ.* von 10. 15. 20. 25. biß 30. Gran. Man braucht auch das Sal. zum Extract von foliis ſennæ; und mit Spir. vini kan man gleichfals daraus eine rothe Tinctur ex Sal. Tart. ziehen. In einen Keller zerfleuſt es auch in ein Oehl wie das Sal Tartari, und kan man die Tincturen aus den Kräutern und Animalien extrahiren. Manche Chymici haben dieſen Liquorem von dem fixen Nitr. ein Alkaheſt genannt / oder ein Univerſal Menſtruum, welches alle Dinge auffſchleuſt/ und könte / nach ihrer Meynung / alles ſchweffelichte Weſen in den gemeinen Cörpern loßgemachet werden.

Man

Man hat auch das *Nitrum vitriolatum, ſ. Sal. Ducis Holſatiæ, ſ. Panaceam duplicatam, Arcanum duplicatum ex Nitr. & ☉.* und zwar mehr als eine Art. Hierbey ſetze ich folgenden Modum davon:

Rec. Nitr. part. III. l. IIII.

☉l. ungaric. p. I.

Laſt beydes im Crucibul flieſſen / und thut bißweilen etwas von flor. Sulphur. darzu / ſolvirets / filtrirets und coagulirets. Dienet in febb. intermitt., ſonderlich 1. Stunde ante paroxyſmum gegeben; treibet auch die Menſes.

Man hat auch *Sal cachecticum chalybeatum, Spir. Nitri*, auff allerhand Art gemacht / Aquam fortem, Aquam regiam, &c. welche alle in dieſes Lexicon zu bringen zu weitläufftig / und würde alſo diß Tractätgen den Nahmen eines Lexici verliehren; Der G. Leſer kan in den Medic. und chymiſchen Büchern hin und wieder nachſchlagen.

Flores Salis Nitri.

Rec. Sal. Nitri,

Sal. comm. ana part. æqval. q. v. miſc.

Laſt beydes im Tiegel flieſſen / werffet glüende Kohlen drein / und ſtürtzet einen umgekehrten Topff drauff / darüber deckt ein naß Tuch / ſo werden die Flores ſich oben anlegen / welche mit einer Feder abgeſtrichen werden.

Eine Art *Spirit. Nitr.*

Rec. Alum. uſt.,

Nitr. ana, q. v.

Deſtillire beydes per Retortam.

Spiritus Nitri dulcis.

Rec. Guten Spirit. Nitri und Alcool vini ana 16. Loth / thut beydes in eine Matratz / und ſetzet ſie auff

den

den Heerd/daß es weit vom Feuer heiß werde / laſt es hernach eine halbe oder eine gantze Stunde kochen/ darbey man ſich aber vor dem rothen Dampff / der aus der Matratz ſteigt / zu hüten. Wenn die Kochung geſchehen findet man einen klaren und hellen Liquorem, welcher in einem langhälßichten Glaß verwahret wird.

Iſt eine gute Artzney wider die Blehungen / Hitze/ hitzige Fieber/ verlohrnen Appetit, Stein/ Mutter-Wehe / obſtruct. viſcerum. *Doſ.* von 4. biß 8. ja 10. und mehr Tropffen/in Suppen/Brühe/Bier ꝛc.

Al.

Rec. Spir. Nitr. opt. p. i. ſetzt darzu p. iii. Spirit. vini / digeriret und deſtilliret über die Retorte im Sande.

Die *Tinctura Nitri* wird wie die Tinctura ſalis comm. gemacht. Sie treibet Schweiß und ſtärcket.

Nitrum fulminans.

Rec. Wohl gereinigten Salpeter 3. Drachm., Weinſtein / Saltz anderthalb Drachm., Sulph. i. Drachm. pulveriſ. min. & miſc. Wenn mans übers Feuer hält in einen blechern Löffel / oder auff einen küpffern Blechlein oder Blatten legt / und über das Feuer ſetzt/ giebts einen Schlag als wenn es donnerte.

Nitrum nitratum.

Rec. Nitr. purif. 4. Loth / Spir. Nitr. 6. Loth/ laſt es zuſammen etliche Stunden digeriren/ und hernach ausrauchen/ſo bleibet ein ſehr weiß Saltz übrig/ wird von 3. biß 20. Gran eingegeben/ wie Sal. prunellæ.

Nitrum armoniacale.

Rec. Nitr. purif. unc. iii.

Borac.

Borac. drachm, iß.
Salmiac. drachm. 1.
Sulph. ſcrup. 1.

Erſtlich läſt man den Salpeter im Tiegel flieſſen/ hernach wird das übrige nach und nach eingetragen/ und wann alles ſich wohl vereiniget / geuſt man es in ein küpffern Becken. Iſt ein herrlich antifebrile. *Doſ.* a gr. 3. 5. 6. biß 10.

Nitrum rubrum eſſentificatum.

Rec. Lap. prunell. unc. 10., Succ. berber. ℔. ß., miſc., macerirets ſo lange / biß der Salpeter gantz zergangen / laſſet es durch ein Leinwand Tuch lauffen / ein Theil Waſſer abrauchen/ und in dem übrigen Cryſtallen anſchiſſen. Waß ſich nicht cryſtalliſiret / muß wieder ausrauchen und ſich cryſtalliſiren / ſo lange biß man alle Cryſtallen hat. Dieſe werden hernach wieder in Lorbeer-Safft ſolviret/ und wie vorhin cryſtalliſiret/welches man etlich mahl thun kan. Doſ. 20. 30. 40. biß 60. Tropffen.

Nitrum Vitriolatum Mynſichti.

Nehmt gereinigten Nitr. p. 1., Spir. vitriol. rectif. p. 11. deſtill. per Retort. erſtlich mit lindem hernach ſtärckerm Feuer/ daß erſtlich die Retorte glüe. Wenn nichts mehr übergehet / laſt die Gefäſſe auskühlen / und man findet auff dem Boden der Retorte ein Pulver / das faſt keine Schärffe mehr hat. Hierüber wird wieder ſo viel Spir. vitriol. gegoſſen / daß das Pulver darinn gäntzlich zergehe/ filtrirets/und laſt es biß zur Helffte verrauchen/im Keller cryſtalliſiren/ hernach trocknet es und hebt es auff. Man hält es vor gut in Fiebern / Entzündungen/ Bräune/Pluriſi,peſte,febb. malign.

Flo-

Flores Nitri.

Last gereinigten Salpeter in Rosen-Wasser zergehen/setzet dieses in ein Gefässe an einen kalten Ort/ biß die Flores durch den Topff dringen/ und sich anlegen / welche man mit einen Haasen-Pfötgen abschabt/ und auffhebt. Löschen die Hitze in Fiebern eingegeben.

Quinta Essentia Nitri.

Rec. Gereinigten Salpeter / und so viel geröstet gemein Saltz/das fein weiß ist / thut beydes in eine Retorte,und treibet ex cineribus per grad. △., welches endlich sehr starck seyn muß / biß die rothen Spiritus , die nicht gar oder zu geschwind zu ▽. werden/ übergehen. Wenn die Destillation geschehen / läst man alles noch einen Tag stehen/daß sich die Spiritus sammlen. Dieser wird 7. mahl wieder von seinem Cap. mort. abgezogen/und das Phlegma davon abdestilliret. Hernach auff das aus dem Cap. mort. ausgelaugte/wohl gereinigte/und nach der Kunst roth gemachte Saltz gegossen. Manche halten diesen Spiritum so hoch als das ☉ potabile , welches man dahin gestellet seyn lässet.

Samech, Weinstein-Saltz,

Sandaracha, Ein gewisses frembdes Gummi, und zwar in dem Unterschied : Ein anders der *Araber*, nemlich von Wacholdern / bey ihnen *Sandarox*, genandt/ wird auch *Gummi Juniperi* genandt/ und in der Medicin gebraucht. Ein ander *Sandaracha* aber ist der Griechen / welches eine Art von Auripigment, doch röther ist / rother Schwefel auch genandt: Intrinsecè aber nicht zu gebrauchen.

Sandix, Ein roth Pulver/ oder vielmehr calcinirtes Bleyweis / ziemlich mit dem Minio überein kommend.

San-

Sanguis Draconis, Drachen-Blut. Dieſes Gummi komt von einem Baum auff der Inſul Succotra, Madagaſcar, desgleichen wird in Africa dieſer Baum und Gummi gefunden. Es giebt allerley Gattungen / reiner und unreiner. Muß ſchön klar und hochroth im zerreiben ſeyn/und ſich gerne brechen laſſen.

Sapa, Iſt eine harte Compoſition aus Säfften der Früchte und Zucker eingeſotten/ ſo viel als Roob, oder ein friſcher Moſt/der inſpiſſiret und biß ad tert. part. eingekocht worden.

Saphir / *Saphirus*, *Zaffiro*. Ein ſchöner blauer Edelgeſtein/theils weiß/theils himmelblau / kan verfälſcht werden/darum man ſich in acht zu nehmen hat. Es giebt etliche Arten. Der Saphir ſtärcket das Geſicht / iſt wider den Gifft. Daß ein Saphir in hohem Æſtim, vid. 2. B. Moſ. 24. v. 9. 10.

Sapo, Seiffe/ beſtehet aus Kalck/Aſche und Lauge/ welches/wie bekand / zu einer gehörigen Conſiſtenz geſotten wird.

Sarcocolla, Fleiſchleim / Iſt ein Safft von einem Baum in Perſien/ſiehet wie feiner weiſer Weyrauch/ bitter am Geſchmack. Komt in der Chururgie zu den Hefft-Pflaſtern/ ſtillet auch den Durchlauff/ und Blutſpeien/innerlich gebraucht.

Sarcotica, Sind ſolche Artzney-Mittel/ welche das Fleiſch wieder wachſend machen / dergleichen man unterſchiedliche hat.

Sardonychſtein / *Sardonyx*, quaſi Sardius & Onyx, weil er den Glantz zweyer Edelgeſteine hat / als die Röthe von den Sarder / und die Weiſe vom Onychſtein. Iſt ein durchſichtiger Stein / wird in Aſia und Europa gefunden / doch ſind die orientaliſchen

schen die besten. Man findet sie bißweilen so groß/ daß man Trinck-Geschirr/auch andere/ daraus machen kan/welche denn sehr kostbar. König Mithridates soll dergleichen viel gehabt haben.

Saturnus. vid. Bley.

Saturnus, primum Ens Lunæ, und ♄ primum Ens ☉ri.

Scammonium, Ist ein frembder Safft von einer langē dicken und weisen Wurtzel/komt aus Ægypten über Venedig; Muß schön schwartz-grau und leicht-brüchig seyn. Wenn mans käuet / muß es einen weisen Schaum gleich einer Milch geben. Es purgiret starck / und wird bey starcken Naturen gebraucht/ man muß sich dahero wohl damit in acht nehmen. Es wird mit allerhand corrigiret / und alsdenn diagrydium, Scammonium sulphuratum, vitriolatum, rosatum, Resina Scammonii, genand.

Scheide-Wasser/ *Aquafort*, bestehet aus Vitriol und Salpeter / wird öffters verfälscht; Wird in der Chymie viel gebraucht / muß aber kein Allaun und Arsenicum darbey seyn / und der Salpeter auch fein reine seyn/ sonsten hat man in Scheidung des ☉ & ☽. grossen Schaden.

Schistus, Ist eine Art eines Blutsteins/ welcher auff den Wetzstein gerieben einen schwartzen Safft von sich giebt. Man findet sie gemeiniglich in den Ocker- und Eisen-Bergwercken.

Schlacken/ Ist das/ was vom Metall abgehet/ und ist bekand gnug.

Schlackenstein / Ist eine von Arsenico und Schwefel vermischte subtile Erde/ so sich von Schlacken abscheidet/ ☽. an sich ziehet und behält.

Schleimsteine/ werden also genand/ weil sie leicht

zu

zu solviren/und vor die erste Materie der Steine passiren. Man kan sie wegen ihrer Fettigkeit zu Düngung der Felder gebrauchen.

Schmeltz-Glaß. Wird von allerhand Farben sehr viel in der Insul Murano nicht weit von Venedig gemacht.

Schmeltz-Tiegel/ *Crucibulum.*

Schmergel/ Schmirgel/ *Lapis Smiridis.*

Ist ein harter eisenfärbigter Stein/ welchen einige vor eine Art des Blutsteins/ etliche aber vor einen steinigten Marcasit gehalten; komt aus Engeland und Schweden. Mancher hat Gold-Adern bey sich. Es brauchen den gantzen die Glaß-Schneider/weil er wie ein Diamant die Gläser ritzet; Das Pulver brauchen die Messer- und Waffen-Schmiede/ um darmit zu poliren. Man hat auch Spanischen Schmergel/ist aber sehr rar und theuer/ die Alchymisten brauchen solchen zum Goldmachen.

Schornstein-Rhueß/ vid. **Rhueß.**

Schreckenstein/ *Lapis Armenius.*

Schwalbenstein/ *Chelidonium seu Hirundinum Lapis.* Ist theils schwartz/ theils röthlich in jungen Schwalben/ voraus im zunehmenden Mond. vid. **Wecker** lib. 1. *antidot. special. de lapid. min. pret.*

Schwammenstein/ *Lapis spongia* sive *spongites. Cysteolithum,* Wird innerlich genommen wider die Kröpffe und Stein gebraucht.

Schwartzer *Atrament.* **oder Berg-Schweffel/** *Melanteria, Atramentum metallicum.*

Schweffel/ *Sulphur.*

Man hat zweyerley/*nativum* & *factitium.* Was es ist/ ist bekand/von unterschiedlicher Farbe. *Sulphur nativum* wird auch *vivum* genandt/lebendiger Schwe-

fel. Ist ein irrdisches fettes Hartz. *Sulphur vivum* siehet insgemein wie eine graue Erde / welche gerne brennet / und eine blaue Flamme von sich giebt ; Er muß zart und leicht zerbrechlich seyn / inn- und auswendig glantzend / nicht viel kleine Stückgen oder Sand bey sich haben / und zwischen zweyen warmen eisernen Blechen leicht fliessen wie Wachs. Aus Schwefel / rothen Sandel / Coriander / Muscaten ꝛc. wird der Innschlag oder Einschlag in die Weinfässer gemacht. *Sulphur flavum* vel *citrinum*, gelber Schwefel / wird gemacht. Man hat auch *Sulphur virgineum*, welches bleich. *Sulphur Caballinum*, Roß-Schwefel / vor die Pferde.

In der Medicin hat der Schwefel die Tugenden / daß er öffnet / reiniget / resolviret / wider die Fäule dienet / dem Gifft und gifftigen Kranckheiten wehret / Schweiß treibet / der Brust nutzet. Euserlich die Geschwulste zertheilet ꝛc. und die Krätze vertreibet / doch mit Vernunfft adhibiret. Es wird der Schwefel sublimiret / præcipitiret / destilliret / ꝛc. woraus unterschiedliche Medicamenta fliessen. als z. E.

Flores Sulphuris.

Rec. Grob gestossenen Schwefel fein viel / sublimire solchē aus einen irrdenen Sublimir-Kolben im Sande ; Erst komt ein saurer Spiritus, der in Recipienten fällt / hernach sublimiren sich die Flores. Sie treiben Schweiß / sind gut in Brust-Beschwerungen. Alle morgen nüchtern eine gute Messerspitze voll mit Zucker eingenommen / vertreiben die Krätze / wie ich an mir und den meinigen / als ich hieher kommen / und des Wassers nicht gewohnet / und die Krätze bekommen / die ich sonst Zeit Lebens / auch in der Jugend nicht sonderlich gehabt / erfahren. Man hat auch Flores sulphuris vitriolatos, gummatos, s. myrrhatos, welche

alle

Digitized by Google

alle ihren herrlichen Nutz. It. Flores ſulphur. alb. ex Nitr. & Sulphur.

Flores Sulphuris ſacharati.

Rec. Flores ſulphur.

Sach. cand., ana part. æqval. q. v.

Sublimiret dieſe beyde mit einander/ dienen trefflich in Lungen- und Bruſt-Beſchwerungen.

Lac Sulphuris, auff eine ziemlich geſchwinde Art.

Rec. Sulphur.

Sal. Tartar. ana part. æqval. q. v.

Laſt beydes in einen Crucibul flieſſen/ und im Keller zu Oehl werden/ darauff gieſſet warm Waſſer/ filtriret und ſchüttet allmählich Wein drein/ ſo wird das Waſſer weiß/ ſüſſet es ab und trocknets. Es iſt in Huſten und Bruſt-Beſchwerungen gut/ man kan etwa 1. drachm. ins Trinck-Geſchirr thun/ es wird davon weiß.

Spiritus per Campan., auch *Ol.* genandt.

Nehmt eine Retorte, die oben oder am hintern Theil eine Röhre hat/legt einen Recipienten halb mit Waſſer/ wie man bey den Clyſſus thut/angefüllt daran/kleibet ſolchen nicht zu. Wenn die Retorte warm worden/ werffet nach und nach Stücken Schwefel rein/ und ſtopfft die Röhre allezeit zu/ der Spiritus wird hernach in B. abgezogen. Man hat auch *Balm. Sulphur. therebinthinatum*, oder *Rubinum Sulphu-*

it. Balſam. ſulphuris aniſat. deren Compoſition Apothecken auch bekandt/ und deren Nutzen in der edicin. Jedoch kan mans gleichwohl hieher ſetzen.

Balſam, Sulphur. thereb. ſ. Rubinus ſulphuris.

Man thut 3. Loth Flor. ſulphur. in eine kleine Maiz, gieſſet 6. Loth Ol. Therebinth. drüber/ſetzt in diſtion im Sande 2. Stunden mit lindem Feuer/

Digitized by Google

hernach wieder 4. Stunden / ſo wird das Oehl roth. Wenn das Gefäſſe kalt / gieſſet den Balſam ſachte ab. Es iſt ein herrlich Mittel in Lungen-Beſchwerungen / *Doſ.* 1. 3. biß 6. Tropffen. Man kan ihn auch unter die Salben miſchen / wenn das übrige feuchte Weſen ausgerauchet wird / dienet die Wunden und Geſchwüre rein zu halten.

Will man Balſam. Sulphuris aniſat. machen / verfähret man auch alſo / und nimmt ſtatt des Ol. Therebinth., Ol. aniſi. Dieſer iſt lieblicher und nicht ſo ſcharff / und herrlich in Huſten / Engbrüſtigkeit und Lungen-Kranckheiten.

Balſam. Sulphuris Rulandi.

Rec. Flor. Sulphur. unc. j.
Ol. rapar. expreſſ. vel nucum ℔. ß.
Vini generoſ. unc. ij.
Miſc.

Laſt es zuſammen 8. Tage auff lindem Feuer digeriren und rührt es bißweilen um. Kochs hernach ſachte / biß der Wein ausgeraucht / coliret oder filtrirets. Iſt ein guter Wund-Balſam inn- und äuſerlich.

Tinctura Sulphuris Gloſſai.

Rec. Nitri, ℔. j.
Sulphur. unc. iiij. Miſc.

Trage ſolche Löffelweiſe in einen glüenden Crucibul, laß es detoniren / biß es nicht mehr kracht / und eine rothe Maſſa drauß worden. Stoſſet es zu Pulver / gieſſet Spir. vini tartariſat. drauff / und extrahiret die Tinctur. Iſt in Peſt / Fiebern / Scorbut, Verſtopffungen der Viſcerum und Lungen-Beſchwerungen ſehr dienlich. *Doſ.* biß 8. Tropffen.

Oleum Sulphuris aureum.

Rec. Schwefel / der ſchon etlich mahl geſchmeltzet und

und auf Waſſer gegoſſen iſt ℔. j. Bimſenſtein ℔. ß., miſc. & deſtill. mit gelindem Feuer/ endlich gib ſtarck Feuer / ſo komt ein Goldgelb Oehl/welches Cachexiam und alle Verſtopfſungen curiret.

Oleum Sulphuris rubrum.

Rec. Sulphur. ℔j.
Calc. viv. ℔ij.
Miſc. & deſtill. per Retort.

Wird gebraucht die Peſt-Beulen reiff zu machen.

Cryſtalli ex Tinctur. Sulphur.

Wenn durch das Ol. therebinth. und Spir vin. die Tinctur ausgezogen und abgegoſſen / ziehet man den Spir. vini davon biß auff den dritten Theil / welcher in Keller geſetzt Cryſtallen giebt. Dieſe werden wieder in friſchen Spir. vini ſolviret und coaguliret/ſo verlieren ſie den Geſtanck. *Doſ.* 4. Gran.

Sal Sulphuris.

Dieſes wird ex cap. mort. des Spirit. campanar. oder aus dem ſchwartzen gebrandten Schweffel/ daraus das Ol. deſtilliret iſt/ ausgelaugt/ und wenn es reverberiret/ mit weiſen Wein ausgezogen.

Tinctura Sulphuris Lanciloti.

Gieſſet auff 8. Loth Flor. Sulphur., die im Fluß ſtehen / Tropffen-Weiſe Ol. Tartari per deliqv. 8. Loth/ rührets um/ daß es roth wird/ hernach ſtoſſet die Materie im Mörſel/ und ziehet in der Aſche mit Spir. vini, biß alles zergangen / die Tinctur aus/ gieſſet darein / doch wenig auff einmahl/ von deſtill. Eßig / ſo wirds wie Milch / und das Magiſterium præcipitiret ſich / edulcoriret/s und præcipitiret/s. *Doſ.* zu 20. biß 40. Tropffen.

Spiritus Sulphuris Riverij.

Nehmt den rectificirten ſauren Spirit. Sul-

Digitized by Google

phur., thut ℔ij. Limatur. Martis ſ. Chalibis darzu/ biß es nicht mehr auffwalle. Schüttet es hernach in eine beſchlagene Retorte / und deſtilliret den Spir. davon / cohibirets 5. mahl / endlich vermiſcht mit dem Spiritu.

Magiſt. Margar.
Balſam. Peruv. or.
Benzoin. ana unc. ß. Miſc.

Iſt ein trefflicher Wund-Balſam und in allen Lungen-Beſchwerungen gut.

Scrupel, Iſt ein Apothecker Gewicht / derer 3. machen 1. Qventlein / und hat ein ſcrupel 20. gran.

Scutum, In der Anatomie iſt ſcutiformis cartilago, it. die Knie-Scheube. In der Pharmacie und Chirurgie ſind es unterſchiedliche Magen Pflaſter wie ein Schild geſchnitten. e. g.

Rec. Granor. Maſtich. elect. drachm. vj.
Diſſolv. in ſpir. vini ſuper Δ. & add.
Balſam. Peruvian. ſcrup. j.
Ol. abſynth. deſtill. ſcrup. ß.
N. M. expreſſ. dr. ß.
M. F. Emplaſtrum, induc. alut., ut F. *Scutum ſtomachal.* pro adulto. D. S. Magen-Pflaſter.

Vel

Rec. Empl. de cruſta panis unc. ij.
Malaxentur c. Ol. deſtill. menth.
Maſtich. ana q. ſ. M. F. *Scutum* ſtomachale, inveſtiendum in Synd. rubr.

Scybala, Trockener Unflat oder Koth.

Segregatorium, Ein Seih-Tuch oder auch ein gläſerner Trichter / die Oehle vom dem ▽. und Spir. zu ſondern.

Seih-

Seih-Tuch / *Colatorium*, *Colus*, Etwas durch zu seihen.

Seiffe / vid. *Sapo*.

Selenites, Spieß-Glaß / Mondenstein / weil er dem Monde sehr nachäffen / und mit demselben ab und zunimmt. Soll wie *Antonius Mizaldus Tract. de Consensu solis & Lunæ* c. 5. meldet / einen weißlichten Flecken haben / der mit dem zunehmenden Mond grösser / und mit dem Abnehmenden wieder kleiner wird / und dieses zwar alle Tage / biß der Mond seinen Lauff verrichtet.

Separiren / *Separation*, wenn das gute vom schlimmen abgesondert wird.

Seplasiarius, Ein Materialist / der unterschiedliche zur Artzney dienende Wahren feil hat.

Serpentinstein / *Zeblicum* oder *Ophites*.

Ist bekandt. Soll keinen Gifft leiden; In der Colic ist er gut.

Siccirende Artzneyen / *Siccantia*, machen feuchte Sachen trocken.

Sigillum Hermetis, Hermetisch Siegel / Wird in der Chymie offt gebraucht; Ist eigentlich eine Zusammen-Schmeltzung des Halses am Glase / zu welchem Ende man allmählich Feuer geben muß / und wenn durch des Feuers Hitze der Halß des Glases sich anfängt zu beugen / muß man eine starcke Scheere haben / und darmit das Glaß entzwey schneiden an dem Ort / da es schier zu fliessen anfängt / dieses macht / daß sich das Glaß zusammen giebt und wohl schließt; Will mans aber spitzig haben / so muß man / indem man den Halß des Glases oder Gefässes umdrehet / hernach die Spitze ans Licht halten / damit ein klein Knöpflein / so das Glaß gantz schliesset / formiret werde /

de / denn im umdrehen bleibet gemeiniglich ein klein Löchlein / welches faſt nicht zu ſehen iſt. Das Löchlein nun zu zumachen / damit nichts eſpirire / nimmt man einen Hammer / der vorne halb glüend gemacht iſt / mit ſelbigem ſchlägt man das Löchlein gantz gelinde zu.

Sigillum Hermetis oder *Lutum ſapientiæ*, Heiſt in der Alchymie ſolch Lutum mit der Materia Tincturæ groß Gleichniß habend / umhalſet / gleichwie eine Mutter ihr Kind am Brüſten.

Sigillatio, Iſt eine Drückung des Siegels auf das Medicament, e.g. da iſt Terra ſigillata, &c.

Signatur, *Signatura*, *Signum*, Iſt ein Kenn-Zeichen oder Merckmahl / dergleichen Signaturen ſind gar viel in der Medicin, als:

- ☿. bedeutet Schwefel.
- ☽. Salpeter.
- ♎. Saltz.
- ☉. Sol oder Gold.
- ☽. Luna oder Silber.
- ♂. Mars oder Eiſen.
- ☿. Mercurius oder Queckſilber.
- ♃. Jupiter oder Zinn.
- ♀. Venus oder Kupffer.
- ♄. Saturnus oder Bley / &c. &c.

*Signatur*en werden auch diß genennet / wenn ein Medicus an diß oder jenes Recept oder Medicament ſchreibet / worzu / wenn und wie viel ꝛc. es zugebrauchen / und der Apothecker es auff ein Zedulgen oder Papier ſchreibet / und an die Gläſer / Büchſen ꝛc. hänget / oder drauff ſchreibet.

Signatura Hermetica, Die eigentliche und genaue Zuſtopffung der Chymiſchen Gefäſſe / daß nichts exſpirire oder ausrauche.

Sil-

Silber/ *Argentum, Luna.*

Iſt ſonderlich dem Haupte gewidmet/ indem es ſolches ſtärcket und der Epilepſie und Apoplexie widerſtehet. Man hat davon Argentum potabile ſ. Tinctur. Lunæ, ℥. diaphoreticum lunare, wovom beym Antimonio zu leſen; *Doſ.* Tinct. gutt. 2. 4. l. 6. Antimon. diaphor. lunar. gr. 3. 5. 7. 10. biß 15. Man hat auch Sal. Lun. *Doſ.* à gran. 2. 4. ad 5. Wir wollen etliche Præparata davon hieher ſetzen.

Luna potabilis durch bloſen *Spiritum vini.*

Nehmt Silber-Kalck/ der mit Salmiac vermengten Spir. Nitr. gemachet/ gieſſet Spirit. vini drauff zur Extraction und wiederhohlet ſolches etlichmahl/ welches von 3. biß 6. Gran eingegeben wird.

Ein anders.

Nehmt Silber-Kalck/ der mit Aqu. reg. oder den von 1. Theil minium und 2. Theil Salmiac deſtill. Ertz-Waſſer gemacht/ extrahirets mit wohl rectificirten ſpir. vini.

Luna potabilis mit *ſpir. vini*, darunter *ſal urinæ* gemiſcht iſt.

Nehmt mit Spirit. Nitr. durch cohobiren / oder den Mercur. gecalciniret ☽., extrahiret mit dem beſten Spir. vin. darunter Spir. urinæ gemiſchet/ filtriret und coaguliret.

Eine andere Weiſe.

Nehmt Silber-Kalck / der mit 2. Theil flor. ſulphur. und 1. Theil Sal. comm. ſieben mal ſublimiret / 1. Theil Spir. vini opt. 3. Theil Sal. comm. urin. volat. digeritets mit einander etliche Tage lang in einem wohlverwahrten Gefäſſe/ deſtillirets 8. oder 9. mahl per Retort. vitr. biß eine blaue Materie überſteigt / wenn dieſe Farbe nicht folat/

müst ihr das Silber noch etliche mahl calciniren/und procediren wie zuvor. *Dos.* 4. 6. 7. Gran.

Eine andere durch den *Spir. vini tartarisatum.*

Nehmt den mit Flor. Sulphur. gemachten Silber-Kalck / giesset darauff Spir. vin. tartarisatum, abstrahiret mit 7. Cohobiis, so fängt das ☽. an zu fliessen/ circulirets einen Monat lang in M. B., so bekomt ihr die blaue Silber-Tinctur. In meinen heraus gegebenen *Arcanis majoribus* wird der G. L. noch vieles finden.

Luna potabilis per Spir. vini Vitriolat.

Rec. Silber-Kalck/q. v. gieß Spir. vin. vitriolat. drüber / decant. & abstrah. ist in Epilepsia ein gut Mittel.

Tinctura ☽. Basiliana.

Rec. Sal., comm.
Calc. viv. ana q. v.

Calciniret es mit einander/ machet auch ein Aqua fort vom Vitriol und Salpeter gleiches Gewichts.

Ferner:

Nehmt obiges calcinirtes ☽., thut es in eine gläserne Phiol, giesset das Aqua fort drauff/ destilliret es mit 3. Cohobiis, also daß zu letzt das Feuer sehr starck sey/damit die Materie im Glase schmeltze / so bekomt ihr ein durchsichtig Silber / aus welchen man mit destillirten Eßig oder Aqv. fort nach der Kunst eine Ultramarien-blaue Tinctur ziehen kan. Bey dieser Extraction bleibet etwas vom ☽ zurück/woraus man ein Saltz machet.

Sal & Tinctura Lunæ Blancardi.

Nehmt Alcool vini 12. Loth / Spirit. sal. armen. 2. Loth/dünne geschlagenes ☽ 2. Loth/ thut es zusammen in ein Glaß/ und last es wohl zugemacht eine Zeit

an

an einen warmen Orte ſtehen / ſo wird ſich eine ſchöne blaue Tinctur herfür geben / welche man filtriren und etwas ausdünſten kan. Und wenn man das Saltz oder Cryſtallen verlangt / muß es verrauchen / biß ein Häutgen ſich ereignet / denn ſetzt man es in einen Keller / daß Cryſtallen anſchieſſen.

Luna potabilis S. Cloſſ.

Calciniret die Silber-Blättgen etlich mahl mit Sulphur. waſchet es aus / und ſolvirets in einem deſtillirtem Spiritu von gemeinem Saltz / Salpeter und Spir. vin., ſepariret per digeſt. das unreine von den reinen / und bringet die blaue Tinctur zu einem Pulver / aus welchem man mit dem Spir. vini die wahrhaffte Tinct. ☽ extrahiren kan / welche in der Epilepſie dienlich.

Auff eine andere Manier. *Cloſ.*

Macht erſt ein Amalgama von einen Theil Silber und 8. Theil Mercur., drückt den ☿ durch ein Leder / und unter das übrige reibt 4. Theil geröſtet gemein Saltz / thut es in einen Cementir-Tiegel / und calciniret es über glüende Kohlen 4. Stunden lang. Bleibt etwas zurücke / das nicht calciniret / das wird wieder cementiret mit Küchen-Saltz / und lebendigen Kalck / und hernach mit Waſſer edulcoriret. Zum dritten ſublimiret man 2. Loth von dieſem Kalck / mit 4. Theilen Salmiac, welches 5. mahl wiederhohlet werden muß; Hernach ziehet man die Tinctur aus / vermittelſt eines Liquoris acidi potabilis, als deſtill. Eßig / deßgleichen mit einem ſchwefflichten Kräuter-Geiſt oder Spir. vini. Dieſes trocken abgezogen / giebt ein Saltz / welches im Keller zum Oehl wird / und in 10. Tagen zu einer trefflichen Hertz-Stärckung figiret werden kan.

Sal

Sal ☽. Baſilianum.

Nehmt das Silber / ſo bey der Tincturæ Baſilianæ übrig blieben / gieſſet darüber den ſcharffen Spiritum von Honig / abſtrahiret / edulcoriret nach der Kunſt / biß es ein Saltz werde / woraus man den Mercur. ziehen kan.

Iſt gut in Haupt-Kranckheiten / vornehmlich in der Fallenden- und Waſſerſucht / *Doſ.* 4. biß 5. Gran.

Pilulæ Lunares Thom. Willif.

Solviret Silber in Aqv. ſtygia, reinigets / laſt ein Theil verrauchen / und machet Cryſtallen. Dieſe hat Franc. de le Boe. Sylvius von 4. biß 6. Gran eingegeben in hydrope. Willis aber nimmt Sal Nitr. und Brodt-Grumen darzu / formiret Pillen / ſo er in der Waſſerſucht brauchet.

Spiritus Lunaris Cloſſei.

Man macht erſt das Silber zu vitriol, welches mit Schweffel gleich als das Vitriolum ♀ zubereitet wird / und wohl 20. mahlige Calcination erfordert. Die beſte Art ſolches zu bekommen iſt; Man geuſt auff Limatur. Lunæ 3. Untzen Aq. lil. convall. mit einer Untze Spir. vitriol. ♀ oder deſtill. Eßig geſchärfſet / ſetzet ſolches 1. Monat lang in warme Aſche / daß der Spiritus ♀. die blau grüne Tincturam Nitr. extrahire; Dieſe wird ausgegoſſen und neuer Spirit. ♀. ſo viel und offt wieder auff das rückbleibende Silber gegoſſen / biß faſt alles Silber auffgeſchloſſen iſt. Gieſſet alle Solutiones zuſammen / und laſts ausrauchen / biß ein Häutgen ſich ſehen läſt / laſt es cryſtalliſiren / und ſammlet die Cryſtallen; Wenn dieſe trocken ſind / thut ſie in eine Retorte, und deſtilliret nach der gemeinen Art erſtlich das Phlegma, hernach den Spir. ♀., welcher auffgehoben wird / und endlich mit ſtarckem

Feuer

Feuer den Spir. Lunæ nebſt dem Oehl. Curiret die Epilepſie.

Bezoardicum Lunare.

Man miſcht mit 8. Untzen Butyri Antimonii, unc. 1. Lun., ſo in einer gnugſamen Qvantität Spir. Nitr. auffgeſchloſſen iſt/ dergeſtallt / daß ſolcher nach und nach ins Butyrum gegoſſen werde / biß nichts mehr auffwallet; ſo dann wird noch mehr Spir. Nitr. drüber geſchüttet / wenn die Solution zum Vorhaben nicht zulanget. Darnach deſtill. man mit 3. Cohobiis den Spiritum wieder davon/ ſo bleibet das Bezoardic. auff den Boden/welches/weil es noch weich iſt/ auff einen glüenden Ziegelſtein gegoſſen wird / biß der ſaure Geſchmack vergehe. Endlich miſcht man den allerbeſten Spir. vini darzu und läſt ſolchen 2. oder 3. mahl davon abbrennen.

Regulus lunaris.

Nehmet abgetrieben Silber 1. Quentlein/ Regul. ♃. 2. Loth/laſt es zuſammen flieſſen und gieſſet es aus.

Electrum lunare

Laſt grob geſtoſſenen Regul. ♃. in einen Crucibul bey einem Circulir-Feuer flieſſen/ werfft ſtückgen Lunæ darzu/und laſt es mit einander zergehen / hebt es vom Feuer/ſo habt ihr das Electrum lunare,woraus einige meynen / daß das Febrifugum Riverii gemacht werde.

Electrum lunare majus.

Rec. Regul. ♂ und Regul. ♃, ana 8. Loth / laß in einem Crucibul flieſſen/trage nach und nach darein 2. Drachm. ♀., 3. Drachm. ♅., 1. Loth ♄., 1. Drachm, Lunæ und Sol. Drachm. ß. Wenn es nicht wohl flieſſen will / ſo ſchüttet 4. Loth Salpeter darzu. Wann der Tiegel kalt worden/ ſo nehmet es

es heraus/ und verwahrets biß zum Gebrauch.

Essentia Lunæ.

Rec. Calc. Lunæ, so mit Aqvafort gemacht/ und nach der gemeinen Gold-Schmiedts Art in einem kupffern Gefäß niedergeschlagen worden/ auch sehr weiß ist: Destillirten und mit Spir. salis armeniac. exaltirten Eßig/ setzet es in digestion, so wird alsobald eine blaue Tinctur erscheinen.

Magisterium Lunæ.

Nehmt sehr dünnes Blättgen Silber/ q. v. und rollt es in unterschiedliche Röllgen/ giesset Aqvafort darauff. q. s., tropffet hernach den Liqvorem ☿. drein/ und was zu Boden fällt/ wascht ab. Zu mercken ist/ daß viel Liqvor Tartari drein gegossen werden muß/ ehe sich alles recht præcipitiret/ alsdenn werden die scharffen Salia gemildert. Was nun præcipitiret/ muß mit Brunnen-Wasser edulcoriret werden/ sonst hat es einen widrigen Geschmack/ und oben her eine Schwärtze/ davon es Brechen und Stuhlgänge verursachet. *Dos.* 5. biß 6. Gran in einem vehiculo appropriato.

Mercurius sublimatus Lunaris.

Nehmt ☿. dulc. welcher 3. mahl sublimiret ist/ 12. Loth; Lun. foliat. fin. 4. Loth/ reibet alles untereinander/ und sublimiret es aus dem Sande; Wenn es kalt worden/ so separiret das flüchtige Theil/ stossets was feste und crystallisiret ist/ und mischet die zurückgebliebenen feces darunter/ verfahret mit 3. mahliger sublimation wie zuvor. Endlich waschet es ab. Es purgiret sachte von 6. biß 8. oder 10. Gran eingegeben.

Eine andere Manier.

Nehmt crystallinischen süssen Sublimat, imprægni-

gniret den mit Eſſent. Lun., ſtoſſets und miſchet es zuſammen mit 2. mahl ſo viel gereinigten Salpeter/ thuts in eine Schüſſel/ oder Schmeltz-Tiegel/ und werffſt eine glüende Kohle drauff / daß es anbrennt. Wenns kalt worden/ſo werffts in ein Glaß/ darinnen warm Waſſer iſt/ laſt es eine Zeit an einem warmen Orte ſtehen/ und gieſſet hernach das ſaltzigte Waſſer durch ein filtrum, das darinn bleibende Pulver wird mit gemeinen Waſſer/ hernach mit Aqv. Roſar. offt edulcoriret/ laſts trocken werden und hebets auf.

Man braucht es in der Epilepſie/ Lähmung/ Gicht/ Waſſerſucht/ Scharbock/ Frantzoſen. *Doſ.* 8. biß 10. Gran/ in Pillen formiret oder in was anders eingenommen.

Lapis infernalis oder Silber-Etzung/

Rec. Lun. p. j. Spirit. Nitr. p. 3. ſetzet es in Sand/ und laſſet 2. Theil davon verrauchen/ das übrige/ weil es noch warm iſt/ gieſſet in einen groſſen Crucibul, der fein raumig iſt/ daß es darinne wohl auffieden kan/ ſetzt es auf ein klein Feuergen/ laſt alles ausrauchen/ biß die Materie zu Boden falle. So dann vermehret das Feuer allmählich / ſo wird die Materie einem Oehl gleich ſeyn. Gieſſet es aus in kleine fett gemachte Formen/ ſo wird es gerinnen/ welches hernach in einem neuen wohlzugemachten Glaſe verwahret werden muß/ darmit keine Lufft darzu komme/ wo anders/ ſo zerfleuſt es. Man brauchts Fontanellen zu machen/ und faul Fleiſch abzubeitzen.

Arbor Dianæ oder Silber-Baum.

Rec. Lun. p. j. Spir. Nitr. p. 3. laſt es mit einander flieſſen/ und thut hernach die ſolution in einen Kolben/ worinnen 2. Kannen Regen-Waſſer und nach Proportion des Silbers zwey Theil ℥. ſind. Der

Kol-

Kolben muß biß an Hals voll seyn / setzt es auff einen Stroh-Krantz 14. Tage lang / und last es gantz stille stehen / so wird allmählig ein Baum mit seinen Aesten und Knöpffen / gleich als wenn es Früchte wären / aufwachsen.

Crystalli Lunæ virides Tackii.

Man nimmt Salpeter / welcher nach der Kunst aus Kalck und Küchen-Saltz gemacht worden / davon macht man eine starcke Lauge / worinnen das Silber schmeltzet / dämpffet es aus / und läßts im Keller Crystallen anschiessen.

Crystalli Lunæ cærulea.

Schmeltzet das Silber in Spir. Nitr., filtriret die solution, last sie ausrauchen / und nach der Kunst Crystallen anschiessen.

Mercurius Lunæ.

Nehmt fein und dünn geschlagenes Blätgen Silber / schneidet diese in sehr kleine Stücken / solviret sie in Aqvafort, ziehet das Wasser wieder ab / und wiederhohlet das 4. mahl / doch daß allezeit neu Aqvafort genommen werde. Darnach giesset alle abgezogene Wasser wieder drauff / und cohobiret ein oder 2 mahl: Dieses Silber / welches über alle massen fein worden / thut man in ein lang-hütiges Matracium, und geust auff 1. Untze von dem mit 3. Untzen sal. tart. und 1½. Untze flor. sal. armen. destill. alcalisirten Eßig ℔. j. stopfft alsbald das Glaß zu / und setzt eine andere kurtz-hälsichte Matraz drauf / lutiret beyde wohl / daß nichts verfliege. Man stellt solche hernach 14. Tage lang in ein warm Bad / oder biß daß / wenn etwas von den umgerüttelten Wasser aus dem Matracio auff ein Stückgen ☉. gethan wird / gar wenig prasselt und weiß wird. Alsdenn geust man den Liqvorem aus

der

der Matraz, läst solchen ausdämpffen / daß er wie ein Leim aussähe / welchen man unter einander mischen kan. Dafern nun das Silber 2. Loth gewesen / thut man darzu 4. Loth schwartz gebrandten Weinstein und destillirets per Retortam in einem Reverberir-Feuer / in einem halb voll mit Wasser angefüllten Recipienten. Auf solche Weise bekömt man aus jeder Untze Silber / eine halbe Untze Mercur.

Ultramarin von Silber / Hochblau vor die Mahler.

Man hängt Silber-Platten über ein Gefäß / daß mit starcken Eßig / worinn / nach dem Eßig gerechnet / ein Drittheil Salmiac zerlassen / und setzet selbiges auf einen warmen Ofen. Ehe das aber geschicht / läst man die Silber Platten 4. oder 5. Stunden lang mit Queckſilber beräuchern / oder so lang / biß etwas vom ☿. dran hangen bleibe / und alsdenn hängt man das ☽. über den Eßig 14. oder 15. Tage lang; Wornach man den Ultramarin von den Silber-Platten abschaben kan / und denn selbige wieder beräuchern.

Argentum Muſicum oder *Maſſiv*-Silber.

Nehmt recht fein Zinn / 3. Loth / thut es in einen starcken Crucibul, und wenn es anfängt zu flieſſen / so trägt auch 3. Loth Silber-Ertz darauff / darunter ihrs offt mit einem eisern Steckgen umrühren müst. Nehmt hernach den Tiegel ex △, und läst ihn ein wenig erkühlen / thut 6. Quentgen ☿. darzu / biß es anfängt zu krachen / gieſt die Materie auff einen kalten Stein / und reibet sie hernach auff einem Marmor zu Pulver.

Silber-Blick / Wird auff den Schmeltz-Hütten gesagt / wenn die Unart sich auf die Seite der Spur begiebt / und das schöne und weiſe ☽. hervorleuchtet.

Silber-Blumen / Sind Blasen / die sich auff den

Blick ſetzen/ wenn es bald abgetrieben.

Silber- und Gold-Glett/ *Lithargyrium argenteum & aureum.*

Das erſte/nemlich die Silber-Glet iſt eine ſchwere blaß-rothe Materie/ oder vielmehr ein Schaum/ der von Silber, mehrentheils aber vom ♄ herrühret. Die Gold-Glet iſt ihr faſt gleich/ aber röther von Couleur, weil ſie im Feuer eine mehrere Krafft an ſich gezogen. In der Medicin kan man ſie ſonderlich zu Schminck und Anſtreichen des Frauen-Zimmers brauchen/ it. zu verhindern/ daß die Blattern keine Narben hinterlaſſen. Man kans in Form eines Linimenti, oder zarten und dünnen Ungventi machen und brauchen/uñ iſt nicht unrecht in ſeiner Würckung.

Sinapiſmus, Ein Pflaſter oder Maſſa von Senff/ſo Blaſen auffziehet.

Sinter/ Eine flüßige Materie/ſo in denen Berg-Wercken mit dem Waſſer aus den Gängen fleuſt/ und ſich an das Geſteiñ ſetzet.

Sirupus, Syrup/ *Syrupus*. Ein mit Zucker eingeſotener Safft als ein Honig/ deren man in denen Apothecken viele findet/ als: Sirup. acetoſæ, card. benedict., acetoſitat., citri, berberum, &c. und ſind zweyerley: Simplices und Compoſiti, wie in Apothecken bekand gnug.

Smalz/ Farb zur blauen Stärcke. Die feinſte iſt ſchön an der blauen Farbe/trocken und zart. Der Cobolt iſt das Fundament.

Smaragd/ *Smaragdus*. Iſt ein ſchöner/grüner Edelgeſtein und durchſichtig. Wann er unverfälſcht/ wird er an der ſcheinbaren Kälte im Munde/ it. bey ſeiner Schwere erkandt/ ſoll/ wenn er ins Feuer geworffen wird/ die Feuer-Flammen dämpffen/ daß ſie

nicht

nicht weiter um sich greiffen. Es erqvicket dieser Edelgestein das schwache Gesicht / ist eine Hertzstärckung / dienet wider den Gifft / widerstrebet der Unkeuschheit. Die Orientalischen Smaragde sind die besten; Es giebet mehr als einerley Art / kan wie fast alle andere Edelgesteine verfälscht / und man also darmit leicht betrogen werden.

Smaragdites Praſſius, Praſſenstein / *Praſem*,

Ist ein durchscheinender grüner Stein / fast an der Farbe wie Lauch. Die Schönheit dieses Steins entstehet aus Vermischung gelber und grüner Farbe / seine Durchscheinung ist etwas dunckel / gleichsam durch eine Wolcke zu spüren. *Baccius* spricht / er wäre ein Behaltnüß des Smaragds / weil man den Smaragd insgemein darinnen oder daran finden soll. Ist eben nicht theuer.

Smarald-Praſem, Ein durchsichtiger grüner Stein / einer vermischten Schönheit. Man hält ihn vor den Mittelsten zwischen einem Praſem und Smaragd. Er soll an Arm gebunden den Urin befördern / und machen / daß der Stein bey einen Menschen nicht wachse; mag auch die Schmertzen der Nieren und das Podagra lindern. Wann er als ein Amulet am Halse getragen wird / ist er wider die Furcht und Schrecken / sonderlich der Kinder. Es ist aber dieser Stein nicht sonderlich bekandt.

Smegma, vid. Seiffe.

Smirgel / vid. Schmergel.

Solare, ist des *Noyſement* Meynung nach das rothe ♁. ʒii, oder Butyrum ʒii; *Glaubero* ▽. ʒlis, Antimon. aurific.

Solviren / Solution, Solutio.

Ist eine Chymische Arbeit / und heist auffschlieſſen / lösen /

lösen/ von einander bringen; Und ist der Modus gar wohl bekandt.

Solutivum, ist so viel als *Laxatio*.

Sory, Ist ein steinigtes compactes Wesen/ wenn mans zerbricht / giebt es glänzende Düpflein wie Misy von sich.

Somniferum, ein schlaffmachendes Mittel/ } *Hypnoticum*.
Soporiferum, auch ein schlaffmachendes M. }

Sora, kleine Krätz-Blättergen / als Blasen oder Schupen/ in welchen etwas Fleisch hervor raget.

Soude, *Soda*, *Solicornia*, *Salsol*, *Alumen Catinum*, Soor-Salz/ Schmaltz-Salz/ Aschen-Salz.

Ist ein weiß graues Saltz in Steinen von unterschiedener Grösse; das Kraut / wovon dieses Saltz durch Calcination, und nicht durch Auslaugung/ gemacht wird/wächset in Spanien am Ufer des Meers; es kan wie die Pottasche im Wasser solviret werden. Man hat unterschiedliche Sorten/die beste muß schön trocken und klingend / blaulicht-grau/ inn- und auswendig viel Löchlein haben/und nicht nach Morast riechen/wenn man drauff spützet; auch keine grüne Rinde haben/ und nicht mit Steinen vermischt seyn.

Es wird aber die Soude in grosser Menge auff den Glaß-Hütten verkaufft/denn ohne selbige kan kein recht helles crystallinisches noch sauberes Glaß gemacht merden.

Spagiria, *Spagyrica*, Ist eben das was die *Chymia*, oder Scheide-Kunst ist / welche weiset das unreine vom reinen zu sondern.

Spalt-Alaun/ *Alumen longum scissile*.

Sparadrapum, *us*, Ein Tuch / welches in ein geschmoltzen Pflaster gesteckt und hernach getrocknet worden. *Tela emplastica*.

Spa-

Digitized by Google

Sparallium, Ein Mutter-Clyſtier.

Spat/ Spaat/ *Lapis ſpecularis*, *Glacies Mariæ*, Marien-Glaß/ Frauen-Eiß.

Iſt ein durchſichtiger Stein und gar bekandt. Ein gut Antepilepticum. Heiſt auch ſo viel als Gipß. It eine Berg-Art vielerley Farbe wie ein Kieß. vid. *Specularis lapis*.

Species, vid. m. Pulver. e. g. Species aromaticæ, cephalicæ, &c.

Specificum, Iſt eine Artzney/ welche wider eine gewiſſe Kranckheit dienet/ als: Specificum cephalicum, Elixier pectorale, Elixier uterinum.

Dr. Michaël. Specificum cephalicum.

Rec, Cinnab. ℥. rectif. vel nativ. (welcher beſſer iſt) unc. j.

Fœcul. pœon. unc. iß.
Magiſt. epileptic. unc. ß.
cordial. drachm. ij.
Fol. ⊙. Num. q. v. M. F. Pulvis.
D. S. Hertz- und Haupt-Pulver.

Specillum, Ein Such-Eiſen/ mit welchen man die Tieffe der Wunden ausſuchet.

Specularis lapis, *Glacies Mariæ*, Spaat/ Katzenſtein/ Frauen-Eiß. vid. Spaat.

Ein weiſer und wie Glaß durchſichtiger Stein/ kan in viele Taffelen und Schipper geſpalten werden/ wurde vor dieſem *Selenites* genandt. In Thüringen wächſet es auch in Bergen/ zumahl bey Franckenhauſen/ auch wohl hier in Tännſtädt und anderer Orten. Es kan ſchöner zarter Gipß davon gemacht werden/ wie auch durchſichtige Scheibgen vor ſchöne Bilder. Dienet wider die Epilepſie / auch andere Maladien/ äuſer- und innerlich. vid. *Aut. Med.*

Digitized by Google

Sperma ceti, Wallrath.

Was es eigentlich sey/ sind die Autores noch nicht einig; Jedoch ist es bekandt gnug und auch dessen Kräffte/indem es resolviret/verdünnet/ein gut pectorale ist/ꝛc. Manche halten es vor einen Meer-Schaum/ und also vor eine Art Bituminis; Manche vor den Saamen des Wallfisches; Manche vor eine auff dem Meer zusammen geronnene Milch vom Wallfisch; Manche vor dessen Rück-Marck; Manche vor dessen Gehirn.

Spermatocele, Eine Art von Brüchen/ wenn die Saamen-Gefässe in das *Scrotum* fallen.

Sperma ranarum, *Sperniola*, Froschleich.

Ist bekandt gnug: Der Saamen von Frösch. Froschleich-Wasser ist ein gut Ding.

Sphacelus, Der kalte Brand/ Es nimmt solcher geschwinde überhand/ weñ man nicht zeitig vorbauet. Ist eine völlige Absterbung eines Gliedes so wohl der fleischichten/als harten Theile/Knochen/u. dergleichen.

Spiauter, vid. Zinck.

Spica, Ist eine länglichte obere Spitzen/ als: an Rocken/ Lavendul/ und andern Feld- und Garten-Gewächsen.

Spieß-Glaß oder Glantz/ vid. *Antimonium*.

Spina ventosa, Ist eine Art von Geschwüren/wenn nemlich eine kroßpelichte Materie die Poros der Gebeine ausfüllet/ ist ein gefährlicher und unheilsamer Zufall/ wird selten anders als durch Abnehmung des Gliedes curiret. *Blancard.* nennet es einen Beinfresser.

Spinnenstein. Solcher komt von grossen Creutz-Spinnen/ wenn eine solche in ein Schächtelgen gethan/und Jahr und Tag verschlossen gehalten wird/so verzehret sie sich selbst endlich/ und wird ein gespreu-

ckelter

ckelter Stein daraus / der dem Gifft widerstehet / so daß / wenn er in einen Ring eingefasset und am Finger getragen wird / er so gleich die Farbe verändert / und mit einer Wolcke sich überziehet / wenn er nemlich vermercket / daß in der Nähe Gifft liegt. Welcher Stein nun solche Veränderung nicht sehen läst / der ist falsch und nach gekünstelt.

NB. Dieses vorige vom Spinnenstein habe ich wo anders her. Ich aber habe es also gemacht / daß ich eine Creutz-Spinne in ein klein Zucker-Gläßgen gethan / fest zu gebunden / und 7. Jahr stehen lassen / so sind die Beine abgefallen / und der Leib ist zu einer harten Massa worden wie ein Stein. Allein ich habe ihn verlohren / habe also weiter keinen Versuch damit thun können / soll aber künfftig G. G. wieder versucht werden. Als ich auch eine solche Spinne einstmahls 1. viertel Jahr in solchem Gläßgen hatte / spanne sie / wie die Seiden-Würmer / schöne gelbe Seide / und sich darinn gantz ein / dahero wundere ich mich nicht gar zu sehr / daß neulich in den Zeitungen stund / wie ein vornehmer Herr in Franckreich einen hübschen Zeug von Spinneweben lassen machen / und dem Könige verehret / welches dem Monarchen wohl gefallen / maßen es in Franckreich hitziger / und allda die Spinnen vielleicht eher als hier zu Lande würcken. Hier zu Lande gehts nicht mit allen Spinnen an.

Spiracula, Die Schweiß-Löcher / *Pori*.

Sind kleine subtile Gänge in der Haut / durch welche die unsichtbare Ausdämpffung und der Schweiß gehet.

Spiritus, Geist / Geister.

Hat unterschiedliche Bedeutungen / als: Es werden Spiritus aus den Mineralien / Vegetabilien und

Digitized by Google

Animalien gezogen / It. Es ſind die Lebens-Geiſter; Geſpenſte werden auch Geiſter genennet / ꝛc. vid. *Medic. Spirit. Wirdichs.* Iſt der Chymie wird dasjenige Geiſt genennet / welches ſehr flüchtig/penetrant und beweglich / worinne die rechte Eigenſchafft beſtehet; Dergleichen hat man/wie obgedacht/ aus allen dreyen ſo genandten Reichen / ex Regno minerali, animali & vegetabili. Sonſt werden ordentlicher Weiſe dieſe Chymiſche Spiritus in 3. Gattungen getheilet/ als: (1) *Spiritus ardentes*, brennende Geiſter / aus Kräutern/ Blumen/ Früchten/ etc. (2) *in ſpiritus acidos minerales*, ſaure mineraliſche Geiſter/ aus Saltz/ Salpeter/ Vitriol, Schwefel etc. (3) *in ſpiritus urinoſos*, Urinöſiſche Geiſter / ſo aus allen dreyen Reichen/ ſonderlich aber von Thieren und deſſen Theilen bereitet werden. vid. m. meinen Thier-Garten.

Spiritualiſatio, Spiritualiſiren / Iſt eine Chymiſche Arbeit / da die harten Cörper zu ſubtilen Geiſtern gebracht werden / wie man ſolches an den Saltzen practiciret/ welche durch die Deſtillation gantz in Spiritus verwandelt / auch nicht wieder leibhafft werden ohne Zuſetzung eines Cörpers/ welcher ſelbe anziehet/ und bey ſich behält.

Spodion, Spodium, Heiſt eigentlich Metallen-Aſche; Sonſt werden auch einige calcinirte Sachen drunter verſtanden / ſo daß auch *Spodium* offt vor Helffenbein genommen wird.

Sporades, Sporadici, Werden alle die Kranckheiten genandt / welche hin und wieder in den Ländern zerſtreuet graſſiren / als Fieber / Rothlauff/ Blattern/ Maaſern etc.

Sputum, Saliva, der Speichel. Hiermit iſt in der

der Chymie viel gutes zu verrichten.

Stahl/ *Chalybs, Ferrum acutius defæcatum.*

Ist/ wie bekand/ ein gereinigt Eisen. Man braucht davon die Limaturam wider die Würmer. Man hat auch Stahl-Tincturen/ wovon hin und wieder zu lesen. vid. m. Eisen.

Stalachites, Regenstein. Ist eine Art eines figurirten Steines.

Stalagnices, auch sonst *Hammonites* und *Ammonites* genandt. Ist ein aus kleinen runden Steingen zusammengesetzter Klumpe von Aldrovando *Pisolithum* genennet. Man findet dreyerley Sorten/ dunckel- und röthlich braune/ weise und Metall-artige. Man hat auch globulos lapideos, wie Marmor/ lauter dünne Schalen wie Zwiebeln auff einander habend/ dergleichen sonderlich in Italien gefunden werden am See-Ufer zu Puteoli.

Stannum, Zinn/ *Staniol*, vel *Stannum foliatum*, Zinn-Blätter/ *Stanni cineres*, Zinn-Asche/ vid. Zinn.

Stegnotica, vid. *Adstringentia.*

Steine/ *Lapides.* Derer giebts unterschiedliche/ als: Edelgesteine/ davon von jeden absonderlich gehandelt worden; *Medicinische* Steine/ Bausteine/ Ziegelsteine/ Feuersteine/ Feldsteine/ Kieselsteine ꝛc. vid. *m. Marmor.*

Stein-Flachs/ Feder- oder Schieffer-Weiß/ Steindacht/ *Alumen plumosum, vid. m. Amianthus lapis.*

Steingrün/ Schiffergrün/ *Chrysocolla nativa, Borrax, Terra viridis.*

Stein-Kohlen/ *Anthraces, Carbones.*

Sind eine aus Erd-Hartz und Schiefferstein bestehende harte Substanz. Man kan daraus ein

Oleum übertreiben / welches dem Petroleo oder Stein-Oehl gleich ist / auch mit selbigen fast einerley Tugenden hat.

Stein-Zungen / Ist ein Stein / der einer Zungen gleich siehet / und wird häuffig in den Alaun-Bergwercken gefunden ; Es schreiben die Naturkündiger / daß er dem Gifft und Zauberey widerstehen soll.

Sternutatorium, *Ptarmicum*, das ein Niesen verursachet.

Sternutamentum, Ein Niese-Pulver / e. g. Mein Haupt-stärckendes Niese-Pulver / Schnupff-Toback / ist folgendes :

Rec. Flor. rorismar.
lavend.
lil. convall. ana unc. ß.
Rad. imperat. dr. i.
hellebor. alb. dr. ij.
Castor. drachm. ß.

Getrocknet und das Pulver in eine Glaß-Schale gethan / und mit Ol. rosmarin. vel lavendul. drachm. i. angefeucht / alsdenn in einem Glaß wohl verwahret. Ist gut in Schlag / Epilepsie, Schwindel. *Dos.* in ein Nase-Loch einer halben oder gantzen Linse groß / nachdem einer gewohnet / offt zu niesen / denn er ist sehr starck.

Stibium oder *Stimi*, Spieß-Glaß.

Stimulantia, anreitzende Artzney-Mittel / als z. E. *Stimulantia Venerem Medicamenta*, die zum Beyschlaff reitzen. Diß Wort / *Stimulantia*, wird auch bey den Purgantzen gebraucht / eine gelinde Purganz stärcker zu machen.

Stomacace, Mund-Fäule.

In solchem schlimmen scorbutischen Zufall des Mun-

Mundes / ſonderlich des Zahnfleiſches verdirbt das Zahnfleiſch/faulet und verſchwindet / und die Zähne werden ſchwartz/ böß und wacklend / und fallen gar aus.

Stomachica, Magen-Kranckheiten und Magen Artzneyen.

Stomatica, Trocken machende Artzneyen / werden in naſſen und feuchten Geſchwüren und Schäden adhibiret / e. g. Bolus alb. arm., Lythargyr. Ceruſſa, &c.

Storax, Storax.

Iſt zweyerley in Apothecken / trocken und flieſſend. Der trockne wird auch Calamita genandt. Kommen beyde von einen Baum aus Syrien. *Calamita* dringt durch Verwundung der Bäume in granis hervor; Der flieſſende wird aus Blätter und Rinden geſotten / und zu einen fettigten/zehen/braunen Gummi / welches ſtetigſt weich bleibet und feiſt iſt/eingeſotten.

Strabiſmus, Das Schielen.

Stratificatio, *ſtratificiren*, *Stratum ſuper ſtratum*. Iſt eine chymiſche Arbeit / dienet zum cæmentiren/ und geſchiehet / wenn man ein Theil eines Pulvers oder corroſiviſchen Materie auff den Boden des Tiegels thut / und darauff ein Theil der Materie/ die man will corrodiren laſſen / zerbeiſſen und auch öffnen / darauff thut man wieder vom corroſiviſchen Pulver/hernach wieder von der Materie / und ſo fort an; *Stratum ſuper ſtratum*, Schicht-weiſe/eins ums andere.

Endlich höret man mit dem corroſiviſchen Pulver auff/ wie man mit angefangen.

Stringentia, vid. *Adſtringentia*.

Digitized by Google

Strophos, Das Grimmen und Winden der Därme im Leibe,

Stupefacientia, vid. *Narcotica*.

Stupha, Ein Schwitz-Kasten in Frantzösischen Curen,

Stymma, Das grobe Wesen der Blumen und Kräuter/welches zurücke bleibet/wenn man sie/ (nachdem sie in Oehl maceriret worden) ausdrücket. Man nennet auch die Sachen also/ welche denen Sachen ihre rechte Consistenz geben.

Styrax arbor, Ist der Baum/ aus welchen der Storax fliesset.

Subactio, Ist/ wenn man mit den Händen waß mischet oder erweichet/als: Wachs/ Pflaster/ oder im Mörsel mit der Käule treibet und erweichet.

Subductio, In der Chymie heists Filtratio, wenn man was durch Lesch-Papier säuget/ filtriret. *It.* Eine Abführung/ wenn man alle unreine und böse Feuchtigkeiten durch purgiren aus dem Leibe führet.

Sublimat, vid. *Mercurius*.

Sublimatio, Ist eine solche chymische Arbeit/ in welcher ein Cörper durch Feuer in die Höhe getrieben und subtiliſiret wird/ und ist besser durch sehen zu lernen/ als durch lesen in Büchern.

Succinum, Agtstein.

Ist ein bituminöser Safft oder Hartz/ welcher in der Erden wohl ausgekochet/ von dannen ins Meer und Seen geflossen/ allwo er erhartet. Man findet öffters allerhand drinn/ als: Mücken/ fliegen/ ꝛc. welche nein fliegen/ wenn er noch weich ist. Man hat gelb und weissen/ und werden vielerhand herrliche Medicamenta davon præpariret. vid. Agtstein & Bernstein. vid. *Pharm. Schræder it. Gæbel, Hartmann.*

Mann. Wigand/ *Hess. &c. it.* mein *Lexicon Pharmaceut. & Thesaur.* Berg- Historien und Frauenzimmer-Apotheckgen.

Succotrina, Ist eine Art von Aloë, so die beste mit ist.

Succus, Ein Safft/ derer in Officinis unterschiedene zu finden. *Succus betulæ Philosophorum*, i. e. *Vitriolum Martis.*

Sudorifera, Schweißtreibende Mittel.

Sufferfura, Hitzblättergen bey klei nen Kindern.

Suffimenta, Räucherwerck.

Sulphur, vid. Schweffel.

Supplantalia, äusserliche Mittel unter die Fußsohlen zu legen/die Hitze in hitzigen Fiebern zu dämpffen/ e.g. wenn man bloß Sauerteig / oder mit Senff / Saltz/ Seiffe/ Salpeter ꝛc. vermischt/ auffleget.

Suppositorium, Glans, Ein Stuhl-Zäpffgen.

Ist bekand/ wird von allerhand gemacht/ länglicht und rund/ von Honig und Saltz/ von Seiffen/ werden in Hintern gesteckt um den Stuhlgang zu befördern.

Suppressio, Eine jede Verstopffung einer natürlichen Ausleerung/ als : Suppressio urinæ, wenn der Urin verstopfft ist / Suppressio mensium, fœcum, alvinarum, lochiorum, der Monats-Zeit / Stuhlgangs/ Unreinigkeiten nach der Geburt ꝛc.

Suppuratio, Eine Eyterung / wenn sich in Wunden Materie setzet/ die zu Eyter wird.

Sycosis, Feig-Warzen. Solche entstehen offt aus unreiner Vermischung. Wie sie aussehen / ist bekand.

Symmetria, Ein gutes *Temperament*, Mäßigkeit; Auch wenn alle Glieder und Säffte wohl beschaffen und in guten Stande sind.

Symphysis, Eine Zusammenfügung der Beine oder Knochen.

Sym-

Symptoma, Ein Zufall/wenn noch etwas zu einer Kranckheit fällt/ *vid.* Autores Medici.

Sympathetisch Pulver/ *Pulvis sympatheticus.*

Wird ex Vitriolo gemacht / und kan man/ wenn man nur das Blut hat/ und dieses drauff streuet/ das bluten stillen / it. die Schmertzen ; kan heilend machen: c. und ist nun die Art zu machen / und es zu adhibiren ziemlich bekand ; Trifft wohl ein / wie ichs offt gut befunden.

Synapismus, Ein äuserlich Mittel von Senff gemacht. Ist ein Pflaster aus solchen scharffen Saamen gemacht/und ziehet solches auch wohl Blasen.

Synarthrosis, Die Bewegung eines Gelenckes/ so schwach ist/und gezwungen und mit Mühe geschiehet.

Sychondrosis, Zusammenfügung der Beine/ vermittelst eines Krospels oder Knorpels / als im Brust-Bein / Schaam-Bein und andern Beinen/ welche Anhänge haben.

Syncope, Eine starcke Ohnmacht / daß Pulß und Athemholen aufthöret.

Syndesmosis, Eine Zusammenwachsung der Beine vermittelst eines Bandes / daß ein Gelenck wird ; Dieses Ligament ist entweder breit oder rund / und das runde einfach oder zwiefach.

Syndrome, Eine Häuffung vieler Zufälle.

Synovia, das Glied-Wasser.

Syphylis, Die Frantzösische Kranckheit/ wie es *Fracastorius* benennet.

Syrupus, Syrup/ *Sirupus.* Derer giebt es unterschiedliche in Apothecken als. Syrup. card. benedicti, und dergleichen viele mehr. Es sind solche aber *simplices* vel *compositi*, wie in der Medicin und Apotheker-Kunst bekand.

T. Ta-

Digitized by Google

T.

Taback/Toback/ *Tobacum, Herba Nicotiana.* Iſt mehr als zu wohl bekandt/ und in den Büchern der Medicorum gnug davon und deſſen Kräffte geſchrieben. Man hat aber Rauch- und Schnupff-Toback.

Tabulatum, Eine harte Compoſition aus Zucker und vielen Pulvern. Man macht ſie nach beliebiger Forme/in Scheubgen geſchnitten/ oder wie es jedem gefällt.

Tabum, Der dünne wäßerichte Eyter in böſen Geſchwüren/oder wäſſerig Geblüt.

Tacamahac, Tacamahaca. Iſt ein Indianiſch Gummi. vid. meine *Exotica*, oder Beſchreibung ausländiſcher Dinge.

Talck/ *Talcum, Talcum argenteum & aureum.* Es wird auch wohl ein ſchwartzer gefunden/ aber keiner als vom ☽./ bißweilen auch Gold-Talck/ gebraucht; Der weiß-grünlichte kömt über Venedig/ theils aus Moſcau; Der Gold-Talck hält viel in ſich; Der Talck muß ſchliepffrig/ feiſt und in groben Stücken ſeyn/ und wird zur Schmincke gebraucht. Nach dem Oleo Talci wird ſehr getrachtet/iſt aber ſchwer zu bekommen/ und gehet viel Betrügerey mit vor/ indem der Liqvor ▽æ foliatæ Tartari vor das Talck-Oehl meiſts verkaufft; Iſt aber unrecht. *Mundus vult decipi,* die Welt will betrogen ſeyn. Es giebet auch in Thüringen an und auf den Kipphäuſer-Berg Talck.

Talismans, Werden mehrentheils aus gewiſſen Metallen/ auch wohl von Edelgeſteinen verfertiget/ und zuweilen Göttliche/zuweilen Engliſche Nahmen/(als: Michaël, Gabriel, Raphaël, &c.) drauff geſetzet/ auch gantze Sprüche aus der Bibel als beym Daniel:

Tau-

Digitized by Google

Tauſend mahl tauſend dieneten ihm ꝛc. Die Aſtrologi mögen wohl derer Uhrheber ſeyn/ um die Leichtgläubigen zu perſvadiren von dieſem oder jenem groſſen Effect, welchen die Talismans haben ſollen/ als das ☉. mit der Sonnen/ ☽. mit dem Mond/ Zinn mit dem Jupiter, Bley mit dem Saturno &c. Ja die Einprägung gewiſſer Characteren/Zahlen und Sign. cœleſt. ſolten groſſe Wunderwercke thun/ nachdem das Zeichen war/ als ein Crocodill eingepräget/wider die Crocodille; Durch gewiſſe Figuren ſolte man ſich feſt/ beliebt/ ꝛc. machen können/ vor Gifft bewahren/ und was der Abergläubiſchen Dinge mehr waren/ und muſte man ſie an Halß tragen. Dergleichen geſchiehet wohl noch jetzo/ und wird den Würckungen der Planeten zugeſchrieben.

Tappenſtein/ Albſchoß/ Schoß-Stein/ Luchs-Stein/ *Lapis lyncis.*

Tarantiſmus, Eine Kranckheit/da man immer tantzt und ſpringt/ als wahnwitzig. Es rühret her vom Biß und Stich der Tarantulen / einer Spinne in Neapolis, derer wohl 8. Species ſind/ an Farbe und Gröſſe unterſchieden/ beißen aber alle. Theils ſolcher Patienten weiſſagen/ und machen wunderliche Händel/ das Weibes-Volck iſt wegen der langen Röcke mehr als das Manns-Volck darmit geplaget. Man tödtet die Tarantul gleich oder leget geſtoſſenen Knoblauch mit Theriac auf den Biß/ ſo gehet der Gifft nicht weiter. vid. *Bocconis* 14. *Obſervat.* & *Kirtheri Art. magnet.*

Tartarus vid. **Weinſtein.**

Tavartare, Eine gewiſſe Nuß/ Coccodelle, Madive, wird in Indien ſehr rar gehalten/ſtöſſet das ♂. von ſich/ gleich wie der Magnet es an ſich zeucht.

Terra,

Terra, Erde. Derer giebt es unterſchiedliche in Officinis zum mediciniſchen Gebrauch/ als: Terra Sigillat., Japonica, Lemnia, Strigenſis. &c.

Therapeia. Ein Hülffs- und Geſundheits-Mittel/ daher

Therapevtica, Das Theil der Artzney Kunſt/welches die Remedia zu Erlangung der Geſundheit anweiſet.

Theriac, *Theriaca*, Eine gewiſſe bekandte Giftwiderſtehende Artzney/ (vid. mein Tractat. vom Theriac, Mithridat und Medicina univerſali) beſtehet aus vielen Stücken wie der Mithridat, und kömt auch ex minerali Regno was darzu. Wird auch wohl mit faulen Birnen/ faulen Aepffeln und Hollunder-Mueß verfälſcht/ darum die Ordnung iſt/ wenn dergleichen in Offic. Pharm. auffgeleget werden/ nemlich Theriac und Mithridat, daß die Medici von Rechtswegen mit darbey ſeyn müſſen/ oder doch der Stadt-Phyſicus daſigen Orts.

Therioma, Ein ſehr böſes Geſchwür.

Therma, die warmen Bäder/ vid. *Tabernamontani* Waſſer-Schatz.

Thymiama, Eine gewiſſe Maſſa aus allerhand Bröckelgen/ welche aus Indien gebracht/ und zu räuchern gebraucht wird.

Tinctur, *Tinctura*, Derer giebt es unterſchiedliche in Apothecken/ als: Tinctura roſarum, bellidis, violarum, corallorum, Zii, Bezoar-Tinctur. Iſt eine mit ſonderlicher durchſichtiger Farbe begabete und gewiſſe in ſich haltende Kräffte beſtehende Feuchtigkeit. Man hat flüßige und trockene/ wie ſie gemacht

werden/ ist in denen Apothecken bekandt. Eine Bezoar-Tinctur ist folgende:

Rec, Rad. Zedoar. unc. ij.
angelic.
pimpinel.
valerian.
vincetoxic. ana unc. j.
Herb. scord. m. iij.
millefol.
rut.
meliss.
card. benedict. ana. m. j.
Calam. aromat. unc. j.
Costi elect.
Cortic. citri,
Baccar. juniper. ana, unc. ij.
Myrrh. unc. j.
Theriac. opt. ℔. ß.
Spirit. vin. bon. Mensur. ij.

NB. Etwas Camphor darzu/ kan auch nicht schaden. Last es zusammen 8. Tage in der Digestion stehen/ den ziehet im Sande ℔ij. Spirit. ab/ diesem thut darzu:

Spirit. tartar. ℔ iß.
vitriol. volat. unc. vj.

M. & filtra, und zum Gebrauch auffgehoben. Ich habe noch eine und andere kürtzere und doch kräfftige Art/ Bezoar-Tincturen zu machen/ welche ich etwas rarer halte.

Toback/ vid. Taback.

Tolutanus, ist ein Zuwort eines fremden Balsams/ wel-

welcher in Tolu, woher er auch den Nahmen hat/ gesammlet wird.

Topas/ *Topasius, Topazius.* Ein Edelgestein von unterschiedlich vermischten Farben/als Bleich- grün; Ist er gelb- grün/ heist er auch Chrysopras. Werden meistentheils in Arabien gefunden/ und sind in ziemlichen Werth/wenn sie schön sind; werden aber auch verfälscht/ dahero man solches wahr zunehmen hat. Der Topas dienet wider die Melancholey/ Zorn und den Gifft. Soll mit dem Mondschein ab und zunehmen; Desgleichen wenn er in siedend- heiß Wasser geworffen wird/ soll er solches stillen/ und die Hitze und Sieden benehmen/ daß man die Hand hinein stecken kan ohne Schaden.

Torbedon, Turbith.

Torff/ *Turfa, Cespes bituminosus* seu *unctuosus.* Eine dürre mit Heyden- Wurtzeln durchwachsene Erde/ welche an denen Orten/ wo Holtz- Mangel ist/ gebrand/und darbey gekocht und gefärbet wird. Man hat dessen viel in Holland/ Hamburg/ Brehmischen und Oldenburgischen ꝛc. Wird an mohrichten Orten gestochen und getrucknet/ und hernach bey Fuhren und Schiffs- voll verkaufft.

Torna folia, Rezetta rubra, Schminck- Fleckgen.

Die schöne ist von Baumwollener zarter Leinwad/ muß nicht von leinen Tuch seyn/ denn diß ist Betrug und thut wenig. Kommet aus Spanien und Franckreich/wird in den Safft heliotroppii tritacei eingetuncket und darinnen gebeitzet/ auffgetrocknet und zusammen gerollet.

Torrere, Auff einer Platte oder Pfanne beym Δ.

die Medicamenta ſtets rühren / daß die Feuchtigkeit verzehret werde.

Toxicon, Gifft.

Tragea, Pulver/ Welches gröblicht geſtoſſen iſt/ gleich wie ſehr ſubtiles Pulver *Alcool*, *Alcohol* genennet wird/ vid. m. Pulver.

Transfuſio, Eine Ubergieſſung / wenn man einen Liqvorem übergieſſet. Chirurgia transfuſoria iſt/ wenn man durch Hülffe eines hierzu dienlichen Inſtruments von einem ungeſunden Menſchen Blut abzapffet am Arm oder Fuß/ und wird an deſſen Stelle eben ſo viel ander geſundes Blut von einem Lamm/ Kalbe oder jungen friſchen Ochſen/ wieder hinein geflöſſet.

Transpiratio, die Durchathmung/ Wenn durch die Schweißlöcher der Haut die Lufft und das wäſſerige Theil des Geblüts exhaliret.

Traumatica, ſo viel als *vulneraria*, Wund-Artzney-Mittel.

Trippel/ *Tripolis*, Ein zarter Stein / weiß und grau. Kömt über Welſchland/und ſoll um die Stadt Tripolis gefunden werden; muß weich/rein und zart ſeyn.

Trituratio, Wenn ein Ding gerieben / geſtoſſen/ oder geſtampfft wird/daß es klein und zu Pulver werde/ als: Steine/Erde/Wurtzel/ ꝛc.

Trochiſci, Küchlein.

Solche beſtehen aus Pulvern/Säfften oder deſtillirten Waſſern; Es wird zu einer Maſſa gemacht/und meiſts mit Traganth formiret / und werden die Trochiſci im Munde gehalten/ daß ſie ſachte drinnen zergehen

gehen/ und/ nachdem es nöthig / hintergeſchlucket. e. g.

Trochiſci antiſcorbutici ſublingvales, wider böſes und geſchwornes Zahn-Fleiſch.

Rec. Gumm. lacc. unc. ß.
Myrrh. drachm. iij.
Alum. uſt.
Bol. armen. ana ſcrup. j.

Miſc. c. Sirup. myrtin. (Heydelbeer) vel mell. roſat. q. ſ. F. Globuli einer Erbſen groß/ darauff man deñ ein Zeichen nach Belieben drücket/ wie in Apothecken bekandt / davon man alle Morgen eins und das andere im Mund nimmt und darinn zergehen läſt.

Eine andere Art wider böß Zahn-Fleiſch / wackelnde Zähne/ und böſen ſtinckenden Athem.

Rec. Terr. Catechu, drachm. ij.
Moſchi, gr. iiij.

M. c. Spirit. vin. ſimpl. q. ſ. F. Trochiſculi oblongi, (länglichte Trochiſci,) im Munde zu halten.

Trochiſci, zur *Præſervation* in der Peſt und giffti-gen anſteckenden Kranckheiten.

Rec. Pulv. rad. angelic.
carolin, ana, dr. iß.
Myrrhæ, drachm. j.
C. C. ſ. Δ.
ℨ. diaphor. ſimpl. ana drachm. ß.

M. c. Tragacanth. in ▽. ſcabioſ. q. ſ. ſolut.
F. Trochiſci ſublingvales, im Munde zu halten.

Schleim abführende *Trochiſci* oder Küchlein in Beſchwerung des Haupts. ꝛc.

Rec. Maſtich.
Oliban. ana drachm. ij.
Pulveris radicis pyrethri
folior. ſalviæ, ana dr. j.
Sal. prunell. ſcrup. ij.
M. c. tragacanth. in ſ. q. aqv. prunell. ſolut.
F. Trochiſci apophlegmatizantes, im Mund zu halten.

In denen Apothecken ſind auch ſchon unterſchiedliche in Vorrath/ als: Trochiſc. de Abſynth. Meſuæ, Wermuth Zeltlein vom Ambra und Bieſem/ von Antß / Trochiſc. Bechici albi & nigri, weiße und ſchwartze Bruſt- und Huſt-Küchlein / de ſuccino, cordiales, de Corallio, &c. welches in Offic. zu erfahren.

Trochites, *Columnæ Judaicæ*, Spangenſtein/ werden von vielen mit den Judenſtein verglichen; Sie ſind gleich als runde Cylinders oder Säulen geſtaltet / ſelten dicker als ein Finger / theils ſind an der Seite gantz glatt/ theils auch als wenn ſie mit Ringen und Reiffen umleget wären / theils haben zarte ſtrias, mit denen ſie in einander paſſen. Die erſten Steine von dieſer Art ſollen aus Judäa kommen ſeyn / daher ſie *Columnæ Judaicæ* genennet werden. Teutſch heiſſen ſie Spangenſteine und Räderſteine. Sie werden in den Hildesheymiſchen bey Spangenberg gefunden/ wie auch zu Sachſenburg in Thüringen / davon ich ſelbſt welche habe. Man kan das Pulver davon in der Medicin wider den Nierenſtein brauchen.

Tropff-

Tropff-Stein / Eine weißlichte Materie/ſo aus dem Waſſer ausführet/und ſich ſetzet.

Türckis / *Turcheis Lapis*, Iſt ein gar harter und ziemlich bekandter Stein / zwar nicht durchſichtig/ aber doch ſehr ſchön blau / angenehmer Geſtallt. Wird auch nachgekünſtelt/ darum man ſich vor Betrug zu hüten.

Man hat orientaliſche und occidentaliſche / unter welchen die erſten die beſten. Es werden dem Türckis faſt unglaubliche Dinge an Kräfften zugeſchrieben/welches wir dahin geſtellt ſeyn laſſen. Sonſten ſtärcket er die Augen.

Tuten / werden in den Schmeltz-Hütten die gebrandten Tiegel geheiſſen / welche unten enge / und oben weit ſind/ und in welchen man ☿. ☌. uñ Bley-Proben anſiedet.

Tutien / T*utia*, *Pompholix*, *Spodium minerale*.

Die beſte Tutien kömt aus Alexandria, wird in den Schmeltz- und Brenn-Oſen gefunden/ allwo viel Metallen geſchmoltzen werden. Dieſe Materie hänget ſich an wie ein Rauch/ wird ſehr hart / und iſt gantz grau.

V. U.

Vaſa, Allerhand Gefäſe.

Vegetabilia, Sind insgemein allerhand Bäume/ Pflantzen und Kräuter.

Vehicula, werden die flüßigen Sachen genandt/ die Artzneyen darinn einzunehmen.

Veneſectio, Das Aderlaſſen.

Digitized by Google

Ventoſa, *Ventoſa*, Trockene Köpffe ohne Schrepffen.

Ventriculus, Der Magen.

Venus, vid. Kupffer / it. Ol. Sulphur.

Veridello, Ein grünlichter Stein / den die Italiäner zum Metall probiren brauchen.

Vermiculus, Grünſpan / iſt den ♀. Blumen gleich / ꝛc. und kan gemacht werden. *M. K. M.* p. 1308.

Vermillon, vid. Zinnober.

Vermiſchung / *Mixtio*, *Miſtio*, *Mixtura*, Vermiſchung etlicher Dinge zu einem Compoſito.

Veſica, Eine Blaſe /

Iſt ein Chymiſch Inſtrument von Kupffer mit einem Hut / und wird zu unterſchiedenen Deſtillationen gebraucht.

Veſicatorium, Ein Blaſen-ziehendes Pflaſter.

Vitriol, vid. *Vitriol.*

Vilaques, Berühmte Steine in America, welche viel Silber bey ſich führen.

Viride æris, Grünſpan / Spangrün.

Viſcum ſeu *Viſcus*, Iſt eine beſondere Staude / die an den Aeſten etlicher Bäume wächſet / und immer grün bleibet.

Viſcus quercinus, Eichen Miſtel.

Die beſte fällt in Böhmen / und wird viel verkaufft.

Viſcus Corylinus, Haſel Miſtel.

Iſt etwas rar / und wird dieſerhalben hochgehalten.

Vitrificiren / *Vitrificatio*, Iſt / die Steine / Metallen /

Digitized by Google

len / Mineralien in ein durchsichtig Glaß / durch ein hefftig Feuer / zu bringen.

Vitriol / *Vitriol*, *Vitriolum*, Kupffer Wasser / *Atramentum sutorium*, *Calcantum*, Ein mineralisches Saltz / oder ein mineralischer aus Crystallen zusammen gebackener Safft / eines herben / scharffen / und widrigen Geschmacks. Ist unterschiedlichen Arten und Farben / als: Ein wachsendes / *Vitriolum album*, Wird in Bergwercken / zuweilen auch aus solchen Brunnen zubereitet / und in grossen weissen Stücken gebracht / welche / wenn sie in der Lufft liegen / zerfallen / und gelbicht werden. Im Reich findet man dessen an unterschiedlichen Orten. *Vitriolum Bohemienſe*, *Goslarienſe*, *Salisburgenſe*, *Ungaricum* grün / sind feuchte und schwer. Vitriolum Cyprinum, de Cypro, ist blau und schön / kommt aus Engelland / wird auch in Teutschland schön gemacht.

Zu erkennen / ob ein Vitriol von ♂. oder ♀. herrühre / so streicht man denselben an eine mit Speichel genetzte Messer-Klinge / wird diese nicht angegriffen / oder röthlich / so rühret der Vitriol ex ♀. wie der Römische und Englische; Wird aber das Messer röthlich / ex ♂., wie der blaue Cyprische und Goßlarische. Der Römische mag der theuerste und rareste seyn. Es ist derselbe in grossen Stücken und grünen Crystallen / dadurch er von den Englischen / welcher viel kleinere Stückgen hat / unterschieden wird. Den Römischen hält man auch vor den besten zur Wassen-Salbe und sympath. Pulver / wiewohl ich das Pulv. sympath. allemahl von Goßlarischen Vitriol gemacht / welches seine Dienste auch herrlich thut.

Man machet hieraus ein *Vitriolum album*, Galitzen Stein / welcher stärcker calciniret / hernachmals wieder in Aqv. solviret / und zu grossen Kuchen von 40. biß 50. ℔. formiret / und den Materialisten verhandelt wird. Es muß schön weiß wie Zucker / fest und dicht seyn / nicht an die freye Lufft gehalten werden / sonst wird es gelb. Und wird solches Menschen und Vieh zu bösen Augen gebraucht / sonderlich wenn man 2. Theil Zucker / welcher rein / zu einen Theil weisen Vitriol thut. Zu schwartzer Dinte nimt man 8. Loth Bier / 2. Loth Gall-Aepffel / 1. Loth Gummi arabici und 1. Quentl. Vitriol. Misc. vorhero in kleine Stücken zerstossen. Manche wollen gar den Lapid. Phil. draus machen.

Indessen werden doch gleichwohl schöne Medicamenta davon gemacht. Er adstringiret / trocknet / macht Appetit zum Essen / ꝛc. Man hat davon das Vitriolum album vomitivum, Sal Vitrioli nitratum, Colchotar. phlegma Vitrioli acidum, Spiritum, Oleum, Tinct., Terram, Pulv. sympath. &c.

Dem Vitriol kan auch seine Farbe genommen werden / und läst man ihn wieder anschiessen / ist aber Betrug. Derowegen Rec. etwas von einem Regulo ʒij, welcher mit ♂. gemacht worden / stoß selbigen / und giesse hernach in einem Kolben drüber von solchem im ▽. solvirten Vitriol, wird alsdenn der Regulus wie ein ☿., so ist der ☉. gut / wo nicht / so ist er falsch.

Vitriolum album vomitivum oder *Gilla Vitrioli.*

Laß ein gut Theil weiß Vitriol im ▽. oder Phlegm. Vitriol. zergehen / filtrires und lasts in einen

nen gläsernen Kolben 2. Drittheil davon verrauchen / setzet das übrige 5. Tage lang in Keller / daß Crystallen anschiessen / welches ihr wiederholen könt / biß ihr alle Crystallen gesammlet / welche in der Sonnen getrocknet und auffgehoben werden. *Dos.* à scrup. ß. ad scrup. i. ad Drachm. ß. in Wein oder Brühe; es macht starck brechen.

Wie das *Vitriol* zu *calciniren*.

Nehmt rohen Vitriol, q. v. thut den in einen rauchen Topff / und setzt es auffs Feuer mit Wasser / daß der Vitriol zergehet. Kochet das Wasser gantz ein / biß eine weiß graue Materie draus wird / hebt den Topff von Feuer / und verwahret den fast weiß gebranden Vitriol. Wenn ihr diesen weissen Vitriol lange im Feuer calciniret / so wird er blutroth / welches *Colcothar* genand wird / diesen legt man auff die Wunden / das Blut darmit zu stillen.

Sal Vitrioli nitratum.

Rec. Gereinigten Vitriol und dergleichen Salpeter ana ℔. i., thuts in einen Topff / der im Feuer hält / setzt es 7. oder 8. Stunden in glüende Kohlen / kocht es mit Wasser biß alles zergehet / filtrirets und last es abrauchen / daß es sich crystallisiren möge. 20. biß 60. Gran eingenommen / macht brechen.

Phlegma Vitrioli acidum.

Destilliret ein gut Theil blauen Vitriol aus der Asche über den Helm / cohobirets 7. mahl und treibets endlich mit starckem Feuer. Ist in Kopff-Schmertzen und fallender Sucht dienlich.

Oleum

Oleum und *Spir. Vitrioli* mit dem *Colcothar* auff gemeine Art *deſtilliret.*

Nehmt eine groſſe beſchlagene thönerne oder gläſerne Retorte, thut weiß calcinirten Vitriol drein/daß 2. Drittheil ledig bleiben / ſetzet ſolche in einen zugemachten Reverberir-Ofen / und legt einen weiten Recipienten vor/gebt ſachte Feuer/daß einige Tropffen/die noch im Vitriol waren/ überſteigen; Hernach wenns nicht mehr tropfft / ſo gieſſet das / waß in der Vorlage iſt/und das Phlegma Vitrioli genand wird/ in ein Gefäſſe.

Es werden / die Schmertzen zu vertreiben / die Augen damit gewaſchen.

Legt den Recipienten wieder an die Retorte / und lutiret alles wohl zu / gebt erſt gelinde und allmählich ſtärcker Feuer/biß Wolcken in der Vorlage ſich ſehen laſſen / denn erhaltet das Feuer in gleichem Grad/ und treibt endlich mit Holtz / daß die Retorte glüe. Laſt es eine Weile ſo gehen/und endlich / wenn alles kalt worden/nehmt den Recipienten davon/ und gieſſet den Spirit. in einen gläſern Kolben / kleibet alles wohl zu mit Blaſen / und ziehet mit ſachtem Feuer im Sande über den Helm 8. Loth / welches der ſchwefelichte Vitriol-Geiſt iſt/den ihr wohl verwahret halten ſolt. Iſt eine gute Artzney in kurtzen Athem und Bruſt-Beſchwerungen und Lähmungen. *Doſ.* 4. biß 10. Tropffen.

Wenn ihr die 8. Loth abdeſtilliret / ſo legt einen andern Recipienten vor / und gebt ſtärcker Feuer/deſtilliret ohngefehr noch die Helffte davon / welches der ſaure Spiritus Vitrioli ſeyn wird / ſo unter die

Kühl-

Kühl-Tränckе pflegt gemiſcht zu werden / und macht darbey einen angenehmen Geſchmack. Dasjenige was in den Kolben übrig bleibet / iſt das ſauerſte vom Vitriol, und wird unrecht Vitriol. genand. Man thut es auch ſtatt des Spiritus unter die Kühl-Tränckе in hitzigen Fiebern und andern Entzündungen. Es dienet auch diß Oehl die Metallen darmit auffzuſchlieſſen. In der Retorte iſt endlich das Colcothar Vitrioli oder Caput mortuum.

Aqua ſtyptica.

Nehmt Colcothar oder den rothen Vitriol, der nach den Spir. Vitrioli im deſtilliren übrig bleibet/ gebranden Alaun und Zuckerkand / von jeden 30. Gran/ kleiner Kinder Urin / Roſen-Waſſer/ jet es 1. Loth/ Wegbreit Waſſer 4. Loth / rühret alles lange Zeit um in einen ſteinern Mörſel/ die Mixtur thut hernach in ein Glaß/ daß es ſich ſetzet / gieſſet das klare ſachte davon abe/ und hebt es auff.

Wenn man in dieſem Waſſer ein doppelt Tuch einnetzt / und auff eine durchſchnittene Ader legt/ die Hand eine Weile drauff hält / ſo wird das Blut ſich ſtillen. Diß thut es auch in den Naſenbluten/ wenn es mit Faſeln drein geſteckt wird. Innerlich heilet es das Blutſpeyen/ die rothe Ruhr/ überflüßiges harnen / Blutharnen und Monats-Fluß. *Doſ.* 10. biß 20. Tropffen in Wegtritt-Waſſer/ Aqv. centinodii.

Oleum & Spiritus Vitrioli dulc.

Gieſſet auff ℔. III. wohl calciniret Vitriol. deſtillirten Eßig/ daß er 3. oder 4. Finger breit drüber gehe/ digeriret/ decantiret / gieſt wieder neuen Eßig drauff/

und

und ſo verfahrt 5. oder 6. mahl / iedoch daß allezeit die Digeſtion einige Tage ſtehe. Ziehet hernach den Eſſig ab / biß nichts mehr gehet / den Vitriol thut in eine Retorte, und deſtilliret im Sande den Liquorem Vitriol., wie ſichs gebühret / ſo bekomt ihr einen ſüſſen Spiritum.

Es wird ſolcher in Stein-Beſchwerungen gebraucht / curiret die tartariſchen Kranckheiten / deßgleichen die ſo genanden Flüſſe / ꝛc. *Doſ.* ad ſcrup. 1.

Eine andere Art

Rec. ℔. 1. gemeinen rectific. Spirit. Vitriol., Caput. mort. Vitriol., da das ☉ ausgelaugt iſt / 8. Loth / deſtilliret per Retortam ex arena in einen Recipienten / ſo ſteiget ein ſüßlicher Spiritus über. Will man dieſen noch lieblicher haben / ſo circuliret man ſelbigen 4. Stunden mit Spir. vini. Der Spir. vini wird wieder abgezogen / und ſo bleibet ein ſüſſer Spiritus Vitrioli.

Spiritus Vitrioli Philoſoph., Cojob ℥. genandt.

Laſt das Waſſer / damit der ℥. vitæ edulcoriret iſt / im B. verrauchen / biß es gelbicht und ſauer wird / rectificirets durch die Retorte. In Fiebern hat dieſer Spiritus vor den gemeinen beſſere Würckung / ſtillet die Schmertzen in den Frantzoſen / eröffnet die Viſcera, und ſtärcket den Magen. In der Melancholie iſt er auch dienlich / in mal. hypochondr. Epilepſie, &c. *Doſ.* 3. 4. biß 8. Tropffen.

Spi-

Spiritus Vitrioli tartariſatus, Liquor Diana genandt.

Rec. Vitriol. Hungar. calcin. ad albed. p. ii. ſchwartz calcinirten Weinſtein / p. i. ſtoſſet beydes / und ſprenget etwas Spir. vini drauff / deſtilliret mit ſtarckem Feuer über den Helm / cohobiret / rectificiret ex arena, daß der Spir. vini von dem andern Liquore komme. Iſt ein gut ſudoriferum, öffnet die Obſtructiones, befördert die Circulat. ſang vinis. heilet die Krätze ꝛc. *Doſ.* 20. biß 30. Tropffen.

Spiritus Alcaliſatus, ſ. Aqua aperiens Penoti & Anti-hydropic. Muffetti.

Rec. Vitriol. ad rubed. calcin. ℔. iiii.
Silicum fluviatil. calcin.
Tart. ad albed. calcin. ana ℔. i.

M. F. Pulv. ſubtiliſſ. und laſt es ein wenig im Keller flieſſen. deſtill. hernach ex arena über den Helm / cohobirets 3. mahl / das abdeſtillirte gieſſet wieder auffs Cap. mort., Letztens treibet es über die Retorte mit ſtarckem Feuer. Erſtlich gehet das Phlegma, darnach wenn das Feuer vermehret wird / komt ein ſaurer Spiritus. Ex Cap. mort. extrah. Sal. & diger. c. Spir. acid. rectif. formentur globuli, deſtill. per Retort. mit offenem Feuer den Spirit. alcaliſatum: Eröffnet alle Obſtructiones. *Doſ.* ſonderlich im Wein ad ſcrup. j.

Spiritus Vitrioli melliſatus.

Rec. ☉l. in Sole ad albed. calcin. ℔ij.
Mell. c. fav. ℔j. (Honig mit ſeinem Roſt.)
Deſtill.

Deſtill. ſec. art.

Iſt in Podagra gut die Schmertzen zu ſtillen / unter Wein gemiſcht.

Spiritus Vitrioli Diaphoreticus.

Rec. Spirit. Vitriol. vulg. unc. vj.
Sal. comm.
Tartari,
C.C. uſt. ana, unc. ij.

Laſt es zuſammen in einem Glaſe weichen / deſtilliretes hernach per Retort. in eine groſſe Vorlage / biß nicht mehr gehet. Zu dieſem überdeſtillirten Waſſer thut eben ſo viel Spir. vini, und verwahret es wohl.

Es reiniget das Geblüt / vertreibet die Krätze. In der Peſt / contagiöſen Kranckheiten / Waſſerſucht / gelben Sucht und Lähmungen / braucht man es zum Schwitzen. *Doſ.* 20. biß 30. Tropffen.

Spiritus Vitrioli antepilepticus wider die Kinder-Kranckheiten.

Rec. Vitriol. Hungar. ℔iiij. gieſſet darauff ℔iiij. friſch geſammleten Urin geſunder Kinder / digeriretes zuſammen in einen zugemachten Kolben eine Zeitlang in B., deſtilliret hernach davon zweyerley Phlegma, davon das erſte die Schmertzen im Podagra ſtillet; Das andere vertreibet die Augen-Schmertzen. Das gepülverte Capt. mort. treibt man in Δ. apert. und erſt mit lindem Feuer in einen groſſen Recipienten / welches man rectificiret und aufhebet. Man miſcht dieſen Spiritum unter an-

dere

dere Medicamenta contra Epilepſiam, denen Kindern eingegeben.

Ein ander *Spiritus* aus dem *Baſilio*.

Gieſſet auff ein gut Theil Grünſpan warmen deſtill. Eßig/ extrahiret/ decantiret/ und ziehet den Eßig über den Helm ab/ laſt das übrige in Regen-Waſſer zergehen/ filtriret/ evaporiret/ biß ein Häutgen oben auffſchwimmt/ laſt es cryſtalliſiren. Aus dieſen Cryſtallen treibt über die Retorte einen grünen Liqvorem, und wenn es beginnet ſchwärtzlich zu geben/ ſo höret auff/ das grüne Waſſer rectificiret über die Retorte, ſo wird es helle.

Es wird denen Kindern in Epilepſia mit Aqv. ceraſ. nigr. gegeben. *Doſ.* à ſcrup. ß. ad j.

Spiritus Vitrioli viridis antepilepticus Qvercetani.

Deſtilliret erſtlich das Phlegma Vitrioli in einer ziemlichen Qvantität. Hierinn maceriret in B. 4. oder 5. Tage nemlich:

Sem. hyper.
pœon.
Flor. lil. convall.
tiliæ.
calendul.
rorismarin.
hyperic.
roſar.
Eboris,
C. C.

Cran. human.
Viſci Qvercetan. (Eichene Miſtel) q.v.

Preßt es aus und deſtillirets. In das deſtillirte thut friſchen Vitriol. ℔. j. oder ij., deſtill. ex B. mit 4. oder 5. Cohobiis, endlich gießt den auffgehobenen Spirit. vitrioli darzu/ und deſtill. ex B.V. durch einen Kolben.

Spiritus Vitrioli antepilepticus Paracelſi.

Ziehet vom Vitriol. Hungar. vel Roman. das Phlegma, cohobiret etlich mahl das Cap. mort. biß es gnugſam davon eingeſchlucket hat. Darauff gießt recht guten Spirit. vini, digerirets 2. oder 3. Tage/ in einen zugemachten Glaſe/ hernach deſtill. in ign. apert., biß nichts mehr übergehet. Darzu gieſſet einen 4ten Theil Aqv. theriacal. camphorat., das keinen Bodenſatz hat/ und deſtill. noch 2. oder 3. mahl.

Man giebt einen halben/ auch wohl einen gantzen Scrupel davon ein/ præſervat wider contagiöſe morbos.

Oleum Vitrioli rubicundum.

Rec. Vitriol. ad flaved. calcin. p. j.
Silicum groſſ. m. contuſ. p. ij.
Spir. vin. q. ſ.

F. Maſſa, deſtill. per Retort. ſo bekommt ihr ein roth Oleum, welches meiſts zum Metallen gebraucht wird/ doch äuſerlich auffzulegen geht es noch hin.

Eine

Eine andere Art.

Rec. Calcin. Vitriol., miſcht Lythargyr. drunter / deſtill., ſo bekomt man ein roth Oehl / welches in podagriſchen Schmertzen dienlich.

Al. ex Terr. Vitrioli.

Nehmt die feces, oder die gelbe getrocknete Erde vom Vitriol, deſtill. ſolche im Reverberir-Ofen über die Retorte, ſo bekomt man ein durchdringend roth Oehl. *Doſ.* 6. biß 8. Tropffen / auch mehr / in einem Liqvore appropriato, bey allen Haupt-Beſchwerungen.

Flores aus rohem *Vitriol.*

Solche werden mit Beymiſchung des Salmiacs gemacht.

Ockergelbe Erde *ex Vitriol.*

Solviret gereinigten Vitriol in Brunnen Waſſer / laſt eine Weile ſtehen / ſo fällt von ſich ſelbſt eine Ockergelbe Erde zu Boden. Es geſchicht aber die Reinigung des Vitrioli durch bekandte Art / mit ſolviren / filtriren und cryſtalliſiren.

Sulphur Vitrioli dulce.

Laſt gereinigten Vitriol in Aqv. calid. comm.

zergehen / tropfft hernach allmählich Ol. tartari per deliqv. drein / so wird sich der ♆. Vitrioli præcipitiren / welchen man edulcoriret und trocknet. Manche brauchen ihn in Lungen-Beschwerungen und Lungensucht.

Spiritus Vitrioli volatilis.

Rec. Phlegma Vitriol. q. v., oder das Wasser / so erst ex Vitriol. übersteigt q. v., laß darinn gereinigten Vitriol zergehen / destill. per Retort. Ist gut in Epilepsia, Schlag und Schwindel. *Dos.* von 10. 15. biß 20 Tropffen.

Man hat auch davon *Animam Vitrioli Mynsichti*, *Arcanum Vitriol. Mynsicht.*, *Spirit. Vitriol. coagul. Mynsicht.*, *Felix* Würtzens *Terr. rubr. Vitriol.*, *Essent. Vitriol. Riverii*, *Riverii Anodynum* oder *Narcoticum Vitrioli*, *Sylvii Vitrioli Sulph. narcoticum*, *Crameri Sulph. Vitrioli narcotic.*, welches ein herrlich Ding / Calc. Vitriol. philosoph., oder des Dygbi sympathetisch Wund-Pulver und dergleichen mehr / derer man hier und da bey denen Autoribus Medicis findet.

Anima Vitrioli Mynsichti.

Nehmt etliche grosse weite Töpffe / je grösser je besser / giesset dieselbe voll Aqv. pluvial., und werfft in jeden Topff 2. oder 3. Hand voll Vitriol. comm., laßt es darinn in der Sonne oder Lufft / jedoch daß es nicht drein regnet und nichts unreines hinein falle / zergehen / so wird oben eine farbichte Fettigkeit wie ein

Regen-

Regen-Bogen oder Pfauen-Schwantz ſchwimmen/ welcher täglich mit einem Löffel abgenommen wird; Rühret darauff allezeit das Waſſer ein/ ſo wird wieder ein ſolch farbicht Weſen in die Höhe kommen/ ſammlet es biß ihr gnug habt/ thuts in einen Crucibul, und laſts im ſtarcken Feuer ausglüen / ſo wirds roth und bleibet im Feuer wie Blut.

Dienet in Haupt-Kranckheiten / Durchfällen/ überflüßiger Monats-Zeit / Naſen-Bluten / Epilepſia, hydrope, Gonorrhœa, Pleuritide, Podagra, Febb. &c. *Doſ.* von 5. biß zu 8. Gran.

Spiritus Vitrioli Mynſichti coagulatus.

Rec. ⊖. acetoſ., Spirit. Vitriol. ana q. v., laſt es zuſammen geſtehen / und der Vitrioliſche Geſchmack bleibe / verwahret es. *Doſ.* biß 15. Gran/ dienet in febb., inflammat., Durſt/ Haupt-Kranckheiten/ Stein/ gelber Sucht/ ja in Peſte &c. *Doſ.* biß 15. Gran.

Ultramarin, Iſt eine ſchöne und theure blaue Farbe/ mühſam zu machen von Laſur-Stein / wie es bereitet wird/ findet man in einigen Büchern/ gehöret aber eben nicht hieher.

Untz/ *Uncia*, Iſt ein medicinaliſch Gewicht/ deren 12. auff ein Pfund Apothecker Gewicht gehen; Bey andern Kauffmannſchafften aber 16. auff ein Pfund. Es hält eine Untz 2. Loth/ und iſt das Zeichen in Recepten ℥. ℥j. unc. j.

Ungventum, Ein Salbe / Jſt ein äuſerlich Medicament, härter als ein Liniment, und weicher als ein Pflaſter / als:

Ungventum in ſcabie.

Rec. Ungv. de lythargyr. unc. iß.
pomat. unc. ß.
℥. præcipitat. alb.
Flor. ♆r. ana drachm. j.
Ol. deſtill. lign. Rhod. ſcrup. ß.
roſar. q. ſ.
M. F. Ungventum, D. S. Krätz-Salbe / warm in die Gelencke zu ſalben und auch warm zu halten.

It. Vor arme Leute.

Rec. Ungv. alb. camphor. unc. j.
℥. dulc. drachm. ij.
M. c. Ol. Nicotian. q. ſ. F. ungventum.
D. S. ut ſupra.

Ungventum nervinum in contracturis.

Rec. Ungv. camphorat. alb. unc. iß.
Ol. lumbricor. terreſtr.
hypericon. ana dr. j.
Spir. ſal. armen.
formicar. ana gutt. xv.
M. F. Ungventum, D. S. Salbe in Contracturen / die Glieder darmit zu ſalben.

Ungvent.

Ungvent. in harten Leibgen der Kinder.

Rec. Ungv. dialth. drachm. iij.
Ol. Nuc. Moſchat. expr. dr. j.
deſtill. aniſ.
tanacet. ana ſcrup. ß.
coct. abſinth. q. ſ.

M. F. Ungventum, D. S. das Unterleibgen darmit warm zu ſalben.

Volatilia, Flüßige Dinge / als: in der Chymie und Medicin: Salia volatilia, Sal. volat. C. C., Spirit. volat. ſal. arm., C. C., viperar. &c.

Volatiliſare, Flüchtig machen.

Vomitoria, Brech-Mittel / als: Tartar. emetic. &c.

Urina, Der Harn /

Uromantia, die wahrſager Kunſt *ex Urina.*

Uroſcopia, Die Harn-Beſchauung.

Iſt ein Ungewiß Signum, und wäre beſſer / es würde gar abgeſchafft / weil man beſſere hat / die morbos zu erkennen / auch vor einen Medicum gar verdrießlich iſt.

Uſtio, Verbrennung / Wenn man was zu Pulver verbrennet / als die Kräuter / C. C. &c.

Uſtulatio, Verſengung / Dörrung / Wenn man einige Artzneyen auff einer Schauffel dörret / daß die narcotiſche Krafft wegrauchet / e. g. wenn man das Opium röſtet.

Uſus, Der Gebrauch / als.

Uſualia Medicamenta, gebräuchliche Artzneyen / welche jederzeit parat ſind.

Vulcanus, i. e. *Sulphur*.

Vulneraria, Wund- oder Heil-Mittel / Als: inn- und äuſerliche Artzneyen ſind. Conſolidantia und Balſamica, Adſtringentia, Anodyna, Refrigerantia, Diſcutientia. Da es dann vielerhand äuſerliche und innerliche Medicamenta giebt / nachdem es der Zuſtand erfordert / als: Allerhand Pflaſter / Salben / Wund-Träncke / ꝛc. davon bey den Medicis und Chirurgis viel zu leſen.

Uuſtchima, Eine Americaniſche Frucht / als ein Finger dick / mit raucher Haut und kurtzer Wolle umgeben.

W.

Waag / Apothecker Waagen und Gewicht / was es ſey iſt bekand gnug.

Wacke / Iſt auff Bergwercken ein rundes feſtes Geſteine / mit einer feſten Haut / wie mit einem Harniſch umgeben.

Waffen-Salbe / Wird aus Eber- und Bären-Schmaltz / etc. auff gewiſſe Art præpariret. vid. Neu-eröffnete Kunſt- und Schatz-Kammer rarer und neuer Curioſitäten / etc. und wie ſolche zu bereiten und zu gebrauchen ſey.

Wallſtein Beinbruch / Bruchſtein / Beinwell / Sandſtein / *Oſtiocolla*.

Waſſer / deſtillirte Waſſer / wohlriechende Waſſer / derer giebt es allerhand in Officinis.

Wein / *Vinum*,

Was diß edelſte Getränck ſey / und was allerhand viele Medicamenta daraus / und aus deſſen Theilen können

können gemacht werden/ und wie zu gebrauchen ist bekand/ zumahl in Officin. und anderwegen; Ist aber unsers Thuns hier nicht davon zu schreiben/ viel weniger wie vielerhand Weine es giebet. vid. *Ampelograph. Sa. hs. à Löwenheim.*, *Pharm. Schræd.* und viele andere Autores, die davon geschrieben. etc. Hieher gehöret auch der

Weinstein/ *Tartarus*, davon gleichfalls hin und wieder zu lesen.

Weiß Gülden Ertz/ Ist eine Art von guten Ertz/ und hält gemeiniglich den dritten Theil Silber.

Weiß-Arsenick/ *Arsenicum album.*

Weiß-Aug- oder Agtstein/ *Succinum album.*

Weiß-Bley/ *Plumbum album, Stannum.*

Weiß-Bleyweiß/ *Cerussa seu Ceruſa.*

Weiß-Calitzenstein/ weiß ♀-Wasser-Vitril, *Vitriolum album.*

Weiß-Hütten-Rauch/ *Arsenicum album.*

Weiß Indianischer Balsam/ *Balsamum Indicum album.*

Weiß Seiffen-Erde/ *Cimolia Terra*, Terra modicè pingvis, seu Terra saponaria, alb. candida mollis, rara, aut in candido purpurea.

Weyd-Asche/ *Gatrimum* ſ. *Cinis clavellatus*, *Cineres Clavellati*, wird auch Pottasche genennet in Officin.

Weyselstein/ Ist durch einen Berg-Schwaden oder Arsenicalischen Dunst coagulirtes und gefärbtes Wasser/ welches durch Kunst/ mit Sand oder Kieß/ ☉., Borras und gelb Arsenicum nach gemacht wird.

Wißmuth/ *Marcaſit*, Biſmuth/ *Biſmuthum*, *Marcaſita*, vid. *Marcaſita*.

Wünſchel-Ruthe/ Glücks-Ruthe/ *Virga divinatoria*.

Iſt nicht allein den Berg-Leuten / ſondern auch nunmehro andern bekand / und hat Hr. Zeidler einen hübſchen Tractat davon geſchrieben. Sie werden nicht allein/ wie ſonſten / aus Haſeln und Tannen-Holtz / ſondern auch aus Papier / Draat/ Licht-Putzen/ Meſſern und Gabeln ꝛc. gemacht. Man ſuchet darmit allerhand Metallen/ ☉. ☽. ꝛc. Geld/ ꝛc. und iſt man ſolche zu ſchneiden eben nicht an eine Zeit gebunden. Es komt viel auff die Gedancken an/ daß man ſteiff an ein Ding dencke / ꝛc. wovon Zeidl. und andere weitläufftig zu leſen / und iſt unſers Orts nicht / allhier viel davon zu ſchreiben / weil es zu einen Lexico chymico nicht gehöret.

X.

Xenechton, *Xenechtum*, *Zenexton*, Ein Anhängel/ *Amulet*, wider den Gifft und gifftige Kranckheiten/ dergleichen auch mein Aurum mercuriale iſt.

Y.

Ydro, *Argentum vivum*, Qveckſilber.

Yú, *Yúm*, viride æris, Grünſpan.

Yu. Eine edle Pflantze in Sina, in der Provintz Quangſi, aus welcher die Einwohner ein köſtlich Zeug zu weben wiſſen / welches fürtrefflicher und am Preiß höher iſt als die Seide.

Z. Za-

Z.

Zabalegum, Maſtix.

Zaffera, *Saffra*, *Zoffloer*. Iſt ein blaulicht mineraliſcher Stein / wormit dem Glaſe und Porcellain die blaue Farbe gegeben wird / komt vom Nahmen Saphir/weil dieſer auch blau ausſiehet. Soll auch von Cobold gemacht werden.

Zahn oder *Zain*, iſt ein langes Stück ☽., welches geglüet und hernach zu Draat gezogen wird.

Zain, vid. Zahn.

Zarathan, Ein harter und ungleicher Schmertzhaffter Geſchwulſt der Brüſte faſt als der Krebs.

Zeche / iſt in Bergwercken ſo viel Feld / als eine Gewerckſchafft in Belehnung hat zu einer Fund und Grube.

Zein, vid. Zahn.

Zinck/Marcaſita ☉ea ſeu metallica, *Zinkum*, *Spiauter*, Das beſte/ſo von Goßlar komt/iſt ſchön weiß in groſſen Stücken und nicht leicht brüchig ; Je länger es im Feuer geweſen / je ſchöner es iſt/welches an den kleinen Sternlein darauff zu erſehen / wenn es wieder umgegoſſen und zu kleinen Stücken formiret wird. Der Zinck reiniget das Zinn / wie das Bley das Gold/Silber oder Kupffer thut.

Zinn/*Stannum*, *Jupiter*, weiß Bley.

Iſt auch wie andere Metalla unterſchiedlichen Præparationibus unterworffen. Dienet der Leber/ Lunge/und Mutter. Man hat davon : Sal, ſ. Sacharum Jovis, *Doſ.* in Mutter Kranckheiten 2. 3. 4. Gran. Wird wie der Sach. ℏn. præpariret / und iſt äuſer-

äuſerlich in Geſchwüren/ Fiſteln und Krebs dienlich. Magiſterium eben wie das Sal zu adhibiren / Antihecticum Poterii, welches ein ſchönes Mittel in der Schwindſucht/ und ſchwindſüchtigen Fiebern/ *Doſ.* à gr. 3. ad 5. 10. 15. l. 20. Man hat aber Engliſch Zinn und gemein Zinn.

Antihecticum Poterii.

Rec. Regul. Antimon. p. 1. (qvidam m. addunt ♄.) Jovis Anglici, p. 11. fundantur in Crucibulo, ut fiat Regulus compoſitus ; hinc c. 3plo Nitr. detonetur, daß es ein zart weiß-blaulicht/ oder weiß-graulicht Pulver werde / faſt wie das ♃ diaph. ſimpl. und denn wie das Antim. diaph. edulcoriret. Subſtitui huic poſſet Antim. diaph. ſaturninum, quod fit ex Antim. crud. pulveriſat. & ♄no granulato, detonandis c. 3plo Nitr. *Doſis*, wie obgedacht des Antihect. Poter.

Reinigung des Zinns.

Es wird über dem Feuer zerlaſſen/ und wenn es im Fluß ſtehet / etwas Unſchlit / Wachs oder Honig drein geworffen/ daß es verbrennet / nach dem geuſt man es in warm Waſſer. Sonſt kan mans auch per ſublimat. ſäubern.

Die Calcination und Immerſion geſchiehet wie beym ♄., Sal Jovis wird eben wie das Sal Saturni gemacht ; das Zinn muß wohl reverberiret ſeyn. Man kan auch ex flor. Jovis das Sal extrahiren. Es wird ſo wohl inn als äuſerlich in Mutter-

Ver-

Verſtopffung gebraucht / wie auch bey übelriechenden Geſchwüren/Fiſteln/Krebs und um ſich freſſenden Schäden. *Doſ.* 3. 4. und mehr Gran / öfters genommen.

Magiſterium Jovis.

Dieſes wird durch Præcipitation zubereitet. Man ſolviret das reverberirte Zinn in deſtillirtem Eßig/und præcipitiret es mit Spir. Vitrioli.

Cryſtallen aus Zinn-Ertz.

Nehmt lb. 1. Zinn-Ertz / Mineræ Jovis. und ſo viel rectif. Spirit. Vitriol. digeriret es zuſammen im M. B. gieſſet hernach Waſſer darzu/ filtrirets/weil es noch warm iſt / ziehet die Feuchtigkeit zum Theil ab/ und laſt Cryſtallen anſchieſſen *Doſ.* 2. oder 3. Gran in der Waſſerſucht/ Scharbock. Euſerlich braucht man ſie in ſehr böſen Fiſteln mit Roſen Honig.

Wie man die Zinn-Aſche machen ſoll.

Rec. Ein halb Pfund' des allerfeinſten Berg-Zinnes / das geplattet iſt / zerſchneide es in kleine Stückgen/thue es in ein Scheide-Kölblein/ gieß nach und nach ein gutes Aqv. fort. drauff / laß es alſo ſolviren / hernach das Aqva fort per Balneum abgezogen / und die Zinn-Aſche trocken werden laſſen / ſo dann durch ein Sieb geſiebet / und zum Gebrauch auffgehoben.

Zin-

Zinnober/ *Zinnabaris*,

Iſt entweder *nativa* oder *factitia*, auch *Cinnabaris Antimonii*. Der letztere gehöret unter das Antimonium, allwo nach zu ſehen.

Der *Cinnabaris nativa* iſt zart gepülvert ein herrliches Medicament in Nerven-Kranckheiten / als: Epilepſia, Apoplexia, Contracturis, &c. *Doſ.* von 1. 3. 5. biß 15. oder 20. Gran. Mein *Pulvis ſolaris* gehet auch hieraus mit meiner *Solut.* ☉ *ſine Ign. & corroſiv.* vermiſcht/welches faſt ein Univerſal in morbis, und die Spiritus und gantze Natur ſtärcket / wovon hin und wieder in meinen heraus gegebenen Schrifften zu leſen. Man hat auch Cinnab. præparat., wovon ich aber wenig halte / indem dadurch der Kräffte des Cinnab. nativ. viele fort gehen.

Zootomia, Iſt ſo viel als *Anatomia*.

Zymoſis, Iſt ſo viel als *Fermentatio*.

Hier-

Hierbey könte ich wohl noch die Signa medica, chymica & pharmacevtica beybringen; Alleine, weil solche in vielen herausgegebenen medicinischen Schrifften zu lesen/ als in *Pharmacop. Schræd.* *Kotschwizii Pharm. Schræd.* it. in meinem *Thesauro Pharmacevtico &c.* also halte vor unnöthig/ cramben bis coctam vorzusetzen/ und beliebe der G. Leser/ in dergleichen Büchern ohnschwer/ wenn er es benöthiget/ nachzuschlagen.

Ich will noch zum Beschluß die *Coagulatores* der Metallen herbey setzen und dann mit Beyfügung etlicher Apothecker Taxe schliessen/ mit dienstl. Bitte/ dieses mit so guten Gemüthe/ als es geschrieben/ anzunehmen.

Coagulatores der Metallen.

♄. ist des gemeinen Schwefels und ℥ii Coagulator.
♃. des Arsenici & Cobolti.
♂. & ♀. des Auripigmenti, Sandaraci und aller andern Realgarien.
☉. & ☽. des ℥ii ʒii.

Hierauff